



KRAFTVOLL
UNTERNEHMENSBERICHT 2013



Als Wachstumsmarkt und Brückenkopf für den afrikanischen Kontinent spielt Südafrika für TÜV Rheinland eine bedeutende strategische Rolle. Mit einem starken Team begleiten wir die Regenbognation auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

TÜV RHEINLAND AG KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013
Umsätze nach Geschäftsbereichen, unkonsolidiert					
Industrie Service	322	377	453	488	494
Mobilität	295	311	336	366	397
Produkte	301	350	372	396	391
Leben und Gesundheit	64	55	51	55	58
Training und Consulting	150	160	160	194	221
Systeme	116	123	127	118	124
Kennzahlen, konsolidiert (gemäß IFRS)					
Umsatz gesamt	1.181	1.303	1.417	1.531	1.601
Inland	689	713	734	756	826
Ausland	492	590	683	775	775
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) (in Mio. €)	91,9	112,1	124,0	113,2	117,1
Umsatzrendite (in %)	7,8	8,6	8,8	7,4	7,3
Nettoinvestitionen (in Mio. €)	66,5	78,9	87,7	83,2	75,7
Cashflow (in Mio. €)	77,8	100,1	112,3	108,0	107,1
Eigenkapital (in Mio. €)	236,2	288,6	325,3	291,8	312,0
Eigenkapitalquote (in %)	19,7	22,2	24,1	20,1	21,3
Belegschaft (Jahresdurchschnitt)	13.804	14.412	15.961	17.218	17.947
Inland	6.753	6.766	6.774	7.035	7.328
Ausland	7.051	7.646	9.187	10.183	10.619

3 Vorwort des
Vorstandsvorsitzenden
4 Vorwort des
Aufsichtsratsvorsitzenden

6 Visual Essay
24 Reportagen

43 CSR-Bericht
150 Verifizierungs-
statement
152 Über diesen Bericht
153 GRI-Index

77 Detailindex
78 Konzernlagebericht
106 Konzernabschluss
148 Bestätigungsvermerk

149 Organe
160 Konzernstruktur
Kontakt
Impressum

KRAFTVOLL WACHSEN

Wir bringen unsere Kompetenzen dort ein, wo die wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit nach nachhaltigen Lösungen rufen. Wir setzen auf Vielfalt, die unser Wachstum regional wie thematisch auf eine breite Basis stellt. Und wir suchen uns die richtigen Partner, mit denen wir als starke Einheit noch mehr bewegen können.

Seite 24 – 29



KRAFTVOLL VERÄNDERN

Wir haben die Überzeugung, mit unserem Wissen und unserem Engagement vieles zum Positiven verändern zu können. Wir besitzen die Kreativität und Innovationskraft, erfolgreich neue Wege zu beschreiten. Und wir haben verstanden, dass Veränderung von Dialog und Konsens lebt, die wir in vielfältiger Weise fördern. Seite 30 – 35



KRAFTVOLL VERBINDEN

Wir sorgen rund um den Globus für Wissenstransfers, die nicht nur uns, sondern auch die Gesellschaft voranbringen. Wir beseitigen Barrieren, die der Entwicklung zu einer nachhaltigeren Gemeinschaft im Wege stehen. Und wir widmen jenen unsere Zeit, die kompetenten Rat oder einfach nur ein offenes Ohr suchen. Seite 36 – 41

KRAFTVOLL

Ressourcenknappheit, Bevölkerungswachstum, Klimawandel: Die großen Herausforderungen unserer Zeit verlangen nach Antworten und lassen keinen Platz für halbe Sachen.

Selbstbewusst verfolgen wir daher ehrgeizige Ziele, im Hinblick auf unsere wirtschaftliche Leistung ebenso wie auf unser nachhaltiges Handeln. Mit der Strategie 2017 haben wir uns einen klaren Handlungsrahmen gesetzt, innerhalb dessen wir fokussiert und zielstrebig agieren.

Unsere Stärke beziehen wir aus dem umfassenden Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Motivation, erstklassige Lösungen für unsere Kunden und die Gesellschaft im Ganzen zu entwickeln, sowie dem Rückhalt eines starken globalen Teams, das eng zusammenarbeitet.

Kraftvoll verfolgen wir eine klare Vision: der beste nachhaltige und unabhängige Prüfdienstleister der Welt zu werden.



TÜV RHEINLAND

PROFIL

Seit seiner Gründung 1872 hat sich TÜV Rheinland von einer regionalen Prüforganisation zu einem international führenden Prüfdienstleister entwickelt, dem Menschen und Unternehmen rund um den Globus vertrauen. Mit neuen Ideen, Fachwissen und einem weltumspannenden Netzwerk tragen wir dazu bei, Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Personen sicherer und wettbewerbsfähiger zu machen. Wir begleiten, entwickeln, prüfen und zertifizieren. Auf diese Weise bauen wir mit an einer Zukunft, die den Anforderungen von Mensch und Umwelt dauerhaft gerecht wird.

INDUSTRIE SERVICE

- ▲ Druckgeräte und Werkstofftechnik
- ▲ Förder-/Maschinentchnik, Aufzüge
- ▲ Elektro- und Gebäudetechnik
- ▲ Supply Chain & Integrity Services
- ▲ Bautechnik
- ▲ Energie und Umwelt
- ▲ Projektmanagement und Überwachung

MOBILITÄT

- ▲ Fahrzeuguntersuchungen
- ▲ Führerschein
- ▲ Autoservices und Gutachten
- ▲ Entwicklung/Typprüfung
- ▲ Bahntechnik
- ▲ Intelligente Verkehrssysteme
- ▲ Luftfahrt
- ▲ Schifffahrt

PRODUKTE

- ▲ Softlines
- ▲ Hardlines
- ▲ Electrical
- ▲ Commercial
- ▲ Medical
- ▲ Solar/Fuel Cell Technology
- ▲ Food

LEBEN UND GESUNDHEIT

- ▲ Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
- ▲ Gesundheits-/Versorgungsmanagement
- ▲ Medical Center Services

TRAINING UND CONSULTING

- ▲ Berufliche Bildung
- ▲ Schulen
- ▲ Personenzertifizierung
- ▲ Personalmanagement
- ▲ Business Consulting
- ▲ Verlag und Medien
- ▲ Forschungs- und Innovationsmanagement
- ▲ Informationssicherheit

SYSTEME

- ▲ Zertifizierung Managementsysteme
- ▲ Customized Services

VORSTAND

DER TÜV RHEINLAND AG (seit dem 1. April 2014)



Ralf Scheller

Stephan Schmitt

Ulrich Fietz
(Sprecher)

Thomas Biedermann

MITTEILUNG

Der langjährige Finanzvorstand Ulrich Fietz wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. April 2014 zum Sprecher des Vorstands bestellt.

TÜV Rheinland ist ein globales Prüfunternehmen. Neben dem starken Heimatmarkt Deutschland steht das immer stärker wachsende internationale Geschäft im Fokus, insbesondere in den Schwellenländern Südamerikas und Asiens, in den USA sowie zunehmend in den Ländern des Mittleren Ostens und Afrikas. Diese Entwicklung wird sich künftig noch ausgeprägter als bisher im Vorstand widerspiegeln.

Ralf Scheller, Regionalvorstand Greater China, wurde vom Aufsichtsrat als weiterer Vorstand International neben Stephan Schmitt zum 1. April 2014 in den Vorstand berufen. Künftig setzt sich der Vorstand aus den beiden Vorständen International, dem Personalvorstand Thomas Biedermann sowie dem Vorstand Finanzen zusammen, dem zugleich die Funktion des Vorstandssprechers übertragen worden ist.

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein, seit September 2011 Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG, hat das Unternehmen in bestem gegenseitigen Einvernehmen Ende März verlassen. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Bayerlein für sein Engagement. Unter seiner Führung konnte TÜV Rheinland die gute, langjährige Umsatzentwicklung fortsetzen und den Umsatz von 1,42 Milliarden Euro in 2011 auf über 1,6 Milliarden Euro in 2013 steigern. Gleichzeitig wurden mit der von ihm als Vorstandsvorsitzendem initiierten Strategie 2017 die Grundlagen für ein beschleunigtes profitables Wachstum gelegt. Der Aufsichtsrat wünscht Dr. Bayerlein weiterhin viel Erfolg und persönlich alles Gute.

Der Technikvorstand Volker Klosowski hat das Unternehmen ebenfalls verlassen. Er legte auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt Ende März nieder, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Der Aufsichtsrat dankt Volker Klosowski für sein Engagement und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und persönlich alles Gute.

Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand gutes Gelingen bei der Umsetzung der Strategie und der Erreichung der Ziele für das laufende Jahr.

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV Rheinland AG



VORSTAND

DER TÜV RHEINLAND AG

Ulrich Fietz
Vorstand Finanzen
und Controlling

Volker Klosowski
Vorstand Technologie

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein
Vorstandsvorsitzender

Stephan Schmitt
Vorstand International

Thomas Biedermann
Vorstand Personal

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Monaten nehmen wir in unserer Branche eine echte Spitzenstellung ein: TÜV Rheinland gehört nun weltweit zu den drei größten unabhängigen Anbietern für Informationssicherheit. Wir haben uns hier verstärkt, weil wir überzeugt sind: Wenn die IT alle relevanten Wirtschafts- und Lebensbereiche immer stärker durchdringt, müssen wir dieses entscheidende Thema als neutraler Prüfdienstleister kompetent besetzen und mit unseren anderen Kompetenzen vernetzen.

Mit strategischen Übernahmen in der IT-Sicherheit und weiteren Geschäftsfeldern haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht. Doch auch die erfolgreiche Einführung innovativer Dienstleistungen am Markt – etwa im Bereich der intelligenten zerstörungsfreien Prüfungen oder mit neuen Zertifizierungen für Onlineangebote – hat uns unserem Ziel näher gebracht: der beste nachhaltige, selbstfinanzierte und unabhängige Prüfdienstleister weltweit zu werden.

Erfolgreich war das vergangene Geschäftsjahr ebenfalls bei Umsatz und Ergebnis: In einem von hartem Wettbewerb geprägten Umfeld hat TÜV Rheinland erneut alle wesentlichen Ziele erreicht. Mit mehr als 1,6 Milliarden Euro haben wir einen Rekordumsatz erzielt – obwohl wir in verschiedenen Märkten und einzelnen Wirtschaftszweigen mit Gegenwind zu kämpfen hatten. Das EBIT lag mit 117 Millionen Euro über dem guten Ergebnis des Vorjahres.

Damit ist unser Unternehmen organisch stärker gewachsen als der Branchendurchschnitt. Alle Regionen und Geschäftsbereiche unseres Unternehmens haben schwarze Zahlen geschrieben, unser Auftragseingang ist erheblich gestiegen. Besonders erfreulich: Wir konnten 2013 mehr als 700 Vollzeitkräfte neu einstellen. Erstmals arbeiten nun mehr als 18 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit für uns – ein neuer Höchststand.

Unsere Investitionen lagen 2013 mit rund 76 Millionen Euro nicht ganz auf dem Niveau des Vorjahres; investiert haben wir beispielsweise in neue Prüfkapazitäten und Unternehmensstandorte. Die größte Einzelinvestition betrifft den Standort Köln, wo wir uns mit einem neuen Bürogebäude und einer neuartigen Energiezentrale auf weiteres Wachstum vorbereiten und zugleich besonders nachhaltig bauen.

Denn eine feste Säule unserer Strategie ist und bleibt das klare Bekenntnis zum nachhaltigen Handeln und zu den Prinzipien des UN Global Compact. Unser Anspruch ist es, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten, die sowohl den Menschen als auch der Umwelt gerecht wird. Über unser vielfältiges nachhaltiges Engagement berichten wir Ihnen gewohnt detailliert im CSR-Teil dieses Unternehmensberichts.

Mein herzlicher Dank – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Jahr 2013 erneut Beachtliches geleistet haben. Mit ihrer Fachkompetenz, ihren Marktkenntnissen und ihrer Begeisterung sind sie der Schlüssel zum Erfolg der TÜV Rheinland AG sowie der Garant unseres Bestehens und Wachstums im scharfen internationalen Wettbewerb.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche und inspirierende Lektüre!

M
Manfred Bayerlein

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein
Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG



VORWORT

DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN DER TÜV RHEINLAND AG

Ich peckh Namen und Heran,

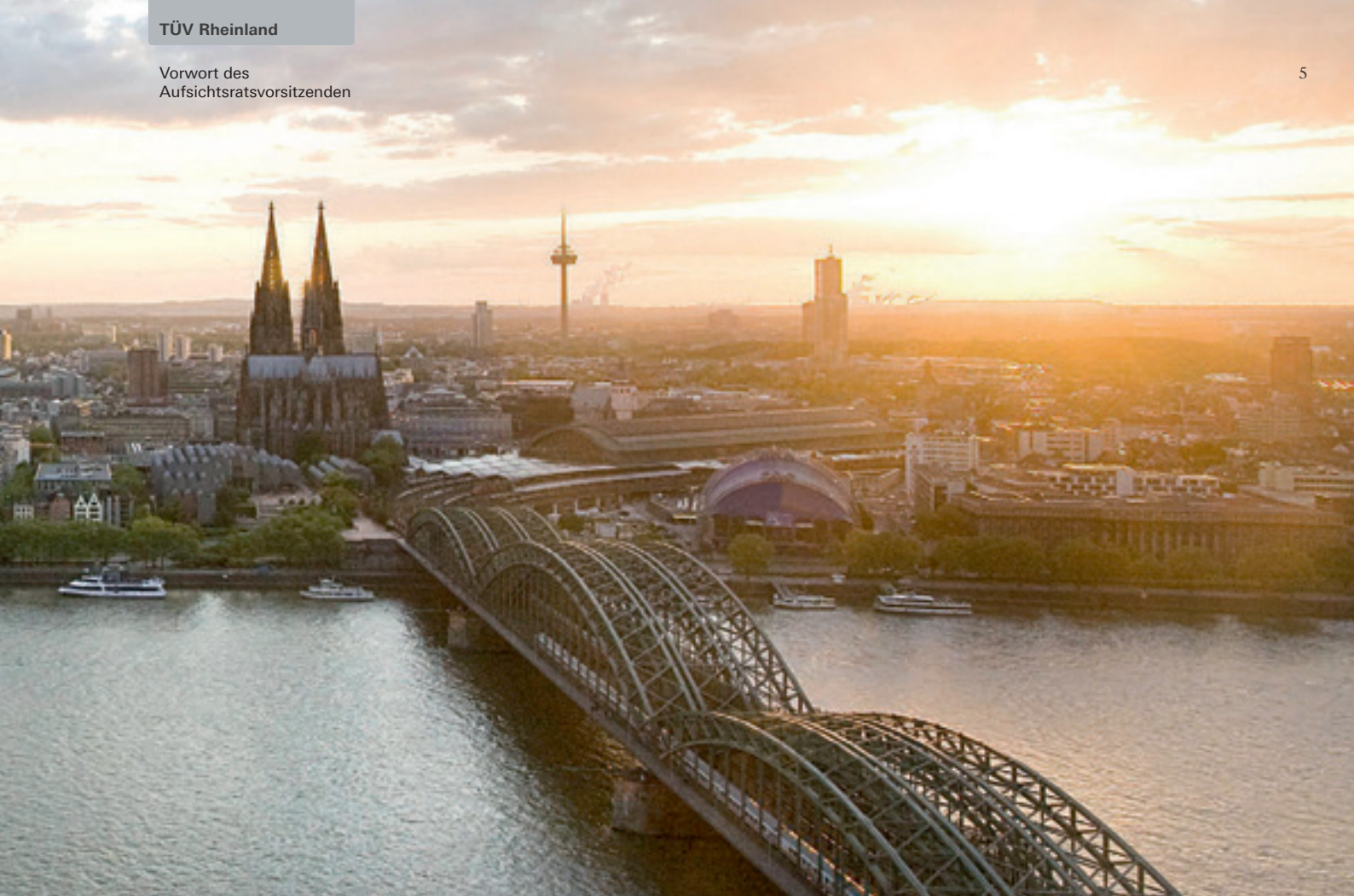
trotz eines verhaltenen konjunkturellen Aufschwungs und herausfordernden Wettbewerbs kann der TÜV Rheinland AG Konzern auch für das zurückliegende Geschäftsjahr 2013 eine positive Bilanz ziehen. Sowohl der Umsatz als auch das EBIT konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.



Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

Rund 18 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an nahezu 500 Standorten daran, Mensch, Technik und Umwelt für eine sichere und lebenswerte Zukunft in Einklang zu bringen. Sachverständige Ingenieurinnen und Ingenieure von TÜV Rheinland stellen sich weltweit den Herausforderungen der Zeit. Sie bieten innovative Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und technische Neuerungen. Ein Beispiel ist die wachsende Bedeutung der IT-Sicherheit für Unternehmen unterschiedlichster Branchen. In diesem strategisch wichtigen Geschäftsfeld bietet TÜV Rheinland bereits seit der Jahrtausendwende erfolgreich Prüf- und Zertifizierungsdienstleistungen an, die seither ausgebaut werden konnten.

Schnelligkeit und Innovationsfähigkeit sind entscheidend, um in globalisierten, aber auch regionalen Märkten weiter zu wachsen und neue Märkte zu erschließen. Die internationale Ausrichtung des TÜV Rheinland, die lokale Marktkenntnis



der Landesgesellschaften und das umfangreiche Dienstleistungsportfolio ermöglichen es, auf die Anforderungen der Märkte und auf Kundenwünsche flexibel einzugehen. Mit dem Know-how und dem Erfahrungsschatz der Mitarbeiter ist das Unternehmen strategisch bestens aufgestellt, um international in anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldern zu wachsen.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die Arbeit des Vorstands gemäß Satzung und Gesetz beratend und kontrollierend begleitet und diverse Vorhaben des Vorstands in drei Sitzungen ausführlich diskutiert. In den Sitzungen wurden insbesondere alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG wurde umfassend über die Planung, die wirtschaftliche Entwicklung, die Finanzlage und die Fortschreibung der Strategie 2017 des TÜV Rheinland AG Konzerns informiert. Dazu leistete die Arbeit seiner Ausschüsse einen wesentlichen Beitrag. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat wurden im April 2013 neu bestellt. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist Dr. Herbert Lütkestratkötter, neu berufen wurde Dr. Rolf-Martin Schmitz, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Operative Steuerung der

RWE AG. Alle weiteren Vertreter der Anteilseigner wurden bestätigt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand der TÜV Rheinland AG aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags zur Gewinnverwendung ergaben keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Für die geleistete Arbeit bedankt sich der Aufsichtsrat beim Vorstand, bei den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche der TÜV Rheinland AG und allen Unternehmen des Konzerns viel Erfolg, um die unternehmerischen Herausforderungen auch in Zukunft zum Wohl der Gesellschaft und des Unternehmens zu gestalten.

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV Rheinland AG

HALLO SÜDAFRIKA

Die Regenbogennation. Ein Land, das die ganze Welt in sich vereinigt. Hinter diesen stimmungsvollen Bezeichnungen verbergen sich nicht nur mehrere Jahrhunderte äußerst bewegter Geschichte, sondern auch das wirtschaftlich bedeutendste und am weitesten entwickelte Land des gesamten afrikanischen Kontinents. Auch die Geschichte von TÜV Rheinland an der Südspitze Afrikas währt bereits 40 Jahre. Eingebunden in unser globales Netzwerk, erbringen mehr als 100 Mitarbeiter an vier Standorten ein breites Spektrum an Beratungs- und Zertifizierungsleistungen.

Entdecken Sie auf den folgenden Seiten also eine ganz besondere Form der südafrikanischen Vielfalt.



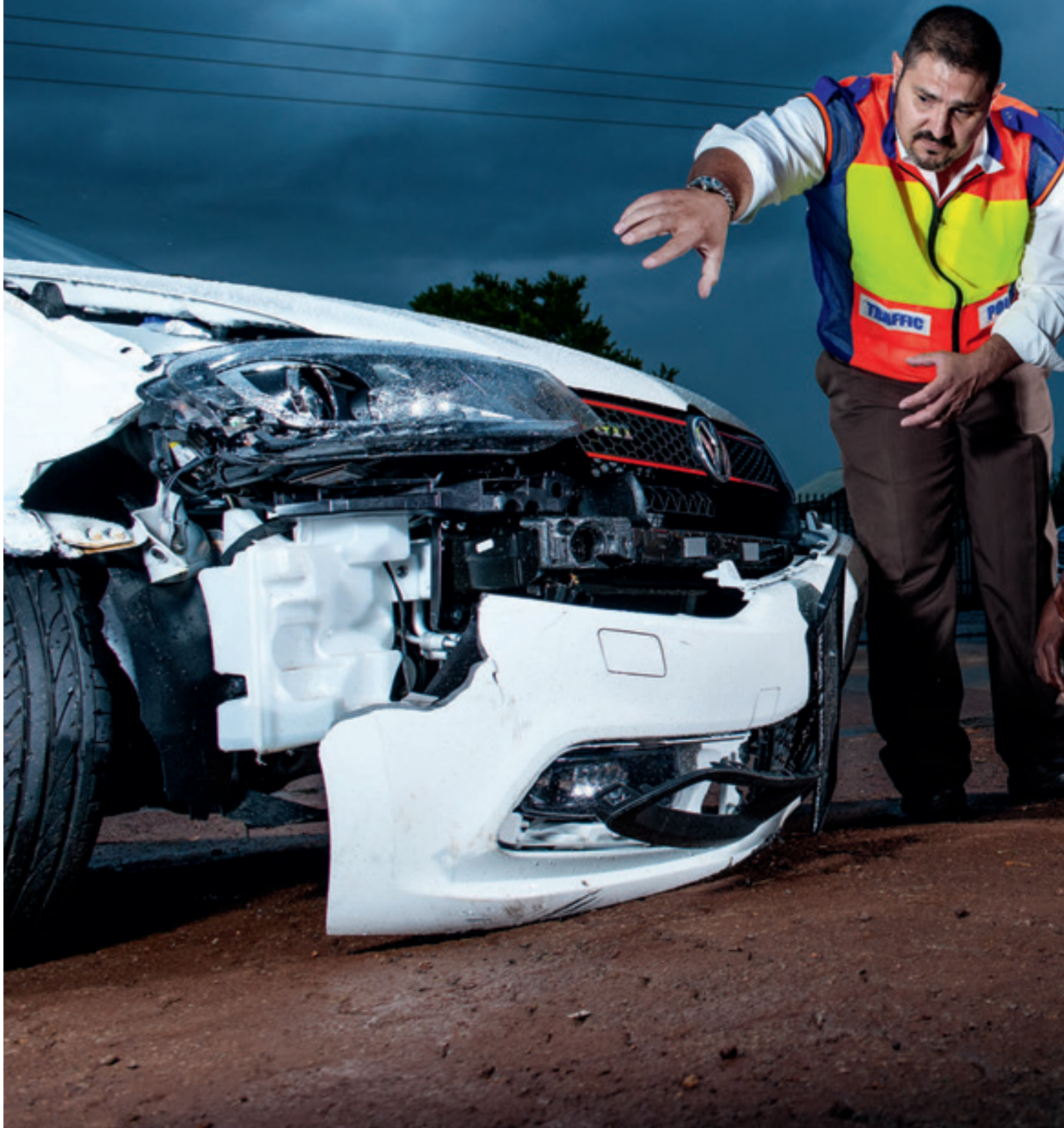




Mit einem Ausbauziel von 8,4 Gigawatt Solarstromkapazität bis 2030 und stabilen regulatorischen Rahmenbedingungen gilt Südafrika als attraktivster neuer Photovoltaikmarkt der Welt. Als weltweit führender Prüfdienstleister für die Solarbranche bieten wir Investoren und Betreibern auch im Land am Kap das komplette Leistungsspektrum rund um den sicheren, zuverlässigen und profitablen Betrieb ihrer Anlagen.



Trotz verstärkter Polizeikontrollen und omnipräsenter Kampagnen zur Verkehrssicherheit zählen Südafrikas Straßen zu den gefährlichsten der Welt. Eine der Wurzeln dieses Problems: die mangelhafte Analyse der Unfallursachen. Im Rahmen unserer »Crash Scene Investigation Trainings« machen wir die Teilnehmer mit international anerkannten Methoden der Unfallanalyse und -dokumentation vertraut.





Insbesondere in den nur spärlich besiedelten Regionen Südafrikas kann eine Telefonverbindung im Notfall lebenswichtig sein. Telekommunikationsanbieter wie Vodacom unterstützen wir daher mit einer Vielzahl von Leistungen dabei, ihre Netzinfrastruktur zu erhalten und auszubauen. Darüber hinaus haben wir das Unternehmen nach der internationalen Norm für Umweltschutzmanagementsysteme, ISO 14001, zertifiziert.







Der Tourismus zählt in Südafrika zu den wirtschaftlichen Wachstumsmotoren, und insbesondere das Wellness-Segment boomt. Doch nicht überall, wo Wellness draufsteht, ist am Ende tatsächlich auch Wohlgefühl drin. Mit unserem Prüfzeichen »International Spa Standard« bieten wir Hotelbetreibern und Wellness-Einrichtungen die Möglichkeit, sich glaubwürdig als Anbieter mit hohem Qualitätsniveau zu positionieren.



Mit einem Anteil von rund 85 Prozent nimmt Kohle die unangefochtene Spitzenposition im südafrikanischen Energiemix ein. Die Ambition, aus dem »schwarzen Gold« noch viel mehr herauszuholen als nur Energie, begründete 1950 die Erfolgsgeschichte von Sasol. Wir begleiten den mittlerweile zweitgrößten Industriekonzern des Landes mit einer Vielzahl von Inspektions- und Zertifizierungsleistungen.





Obwohl weniger als drei Prozent des südafrikanischen Bruttoinlandsproduktes aus der Landwirtschaft stammen, nimmt das Land in der Rangliste der weltweit größten Exporteure von Agrarprodukten den dritten Platz ein. Mit Zertifizierungen nach der international anerkannten Norm ISO 22000 für Lebensmittelsicherheit machen wir lokale Erzeuger wie Cape Olive Products fit für einen erfolgreichen Auftritt auf dem Weltmarkt.







Industrielle Produkte machen einen Großteil der Exporteinnahmen Südafrikas aus. In anlagenintensiven Sektoren wie der Chemieindustrie besteht ein hoher Bedarf an Materialprüfungen, denn Produktionsausfälle bedeuten enorme Kosten. Wir begegnen diesem Bedarf mit einem breiten Spektrum klassischer und innovativer Methoden – von der rein visuellen Inspektion bis hin zur zerstörungsfreien Prüfung mittels Ultraschall.





Ob Garden Route oder Krüger-Nationalpark – die schönsten Gegenden Südafrikas lassen sich am besten auf eigene Faust mit dem Auto entdecken. Doch gerade in einem Land mit vergleichsweise hohem Verkehrsrisiko ist die Anmietung eines Fahrzeugs Vertrauenssache. Vertrauen, das wie im Fall der Autovermietung Avis mit einem von uns zertifizierten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 nachhaltig gefördert werden kann.





In wachsender Zahl und mit immer raffinierteren Methoden kapern IT-Kriminelle Server und Endgeräte. Als weltweit drittgrößter unabhängiger Anbieter für Informationssicherheit schützen wir Unternehmen und Privatpersonen verlässlich vor Cyberspionage und Datenklau.



KRAFTVOLL WACHSEN

Wer ehrgeizige Ziele hat, sollte besser nicht nur groß denken, sondern auch klug. Wir bringen unsere Kompetenzen dort ein, wo die wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit nach nachhaltigen Lösungen verlangen. Wir setzen auf Vielfalt, die unser Wachstum regional wie thematisch auf eine breite Basis stellt. Und wir suchen uns die richtigen Partner, mit denen wir als starke Einheit noch mehr bewegen können.

Endstation für Datendiebe

Für all diejenigen, die auf der Suche nach heißen Wachstumsstories sind, ist der IT-Sektor traditionell eine zuverlässige Quelle. Aktuelles Beispiel gefällig? Im Jahr 2020 werden wir etwa 50-mal so viele Daten zu verarbeiten haben wie heute. Noch mehr Daten bedeutet natürlich auch: noch mehr interessante Daten. Und nicht immer ist das Interesse daran seriöser Natur. Cyberspionage und Datenklau boomen wie nie zuvor.

Gestaltete sich die Suche nach vertraulichen Daten einst wie die sprichwörtliche Suche nach der Nadel im Heuhaufen, haben Cyberkriminelle ihre Methoden in den letzten Jahren drastisch verbessert. Der klassische Virus sitzt längst auf dem digitalen Altenteil, abgelöst von sogenannten Advanced Persistent Threats – spezifisch auf das jeweilige Ziel zugeschnittenen Angriffen, die häufig über einen längeren Zeitraum erfolgen und von herkömmlichen Virenschaltern oder



Firewalls nicht entdeckt werden. Was aber können Unternehmen, Behörden oder wissenschaftliche Institutionen tun, wenn die klassischen Schutzmechanismen versagen?

Idealerweise bei der neuen weltweiten Nummer 3 unter den unabhängigen Anbietern für Informationssicherheit anknüpfen: TÜV Rheinland. Zwei Akquisitionen machten jüngst aus der Erfolgsgeschichte »IT-Sicherheit« eine echte Wachstumsstory. Mit der Übernahme der Münchner Secaron AG avancierten wir im November 2013 zum führenden unabhängigen Anbieter für Informationssicherheit auf dem deutschen Markt: 140 Mitarbeiter, 30 Millionen Euro Jahresumsatz. Etappenziel erreicht. Doch der nächste Wachstumsschritt ließ nur wenige Wochen auf sich warten: Die Übernahme des US-amerikanischen

IT-Sicherheitsspezialisten OpenSky Corporation sorgte Anfang Januar 2014 für eine weitere Verdoppelung von Mitarbeiterzahl und Umsatz. Mit OpenSky schufen wir zudem einen strategisch bedeutenden Brückenkopf im derzeit weltgrößten Markt für IT-Sicherheit, den USA. Wir gehen davon aus, dass allein dort in den kommenden zehn Jahren nicht weniger als 80 Milliarden Euro in die »Cyber Security« fließen werden.

Ein umfassendes Leistungsportfolio, das von der strategischen Beratung über Konzeption und Prozessoptimierung bis zu Implementierung, Betrieb und Zertifizierung von IT-Systemen reicht, versetzt uns in die Lage, maßgeblich von dem erwarteten Marktwachstum zu profitieren. Unsere internationale Expansion sehen wir damit aber noch längst nicht als abgeschlossen an. Denn es ist unsere Vision, global agierende Kunden aus einem breiten Branchenspektrum – von Versorgern über Industrie und Logistik bis hin zu Finanz- und IT-Dienstleistern – nicht nur thematisch ganzheitlich, sondern auch weltumspannend betreuen zu können. Am nächsten Kapitel der Wachstumsgeschichte wird also schon geschrieben.

Apropos weltumspannend – der Onlinehandel hat den ganzen Erdball in ein großes Einkaufszentrum verwandelt. Doch den Verlockungen des digitalen Shoppings stehen nicht zu unterschätzende Risiken gegenüber, die vielen Verbrauchern erst dann bewusst werden, wenn sich zum getätigten Schnäppchen auf der Kreditkartenabrechnung noch diverse unerklärliche Positionen gesellen.

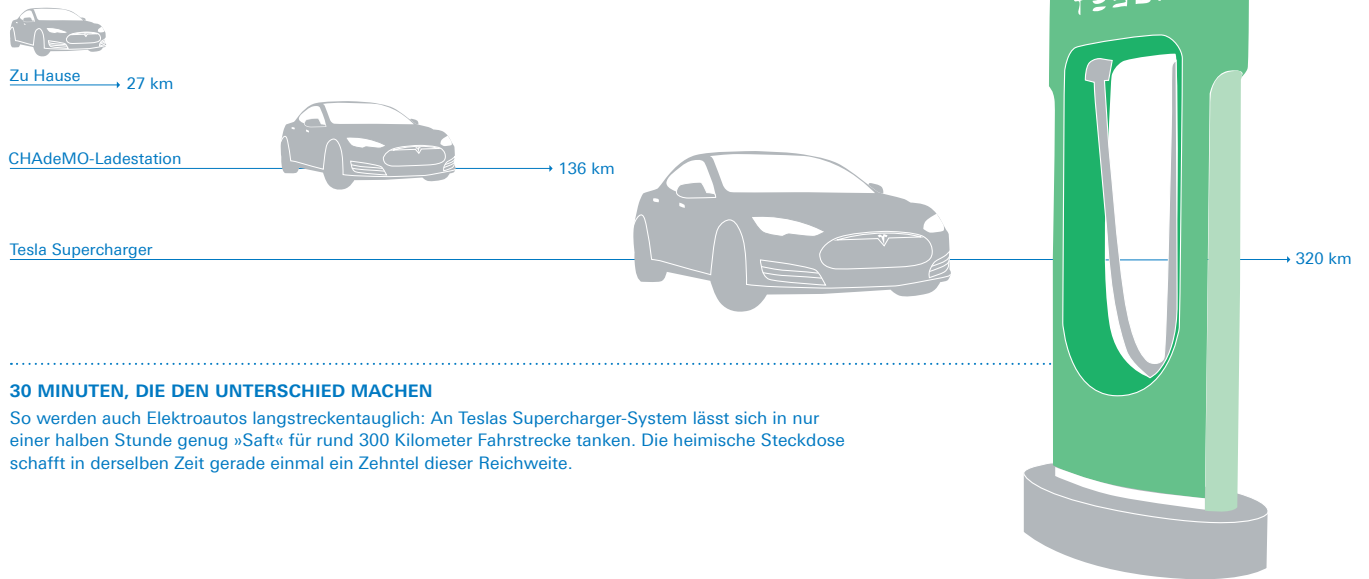
Mit unserer neuen Dienstleistung »Certify your Online Shop« unterstützen wir Unternehmen des Onlinehandels beim Aufbau von Kundenvertrauen – dem Erfolgsfaktor schlechthin. Unter den Kriterien Sicherheit, Datenschutz, Bestellvorgang, Transparenz und Compliance nehmen unsere Fachleute sowohl online als auch vor Ort die gesamten Prozesse unter die Lupe. Am Ende des Audits winkt das drei Jahre gültige TÜV Rheinland Prüfzeichen »Certified Online Shop«. Mit jährlichen Überwachungsaudits stellen wir sicher, dass der Onlineshop sein erlangtes Sicherheitsniveau kontinuierlich verbessert. Insbesondere für Start-ups sehen wir in unserem neuen Prüfzeichen ein ausgezeichnetes Instrument, den Markteintritt zu erleichtern.

Check your App!

Das Thema »IT-Sicherheit« treibt nicht nur Unternehmen um, sondern zunehmend auch Verbraucher. Schuld daran sind vor allem die kleinen digitalen Helferlein, die uns – millionenfach verbreitet – das Leben leichter oder unterhaltsamer machen sollen. Datenklau bei Apps ist leider mehr die Regel als die Ausnahme. Bei einer Untersuchung von 500 Apps kamen unsere Experten 2013 zu einem erschreckenden Ergebnis: Rund 40 Prozent der Apps lasen Daten von Smartphones und Tablets aus, ohne dass es für den reibungslosen Betrieb der App erforderlich gewesen wäre und der Nutzer davon gewusst oder gar eingewilligt hätte.

Unser neues Prüfverfahren »Check your App« setzt dem klammerheimlichen Datendiebstahl nun ein Ende. Die damit überprüften und für seriös befundenen Apps nutzen nach Einwilligung des Nutzers tatsächlich nur Daten, die für die gewünschte Anwendung unbedingt erforderlich sind. Zur Beantwortung der Frage, ob man dem potenziellen neuen Routenplaner oder Streaming-Dienst über den Weg trauen kann, reicht künftig ein Blick in unsere kostenlose Onlinedatenbank www.checkyourapp.de – übrigens garantiert ohne Datenklau.





30 MINUTEN, DIE DEN UNTERSCHIED MACHEN

So werden auch Elektroautos langstreckentauglich: An Teslas Supercharger-System lässt sich in nur einer halben Stunde genug »Saft« für rund 300 Kilometer Fahrstrecke tanken. Die heimische Steckdose schafft in derselben Zeit gerade einmal ein Zehntel dieser Reichweite.

Voll im Saft

Ein Marktdurchbruch spielt dagegen in unserer nächsten Wachstumsstory die Hauptrolle:

Es waren nicht zuletzt die gähnend langen Ladezeiten, die der Entwicklung von Elektroautos zur Massentechnologie bisher im Wege standen. Bei kurzen Wegen und entsprechend langen freiwilligen Standzeiten in der Stadt noch zu verschmerzen, machten sie Fernfahrten über hunderte von Kilometern bereits in der Theorie zu mehrtägigen Odysseen. Mit seinem »Supercharger«-System hat der amerikanische Branchenpionier Tesla den Kritikern der Elektroautos nun eines ihrer schlagkräftigsten Argumente geraubt. An den 120-Kilowatt-Anlagen tankt Teslas »Model S« in nur einer halben Stunde genug Strom für etwa 250 bis 300 Kilometer Fahrstrecke – und das für den Halter komplett kostenlos.

Mittendrin in dieser kleinen Revolution: Mitarbeiter unseres Geschäftsbereichs Mobilität. In den USA entwickelten sie die für die Prüfung und Kennzeichnung der »Supercharger« erforderlichen Zertifikate. Dabei sind Teslas Pläne auf dem Heimatmarkt durchaus ehrgeizig: Bis zum Jahr 2015 soll das US-amerikanische Netz nicht weniger als 98 Prozent der Bevölkerung und darüber hinaus Teile Kanadas erreichen. Auch den ambitionierten Ausbau des europäischen Schnellladenetzes, an dem in Deutschland übrigens die Deutsche Bahn maßgeblich beteiligt ist, begleiten unsere Experten, indem sie die Ladestationen auf Konformität und Sicherheit prüfen. Pläne für eine Ausweitung der erfolgreichen Zusammen-

arbeit auf andere Erdteile werden möglicherweise bereits im Jahr 2014 konkrete Formen annehmen. Sollte die individuelle Elektromobilität dank des »Supercharger« also endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen, können wir mit Fug und Recht behaupten, sie mit wachgeküsst zu haben.

Ob nun für Elektroautos, sogenannte Light Electric Vehicles wie Pedelecs und E-Scooter, Laptops oder Smartphones – eine verbesserte Ladeinfrastruktur macht die ständige Weiterentwicklung der Batterien selbst keineswegs überflüssig. Denn mit der Leistungsfähigkeit batteriebetriebener Geräte steigt auch ihr Leistungshunger scheinbar



Vibration, Stoß, Überladung, abnormale Temperaturen, Feuchtigkeit oder Höhensimulation: In unseren drei Batterieprüflaboren führen wir Energiespeichersysteme gezielt an ihre Grenzen.



FORSCHUNGSPROJEKT »FUTURE MEGACITIES«

In diesen künftigen Megastädten werden im Rahmen des deutschen Forschungsprogramms »Future Megacities« innovative Lösungen und Konzepte für eine nachhaltige Stadtentwicklung erprobt:

- 1 CASABLANCA, MAROKKO**
Urbane Landwirtschaft als integrierter Faktor klimaoptimierter Stadtentwicklung
- 2 ADDIS ABEBA, ÄTHIOPIEN**
Income Generation und Klimaschutz durch nachhaltige Verwertung von Siedlungsabfällen
- 3 GAUTENG/JOHANNESBURG, SÜDAFRIKA**
Energie als Schlüsselement für integrierten Klimaschutz
- 4 TEHERAN-KARAJ, IRAN – YOUNG CITIES**
Entwicklung und Umsetzung energieeffizienter Stadtstrukturen
- 5 HO CHI MINH CITY, VIETNAM**
Strategien für klimagerechte und energieeffiziente Stadtentwicklung und Wohnungsversorgung
- 6 HYDERABAD, INDIEN**
Komplexe Transformation von Klima und Energie hin zu Nachhaltigkeit
- 7 URUMQI, CHINA**
Modellstadt für Zentralasien: Ressourceneffizienz
- 8 HEFEI, CHINA**
FuE von nachhaltigen Mobilitätskonzepten
- 9 LIMA, PERU**
Nachhaltiges Wasser- und Abwassermanagement in urbanen Wachstumszentren

unaufhaltsam an. Gefragt ist also mehr Kraft, aber bitte ohne Zugeständnisse an Sicherheit und Zuverlässigkeit. Ach ja, und geht es dabei vielleicht auch noch kleiner und leichter? Die Aufgaben, vor denen die Batteriehersteller stehen, gleichen oft der berühmten Quadratur des Kreises. Dass diese nicht, wie in der jüngeren Vergangenheit in mehreren durchaus prominenten Fällen erlebt, in Rauch und Flammen endet, können auch wir im Sinne unserer Kunden mit beeinflussen.

Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wir Produzenten von Lithium-Ionen-Akkus und Akkupacks in unseren spezialisierten Batterieprüflaboren in Osaka und Shenzhen mit Prüfungen und Zertifizierungen dabei, den hohen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Der weltweit wachsenden Nachfrage sind wir 2013 mit der Eröffnung eines hochmodernen dritten Labors in Nürnberg nachgekommen. Auf ca. 500 Quadratmetern werden seitdem größere und leistungsfähige Batterien auf ihre Robustheit und elektrische

Leistungsfähigkeit untersucht. Dank zahlreicher Aufträge von Kunden wie Li-Tec, Leclanche, Mastervolt, Miele, Siemens Automotive oder Diehl standen unsere deutschen Batterieexperten bereits kurz nach der Eröffnung – ganz wie es sein soll – voll unter Strom.

Megatrend Megacity

Eine eher als abschreckend wahrgenommene Facette des Phänomens »Wachstum« stellen die weltweit rund 30 Megacities dar – Großstädte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern. Dabei besagen Prognosen, dass das Zeitalter der Megacities gerade erst begonnen hat. Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge werden im Jahr 2050 fast zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben. Und die heutigen Großstädte dürften dabei eine geradezu magnetische Anziehungskraft auf Zuwanderer ausüben.

Der Aufschwung der Mammutstädte fordert schnelle und konstruktive Antworten – es geht um Klimaschutz und Energieversorgung, Mobilität und Infrastruktur, Bauen und Wohnen. Herausforderungen, an und mit denen auch wir wachsen wollen. Als Partner des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten »Future Megacities«-Programms arbeiten Spezialisten von TÜV Rheinland an innovativen und vor allem nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepten mit. Das »Labor«: neun künftige Megacities in Afrika, Asien und Südamerika.


War unser Team in der Startphase des Programms vor allem an der Begutachtung und Auswahl der Forschungsansätze beteiligt, so managt es nun den Wissenstransfer für die verschiedenen Zielgruppen, unterstützt die Quervernetzung zwischen den Projekten und hilft, die Ergebnisse einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. 2014 sollen die Ergebnisse aller Projekte aufbereitet und ausgewertet sein, um fortan vielen wachsenden Metropolen als Vorbild und Inspiration zu dienen.

Nicht nur in Megacities sorgt der scheinbar unersättliche Energiehunger älterer Gebäude für unnötig hohe Emissionen und Betriebskosten. Bares Geld verbrennt in veralteten Heizungsanlagen, kriecht durch undichte Fenster oder schlecht isolierte Wände. Von den ökologischen Auswirkungen ganz zu schweigen. Dies macht im Umkehrschluss die nachhaltige Gestaltung von



In nur wenigen Jahrzehnten wuchs Urumqi von einem traditionellen regionalen Markttort mit weniger als 100.000 Einwohnern zu einer modernen zentralasiatischen Metropole mit rund 2,7 Millionen Bürgern heran.

Gebäuden zu einem absoluten Wachstumsfeld. Wir haben unsere Position darin mit dem Erwerb des Instituts für angewandte Energiesimulation und Facility Management ifes GmbH deutlich gestärkt. Die in Köln ansässige Gesellschaft ist spezialisiert auf die nachhaltige Entwicklung von Energie- und Klimakonzepten sowie die Zertifizierung von Immobilien nach verschiedenen international anerkannten Standards. Mit der Übernahme konnten wir eine Lücke in unserem Dienstleistungsportfolio für die Immobilienbranche schließen und sind künftig in der Lage, unseren Kunden die wesentlichen Leistungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg aus einer Hand anzubieten.



Zeit, dass sich was dreht: Tragfähige Konzepte sind gefragt, die die Versorgungssicherheit der Generationen von morgen vorausdenken. Eine Herausforderung, der wir uns als der »Energie-TÜV« nur allzu gerne stellen.



KRAFTVOLL VERÄNDERN

Die Erkenntnis mag nicht neu sein, aktuell ist sie dennoch: Veränderung beginnt im Kopf. Wir haben die Überzeugung, mit unserem Wissen und unserem Engagement vieles zum Positiven verändern zu können. Wir besitzen die Kreativität und Innovationskraft, erfolgreich neue Wege zu beschreiten. Und wir haben verstanden, dass Veränderung von Dialog und Konsens lebt, die wir in vielfältiger Weise fördern.

Vive la révolution!

Gäbe es einen Preis für das weltweit größte und anspruchsvollste Veränderungsprojekt, zählte die globale Energiewende mit Sicherheit zum engsten Favoritenkreis. Denn das Ziel, den Verbrauch fossiler Energieträger zu senken, wird weit mehr als nur die Art und Weise verändern, wie wir Strom erzeugen. Die Energiewende wird verändern, wie wir wohnen und wie wir uns fortbewegen, sie wird ganze Industrien verschwinden und dafür neue entstehen lassen. Der oft strapazierte Begriff Revolution erscheint in Bezug auf die bevorstehenden Umwälzungen im Energiesektor ausnahmsweise einmal angemessen.

Gäbe es nun auch noch einen Preis für das Unternehmen, das in vielfältigster Weise zum Fortschritt und Gelingen der globalen Energiewende beiträgt – ein Ihnen vermutlich nicht unbekannter Prüfdienstleister mit Wurzeln im Rheinland wäre sicherlich ein aussichtsreicher Anwärter. Voller Energie wollen wir unsere umfassende Expertise künftig weltweit noch klarer positionieren.

Der deutschen Windkraftbranche schien besagte Energie hingegen zuletzt ein wenig abhandengekommen: Massive Probleme bei der Anbindung von Offshore-Windparks an das landseitige Versorgungsnetz, die Unsicherheit über die künftigen Förderungsregelungen und ein von zahlreichen Unternehmen kritisiertes Übermaß an erforderlichen Zertifizierungen bremsten die Entwicklung spürbar aus. Mit dem »Lenkungs-kreis Wind« bieten wir Unternehmen seit 2013 ein langfristig angelegtes Forum, um genau diese Probleme und Befindlichkeiten untereinander sowie mit unseren Experten offen zu diskutieren und gemeinsame Positionen bzw. Lösungswege zu erarbeiten. Informationen aus erster Hand werden uns wiederum dabei helfen, unser Leistungsangebot für die Branche zielgerichtet weiterzuentwickeln.

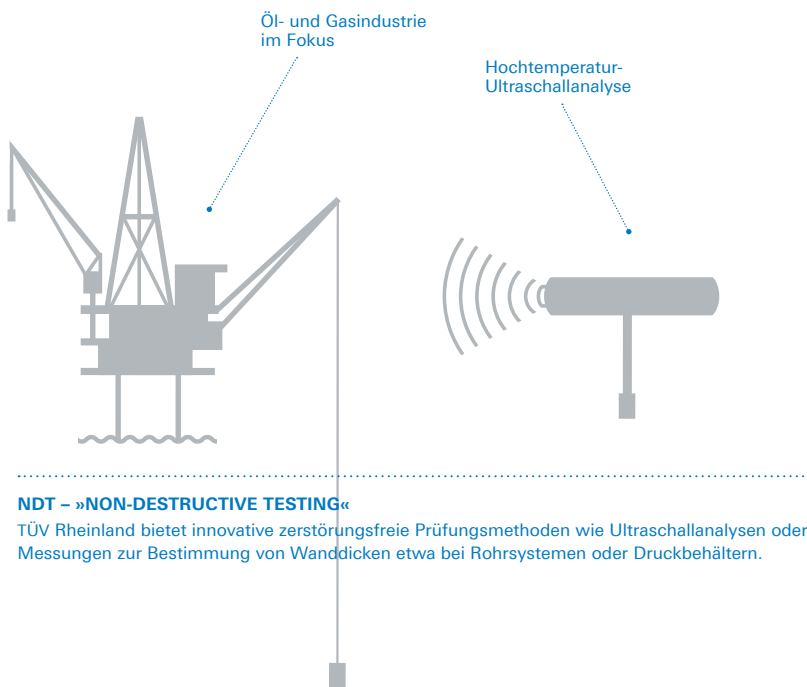
Gegenwind kennen die aufstrebenden Hersteller von Windenergieanlagen aus dem asiatischen Raum zumindest derzeit noch nicht. Ohnehin schon von einer stark anziehenden Nachfrage in ihren lokalen Märkten verwöhnt, nehmen insbesondere chinesische und indische Produzenten zunehmend auch den Weltmarkt ins Visier. Immer häufiger kommen die für den Export erforderlichen Zertifizierungen dabei von uns. So erteilten wir im September 2013 gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem China General Certification Center, dem Windanlagenhersteller Goldwind das erste »duale« Zertifikat, das Goldwind mit nur einem Zertifizierungsprozess

die Türen sowohl zum heimischen als auch zum internationalen Markt öffnete. Mit der indischen Powerwind gewannen wir auch auf dem Subkontinent einen bedeutenden Neukunden für die Typenzertifizierung. Nachdem wir als Dienstleister für die Photovoltaikbranche bereits seit Jahren eine global führende Rolle einnehmen, schicken wir uns nun an, auch unsere Position auf den internationalen Windenergiemärkten sukzessive auszubauen.

Auf die sanfte Tour

Es gibt Momente, da stellt genau die Tatsache, dass sich nichts verändert, eine bahnbrechende Veränderung dar. Mit der zerstörungsfreien Prüfung – ihre Kurzbezeichnung NDT entspringt dem englischen »non-destructive testing« – lebt und forscht sogar eine ganze Disziplin für genau diese Momente. Nicht nur ein Fest für die Ohren, wenn sanfter Ultraschall die kreischende Flex ersetzt. Eine Sternstunde, wenn die turmhohe Raffineriekolonnen erstmals im laufenden Betrieb auf Materialschwächen untersucht werden kann. Schneller, kosteneffizienter, höchst verlässlich: NDT ist völlig zu Recht auf dem Vormarsch – auch bei TÜV Rheinland.

Nachdem wir mit der Übernahme des niederländischen Spezialisten Sonovation im Jahr 2012 die erforderliche kritische Masse für eine erfolgreiche internationale Marktbearbeitung erreicht hatten, setzten wir unsere Expansion im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung im Sommer 2013 mit dem



E3 – Energy Expertise Everywhere

Machbarkeitsstudien für Investoren, Anlagenüberwachung, Effizienzanalysen, Projektmanagement, Komponentenprüfungen, Zertifizierungen etc. Wir geben zu: Bei unserem umfangreichen Dienstleistungsangebot für die Energiebranche kann man schon mal den Überblick verlieren. Orientierung verschafft unsere neue Kampagne »Energy Expertise Everywhere« – kurz E3. Gegliedert in die fünf Bereiche Öl und Gas, konventionelle Kraftwerke und Kernkraftwerke, erneuerbare Energien, Smart Energy und Energieeffizienz, gibt die E3-Website anhand internationaler Fallstudien umfassende Einblicke in unser breites Serviceportfolio.



Energieeffizienz



Fossil & Nuklear



Öl & Gas



Erneuerbare Energie



Smart Energy

www.tuv-e3.com

»WIR WOLLEN DAS RÜCKGRAT DER INTERNATIONALEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEIN.«

Im Gespräch mit Dr. Hans Berg, Bereichsvorstand Industrie Service bei TÜV Rheinland.

In einem sich dynamisch wandelnden Umfeld müssen Unternehmen auch ihre eigene Aufstellung immer wieder hinterfragen. Wie muss sich der Bereich Industrie Service verändern, um weiterhin so erfolgreich zu sein?

Hier hilft ein kurzer Blick zurück: Anders als beispielsweise unser Bereich Produkte ist der Industrie Service über mehrere Jahrzehnte nicht nur organisch und damit vergleichsweise geordnet gewachsen, sondern auch stark über Akquisitionen. Sportlich gesprochen sind wir also ein recht buntes Team mit großem Potenzial, das sich nun optimal einspielen muss.

Was steht denn aktuell auf Ihrem Trainingsplan?

Wir wollen das Rückgrat der internationalen Geschäftsentwicklung von TÜV Rheinland sein. Das Wichtigste ist deshalb die weitere systematische Verbesserung unserer internationalen Zusammenarbeit. Dies schließt die klare Definition von Prozessen und Verantwortlichkeiten ebenso ein wie den gezielten Ausbau lokaler Führungskompetenz. Ganz wesentlich ist auch die Frage, wie wir in bestimmten Ländern gehaltene Akkreditierungen im globalen Kontext möglichst produktiv einsetzen können. Zu guter Letzt sehen wir auch im Bereich unseres Wissensmanagements noch viele Entwicklungsmöglichkeiten.

Und wo sieht der Industrie Service in den kommenden Jahren seine wichtigsten Spielfelder?

Wir haben das Glück, dass zahlreiche Megatrends unser Geschäft unterstützen. Ich denke da beispielsweise an die Globalisierung des Handels, die zu immer komplexeren Wertschöpfungsketten führt. Weltweit beschäftigen uns zudem der enorme Bedarf im Bereich der Infrastrukturen, das Thema Energie oder natürlich auch Nachhaltigkeit in allen Facetten. Diese reiche Auswahl birgt aber auch ihre Tücken. Wer auf zu vielen Hochzeiten tanzt, macht vielleicht am Ende vieles, aber nur wenig erfolgreich.

Prioritäten setzen lautet also das Gebot der Stunde?

Ganz genau! Was Branchen betrifft, so setzen wir klar auf Energie und Infrastruktur, auch der Bereich der



industriellen Komponenten ist hochinteressant für uns. Generell muss es unser Ziel sein, mit unseren Dienstleistungen den gesamten Lebenszyklus eines Projektes abzudecken – von der frühen Planung bis hin zum Rückbau. Als einer von ganz wenigen Anbietern weltweit können wir das leisten, müssen diese Stärke aber noch viel aktiver vermarkten. In unserer regionalen Ausrichtung suchen wir gezielt nach Märkten mit einer hohen Investitionstätigkeit, aber nur begrenzter technischer Kompetenz vor Ort. Wichtig sind daneben die Schlüsselländer in den globalen Lieferketten: Südkorea, Japan, China und Indien, aber auch die etablierten westeuropäischen Nationen und die USA.

Gestatten Sie uns zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Was ist Ihr Rezept, um Veränderungsprozesse erfolgreich zu gestalten?

Zuallererst: bloß nicht ändern nur um des Änderns willen! Gutes, und davon gibt es beim Industrie Service viel, gilt es zu bewahren. Dann: zuhören, verstehen, sich ein eigenes Bild machen. Und wenn man Veränderungsbedarf feststellt, Prioritäten setzen und diese konsequent und beharrlich verfolgen. Ebenso wichtig: nicht aus dem berühmten Elfenbeinturm heraus agieren. Wir haben da draußen zahlreiche erstklassige Leute, die ich nur allzu gerne auf unserem gemeinsamen Weg mit einbinden möchte.



No risk, no fun: Getreu diesem Motto oder auch ganz unbedarft sehen viele mittelständische Unternehmen lauern Gefahren und Risiken allzu gelassen entgegen.

Erwerb der ungarischen Minell Quality Control and Services Ltd. weiter fort. Unser Blick richtete sich bei dieser Transaktion vor allem nach Mittel- und Osteuropa, wo Minell mit einem Kundentamm in Österreich und Russland auch außerhalb seines Heimatmarktes bereits aussichtsreich positioniert ist.

Ein ganzes Stück weiter südöstlich verbuchte unsere ägyptische Landesgesellschaft derweil den größten Auftrag ihrer Geschichte – aus dem Bereich NDT. Fünf Kugeltanks mit einem satten Durchmesser von jeweils mehr als 16 Metern nahmen unsere Experten kritisch unter die Ultraschall-Lupe. Und sie sind bereit für weitere Superlative – selbst wenn am Ende des Tages kaum jemand mitbekommen haben sollte, dass sie überhaupt da waren.

Die Fahrschule für Unternehmen

Geringe Risikosensibilität trifft hohe Risikobereitschaft: In Sachen Risikomanagement verhalten sich nicht wenige deutsche Mittelständler wie der klassische Fahranfänger. Dieses erstaunliche Ergebnis förderte jüngst unsere repräsentative »TÜV Rheinland-Risikostudie« zutage. Von den insgesamt 605 befragten Unternehmen hatte nicht einmal die Hälfte ein System etabliert, um ihre Maßnahmen zur Risikominimierung zu messen und zu bewerten.

Doch auch ein auf dem Papier existentes Risikomanagementsystem ist noch längst keine Gewähr dafür, die nächste geschäftliche Kurve souverän zu durchfahren. Tunnel- statt Schulterblick – so ließe sich das von unseren Risikospezialisten häufig beobachtete Verhalten wohl am treffendsten

beschreiben. Denn überwacht wird in erster Linie, was sich unmittelbar in der Unternehmenskasse niederschlagen könnte: Wettbewerbssituation, Konjunktur, Fachkräftemangel oder steuerliche Regularien. Was viele Unternehmenslenker dabei ausblenden: Genau diesen Faktoren sind sie mehr oder weniger machtlos ausgeliefert. Hingegen werden Bereiche, wo sich den Entscheidern große individuelle Handlungsspielräume eröffnen – wie beispielsweise Umwelt, Arbeitssicherheit und -gesundheit oder Nachfolgeregelungen, zumeist überhaupt

nicht als Risikoquelle wahrgenommen. Höchste Zeit also für einen Besuch in der Fahrschule – bei TÜV Rheinland.

Mit unserem neu entwickelten Standard »Nachhaltige Unternehmensführung« leisten wir insbesondere bei Mittelständlern einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung, indem wir nachhaltiges Wirtschaften erstmals plan- und messbar machen. Das umfassende Prüfzeichen beurteilt ein Unternehmen sowohl nach wirtschaftlichen als auch nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten. Zertifizierungswillige müssen sich auf gleich sieben Handlungsfeldern einer kritischen Überprüfung stellen: soziale Verantwortung, Umweltschutz und Energie, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Qualitätssicherung, Informationssicherheit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Unser Audit lässt dabei erstmals eine belastbare Qualitätsaussage zum Nachhaltigkeitsmanagement eines Unternehmens zu, da es auf Einzelaspekten bewährter internationaler Standards fußt, wie beispielsweise ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) oder ISO 27001 (Informationssicherheit). Die einfache Spielregel lautet: ganz oder gar nicht! Ist nur eines der definierten K.-o.-Kriterien nicht erfüllt, heißt es nachbessern. Ist das Prüfzeichen aber schließlich erlangt, können Mitarbeiter, Kunden, Kapitalgeber & Co. sicher sein: Dieses Unternehmen hat einen ernstzunehmenden Nachweis seiner Zukunftsfähigkeit erbracht.

Zeichen setzen!

Auch wenn es paradox klingt: Von allen Veränderungsprozessen zählt die Vereinfachung zu den schwierigsten. Diese Erfahrung machten auch wir bei der Erarbeitung unseres neuen, einheitlichen Prüfzeichens. Rund ein Jahr nach seiner offiziellen Einführung können wir resümieren: Die harte Arbeit hat sich gelohnt. Kunden, Endverbraucher und Institutionen wie z. B. die Zollbehörden bestätigten uns immer wieder die Vorteile, die wir uns in der Konzeption versprochen hatten:

Mehr Sicherheit – wo immer das Zeichen verwendet wird, ist kompromisslos Verlass darauf, dass wirklich nach unabhängigen Regeln geprüft wurde.

Mehr Transparenz – jederzeit und an jedem Ort sind Informationen zu Produkten, Rohstoffen, Herstellern, Fertigungsprozessen und Arbeitsbedingungen sowie dem jeweils von uns erbrachten Prüfumfang über den integrierten QR-Code abrufbar.

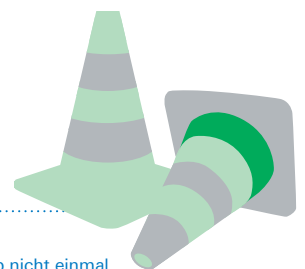
Mehr Präsenz – das zeitgemäße Design und die signifikant erhöhte Verkehrsfrequenz machen die ohnehin schon starke Marke TÜV Rheinland noch populärer.



Das Prüfzeichen in der Praxis mit Ergänzungsfeld, Keywords zum Leistungsspektrum, Webadresse und ID-Nummer.

48%

52%



BAUSTELLE RISIKOMANAGEMENT

In der »TÜV Rheinland-Risikostudie« gab nicht einmal die Hälfte der befragten Unternehmen an, Maßnahmen zur Risikominimierung zu messen und zu bewerten.



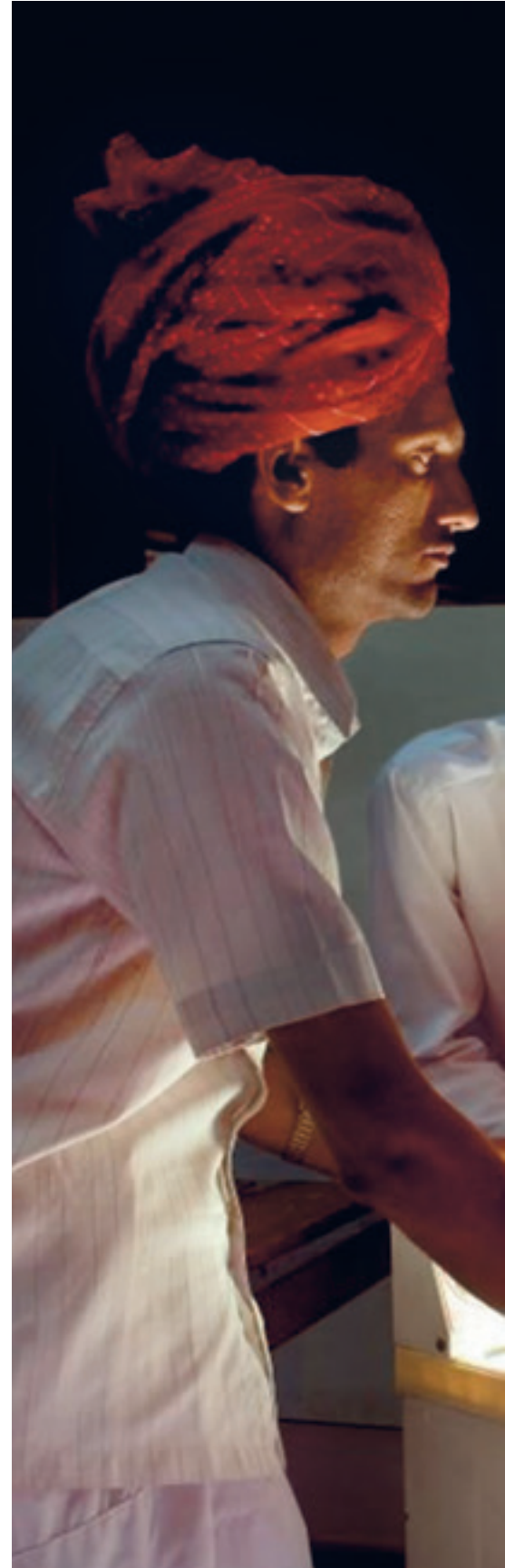
KRAFTVOLL VERBINDEN

Wer Großes bewirken will, sollte weder räumliche noch gedankliche Grenzen kennen. Wir sorgen rund um den Globus für Wissenstransfers, die nicht nur uns, sondern auch die Gesellschaft voranbringen. Wir beseitigen Barrieren, die der Entwicklung zu einer nachhaltigeren Gemeinschaft im Wege stehen. Und wir widmen jenen unsere Zeit, die kompetenten Rat oder einfach nur ein offenes Ohr suchen.

Die neue Mobilität des Wissens

SiGeKo? Nie gehört. Oder Moment, ist das nicht dieses Rätselzeug mit den Zahlen? Nein, ist es nicht. Aber genau wie der nur auf den ersten Blick so simple Kult-Denksport namens Sudoku – ach ja, so hieß das – stellt auch SiGeKo seine Betreiber gerne vor die ein oder andere knifflige Herausforderung. Die Rede ist von der Sicherheits- und Gesundheitskoordination, die unsere Spezialisten des Bereichs Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit im Rahmen anspruchsvoller Bauprojekte rund um den Erdball übernehmen.

Einer ihrer jüngsten Aufträge führte sie nach San José Chiapa in die Weiten des mexikanischen Hochlands. Ab 2016 sollen aus einem nagelneuen Audi-Werk in dem eher beschaulichen 5000-Einwohner-Städtchen deutsche Premium-SUV ihre Reise in die USA und weitere Länder auf dem amerikanischen Kontinent antreten. Bis es





Bei der Ausbildung im Cairn Center of Excellence (CCoE) setzt der indische Öl- und Gasproduzent Cairn auf TÜV Rheinland als erfahrenen Partner mit weltweiter Kompetenz in Schulungskonzepten.



Japan erfreut sich drei Jahre nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima an wieder erstarkten Touristenströmen.

Bitte endlich entspannen!

Eine faszinierende Kultur. Beeindruckende Landschaften. Pulsierende Metropolen. Exotische Köstlichkeiten. Gute Argumente für eine Reise ins Land der aufgehenden Sonne gibt es viele. Mit den tragischen Ereignissen des 11. März 2011, dem Tag der Erdbeben- und Reaktorkatastrophe in Fukushima, waren sie für Reisende aus aller Welt von jetzt auf gleich entkräftet. Die Angst vor radioaktiver Strahlung ließ den Tourismus in Japan komplett einbrechen. Drei Jahre später haben die Besucherzahlen aus vielen Ländern schon wieder das Niveau früherer Zeiten erreicht – deutsche Touristen zeigen sich jedoch nach wie vor zurückhaltend.

Zu Unrecht, wie Radiologie-Experten von TÜV Rheinland Anfang 2014 bereits zum zweiten Mal »schwarz auf weiß« nachwiesen. Im Auftrag von JF Tours, dem größten deutschen Organisator von Japan-Reisen, maßen sie an mehr als 35 touristischen Zielen und entlang der wichtigsten Reiserouten die Konzentration radioaktiver Stoffe sowie die Strahlung. Ihr eindeutiges Urteil: Die Strahlenexposition ist vollkommen unbedenklich. Das 2013 für die Japan-Reisen von JF Tours verliehene Zertifikat »Radiologisch sichere Umwelt« wurde entsprechend um ein weiteres Jahr verlängert. Mit dieser unabhängig geprüften und zertifizierten Sicherheit im Hinterkopf können sich also auch deutsche Touristen in Japan wieder auf das wirklich Wichtige konzentrieren: eine faszinierende Kultur, beeindruckende Landschaften

so weit ist, wird ein vierköpfiges transnationales Team von TÜV Rheinland vor Ort alle neuen Arbeiter auf der Baustelle in Sicherheitsfragen schulen und zudem darauf hinwirken, dass die beteiligten Firmen ihre Belegschaften mit einer adäquaten Sicherheitsausrüstung ausstatten.

Was das mexikanische Hochland in diesem Zusammenhang mit der Kleinen Ungarischen Tiefebene verbindet? Nun, eben dort, genauer gesagt in der Stadt Győr, hat der besagte Auftrag seinen eigentlichen Ursprung. Denn bereits bei der Erweiterung seines ungarischen Werks hatten wir Audi in Sachen Sicherheits- und Gesundheitsschutz erfolgreich begleitet und uns damit für weitere Projekte empfohlen. So ist es nur logisch, dass unser damaliger ungarischer Projektleiter derzeit regelmäßig den Flieger in Richtung Mexiko besteigt, um seine kundenspezifischen Erfahrungen mit den dortigen Kollegen zu teilen.

Deutlich weniger gut funktioniert der Wissenstransfer hingegen in der indischen Wirtschaft: Im Schatten der weltweit für ihre hohe Qualifikation anerkannten Akademikerschicht verfügen rund 80 Prozent der indischen Erwerbstätigen über keine den Markterfordernissen entsprechende Ausbildung. Die Konsequenz: Im Jahr 2020 werden in Indien voraussichtlich 50 Millionen Fachkräfte fehlen. Ein enormes Handicap für viele immer stärker auf den anspruchsvollen Weltmarkt ausgerichtete indische Unternehmen.

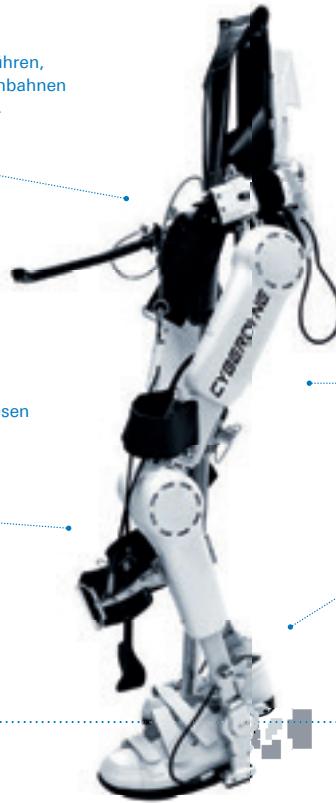
Auch Cairn, einer der größten Öl- und Gasproduzenten Indiens, leidet unter diesem Qualifizierungsdefizit – das nun in einem gemeinsamen Projekt mit unserem Geschäftsbereich Training und Consulting beseitigt werden soll. In einer zunächst auf sechs Jahre angelegten Kooperation entsteht in Jodhpur im Bundesstaat Rajasthan das »Cairn Center of Excellence« (CCoE), das allein in den ersten beiden Betriebsjahren schon mehr als 1000 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen soll. Auf dem Ausbildungsplan: praktische Arbeiten wie die Installation und Wartung von Energieanlagen, die Inspektion und Instandsetzung von Kraftfahrzeugen, Schweißarbeiten, aber auch Seminare zu Managementsystemen und Soft Skills wie Zeitmanagement.

Möchte ein Mensch eine Bewegung ausführen, sendet das Gehirn Signale über die Nervenbahnen (efferente Motoneuronen) an die Muskeln.

HAL® kann mit speziellen Sensoren auch sehr schwache Signale an der Hautoberfläche ablesen und ihren Bestimmungsort zuordnen.

Hauptanwendungsfelder von HAL® liegen in der unterstützenden Funktion während einer Rehabilitation.

Der Anzug unterstützt die gewünschte Bewegung. Dieses System nennen die Entwickler ein »freiwilliges Kontrollsystem«.



HAL® – HYBRID ASSISTIVE LIMB

Mit HAL® hat die japanische Firma Cyberdyne einen Roboteranzug entwickelt, mit dem u. a. querschnittsgelähmte Menschen optimal therapiert werden können. TÜV Rheinland erteilte Cyberdyne Anfang August 2013 das EG-Zertifikat, die »Eintrittskarte« für den europäischen Markt.

Als erfahrener Partner mit weltweiter Kompetenz in Schulungskonzepten werden wir das CCoE betreiben, die Curricula unter Berücksichtigung deutscher Ingenieur- und Bildungsstandards entwickeln sowie das benötigte Fachpersonal bereitstellen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Konzepte wie das CCoE auch in anderen vom Fachkräftemangel betroffenen Schwellenländern Schule machen und so einen wichtigen Beitrag zur weiteren Internationalisierung unserer Aktivitäten im Geschäftsbereich Training und Consulting leisten werden.

Barrierefreie Köpfe am Werk

Die automatische Schiebetür im Supermarkt. Die ausfahrbare Rampe am Bus. Es sind bei den meisten Menschen vermutlich Bilder dieser Art, die beim Stichwort »Barrierefreiheit« als erste vor dem geistigen Auge erscheinen. Bilder, die belegen, dass auf dem Weg zu tatsächlicher Inklusion nicht nur zahllose physische, sondern auch noch viele gedankliche Barrieren zu überwinden sind. Fangen wir am besten doch gleich damit an ...

Bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, Dienstleistungen und Freizeitangebote gelten gemeinhin dann als barrierefrei, wenn sie für alle Menschen in der

allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Erkenntnis: Ein tatsächlich barrierefreies Lebensumfeld zu schaffen, erfordert weit mehr als nur ein paar bauliche Maßnahmen. Es verlangt das Problembewusstsein, die Innovationskraft und die Kooperation einer Vielzahl von Disziplinen – von der Medizin bis zu den Ingenieurwissenschaften, von der Architektur bis zur Informationstechnologie. Und es erfordert kluge Köpfe, die dieses komplexe Beziehungsgeflecht überblicken und koordinieren. Klingt einmal mehr nach genau dem richtigen Job für uns.

Ein faszinierendes Beispiel dafür, was möglich ist, wenn verschiedene Hightech-Disziplinen im Dienst der Barrierefreiheit kooperieren, trägt den schlichten Namen HAL®, der nicht umsonst an den Science-Fiction-Klassiker »2001« erinnert. Hinter dem Begriff »Hybrid Assistive Limb« verbirgt sich ein weltweit einzigartiger nervengesteuerter Roboteranzug, der Bewegungsimpulse des Gehirns abgreifen und sie motorisch unterstützen kann. Aufstehen, Gehen oder sogar Treppensteigen – insbesondere Querschnittsgelähmten und Schlaganfallpatienten öffnet HAL® neue Therapiemöglichkeiten und damit Wege zurück in die Selbstständigkeit.



Vor allem junge Berufstätige erwarten von ihrem Arbeitgeber neben beruflichen Perspektiven eine ausgewogene Work-Life-Balance. TÜV Rheinland unterstützt Unternehmen beim Aufbau eines entsprechenden Gesundheitsmanagements.

In Japan, wo HAL® von Prof. Dr. Yoshiyuki Sankai und dem von ihm gegründeten Unternehmen Cyberdyne entwickelt wurde, sind bereits hunderte der Systeme in Kliniken, Rehasentren und Altenheimen im Einsatz. Dass die Erfolgsgeschichte sich nun auch in Europa fortsetzen kann, ist auch TÜV Rheinland zu verdanken. Denn mit der erforderlichen EG-Zertifizierung stellte unser japanisches Medizinteam dem Roboteranzug sozusagen seinen Reisepass aus. Barrieren für einen langfristig weltweiten Erfolg des Systems? Derzeit nicht in Sicht.

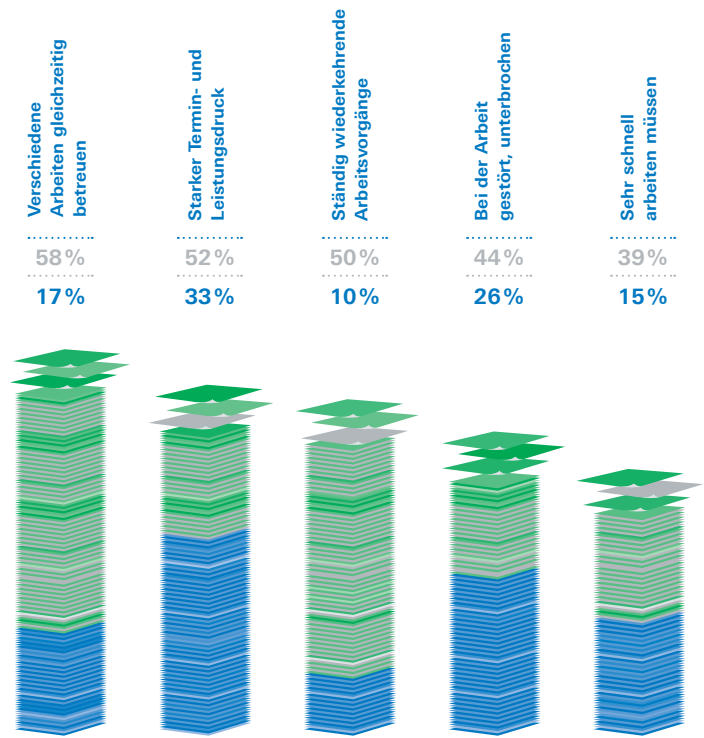
Zurück zur gesunden Normalität

Eine Verbindung, die bei immer mehr Menschen ganz offensichtlich aus der Balance gerät, ist die von Arbeits- und Privatleben. Moderne Kommunikationstechnologien haben die einst so klaren Grenzen zwischen Büro und Zuhause, zwischen Arbeitstag und Feierabend verwischt. Man ist immer erreichbar – irgendwie. Immer im Dienst – irgendwie. Unsichtbar, aber gefühlt tonnenschwer wandern Stress und Ärger in der Aktentasche mit nach Hause, um sich dort nicht selten mit privaten Sorgen zu einem schwer verdaulichen Problem-Cocktail zu vermischen. Eine Abwärtsspirale, an deren Ende gar nichts mehr funktionieren mag.

Dem offiziellen »Stressreport« der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin zufolge waren im Jahr 2012 allein in Deutschland mehr als 53 Millionen Krankheitstage auf psychische Störungen zurückzuführen. Die volkswirtschaftlichen Produktionsausfallkosten erreichten einen mittleren zweistelligen Milliardenbetrag. Immer mehr Unternehmen können aus ihren Krankenzustatistiken und Jahresabschlüssen ablesen, dass sie mit einer ausgeprägten Leistungskultur genau das Gegenteil ihres eigentlichen Zieles erreicht haben. Doch es gibt auch noch gute Nachrichten für sie: Eine derartige Entwicklung muss keine Einbahnstraße sein.

Den Weg zurück zu einer gesunden Normalität weisen die Mitarbeiter unseres Geschäftsbereichs Leben und Gesundheit. Ihr ganzheitliches Konzept setzt vor allem auf Prävention. Wie die Erfahrung lehrt, sind es häufig die Führungskräfte, denen es nicht nur an den richtigen »Antennen« für das Befinden ihrer Mitarbeiter mangelt, sondern die auch in puncto Arbeits- und Lebensstil mit denkbar schlechtem Beispiel voranmarschieren. So verwundert es nicht, dass das Seminar »Gesundes Führen« der absolute Renner in unserem Dienstleistungsangebot ist. Und da ein gesunder Geist sich in einem gesunden Körper nun einmal am wohlsten fühlt, zählen Gesundheitstage oder medizinische Check-ups ebenfalls zu unserem bewährten Instrumentarium.

Doch was geschieht in Situationen, in denen jede Prävention zu spät kommt? Dann schlägt die Stunde von EAP und BEM. Hinter der Abkürzung EAP verbirgt sich unser Employee Assistance Program – ein Beratungsdienst, den Arbeitnehmer bei beruflichen wie privaten Problemen anonym per Hotline oder in einem persönlichen Einzelgespräch kontaktieren können. Unsere professionell geschulten Berater stellen eine Erstdiagnose und erörtern gemeinsam mit dem Betroffenen geeignete Wege zur Bewältigung des Problems. Im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) unterstützen wir Unternehmen hingegen bei der Betreuung von Mitarbeitern, die krankheitsbedingt häufig oder für einen langen Zeitraum ausgefallen sind – damit verbunden bleibt, was zusammengehört.



BELASTUNG IM ARBEITSALLTAG

Wie der »Stressreport 2012« zeigt, werden insbesondere Termin- und Leistungsdruck sowie wiederholte Störungen bei der Arbeit als belastend empfunden.

◆ häufig
 ◆ belastet

Arbeitswelt im Wandel

Gemäß dem »Stressreport 2012« sind es vor allem folgende Trends, die den psychischen Druck auf Arbeitnehmer, insbesondere in den entwickelten Industrienationen, steigen lassen:

- ▲ **Tertiärisierung** – die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft, die eine Zunahme von geistigen und interaktiven Tätigkeiten nach sich zieht und mit steigenden emotionalen und kognitiven Anforderungen einhergeht
- ▲ **Informatisierung** – die zunehmende Durchdringung der Arbeitswelt mit modernen Kommunikationstechnologien, die in immer höherem Maße ortsunabhängiges, zeitlich flexibles Erledigen von Aufgaben ermöglichen sowie abverlangen und so zur Entgrenzung von Arbeit beitragen
- ▲ **Subjektivierung** – die Entwicklung neuer Steuerungsformen, die mit oder ohne Zielvereinbarungen von zunehmender Eigenverantwortung für Ablauf und Erfolg von Arbeitsprozessen gekennzeichnet sind
- ▲ **Akzeleration** – die fortlaufende Beschleunigung von Produktions-, Dienstleistungs- und Kommunikationsprozessen bei steigender Komplexität der Aufgaben und zunehmenden Lernanforderungen
- ▲ **Neue Arbeitsformen** – die Ausbreitung beruflicher Unsicherheit in diskontinuierlichen Beschäftigungsverhältnissen als Ausdruck ständiger Veränderungsprozesse, einhergehend mit wachsender Instabilität sozialer Beziehungen in Zusammenhang mit Tätigkeits- und Berufswechseln



CSR-MANAGEMENT

DER NACHHALTIGKEIT VERPFLICHTET

»Nachhaltig handeln heißt letztlich zukunftsfähig sein – für uns und für unsere Kunden.«

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein

Seit mehr als 140 Jahren steht TÜV Rheinland als Partner der Wirtschaft und Gesellschaft für Qualität, Sicherheit und Effizienz im Zusammenspiel von Mensch, Umwelt und Technik. Wir sind fest davon überzeugt, dass nur im umfassenden Sinne nachhaltig agierende Unternehmen langfristig erfolgreich sein können. Wir handeln gewinnorientiert, verlieren unsere soziale und ökologische Verantwortung dabei aber nicht aus den Augen. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch explizit in unserem zentralen Unternehmensziel wider, dem sich alle Mitarbeiter verpflichtet fühlen: der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden.

Unsere Strategie 2017 ist die Grundlage, auf der wir dieses Ziel verfolgen. Auf sie abgestimmt, leistet auch unsere CSR-Strategie mit ihren Themenschwerpunkten wichtige Beiträge zur erfolgreichen Umsetzung. So unterstützen wir unsere

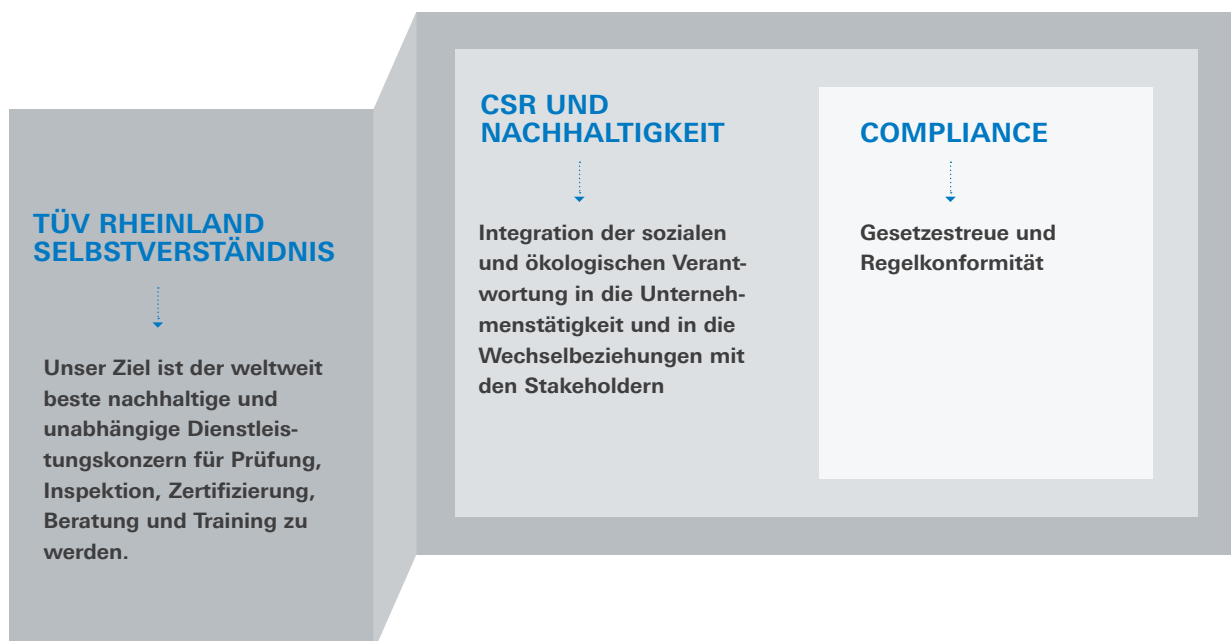
Kunden mit unseren Dienstleistungen darin, ihre Produkte und Prozesse effizienter, nachhaltiger und damit letztlich zukunftsfähig zu gestalten. Durch die kritische Betrachtung unseres eigenen Energie- und Ressourcenverbrauchs identifizieren wir Potenziale zur Effizienzsteigerung und helfen auf diese Weise, den Konzern profitabler zu machen. Zudem sichern und stärken wir mit einem nachhaltigen Personalmanagement unsere wichtigsten Erfolgsfaktoren überhaupt: die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter. Nicht zuletzt ist unser nachhaltiges Handeln wichtig dafür, das Vertrauen aller Anspruchsgruppen (Stakeholder) in die Marke TÜV Rheinland zu erhalten und auszubauen. Die Reputation des Unternehmens und der Marke TÜV Rheinland ist einer unserer wichtigsten Unternehmenswerte. Konzernweit, aber auch auf Verbandsebene setzen wir uns umfassend für den Erhalt dieses Wertes ein. Nicht zuletzt trägt hierzu unser neues Prüfzeichen bei, indem wir beispielsweise durch einen QR-Code für ein hohes Maß an Transparenz sorgen.

ORGANISATION UND STEUERUNG UNSERER CSR-AKTIVITÄTEN

Die Themen CSR und Nachhaltigkeit werden bei TÜV Rheinland durch den Konzernbereich CSR und Compliance geleitet und gesteuert. Unser Konzernbevollmächtigter für CSR

PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

TÜV Rheinland ist seit mehr als 140 Jahren Partner für Wirtschaft und Gesellschaft.

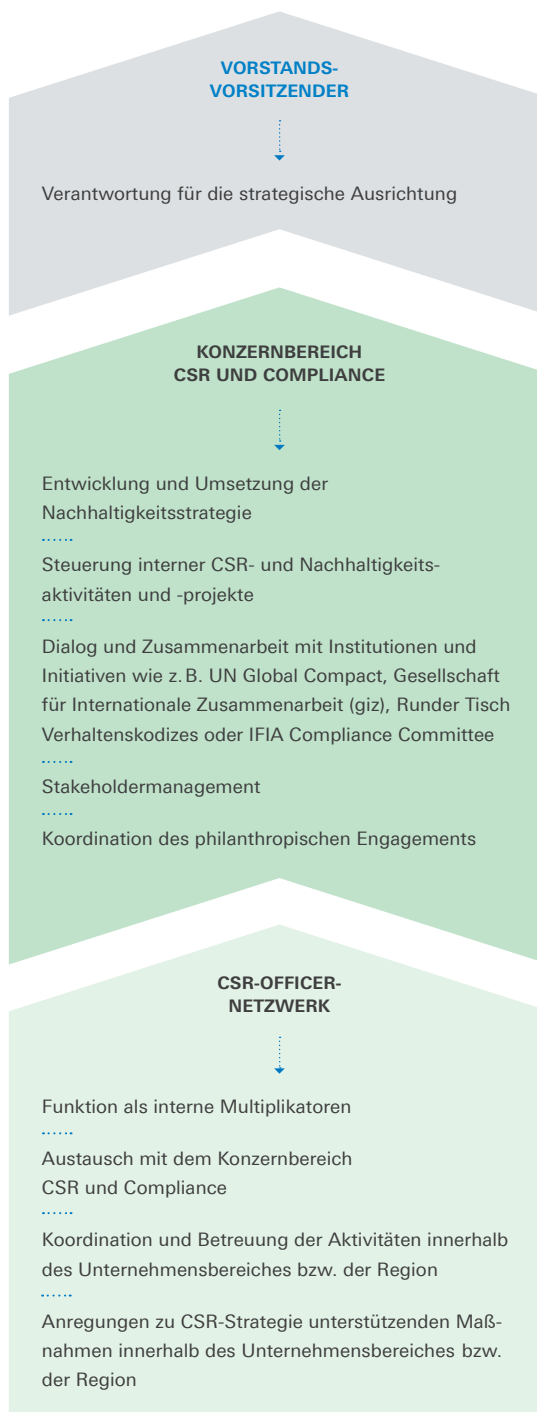


und Nachhaltigkeit berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Das Konzern-CSR- und -Compliance-Büro am Hauptsitz in Köln formuliert, kommuniziert und überwacht die CSR- und Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. Dort werden alle konzernübergreifenden Projekte zum Thema CSR gesteuert, interne und externe Aktivitäten initiiert und die Berichterstattung gegenüber dem UN Global Compact im Rahmen des Unternehmensberichts verantwortet. Regionale und lokale CSR-Beauftragte sowie die CSR-Beauftragten der einzelnen Unternehmensbereiche überführen die Konzernvorgaben schließlich in die jeweiligen Kulturen und informieren über die örtlichen CSR- und Nachhaltigkeitsaktivitäten. In regelmäßigen Treffen dieser Beauftragten werden Erfahrungen ausgetauscht, Informationen geteilt und für den Konzern zusammengefasst.

Der organisatorische Aufbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist seit dem Jahr 2009 als Teil des Konzern-Qualitätsmanagements in einer umfassenden CSR-Richtlinie beschrieben, welche im Berichtsjahr nicht verändert wurde. Die Zusammenführung unserer Arbeitsschutz- und Umweltschutzmanagementsysteme in ein integriertes HSE-Managementsystem (Health, Safety and Environment) trieben wir planmäßig weiter voran. Zudem bestanden wir in unserer Konzernzentrale und den deutschen Gesellschaften erfolgreich das Rezertifizierungs-Audit nach ISO 9001 (Qualität), OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) und ISO 14001 (Umweltschutz). Auch in diversen Auslandsgesellschaften fanden Re- bzw. Neuzertifizierungen für die zuvor genannten Normen statt. Des Weiteren ist ein Datenschutzmanagementsystem Teil unseres Konzern-Qualitätsmanagements. Mit der TÜV Rheinland AG sowie der TÜV Rheinland Japan Ltd. ließen wir darüber hinaus die ersten Konzerngesellschaften nach ISO 27001 (Informationssicherheit) zertifizieren.

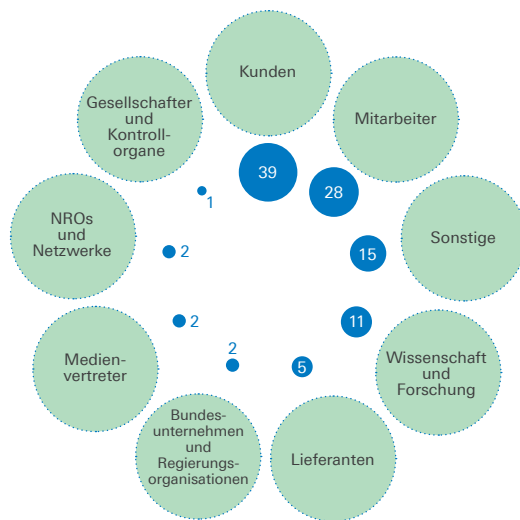
GESPRÄCHSPARTNER HERZLICH WILLKOMMEN

Die Anregungen und das Feedback unserer Anspruchsgruppen (Stakeholder) – zu unseren Zielen, geplanten Maßnahmen, aber auch bereits abgeschlossenen Projekten – geben uns wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Je besser es uns gelingt, diese Strategie auf die Bedürfnisse und Interessen unserer Stakeholder zuzuschnei-



den, desto erfolgreicher wird das Unternehmen TÜV Rheinland in seinen Märkten agieren.

Bei der Auswahl der Stakeholder legen wir besonderes Augenmerk darauf, unsere Anspruchsgruppen möglichst umfassend zu berücksichtigen und Vertreter aller mit uns in Verbindung stehenden Gruppen einzubeziehen.



TEILNEHMER DER STAKEHOLDERBEFRAGUNG IN %

Aus technischen Gründen sind Mehrfachnennungen als zwei Antworten erfasst, wodurch sich eine Angabe von mehr als 100% ergibt.

Ein zentrales Element im Berichtsjahr war unsere zweite umfassende Stakeholderbefragung. Die Teilnehmer konnten sich zwischen November 2012 und April 2013 im Rahmen von Experteninterviews per Telefon sowie einer Onlineumfrage zu den Themen »Nachhaltigkeitsstrategie« und »Nachhaltigkeitskommunikation« äußern. Insgesamt nahmen mehr als 3.000 Kunden, Liefere-

ranten, Mitarbeiter, Vertreter der Wissenschaft und Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen (NRO) an der Befragung teil. Die am stärksten vertretenen Stakeholdergruppen waren mit 39% unsere Kunden bzw. mit 28% unsere Mitarbeiter.

Insgesamt wird TÜV Rheinland als mehrheitlich nachhaltiges Unternehmen wahrgenommen. Knapp 80% der Befragten bestätigten die große Bedeutung der Nachhaltigkeit für unsere Unternehmensstrategie. Unser Nachhaltigkeitsmanagement wurde sowohl von Mitarbeitern als auch von Kunden besser bewertet als das der Wettbewerber. Besonders gute Leistungen wurden uns zudem im Bereich der Compliance attestiert, während wir in den Augen unserer Stakeholder insbesondere beim Engagement für unsere Mitarbeiter und beim betrieblichen Umweltschutz noch Verbesserungspotenzial aufweisen. Die größten Einflussmöglichkeiten von TÜV Rheinland in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung sehen unsere Stakeholder in unserem Kerngeschäft, da die Dienstleistungen von TÜV Rheinland zu mehr Sicherheit und Effizienz sowie ressourcenschonendem Wirtschaften beitragen und so Unternehmen unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Auch aus unserer Rolle als Multiplikator nach innen und außen können den Teilnehmern zufolge positive Impulse resultieren.

AKTIV IM DIENST DES UN GLOBAL COMPACT



Bereits 2006 unterzeichneten wir die Prinzipien des UN Global Compact und verankerten diese in unserem Unternehmensleitbild sowie in unserer Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung. Dies gilt für die Regelungen und Erklärungen zu Menschen- und Arbeitsrechten, dem Erhalt und dem nachhaltigen Schutz der Umwelt sowie der Bekämpfung von Korruption. Auch im Umgang mit unseren Geschäftspartnern bilden die Werte und Prinzipien des UN Global Compact eine zentrale Richtschnur.

Aus der Überzeugung heraus, dass die UN-Prinzipien im Unternehmensalltag eine größere Rolle spielen müssen, haben wir zudem eine aktive Rolle im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) übernommen. Das DGCN ist mit über 250 teilnehmenden Unternehmen das weltweit zweitgrößte UN Global Compact Netzwerk und setzt sich in Deutschland für die Umsetzung der UN Global Compact Prinzipien ein.

Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den Workshops und Coachings, die das Netzwerk den Teilnehmern anbietet, können wir intensive Kontakte pflegen und Partnerschaften zwischen Unternehmen, NROs und nationalen wie internationalen Einrichtungen knüpfen, um gemeinsam die Verbreitung ethischer Geschäftspraktiken und eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

Im Oktober 2013 wurde unsere Managerin CSR und Nachhaltigkeit in den Lenkungskreis des Netzwerks gewählt und vertritt dort unser Unternehmen. Zusammen mit Unternehmensvertretern von BASF, Daimler und RWE, Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie beteiligter Bundesministerien sind wir in den nächsten zwei Jahren für die strategische Ausrichtung des DGCN verantwortlich. Darüber hinaus sind wir auch im Beirat der Stiftung des DGCN vertreten, die unter anderem die Spendeneinnahmen des Netzwerks verwaltet.

VERBINDLICHKEIT TRIFFT OFFENHEIT

Die Erkenntnisse aus unseren Stakeholderbefragungen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Identifikation der für TÜV Rheinland relevanten Themen. Wir richten unsere Nachhaltigkeitsstrategie inklusive der Nachhaltigkeitsziele und des Programms an den Themen aus, die sowohl aus unserer internen Perspektive als auch von unseren Stakeholdern als besonders relevant angesehen werden.

Unser Anspruch, die nachhaltige Leistung von TÜV Rheinland kontinuierlich zu verbessern, drückt sich unter anderem in den beiden folgenden, Ende 2011 formulierten Nachhaltigkeitszielen aus:

- ▲ Ausgehend vom Niveau des Basisjahres 2010 wollen wir bis 2020 konzernweit unsere spezifischen CO₂-Emissionen um 25% und den Energieverbrauch pro Mitarbeiter in Deutschland um 20% senken.
- ▲ Wir wollen unsere Führungsebenen stärker internationalisieren und den Anteil weiblicher Führungskräfte erhöhen.

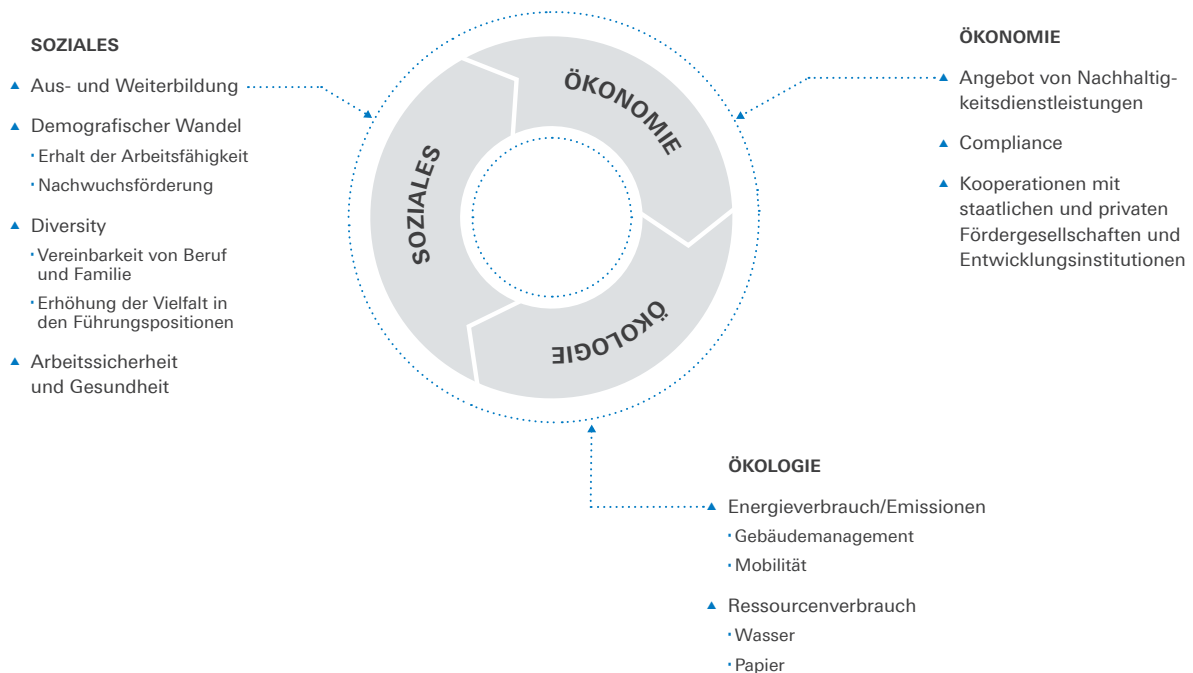
Um diese Ziele operativ mit Leben zu füllen, haben wir in enger Zusammenarbeit von Fachabteilungen und dem konzerninternen CSR-Netzwerk mit der Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs begonnen. Neben konzernweiten Maßnahmen sieht dieser auch eine Vielzahl lokaler bzw. regionaler Projekte vor, um individuelle örtliche Gegebenheiten bestmöglich zu berücksichtigen. Über unsere Fortschritte berichten wir sowohl im Mitarbeiterkapitel auf Seite 52 als auch im Abschnitt »Ökologie« auf Seite 66 dieses Unternehmensberichts.

Sich als Unternehmen seiner Verantwortung zu stellen, bedeutet ebenfalls, das eigene Handeln für andere transparent und nachvollziehbar zu machen. Wir zählten 2012 zu den ersten Unternehmen, die eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), ein Transparenzstandard für nachhaltiges Wirtschaften, veröffentlichten. Auch im Berichtsjahr haben wir eine Entsprechenserklärung für den Unternehmensbericht 2012 veröffentlicht.

AUSGEWÄHLTE NACHHALTIGKEITSZIELE

Diversity sowie die Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sind die Schwerpunkte unseres CSR-Programms.

WESENTLICHE HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



MITGLIEDSCHAFTEN UND NETZWERKE

Über den Global Compact hinaus sind wir in einer Vielzahl weiterer maßgeblicher Initiativen engagiert, in denen wir zusammen mit anderen gesellschaftlichen Akteuren für gemeinsame Ziele eintreten.

- ▲ Unsere Mitgliedschaft in der International Federation of Inspection Agencies (IFIA), dem Dachverband der globalen Prüfdienstleister, ermöglicht uns eine starke branchenspezifische Vernetzung zu ethischen und Compliance-relevanten Themen und bildet den Rahmen für unser Compliance-Management-System. Der Dachverband ist global führend und setzt Maßstäbe für die gesamte Branche. Als eines der fünf größten Mitglieder sind wir über unseren Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Manfred Bayerlein im Vorstand sowie in fast allen Fachkreisen vertreten.



- ▲ Mit der Wahl unseres Technikvorstandes Volker Klosowski in den Vorstand der CEOC (Confederation of Inspection and Certification Organisations) sind wir seit 2013 auch in diesem für unsere Branche wichtigsten europäischen Verband im obersten Gremium vertreten. CEOC vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Europäischen Union sowie allen europäischen und internationalen Verbänden bzw. Organisationen, die sich mit Standards, Normen und Akkreditierung befassen.



- ▲ Die deutschen Prüfgesellschaften haben sich wiederum im Verband der TÜV (VdTÜV) organisiert, welcher die Interessenvertretung auf nationaler Ebene stellt. TÜV Rheinland ist seit 2011 wieder Mitglied des VdTÜV. Dr.-Ing. Manfred Bayerlein wurde im Juni 2013 von den VdTÜV-Mitgliedern für zwei Jahre an die Spitze des Verbandes gewählt.



- ▲ Dr.-Ing. Manfred Bayerlein vertritt unter anderem den VdTÜV im Vorstand des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). Eben dieses Gremium wählte ihn im Berichtsjahr ins Präsidium des Verbandes. Auch dort wird er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Präsidiums des VdTÜV die Interessen unserer deutschen Branchenorganisation vertreten. Der Bundesverband der Deutschen Industrie repräsentiert als Spitzenverband der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister in Deutschland die Interessen von über 100.000 Unternehmen mit gut acht Millionen Beschäftigten gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

- ▲ TÜV Rheinland ist darüber hinaus Mitglied im TÜV Markenverbund e.V., einer Gemeinschaft der Technischen Überwachungsvereine. Zentrales Ziel ist der Erhalt des Markenwertes.

- ▲ Seit 2006 ist TÜV Rheinland beim Runden Tisch Verhaltenskodizes aktiv. Dieser befasst sich mit der Rolle von Unternehmen bei der Beschaffung aus und dem Outsourcing in Entwicklungsländer und diskutiert aktuelle soziale und arbeitspolitische Themen. Es handelt sich um ein »Multi-Stakeholder«-Forum, bei dem Gewerkschaften, Unternehmen, Verbände und Nichtregierungsorganisationen vertrauensvoll zusammenarbeiten und auf diesem Wege zu gemeinsamen Initiativen, Positionen und ggf. Projekten kommen.

COMPLIANCE

RECHTS- UND WERTEKONFORMITÄT BEI TÜV RHEINLAND

TÜV Rheinland ist ein global tätiges Prüfdienstleistungsunternehmen. Daher ist die Einhaltung einer Vielzahl gesetzlicher Vorgaben von elementarer Bedeutung für uns. In sämtlichen Ländern, in denen wir geschäftlich aktiv sind, wirken wir darauf hin, dass unsere Mitarbeiter ihre Tätigkeiten in Einklang mit den geltenden Gesetzen sowie unseren unternehmensinternen Richtlinien ausüben. Darauf vertrauen unsere Kunden in der ganzen Welt.

Die Unternehmensleitung bekennt sich in unserer Konzernpolitik und im Unternehmensleitbild zu Kompetenz, Verlässlichkeit, Integrität, Unbestechlichkeit und Offenheit sowie zu unternehmerischer, gesellschaftlicher, ökologischer und ökonomischer Verantwortung. Dieses Bekenntnis verstehen wir als Verpflichtung für alle unsere Mitarbeiter, ihre Tätigkeit im Einklang mit diesen Werten auszuüben. Alle Geschäftsleitungen unserer Tochtergesellschaften sind darüber hinaus verpflichtet, jährlich in Form einer Erklärung offiziell zu bestätigen, unter Beachtung des Compliance-Programms gehandelt und etwaige Verstöße gegen dieses Programm an den Chief Compliance Officer gemeldet zu haben.

TÜV Rheinland ist seit 2007 Mitglied der International Federation of Inspection Agencies (IFIA) und seit 2006 Mitglied im UN Global Compact. Unser seit mehreren Jahren im gesamten Unternehmen implementiertes Compliance-Management-System lassen wir an den Kriterien der IFIA messen. Wir nehmen uns insbesondere der Themen Integrität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Vertraulichkeit, fairer Wettbewerb und Anti-Korruption an. Unser Compliance-Management-System wird jährlich anhand eines Kataloges der IFIA von einer externen, unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bewertet. Der Abschlussbericht wird an die IFIA übersandt. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen nutzen wir zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Compliance-Management-Systems.

WEITREICHENDER WIRKUNGSKREIS DES COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEMS

In unserem Compliance-Management-System haben wir mehrere global verbindliche Richtlinien und Handlungsempfehlungen hinterlegt. Unter anderem gelten für alle Mitarbeiter von TÜV Rheinland die folgenden Dokumente:

- ▲ Verhaltenskodex
- ▲ Compliance-Richtlinie
- ▲ Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- ▲ Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung

Alle diese Dokumente stehen unseren Mitarbeitern über das Intranet jederzeit zur Verfügung. Wir haben sie teilweise auch im Internet veröffentlicht, um unserer Verpflichtung und Verantwortung transparent gerecht zu werden. Sämtliche konzernweit gültige Vorschriften haben wir unseren Mitarbeitern sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zugänglich gemacht. Um einen Großteil der Belegschaft zu erreichen, wurden mehrere Richtlinien zusätzlich in die jeweils gültige Landessprache übersetzt. So steht unsere Compliance-Richtlinie beispielsweise derzeit in neun verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Um potenzielle neue Mitarbeiter in Deutschland mit geltenden Compliance-Regeln des Unternehmens vertraut zu machen, klären wir sie bereits im Bewerbungsverfahren über unsere wichtigsten Compliance-Dokumente auf. Daneben ist das Thema Compliance Gegenstand eines Vortrages im Rahmen des freiwilligen zweitägigen Seminars »Neu bei TÜV Rheinland«. Mitarbeiter, die außerhalb Deutschlands ihre Tätigkeit für TÜV Rheinland aufnehmen, werden ab dem Jahr 2014 mittels der elektronischen Schulung »New at TÜV Rheinland« über das Unternehmen informiert und ebenfalls für Compliance sensibilisiert.

Für die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit TÜV Rheinland haben wir für unsere Lieferanten allgemeine Einkaufsbedingungen (AEB) definiert, auf deren Vereinbarung wir hinwirken. Sie verpflichten sich darin, geltende Gesetze, die Menschenrechte und die UN Global Compact



NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

Eingebettet in Ökonomie zählt Compliance zu den zentralen Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

»NEW AT TÜV RHEINLAND«

Mitarbeiter, die außerhalb Deutschlands ihre Tätigkeit für TÜV Rheinland aufnehmen, werden ab dem Jahr 2014 mittels der elektronischen Schulung »New at TÜV Rheinland« über das Unternehmen informiert und ebenfalls für Compliance sensibilisiert.

Prinzipien einzuhalten. Daneben sollen sich unsere Lieferanten anhand einer Selbstauskunft zur Einhaltung von geltenden Gesetzen, Menschenrechten, Arbeitsnormen und Anti-Korruptions-Maßnahmen in ihrem Unternehmen erklären. Im Falle eines Verstoßes gegen diese Grundsätze behalten wir uns ein außerordentliches Kündigungsrecht vor.

Bereits im Jahr 2012 haben wir auf Konzernebene eine »Blacklist of Countries« eingeführt. Nach dieser Richtlinie unterliegen Geschäfte mit Firmen aus Risikoländern unterschiedlichen Freigabemechanismen. Die Liste wird kontinuierlich überprüft und an aktuelle politische Entwicklungen angepasst. So sind Geschäfte in mehreren Ländern nur unter Auflagen zulässig oder auch insgesamt ausgeschlossen. Hierbei steht die Sicherheit unserer Mitarbeiter im Vordergrund und etwaige wirtschaftliche Risiken werden hinreichend berücksichtigt.

MERGERS & ACQUISITIONS

TÜV Rheinland verfolgt eine Strategie, die sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum vorsieht. Wir legen großen Wert darauf, Compliance-Risiken bereits im Vorfeld einer Akquisition hinreichend zu berücksichtigen. Unser Corporate Compliance Office hat dafür einen Fragenkatalog entwickelt, den wir im Rahmen der rechtlichen Due Diligence erfolgreich einsetzen. Auch nach einer Übernahme spielt Compliance im Rahmen der Post Merger Integration eine wichtige Rolle, um die schnellstmögliche und umfassende Integration sicherzustellen. Das Corporate Compliance Office hat im Jahr 2013 auch für diese Phase eine Checkliste erstellt.

ORGANISATION

An der Spitze unserer Compliance-Organisation steht der Vorstandsvorsitzende von TÜV Rheinland. Ihm berichtet der Chief Compliance Officer regelmäßig, in dringenden Fällen auch unverzüglich. Darauf aufbauend haben wir ein System von Compliance-Beauftragten im Konzern etabliert. Neben dem Corporate Compliance Office in der Hauptverwaltung sind derzeit weltweit 58 Mitarbeiter mit der Wahrnehmung von Compliance-

Fragestellungen betraut. So sind Mitarbeiter für die einzelnen Unternehmensbereiche in Deutschland zuständig, es gibt regionale Compliance-Verantwortliche für die verschiedenen Weltregionen sowie eine Vielzahl von lokalen Compliance-Beauftragten. Sie alle berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer über Compliance-Vorgänge in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Mit Schulungen und Erfahrungsaustauschen, die vom Corporate Compliance Office organisiert werden, unterstützen wir den kontinuierlichen Dialog unserer Compliance Officer. Im Sommer 2013 fand darüber hinaus das zweite globale Compliance-Officer-Treffen statt. Im Rahmen des eintägigen Treffens in unserer Hauptverwaltung wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich Compliance diskutiert. In Vorträgen und Workshops stellten Teilnehmer die von ihnen lokal implementierten Compliance-Maßnahmen vor. Aufgrund der positiven Resonanz und einer nutzbringenden Diskussion ist bereits das nächste Treffen für 2014 geplant.

Das Risikomanagement des Unternehmens wird zentral aus der Unternehmenszentrale gesteuert. Der Chief Compliance Officer ist Mitglied im konzernweiten Risikostab, in dem neben der Rechtsabteilung auch die Bereiche Controlling, interne Revision und Finanzen vertreten sind. Die Risikobewertung für das operative Geschäft erfolgt anhand objektiver Kriterien.

Um sowohl die konsequente Umsetzung als auch die kontinuierliche Überprüfung der Compliance-Maßnahmen zu gewährleisten, tauscht sich unser Corporate Compliance Office regelmäßig mit der internen Revision aus. Compliance ist zudem ein relevanter Punkt im aktuellen Prüfkatalog des Corporate Audit.

FESTGELEGTER UMGANG MIT COMPLIANCE-FÄLLEN

Unser bewährtes System zum Umgang mit Compliance-Fällen sieht vor, dass der zuständige Compliance Officer zunächst die notwendigen Schritte auf lokaler Ebene einleitet. Hierbei sucht er gegebenenfalls rechtliche Hilfe beim Konzernbereich Recht oder bei externen Rechtsanwälten. Das zen-

COMPLIANCE-OFFICER-TREFFEN

Aufgrund der positiven Resonanz ist bereits das dritte Treffen für 2014 geplant.

trale Compliance Office wird informiert und steht beratend zur Verfügung. So können wir gewährleisten, dass die Bearbeitung transparent erfolgt und alle gebotenen Maßnahmen eingeleitet werden. Gegebenenfalls wird auch das Compliance-Board von TÜV Rheinland als oberstes Gremium über den Fall informiert. Sollte nach Abschluss der internen Ermittlungen ein gravierendes Fehlverhalten eines Mitarbeiters festgestellt werden, behalten wir uns sowohl arbeitsrechtliche als auch strafrechtliche Schritte vor.

COMPLIANCE-FÄLLE IM JAHR 2013

Im vergangenen Jahr hat sich das Compliance Office mit insgesamt 88 Sachverhalten befasst. Der weit überwiegende Teil davon behandelte allgemeine Anfragen zum Umgang mit Compliance-Fragestellungen in der täglichen Arbeit. Die Anfragen konnten wir insbesondere den folgenden Themengebieten zuordnen:

- ▲ Annahme von Geschenken/Einladungen durch Geschäftspartner
- ▲ Kritische Kundenbeziehungen
- ▲ Kundenbeziehungen mit Unternehmen aus sogenannten Risikoländern
- ▲ Ethik

Die vom Corporate Compliance Office bearbeiteten Verdachtsfälle wiesen teilweise strafrechtlichen Bezug auf. Typischerweise betrafen die untersuchten Vorgänge die nachfolgenden Bereiche:

- ▲ Betrug
- ▲ Bestechung/Korruption
- ▲ Fehlerhafte Prüfungen
- ▲ Diebstahl

Für unsere Mitarbeiter steht eine Compliance-Helpline zur Verfügung, bei der, auch anonym, Hinweise zu Fehlverhalten von Mitarbeitern gegeben werden können. Sie ist für unsere Mitarbeiter der Inlands- und Auslandsgesellschaften erreichbar und wird von externen Rechtsanwälten betreut, die zur Vertraulichkeit verpflichtet sind. Im Jahr 2013 wurden insgesamt drei Fälle über diese Helpline gemeldet.

SCHULUNGEN

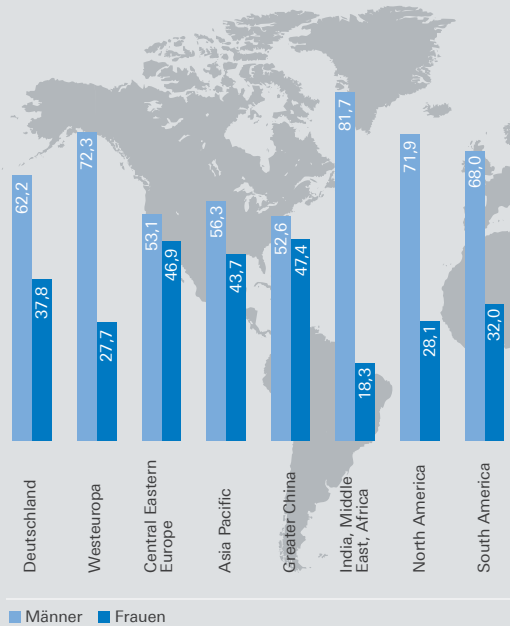
Um sie mit dem Thema vertraut zu machen, sollen alle neuen Mitarbeiter eine verpflichtende Compliance-Schulung durchlaufen. Seit dem Jahr 2009 nutzen wir dafür ein konzernweites Compliance-E-Learning-Programm, das mittlerweile in neun Sprachen zur Verfügung steht und so gewährleistet, dass wir möglichst alle Mitarbeiter erreichen. Die verpflichtende Schulung ist zum Ende des Jahres 2013 von 15.714 Mitarbeitern erfolgreich abgeschlossen worden. Im Rahmen der Schulung werden sie anhand von konkreten Fällen insbesondere mit den Themen Anti-Korruption, Verhaltenskodex und Menschenrechte vertraut gemacht.

Neben der elektronischen Compliance-Schulung hat das Corporate Compliance Office im Jahr 2013 verschiedene anlassbezogene Präsenzs Schulungen durchgeführt, in denen auch neue Geschäftsführer und Prokuristen (national und international) über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden. Sie tragen mit ihrer täglichen Arbeit dazu bei, das Thema Compliance weltweit bei den Mitarbeitern zu verankern. Zusätzlich haben wir für einzelne Geschäftsbereiche Präsenzs Schulungen organisiert, um das Verständnis für Compliance weiter zu schärfen.

.....
COMPLIANCE-SCHULUNG
 15.714 Mitarbeiter haben die Schulung bis Ende des Jahres 2013 erfolgreich abgeschlossen.

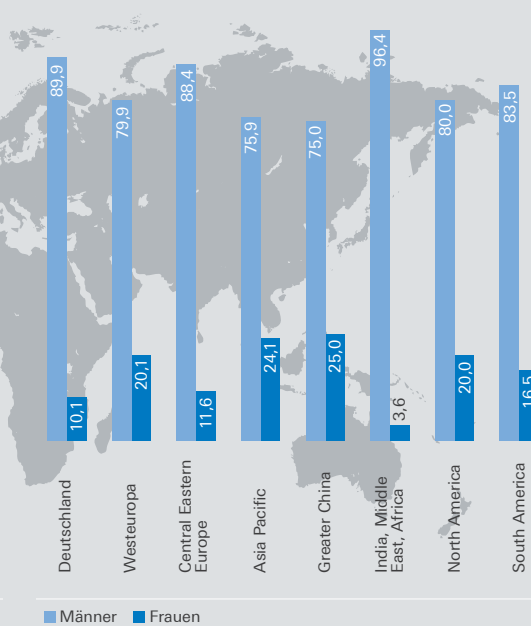
ZENTRALE MITARBEITERDATEN*

Gesamtbelegschaft nach Geschlecht in %



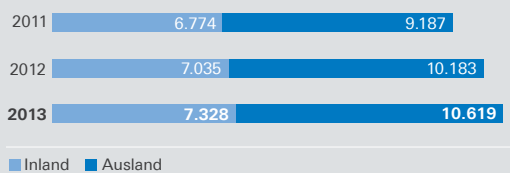
In Deutschland sind 37,8% der Beschäftigten weiblich, im Ausland sind es 36,2%. 58,6% unserer Mitarbeiter in Deutschland sind zwischen 30 und 50 Jahre alt. Im Ausland sind es 58,3%.

Führungskräfte nach Geschlecht in %



Durch eine sukzessive Vereinheitlichung der Managementdefinitionen sind Vergleiche mit dem Vorjahr zum Teil nur bedingt möglich.

Mitarbeiter im In- und Ausland Full-time equivalent



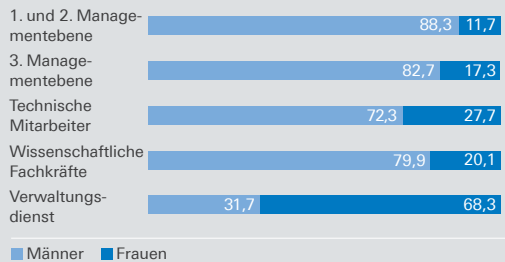
Im Jahresdurchschnitt 2013 waren 17.947 Mitarbeiter bei uns beschäftigt (Vorjahr: 17.218). Mit einem Zuwachs von 4,3% setzt sich der Trend der Internationalisierung unserer Belegschaft fort.

Fluktuationsrate Deutschland in %



Mit 4,5% ist unsere Fluktuationsrate 2013 in Deutschland weiterhin niedrig. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 10,3 Jahren. Dabei verließen 2013 217 Männer und 131 Frauen das Unternehmen.

Mitarbeiter nach Funktion und Geschlecht Deutschland in %



Der generell geringe Frauenanteil in technischen Berufen, der bereits in der Ausbildung festzustellen ist und sich bis in die Führungsebenen hineinzieht, spiegelt sich auch in unseren Mitarbeiterstrukturen wider.

Altersstruktur Deutschland 1. und 2. Managementebene



* Sämtliche Mitarbeiterangaben über Deutschland basieren auf Pro-Kopf-Stichtagsangaben und alle Mitarbeiterangaben über die Auslandsgesellschaften auf Full-time-equivalent-Stichtagsangaben (31.12.2013). Abweichungen von dieser Vorgehensweise werden im Text dargestellt. Bei den Auslandsgesellschaften beträgt der Erfassungsgrad über 90%.

MITARBEITER

WIR HABEN VIEL VOR – UND EINIGES ZU BIETEN

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens definiert sich über die Qualität seiner Produkte. Unser Kernprodukt ist die technische Prüfdienstleistung. Es sind das Fachwissen, die Innovationskraft, die Integrität und das Engagement unserer Mitarbeiter, die seine Qualität – und damit unseren Erfolg – bestimmen. Entsprechend ist es das grundlegende Ziel unserer Personalpolitik, die Qualifikation und das Engagement jedes Einzelnen kontinuierlich zu fördern.

Im Rahmen unserer Strategie 2017, die unter anderem einen deutlichen Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 32.000 vorsieht, haben wir uns darüber hinaus für die kommenden Jahre die folgenden personalpolitischen Schwerpunktthemen gesetzt:

- ▲ gezielte Förderung der Vielfalt unserer Belegschaft,
- ▲ Verbesserung der konzerninternen Feedbackkultur und
- ▲ Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke TÜV Rheinland

Damit spiegeln sich in unserer Personalstrategie die wesentlichen Handlungsfelder und Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie wider: die Internationalisierung unserer Führungsebenen und die Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte.

UNSERE MANNSCHAFT IN ZAHLEN UND FAKTEN

Auch im vergangenen Jahr ist unsere Belegschaft stetig gewachsen: Im Jahresdurchschnitt 2013 beschäftigten wir 17.947 Mitarbeiter (Vorjahr: 17.218). Mit einem Zuwachs im Ausland von 4,3% auf 10.619 Mitarbeiter setzt sich der schon in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend einer zunehmenden Internationalisierung unserer Belegschaft fort. Aber auch in Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl (Full-time equivalent) gegenüber dem Vorjahr, von 7.035 auf 7.328.

Für ein wachsendes Unternehmen ist eine hohe Mitarbeiterbindung – und somit die Wahrung und Weiterentwicklung des Wissens – eines der wichtigsten Ziele im Personalbereich. Im Ver-

gleich zum Durchschnitt der deutschen Wirtschaft ist unsere Fluktuationsrate in Deutschland mit 4,5% auch in 2013 weiterhin niedrig.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten in Deutschland lag mit gut 85% auf dem Niveau des Vorjahres.

In Bezug auf kulturelle Vielfalt und die regionale Herkunft entspricht unsere Mitarbeiterstruktur in Deutschland – inklusive der leitenden Organe – aufgrund unserer flächendeckenden Präsenz vermutlich dem deutschen Durchschnitt. Bei gleicher Qualifikation setzen wir an unseren internationalen Standorten bevorzugt lokales Personal ein.

In Deutschland sowie im Ausland liegt der weibliche Anteil unserer Mitarbeiter bei annähernd 40%. In den Führungspositionen ist der Anteil geringer, in Deutschland sind 11,7% der oberen Führungskräfte (1. und 2. Managementebene) Frauen, im Ausland 16,3%.

Mit fast 60% sind die meisten unserer Mitarbeiter in Deutschland und im Ausland zwischen 30 und 50 Jahre alt. Das Ausbildungsniveau in Deutschland ist mit einem Anteil der Hochschulabsolventen von 50% weiterhin hoch.

ERFOLGSFAKTOR PERSONALMANAGEMENT

Bei TÜV Rheinland erfüllt das Personalmanagement weit mehr als nur eine administrative Funktion – es ist ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind deshalb ständig bestrebt, bestehende Strukturen und Prozesse zu optimieren und so die Basis für eine noch effizientere Personalarbeit zu schaffen.

Mit der Bündelung der Personalentwicklung im neuen Competence Center Personalentwicklung verfolgen wir in Deutschland das Ziel, einheitliche Standards in der Entwicklung und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen zu etablieren. Wir versprechen uns von der neuen Organisation kürzere Abstimmungswege, neue konzeptionelle Impulse, einen intensiveren Wissensaustausch sowie mehr Qualität in der Aus- und Weiterbildung. Vergleichbares gilt für das ebenfalls neu geschaffene Competence Center Recruitment, in dem wir die Recruiter

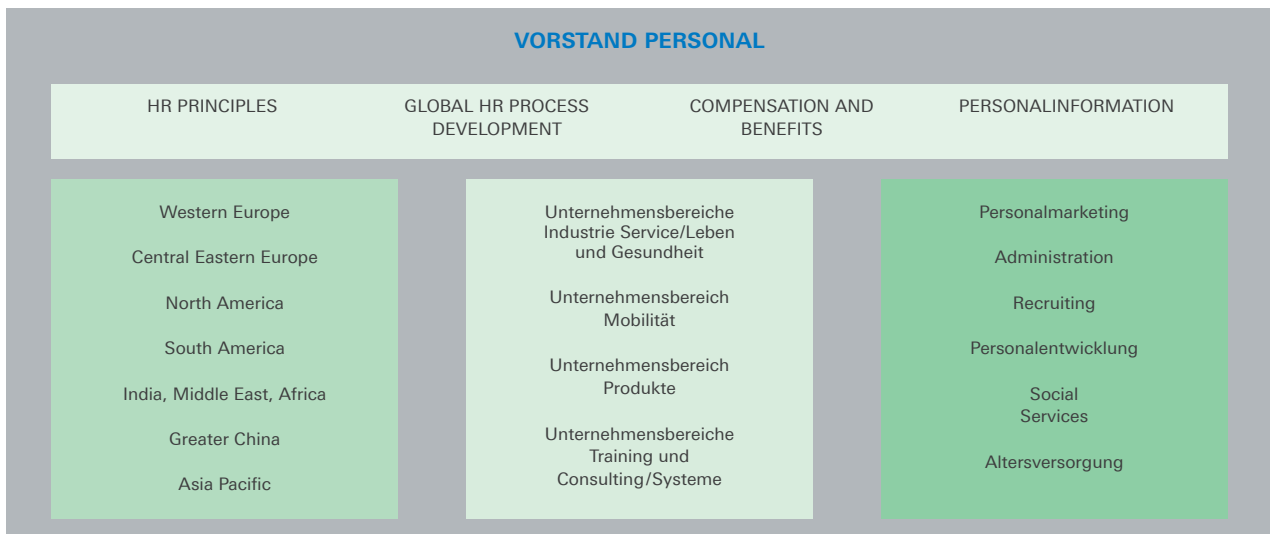


NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

In unserer Personalstrategie spiegeln sich die wesentlichen Handlungsfelder und Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie wider.

INTERNATIONALISIERUNG

Der schon in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend einer zunehmenden Internationalisierung unserer Belegschaft setzt sich fort.



PERSONALMANAGEMENT

Unserem Personalvorstand sind insgesamt sechs Zentralbereiche in Deutschland sowie vier globale Servicebereiche zugeordnet. Vier Personalleiter für unsere sechs großen Unternehmensbereiche in Deutschland und sieben HR-Manager bzw. -koordinatoren entsprechend unseren Regionen bilden die Schnittstellen in die operativen Bereiche und sollen eine konzernweit einheitliche Umsetzung unserer Personalstrategie gewährleisten.

aus den Unternehmensbereichen mit unserem Bewerberservice zusammengeführt haben und nun für alle deutschen Standorte das vollständige Leistungsspektrum erbringen können.

Große Potenziale zur weiteren Harmonisierung, Automatisierung und Transparenzsteigerung sehen wir auch bei den im Personalbereich eingesetzten IT-Systemen. So haben wir beispielsweise Anfang 2014 im Rahmen eines Pilotprojekts in der Region Greater China das Performance Management in eine SAP-basierte Lösung überführt. Für jeden Mitarbeiter sind nun neben der Zielvereinbarung auch eine Kompetenzbewertung sowie ein vereinfachter Entwicklungsplan online verfügbar. Durch die Umstellung unseres Lohnabrechnungssystems auf SAP konnten wir in China zudem gleich fünf lokale Systeme ablösen.

WIR SIND VIELFALT

Seit April ist dieser Satz für TÜV Rheinland mehr denn je nicht nur Motto, sondern Versprechen. Denn mit der Unterzeichnung der »Charta der Vielfalt« – einer Initiative unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel – tragen wir unseren Anspruch noch klarer nach außen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das ganz im Sinne unseres Unternehmensleitbildes frei von Vorurteilen, dafür aber umso reicher an Respekt und Wertschätzung ist.

Es ist uns bewusst, dass Vielfalt in allen ihren Facetten eine Stärke und damit eine Chance ist, die sich systematisch zu nutzen lohnt. Eine entsprechend bedeutende Rolle spielt Diversity im Rahmen unserer personalstrategischen Zielsetzungen. Wir streben an

- ▲ unsere wesentlichen Entscheidungsgremien möglichst international zu besetzen,
- ▲ die Beschäftigung von Frauen insbesondere in Führungspositionen zu fördern und
- ▲ unseren älteren, erfahrenen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das ihrer individuellen Leistungsfähigkeit gerecht wird.

In 48 Ländern engagieren sich täglich Menschen aus 94 Nationen für den Erfolg von TÜV Rheinland. Unsere globale Ausrichtung soll für einen möglichst großen Teil unserer Mitarbeiter jeden Tag präsent und erlebbar sein. Dabei ist es uns wichtig, dass sich der grenzüberschreitende Austausch nicht allein auf fachliche Themen beschränkt. Ein erfolgreiches globales Team kann nur dann zusammenwachsen, wenn auch ein gegenseitiges Verständnis für die kulturellen Werte und Eigenheiten besteht. Deshalb haben wir interkulturelle Kompetenz als Baustein in vielen Trainingsprogrammen etabliert. Wir setzen uns für faire und vergleichbare Arbeitsbedingungen in unseren verschiedenen Regionen und Tätigkeitsfeldern ein.



charta der vielfalt

TÜV RHEINLAND SETZT AUF VIELFALT

Wir unterstützen die Initiative unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Vielfalt in allen ihren Facetten ist für uns eine Stärke und damit eine Chance.

Enorme Fortschritte machten wir 2013 dank des großen Engagements vieler Mitarbeiterinnen, aber auch zahlreicher männlicher Führungskräfte, bei der gezielten Förderung von Frauen bei TÜV Rheinland. Der Fortschritt trägt dabei einen einprägsamen Namen: Women's Network. Im Rahmen vielfältiger Projekte, Aktivitäten und Workshops wollen wir künftig den grenzüberschreitenden Dialog von Frauen bei TÜV Rheinland fördern, ein starkes Forum für ihre Anliegen und Interessen schaffen und sie in ihrer beruflichen Entwicklung als Fach- oder Führungskräfte gezielt unterstützen.

Im Nachgang einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung in der Kölner Hauptverwaltung im März 2013 nahmen vier Projektgruppen ihre Arbeit auf, die sich mit der weiteren Gestaltung des Women's Network, den Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für Frauen bei TÜV Rheinland, der Unternehmenskultur sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigen. Unter dem Motto »Women's Network on Tour« richteten wir seither auch an anderen deutschen Standorten Informationsveranstaltungen aus. Eine Informations- und Kommunikationsplattform in unserem internen Unternehmensportal »blueye« ermöglicht zudem die Vernetzung unserer Mitarbeiterinnen auch über Standort- und Ländergrenzen hinweg. Dort findet sich beispielsweise unsere neu entwickelte Toolbox – ein Leitfaden, mit dem wir die Mitarbeiterinnen an unseren internationalen Standorten bei der Planung und Durchführung eigener Women's-Network-Veranstaltungen unterstützen wollen.

In Kooperation mit dem European Women's Management Development International Network (EWMD) etablierten wir 2013 eine besondere Form der kollegialen Beratung: die sogenannten Power Teams. Jeweils sechs bis acht Frauen aus verschiedenen Unternehmen unterstützen sich gegenseitig mindestens ein Jahr lang selbstständig, also ohne Hilfe eines Coaches, ihre professionellen und persönlichen Ziele zu erreichen. Die ersten Teams unter Beteiligung von Mitarbeiterinnen unseres Unternehmens gingen im Mai 2013 an den Start. In Form der Seminarreihe women@TÜV Rheinland werden wir unser Angebot speziell an Frauen gerichteter Trainings im Jahr 2014 weiter ausbauen. Auf der Agenda stehen dann unter anderem »Durchsetzungsstrategien«, »Self-Empowerment«, »Visibility im Unternehmen – die Marke ich« und »Verhandlungsgeschick«.



GEMEINSAM BESSER WERDEN

Die nach 2011 zweite Auflage von »together« verzeichnete im Berichtsjahr eine sehr erfreuliche Teilnahmequote von rund 70%. Bei der ersten Durchführung hatten sich etwa 63% unserer Mitarbeiter beteiligt. Gegenüber der Premiere konnten sich auch die Ergebnisse der Befragung insgesamt leicht verbessern. Wie schon 2011 erhielten wir in den Kriterien »Motivation und Arbeitszufriedenheit« sowie »Kundenorientierung und Image« hohe Bewertungen. Auch der Bereich »Diversity/Compliance« schnitt positiv ab. Optimierungspotenzial sehen unsere Mitarbeiter weiterhin bei unserer »Führungs- und Veränderungskultur« und der »Information zu Gesellschaftszielen und Wirtschaftlichkeit«. Darüber hinaus wünschen sich unsere Mitarbeiter mehr Informationen über die Folgeaktivitäten und Maßnahmen, welche als Reaktion auf unsere erste Mitarbeiterbefragung definiert wurden. Wir haben rund 450 Maßnahmen initiiert, von denen mehr als 70% bereits umgesetzt sind. Bei weiteren 15% der Maßnahmen handelt es sich um kontinuierlich laufende Aktivitäten. 2014 werden wir den Folgeprozess noch intensiver begleiten und unsere Mitarbeiter mit dem Slogan »powered by together« auf die aus der Mitarbeiterbefragung resultierenden Maßnahmen aufmerksam machen.

Wir legen großen Wert darauf, die Ergebnisse unserer Mitarbeiterbefragungen nicht nur durch die interne Brille zu betrachten, sondern auch aktiv den Vergleich zu anderen Top-Unternehmen der deutschen Wirtschaft zu suchen. Aus diesem Grund haben wir uns dem Unternehmensnetzwerk RACER Benchmark Group angeschlossen, mit dessen Hilfe wir die Ergebnisse extern vergleichen können. Namhafte Vergleichsunternehmen sind dabei u. a. BMW, Daimler, Bertelsmann, Bosch und Evonik. Der Vergleich spornt uns an uns auf Augenhöhe mit den Klassenbesten dieses Unternehmensnetzwerks zu bewegen.

TAFF – ERFOLGREICH IM TANDEM

Hinter TAFF verbirgt sich mit dem TÜV Rheinland Mentoringangebot für künftige Fach- und Führungsfrauen ein weiteres neues Instrument zur gezielten Förderung unserer Mitarbeiterinnen. In Kooperation mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln entwickelt, führt TAFF seit Oktober 2013 in insgesamt 25 Mentoringtandems erfahrene Führungskräfte mit ambitionierten Mitarbeiterinnen zusammen, um gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Fach- oder Führungskarriere bei TÜV Rheinland zu stellen. Eine erste Zwischenbilanz zeigt: Vom Austausch profitieren beide Seiten – und damit TÜV Rheinland gleich doppelt.

Und so funktioniert's:

Begrenzt auf einen Zeitraum von einem Jahr treffen sich Mentor und Mentee in regelmäßigen Abständen, um sich auszutauschen, Herausforderungen zu diskutieren, Lösun-

gen zu erarbeiten und voneinander zu lernen. Die Treffen, die je etwa zwei bis drei Stunden dauern, finden in der Regel alle sechs bis acht Wochen statt. Zu Beginn des Programms wird ein Themenplan vereinbart, Ziele definiert und Erwartungen formuliert. Die Inhalte der Gespräche (Tipps, Vereinbartes etc.) werden genauso schriftlich festgehalten wie die Erfolge und umgesetzte Maßnahmen. Darüber hinaus gibt es andere Maßnahmen wie das »Shadowing«, also das Begleiten des Mentors bei seiner Arbeit, um Einblicke in die Arbeitswelt des Mentors zu erhalten. Parallel zur persönlichen Zusammenarbeit des jeweiligen Tandems wird das Programm von einem zentralen Unterstützungsangebot begleitet, auf das beide Tandempartner – gemeinsam oder auch unabhängig voneinander – zurückgreifen können. Dazu gehören Beratungsgespräche, Erfahrungsaustauschtreffen und Workshops zu geschäftlichen Themen.

»Sich intensiv mit den aktuellen Herausforderungen und den Situationsbeurteilungen einer jungen Führungskraft auseinanderzusetzen, schärft natürlich auch die Selbstreflexion. Und unweigerlich führt der Perspektivwechsel erfreulicherweise immer auch zu Ideen und Anregungen für den eigenen Verantwortungsbereich.«

Markus Dohm, Geschäftsführer TÜV Rheinland Akademie GmbH, Mentor

»Eine tolle neue Methode der Personalentwicklung – praxisnah, sehr spezifisch und persönlich –, die zudem Verbundenheit und eine noch stärkere Identifikation mit dem Unternehmen schafft.«

Nadine Brauer, Process Manager Western Europe and Strategic HR Support Western Europe, Mentee

»Wir reden offen und ehrlich über alle Themen, die bewegen. Ohne dies würde das Mentoring auch nicht so gut funktionieren, weil erst dadurch neue Sichtweisen und Denkanstöße zutage treten. Mein Mentor und ich begegnen uns auf Augenhöhe, das gefällt mir sehr.«

Anna Linn Zafiris, Web Content und Social Media Managerin, Mentee

»Das Mentoringprogramm trägt zur Ermutigung unserer Frauen bei TÜV Rheinland bei, sich berufliche und persönliche Ziele zu setzen, diese nach außen hin zu artikulieren und sich weiterzuentwickeln.«

Dr. Monika Bias, globale Geschäftsfeldleiterin Personenzertifizierung, Mentorin

»Die Arbeit mit meiner Mentorin ist für mich das Herzstück des Mentoringprogrammes. Im gemeinsamen Austausch lerne ich, meine Kompetenzen besser zu erkennen und gezielter einzusetzen. Das offene Feedback und die zielgenauen Fragen helfen, mir selbst auf die Spur zu kommen und mehr Klarheit zu gewinnen. Ich bekomme entscheidende Impulse und wir partizipieren gleichermaßen von unseren beruflichen Erfahrungen.«

Janette Ullsperger, Fachgebietsleiterin Bautechnik, Mentee



Vom Austausch profitieren beide Seiten. TAFF – das sind insgesamt 25 Mentoringtandems zur gezielten Förderung zukünftiger Fach- und Führungsfrauen.

»Warum TAFF? Weil ich einen Teil meiner Erfahrungen und Erlebnisse in der Berufswelt weitergeben möchte, in der Zusammenarbeit mit den Mentees auch ich lerne und es Spaß macht.«

Gabi Rauße, Geschäftsführerin TÜV Rheinland Cert GmbH, Mentorin

»Nur indem man andere Perspektiven kennenlernt, seine eigene dadurch hinterfragt, Erfahrungen austauscht und Impulse empfängt, entwickelt man sich weiter, persönlich und beruflich – TAFF ermöglicht genau das.«

Katharina Riese, Managerin CSR und Nachhaltigkeit, Mentee

»Es ist spannend, durch das Mentorenprogramm die Chance zum Perspektivwechsel zu erhalten. Auch gibt der Austausch im TAFF-Programm Gelegenheit, Dinge, die einem selbstverständlich erscheinen, noch einmal vollkommen neu zu bewerten.«

Björn Clüsserath, Bereichsleiter Recht und Chief Compliance Officer, Mentor

GUT, DASS WIR GESPROCHEN HABEN

Unsere Unternehmenskultur ist zukunftsorientiert, ohne dabei die Tradition des Unternehmens zu vergessen. Wir denken und handeln nachhaltig und international. Unsere Mitarbeiter sollen die in unserem konzernweit gültigen Leitbild und in unseren Führungsgrundsätzen dokumentierten Unternehmenswerte – wie Verlässlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Transparenz, Offenheit, Engagement und Begeisterung – verinnerlichen, leben und intern wie extern repräsentieren. Wir pflegen einen Umgang, der Kritikvermögen stärkt und von allen die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog erwartet.

Die gezielte Stärkung unserer Feedbackkultur haben wir zu einem personalstrategischen Schwerpunktthema erklärt. Feedback zu geben und zu empfangen ist dabei für alle unsere Mitarbeiter gleichermaßen Recht und Pflicht – ganz unabhängig von hierarchischen Positionen. Das Fundament unserer Feedbackkultur bildet eine Reihe inzwischen gut etablierter Dialoginstrumente.

Jährlich absolvieren unsere Top-Führungskräfte weltweit ein Management-Review-Gespräch, in dem auch über Nachfolge und Potenzialkandidaten gesprochen wird. Neben einem möglichen zusätzlichen Zielvereinbarungs-/Leistungsevaluierungsgespräch ist in Deutschland darüber hinaus das strukturierte Mitarbeitergespräch

über alle Ebenen hinweg verpflichtend. Jeweils abwechselnd im 2-Jahres-Rhythmus finden unsere globale Mitarbeiterbefragung »together« zu konzernübergreifenden Themen und das Vorgesetztenfeedback statt, bei dem die jeweils unmittelbare Führungskraft beurteilt wird. Beide Befragungen erfolgen anonym.

Den »Dialog vor Ort« – eine von unseren Mitarbeitern rege genutzte Möglichkeit, sich mit Fragen, Lob oder Kritik direkt an den Vorstandsvorsitzenden und das Top-Management zu richten – setzten wir 2013 mit insgesamt sechs Veranstaltungen fort. Neben vier Standorten in Deutschland macht der »Dialog vor Ort« auch in China und erstmals in Südafrika Station.

RECRUITING-APP

Unsere Stellenbörse wird im Jahr 2014 über eine App zugänglich sein.



MARKEN-ARBEITSPLÄTZE ZU VERGEBEN

Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Arbeitgebermarke haben wir uns 2013 intensiv damit auseinandergesetzt, was TÜV Rheinland als Arbeitgeber auszeichnet. Wie eine weltweit durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeigte, sind es beispielsweise folgende Attribute, die unsere Mitarbeiter faszinieren, gewinnen und binden.

Wichtige Erkenntnisse aus der Beschäftigung mit unserer Arbeitgebermarke flossen nicht zuletzt auch in den grundlegend überarbeiteten Bereich »Jobs und Karriere« auf unserer Konzern-Website ein, in dem sich potenzielle Bewerber nun noch umfassender und effizienter über die vielfältigen Perspektiven informieren können, die ihnen TÜV Rheinland weltweit und in zahlreichen fachlichen Disziplinen bietet. Eine Vorreiterrolle

KARRIEREN INMITTEN VON MENSCH, TECHNIK UND UMWELT

In puncto Arbeitgeberimage bewegen wir uns bereits auf einem sehr hohen Niveau, was zahlreiche renommierte Rankings und Auszeichnungen sowie unsere Personalkampagne im Jahr 2013 belegen.



nehmen wir bei der Nutzung modernster Kommunikationstechnologien für das Recruiting ein. So wird unsere Stellenbörse im Jahr 2014 auch über eine App zugänglich sein – unmittelbare Bewerbungsmöglichkeit inklusive. Parallel haben wir zudem unser klassisches eRecruiting-Tool optimiert.

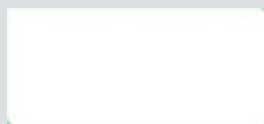
Dass wir uns in Sachen Arbeitgeberimage bereits auf einem durchaus hohen Niveau bewegen, belegte auch im Jahr 2013 wieder eine ganze Reihe renommierter Rankings und Auszeichnungen.

EINLADUNG ZUR HORIZONTERWEITERUNG

Unseren Mitarbeitern steht in allen Phasen ihrer Karriere ein breites Spektrum an Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten offen. Das Entwicklungspotenzial eines Mitarbeiters – sowie ggf. auch schon die direkte Eignung für bestimmte Aufgabenbereiche – identifizieren wir im Rahmen unserer »Talent Potential Evaluation«. Deren Ergebnisse leiten die jeweils passende generelle sowie individuelle Entwicklung ein. Vielversprechende Nachwuchskräfte identifizieren wir zudem über direkte Abfragen auf der Managementebene. Entsprechende Förderprogramme können unter anderem Assessment/Development Center, Talent Teams, Management-Development-Programme und die Module der TÜV Rheinland Management Academy umfassen.

Die Entwicklung unserer obersten Führungskräfte fördern wir mit umfassenden Trainingsprogrammen innerhalb der Management Academy, bei denen wir mit renommierten Bildungsinstitutionen wie der ESMT (European School of Management and Technology) oder SGBS (St. Galler Business School) kooperieren. So richtete sich ein neues Seminar erstmals gezielt an Geschäftsführer und Prokuristen unserer Konzerngesellschaften. Zu den vermittelten Inhalten gehörten die aus einer derartigen Position resultierenden Rechte und Pflichten, Fragen der Compliance sowie ein Einblick in die Praxis des Risikomanagements. Im Hinblick auf unsere ambitionierten Wachstumsziele gewinnt auch die Kompetenz, Integrationsprozesse effizient steuern zu können, eine immer höhere Bedeutung. Diese fördern wir mit dem neu entwickelten Seminar »Post Merger Integration«.

Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie sich auf internationalem Parkett sicher bewegen. Auch das Arbeitsumfeld unserer Fachkräfte mit Projekt- oder Trainingsverantwortung wird immer internationaler. Längere Einsätze im Ausland sind deshalb für diese Zielgruppen ein immer wichtigeres personalpolitisches Instrument. Wir fordern aber auch Mitarbeiter außerhalb einer der vorgenannten Verantwortungsfunktionen auf, ihr Interesse an einem internationalen Einsatz aktiv zu bekunden. Das notwendige Rüstzeug stellen wir ihnen in einer Vielzahl von Kursen und Seminaren zur Verfügung.



TOP-ARBEITGEBER DEUTSCHLAND 2013

Bereits zum sechsten Mal in Folge zählten wir im Ranking des CRF Institute zu den ausgezeichneten Unternehmen. Überzeugen konnten wir vor allem in den Kriterien Unternehmenskultur, Karrieremöglichkeiten sowie Training und Entwicklung.



ARBEITGEBER DER ZUKUNFT

Bei der von der Onlineplattform www.csr-jobs.de in Kooperation mit dem Magazin *forum Nachhaltig Wirtschaften* und der Personalberatung HRmatic GmbH ausgerichteten Wahl gehörten wir zu den zehn Unternehmen, die in besonderem Maße Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen und eine innovative Personalpolitik betreiben.

DER BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



Das große Ganze sehen. Sich auch im internationalen Umfeld sicher bewegen. In nicht alltäglichen Situationen souverän agieren. Dies sind nur drei der vielfältigen Fähigkeiten, die wir von unserem Führungsnachwuchs erwarten. Fähigkeiten, die natürlich auf die Probe gestellt sein wollen.

So luden wir im Herbst 2013 45 Nachwuchstalente aus dem Asien-Pazifik-Raum, aus China, Indien, dem Nahen Osten und Afrika zur ersten Regional Young Professional Conference (RYPC) nach Bangkok ein. Zwei Tage lang erörterten die Teilnehmer Zukunftschancen und globale Megatrends in Verbindung mit unserer Strategie 2017, um mögliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit abzuleiten. Acht Führungskräfte beurteilten anschließend ihr Entwicklungspotenzial – und waren von den gezeigten Leistungen begeistert. Aufgrund der positiven Erfahrungen werden wir das Konzept der RYPC im Jahr 2014 auch nach Nord- und Südamerika sowie in Teile Europas tragen.

Ein Erlebnis der ganz anderen Art erwartete die Mitglieder des Talent Teams im Unternehmensbereich Mobilität und der Zentralfunktionen in Form des ersten sozialen Tags, den sie gemeinsam mit körperlich und geistig behinderten Bewohnern des Hauses Lebenshilfe e.V. in Köln verbrachten. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der herzlichen Kontaktbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner und lernten, sich in für viele bis dato ungewohnten Situationen zurechtzufinden. Der soziale Tag wird künftig ein fester Baustein dieser Personalentwicklungsmaßnahme sein.

DAS GROSSE GANZE SEHEN

Mit unterschiedlichen Programmen bereiten wir unseren Führungsnachwuchs auf künftige Managementaufgaben vor.

Fort- und Weiterbildung bei TÜV Rheinland ist eine abwechslungsreiche Mischung klassischer (Seminare, Workshops, Coachings) und innovativer (E-Learning, virtuelle Klassenzimmer) Lernformen. Über unsere Lernplattform CONECT können alle Mitarbeiter weltweit ausgewählte E-Learning-Angebote nutzen – unabhängig von Standort, Geschäftsbereich und Lernzeit. So wurden im Berichtsjahr ca. 1.000 Mitarbeiter für ein neu entwickeltes E-Learning zu unseren überarbeiteten Projektmanagement-Standards freigeschaltet.

Erfasste Aus- und Weiterbildungstage Deutschland¹

	2012 ²	2013
Geschulte Mitarbeiter	4.131	4.130
Ausbildungstage für neue Sachverständige	7.675	9.090
Seminartage für neue Mitarbeiter	887	1.176
Weiterbildungstage	14.773	14.986
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	23.335	25.252

¹ Die Tabelle zeigt gemeldete Daten für 2013, die bis zum 28.02.2014 innerhalb des Konzerns für Deutschland erfasst wurden.

² Die im Unternehmensbericht 2012 berichteten erfassten Aus- und Weiterbildungsdaten für Deutschland für das Jahr 2012 wurden in 2013 aufgrund einer verbesserten Erhebungsmethodik angepasst.

JUNG, VIELFÄLTIG UND GUT AUSGEBILDET

Als verantwortlich handelndes Unternehmen ist es für uns selbstverständlich, jungen Menschen mit einer qualifizierten Ausbildung den Einstieg in ihr Berufsleben zu ermöglichen.

Das Spektrum der von uns an verschiedenen deutschen Standorten angebotenen Ausbildungsplätze reicht von Bürokaufleuten und Fachinformatikern über Chemielaboranten und medizinische Fachangestellte bis hin zu Köchen oder Baustoffprüfern. Es ist unser Ziel, den bislang eher auf administrative Stellen gerichteten Fokus unserer betrieblichen Ausbildung stärker auf produktiv orientierte Berufsbilder zu verlagern, da sich hier für die Zukunft der größte Fachkräftemangel abzeichnet. Als Partner der Initiative »Joblinge AG« unterstützen wir zudem gezielt Jugendliche, die bisher keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt hatten, durch Betriebsbesichtigungen und Praktika. Ihre fachliche, aber auch persönliche Entwicklung wird dabei von erfahrenen Mitarbeitern als Mentoren eng begleitet.

KOMM, MACH MINT

Seit März 2013 heißt es auch bei TÜV Rheinland offiziell: »Komm, mach MINT«. Mit unserer Beteiligung am Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wollen wir uns künftig noch stärker dafür einsetzen, junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge zu begeistern sowie Hochschulabsolventinnen für Berufskarrieren in Wirtschaft und Wissenschaft zu gewinnen.

So betreuen Ingenieurinnen von TÜV Rheinland im Rahmen des vom Verein Deutscher Ingenieure e.V. ins Leben gerufenen Projekts »MINTalente« in ihrer Freizeit Studentinnen der FH Köln als sogenannte Role Models. Sie geben ihren Schützlingen Orientierung bei der



Unser Personalvorstand Thomas Biedermann bei der Unterzeichnung der MINT-Mitgliedschaft.

Studien- und Berufswahl und ermöglichen im Rahmen von Vorträgen praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt im Allgemeinen sowie MINT-Berufe im Besonderen.

Wir sichern allen unseren Auszubildenden zu, sie nach erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung für mindestens ein halbes Jahr weiterzubeschäftigen. Unser eigentliches Ziel ist aber natürlich immer, unsere Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis in unserem Unternehmen zu übernehmen. Eine Übernahmequote von 81% belegt, dass wir nicht nur voller Überzeugung, sondern auch mit großem Erfolg ausbilden.

Zum akademischen Nachwuchs an Universitäten und Hochschulen pflegen wir über ein breites Spektrum an Aktivitäten intensiven Kontakt. Wir bieten Führungen und Vorträge an, engagieren uns bei Themenwochen, bieten Fachpraktika und betreuen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Erstmals boten wir im Juni 2013 rund 60 Studierenden die Gelegenheit, im Rahmen eines Kamingesprächs zwei unserer Vorstandsmitglieder zu treffen, ihnen auch ganz persönliche Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren. Im Rahmen des NRW-Stipendiums unterstützen wir jährlich insgesamt zehn Studenten an verschiede-

nen Hochschulen. Einen großen Reiz auf Studierende üben die von uns angebotenen Auslandspraktika aus. Nicht selten führen auf einem dieser vielen Wege geknüpfte Kontakte später zu einem Arbeitsvertrag.

Auch Spätentschlossene, die bereits mit beiden Beinen im Berufsleben stehen, erhalten bei uns die Chance auf einen staatlich anerkannten akademischen Abschluss. Allen Mitarbeitern, die entweder Abitur, einen Meister- oder Technikerabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in einer technischen Fachrichtung vorweisen können, bietet die Akademie von TÜV Rheinland ein auf neun Semester ausgelegtes berufsbegleitendes Studium in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen an. Für jährlich einen Mitarbeiter übernehmen wir dabei im Rahmen eines Stipendiums sogar die gesamten Studiengebühren.

IM TEAM

2013 haben wir den überwiegenden Teil unserer Auszubildenden in Deutschland übernommen.



DIE VIER HANDLUNGSFELDER UNSERES BEREICHS SOCIAL SERVICES

Für die Wahl des Arbeitgebers ist es ausschlaggebend, berufliche und private Verpflichtungen zu vereinen. Wir stellen uns mit einer familienorientierten Personalpolitik auf diese veränderten Anforderungen ein.

An eine ganz spezielle Zielgruppe, nämlich Spitzensportler, richtet sich unsere Initiative »Zwillingskarriere«. Wir bieten dabei in Form von Praktika und einer dauernden persönlichen Begleitung die Möglichkeit, sich ohne Zugeständnisse an die Wettkampfvorbereitung frühzeitig ein berufliches Standbein aufzubauen. Zusätzlich profitieren auch wir von den Erfahrungen und Fähigkeiten der Sportler, beispielsweise bezogen auf Zielorientierung und Leistungsfähigkeit.

HERAUSFORDERUNG WISSENSMANAGEMENT

Wissen ist für TÜV Rheinland unbestritten der bedeutendste Produktionsfaktor. Durch neue Informationen, Ideen und Erfahrungen verändert und vermehrt es sich praktisch unaufhörlich. Das TÜV

Rheinland Wissensmanagement stellt sich der komplexen Herausforderung, unser gesammeltes Wissen für jeden Mitarbeiter jederzeit weltweit verfü- und nutzbar zu machen.

Eine Schlüsselfunktion erfüllt dabei unser weltweites Unternehmensportal »blueye«. Gewissermaßen als kollektives Gedächtnis der Organisation führt es alle Informationen von TÜV Rheinland zusammen und stellt diese mittels eines Dokumentenmanagementsystems unter einer einheitlichen Oberfläche dar. Seit 2013 ist auch unser Bereich Social Services mit einem umfassenden Informationsangebot in »blueye« vertreten. Der ebenfalls neu implementierte Bereich »Globale Organisation« hilft bei der effizienten Suche nach Ansprechpartnern im HR-Bereich. Last, but not least schafft eine Kontaktbox den direkten Draht zum Personalvorstand.

KOLLEKTIVES GEDÄCHTNIS

Unser weltweites Unternehmensportal »blueye« erfüllt gewissermaßen eine Schlüsselfunktion als kollektives Gedächtnis.

So gut und wichtig das digitale Wissensmanagement auch ist – es wird den persönlichen Know-how-Transfer und den umfassenden Erfahrungsschatz langjähriger Mitarbeiter niemals vollständig ersetzen können. Dieser ist insbesondere für die Ausbildung und das Training unserer Fachexperten von elementarer Bedeutung. Über ein strukturiertes Fachexperten-Training und systematisches Mentoring verfolgen wir das Ziel, möglichst viele Mitarbeiter zu ausgewiesenen Experten und Wissensmultiplikatoren auf ihrem Fachgebiet zu entwickeln. Neben technischen und methodischen Kenntnissen sollen sie dabei auch ihre Sozialkompetenz systematisch weiterentwickeln.

Grundsätzlich motivieren wir alle unsere Mitarbeiter, sich in Netzwerken, Arbeitskreisen, Fach- und Projektteams zu engagieren – innerhalb wie außerhalb unseres Unternehmens. Neben dem Wissensaufbau und -transfer wollen wir auf diese Weise auch gezielt die generelle Kommunikation zwischen den Mitarbeitern fördern.

FLEXIBLER, ALS SO MANCHER GLAUBT

Unsere Erfahrungen aus zahllosen Einstellungs- und Mitarbeitergesprächen zeigen: Die Möglichkeit, berufliche und private Verpflichtungen jeweils auf die aktuelle Lebensphase bzw. -situation abstimmen zu können, stellt für immer mehr Menschen ein wesentliches Kriterium bei der Wahl ihres Arbeitgebers dar. Wir stellen uns mit einer familienorientierten Personalpolitik auf diese veränderten Anforderungen ein.

Unter dem Dach des Programms »Work & Family« führen wir vielfältige Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammen. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeit in der Elternzeit und die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Darüber hinaus werden über unseren Social Service Betreuungsplätze in Kindertagesstätten vermittelt und eine bundesweite Notfallbetreuung zur Verfügung gestellt. Ab dem Sommer 2015 werden wir in der ersten TÜV Rheinland Betriebskindertagesstätte am Standort Köln 30 Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren umfassend betreuen können. Ein weiteres Thema von stetig wachsender Bedeutung ist die Pflege von Angehörigen. Insbesondere in Deutschland müssen wir davon

ausgehen, dass langfristig eine deutlich höhere Zahl unserer Mitarbeiter von ihrem rechtlichen Anspruch auf Pflegezeit Gebrauch machen wird. Wir haben deshalb frühzeitig entsprechende Informations- und Beratungsangebote geschaffen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass von einem familienfreundlichen Arbeitsumfeld letztendlich beide Seiten profitieren – unsere Mitarbeiter dank einer höheren Arbeitszufriedenheit und Motivation, unser Unternehmen dank einer verbesserten Wirtschaftlichkeit. Denn eines gilt es nicht zu vergessen: Jede notwendige Neubesetzung einer Stelle, jede längere Abwesenheit und jede Wiedereingliederung von Rückkehrern sind für TÜV Rheinland mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand sowie zumeist auch einem Wissensverlust verbunden. Durch die zuvor beschriebenen Maßnahmen können wir diese Effekte zwar nicht vollständig vermeiden, aber zumindest deutlich reduzieren.

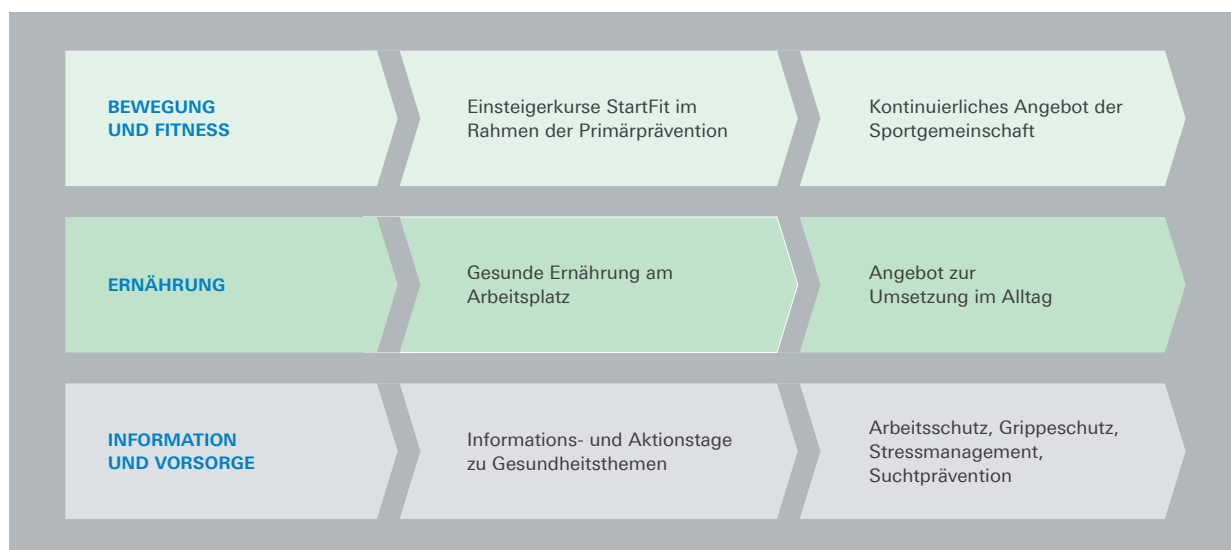
WIR BAUEN AUF VORSORGE

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität unserer Mitarbeiter dauerhaft zu erhalten. Im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) haben wir ein umfassendes Programm zur Gesundheitsförderung entwickelt, das präventive Maßnahmen mit Information und Vorsorge verbindet. Als Pilotprojekt in unserer Kölner Hauptverwaltung gestartet, wollen wir das Programm künftig auch auf weitere deutsche Standorte ausweiten.

»Bewegung und Fitness« bietet unter anderem arbeitsplatz- und arbeitszeitnahe Präventivkurse wie Pilates, Rücken- und Lauftrainings, die sich speziell an Einsteiger und Einsteigerinnen richten und sogar von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden. Neben einem verbesserten Angebot vegetarischer Gerichte in der Kantine sollen im Baustein »Ernährung« Kochkurse dabei helfen, gesunde Essgewohnheiten vom Arbeitsplatz in den persönlichen Alltag zu übertragen. Zur »Information und Vorsorge« richteten wir im Sommer 2013 mehrere Gesundheitstage aus. Unsere Mitarbeiter hatten die Chance, ihre Fitness zu testen, ihre Wirbelsäule vermessen zu lassen und in einem Risikofaktoren-Check zu erfahren, wie es um ihren Blutdruck, Blutzucker- und Cholesterinspiegel bestellt ist. Die in Deutschland

FAMILIE UND BERUF

Wir sind fest davon überzeugt, dass von einem familienfreundlichen Arbeitsumfeld letztendlich beide Seiten profitieren.



BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen.

schon traditionelle Gripeschutzimpfung stieß mit 702 Teilnehmern – ein Plus von rund 20% gegenüber dem Vorjahr – erneut auf eine große Resonanz.

BEI UNS PASSIERT VIEL, DAMIT NICHTS PASSIERT

Mit einem umfassenden Arbeitsschutzmanagementsystem, das deutschlandweit in allen Gesellschaften gültig und Teil unseres integrierten Managementsystems nach ISO 9001:2000 ist, sorgen wir für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten. Als eigenständiges Managementsystem ist es zudem nach OHSAS 18001 für zahlreiche deutsche Gesellschaften zertifiziert.

Die 2012 gestartete Zusammenführung unserer Arbeitsschutz- und Umweltschutzmanagementsysteme zu einem HSE-Managementsystem (Health, Safety and Environment) trieben wir im Berichtsjahr weiter voran: In den ersten drei Unternehmensbereichen bzw. Zentralfunktionen nahmen die neuen HSE-Manager ihre Tätigkeit auf. Unser integriertes HSE-Managementsystem soll künftig auch die Grundlage der HSE-Organisation in unseren ausländischen Tochtergesellschaften bilden. Dazu ist 2013 im Kreis der HSE-Manager die HSE-Richtlinie (HSE-Guideline)

erarbeitet worden. Sie legt beispielsweise fest, wie aus der Analyse der jeweiligen Gefährdungssituation am Arbeitsplatz entsprechende Vorsorgemaßnahmen abzuleiten sind. Darüber hinaus haben wir in der HSE-Richtlinie auch spezifische Kennzahlen zur Leistungsmessung im Arbeitsschutz definiert, die für 2013 schon deutschlandweit berichtet werden und künftig in unseren Auslandsgesellschaften in der gleichen Weise ermittelt werden sollen.

Die Systematisierung von auf die jeweilige Arbeitsplatzsituation zugeschnittenen Vorsorgemaßnahmen wollen wir ebenfalls weltweit einheitlich handhaben.

Die Wirksamkeit unserer Arbeitsschutzmaßnahmen überprüfen wir in Deutschland u. a. durch ein Netz von 36 unternehmensbereichsbezogenen Arbeitsschutzausschüssen (ASA), die viermal jährlich tagen. Alle unsere Mitarbeiter in Deutschland sind über die ASA vertreten.

Mehr als 92% unserer Mitarbeiter in Deutschland haben mindestens eine persönliche Unterweisung im Hinblick auf die speziellen Gefährdungen in ihrem Tätigkeitsbereich erhalten. Mittlerweile sind ergänzend hierzu Online-Unterweisungstools im Einsatz, deren Verbreitung weiter vorangetrieben wird.

HSE-MANAGEMENTSYSTEM
2012 startete die Zusammenführung unserer Arbeitsschutz- und Umweltschutzmanagementsysteme.

Erstmals konnten wir 2013 sämtliche Arbeitsunfälle und unfallbedingten Ausfallzeiten in Deutschland systematisch und nach einheitlichen Kriterien in unserer neu eingeführten Unfallmanagement-Datenbank erfassen. Das System, das uns die Auswertung und Analyse der Vorfälle wesentlich erleichtert, werden wir auch in unseren Auslandsgesellschaften schrittweise implementieren.

Von unseren Auslandsgesellschaften wurden für das Jahr 2013 insgesamt 125 (Vorjahr: 123) Verletzungen (Unfälle) gemeldet.

Arbeitssicherheit Deutschland bezogen auf meldepflichtige Unfälle

	2012	2013
Erfasste Mitarbeiter in %	100	100
Unfälle	140	155
Unfallquote*	11,75	11,68
Unfallbedingte Ausfalltage	2.607	3.618
Unfallbedingte Ausfalltage pro Unfall	18,62	23,34

* Arbeitsunfälle pro 1.000.000 Arbeitsstunden.



AN DER SCHWELLE EINER NEUEN ÄRA?

Die Entwicklung eines effektiven betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) ist für uns nicht nur eine innerbetriebliche Aufgabe, sondern auch eine immer stärker von unseren Kunden nachgefragte Dienstleistung. Unser Team aus Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologen berät bundesweit Unternehmen bei der Einführung und Entwicklung eines professionellen BGM.

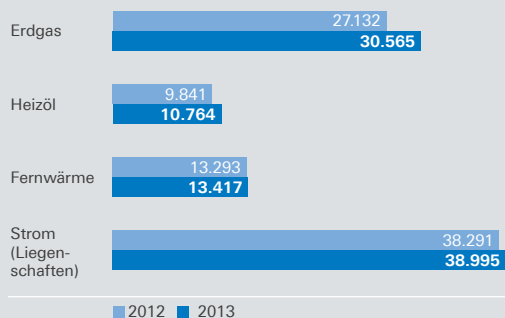
Eine Branche, die nicht unbedingt als Musterknabe in Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes gilt, ist das Gastgewerbe. Stress, lange Arbeitszeiten und eine ergonomisch fragwürdige Arbeitsplatzgestaltung bilden in zahlreichen Betrieben eher die Regel als die Ausnahme. Hinzu kommt eine in vielen Gegenden rudimentäre Versorgung durch Betriebsärzte. Ein Pilotprojekt von TÜV

Rheinland und der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) könnte nun eine neue Ära einläuten.

Der clevere Ansatz: Künftig betreut der Betriebsarzt des Gastgewerbes die Unternehmen nicht mehr allein, sondern delegiert als »Gesundheitsmanager« Teilaufgaben an verschiedene Gesundheitsexperten. Psychologen, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten tragen so mit ihrem individuellen Fachwissen zu einem ganzheitlichen Gesundheitsschutz bei. Das auf drei Jahre angelegte Projekt bei Mitgliedsbetrieben der BGN in Sachsen-Anhalt wird nicht nur durch unsere Gesundheitsfachleute begleitet, sondern auch von der Universität Magdeburg wissenschaftlich evaluiert.

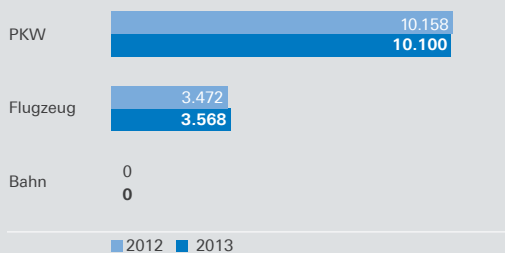
ZENTRALE UMWELTDATEN

Energieverbrauch Deutschland in MWh



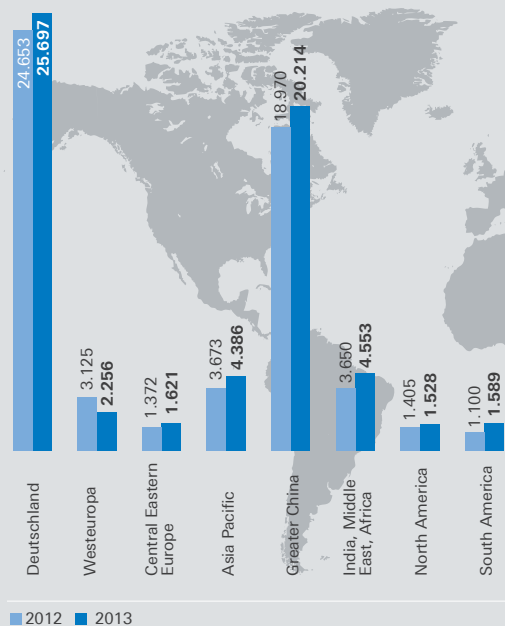
Der angestiegene Erdgasverbrauch ist im Wesentlichen auf die längere Heizdauer aufgrund des langen Winters in 2013 zurückzuführen.

Dienstreisen Deutschland Emissionen in t CO₂



Wie im Jahr 2012 waren im Jahr 2013 alle Dienstreisen mit der Deutschen Bahn CO₂-neutral.

Stromverbrauch der Liegenschaften* CO₂ in t



CO₂-Emissionen Deutschland

in t	2012	2013
aus Erdgas	5.426	6.113
aus Heizöl	2.596	2.839
aus Fernwärme	3.576	3.609
aus Strom (Liegenschaften)	24.653	25.697

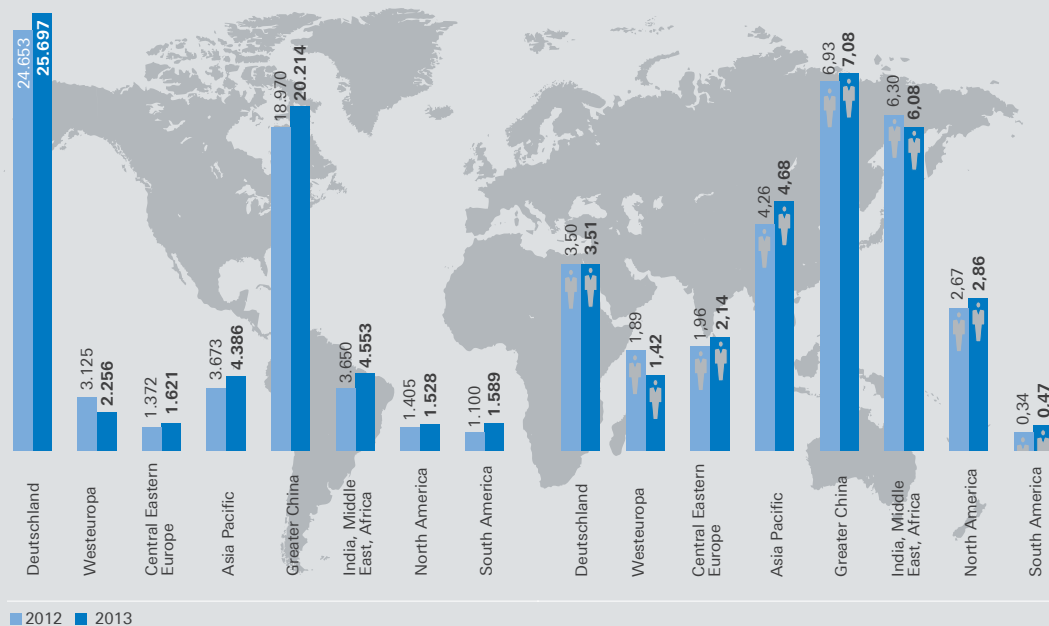
Auch der Ausweis der CO₂-Emissionen aus Erdgasnutzung sowie der direkten Emissionen ist stark durch den längeren Winter beeinflusst.

CO₂-Emissionen

in 1.000 t CO ₂	2012	2013
Gesamt	95,9	108,6
davon direkt	36,7	42,1
davon indirekt	59,2	66,5
Deutschland	49,9	51,9
davon direkt	21,7	22,6
davon indirekt	28,2	29,3

Der Anstieg der CO₂-Emissionen im Ausland durch direkte Energienutzung sind auf ein erhöhtes Reiseaufkommen aufgrund Geschäftswachstums zurückzuführen. Der erhöhte Stromverbrauch resultiert aus der Inbetriebnahme neuer Labore in den ausländischen Gesellschaften und führt somit zu mehr CO₂-Emissionen aus indirekter Energienutzung.

CO₂ pro Mitarbeiter in t



* Veränderte Vorjahreswerte für die Region Greater China resultieren aus der Erfassung weiterer Standorte.

ÖKOLOGIE

ES GIBT VIEL ZU BEWEGEN

Umweltschutz und Ressourceneffizienz gewinnen für uns kontinuierlich an Bedeutung. Zum einen, weil wir uns seit einigen Jahren immer intensiver damit auseinandersetzen, wie wir schädliche Einflüsse unserer Tätigkeit so weit wie möglich reduzieren und unsere entsprechenden Managementprozesse möglichst effizient gestalten können. Zum anderen, weil wir mit unserem umfassenden technologischen Wissen – und im engen Dialog mit Partnern aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Industrie – weltweit zur Entwicklung von Lösungen beitragen können, die negative Umwelteinflüsse in viel größeren Dimensionen minimieren oder beherrschbar machen.

Die im Vorjahr angestoßene Verknüpfung von Arbeitsschutz- und Umweltschutzmanagementsystemen in einem HSE-Managementsystem – HSE steht dabei für Health, Safety and Environment – trieben wir 2013 mit Nachdruck voran. Bis auf wenige Ausnahmen benannten alle Geschäftsbereiche und Konzernregionen ihre HSE-Manager. Diese überwachen in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Managern der Landesgesellschaften die Einhaltung unserer im Berichtsjahr neu erarbeiteten HSE-Richtlinie, sensibilisieren unsere Mitarbeiter für ökologische Themen und tragen Sorge dafür, dass keine geltenden Umweltbestimmungen verletzt werden. Durch landesspezifische weitere Vorgaben findet auch das jeweilige lokale Recht Berücksichtigung. Ein erstes globales Meeting der HSE-Manager mit dem Ziel einer weitreichenden Vernetzung und des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs ist für Juni 2014 geplant.

Auch 2013 ließen wir das Qualitätsmanagement eines Großteils der TÜV Rheinland Gesellschaften mit mehr als 50 Mitarbeitern in einer Verbundzertifizierung nach ISO 9001 durch einen externen Gutachter zertifizieren. Neben unseren fünf zertifizierungsfähigen Unternehmensbereichen – der Bereich Systeme darf sich als Gesellschaft, die selbst zertifiziert, nicht extern zertifizieren lassen – waren zum Jahresende in unseren Konzernregionen Gesellschaften in den nachfolgend aufgeführten Ländern zertifiziert:

- ▲ Western Europe: Niederlande (neu), Spanien
- ▲ India, Middle East, Africa: Indien, Saudi-Arabien, Türkei (neu), Vereinigte Arabische Emirate
- ▲ Asia Pacific: Indonesien, Japan, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Thailand, Vietnam
- ▲ Greater China: China (Mainland), Hongkong, Taiwan
- ▲ North America: USA

Weitere deutsche und internationale Gesellschaften sind zudem außerhalb des Konzernverbunds nach ISO 9001 zertifiziert. Wir sind überzeugt, dass wir mit der fortschreitenden Harmonisierung unserer Qualitätsmanagementsysteme unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit vereinfachen und unsere Prozesseffizienz steigern werden.

Parallel lassen wir auch unsere Arbeits- und Umweltschutzmanagementsysteme nach den internationalen Normen OHSAS 18001 und ISO 14001 zertifizieren. Im Jahr 2013 stieg der Unternehmensbereich Training und Consulting mit zwei weiteren Gesellschaften in die Verbundzertifizierung ein. Die TÜV Rheinland Ibérica ICT S.A. ließ sich erstmals nach OHSAS 18001 im Verbund zertifizieren.

GROSSE PLÄNE

Obwohl mit dem Betrieb unserer Büros und Testeinrichtungen sowie den unternommenen Dienstreisen im Vergleich zu produzierenden Unternehmen vergleichsweise geringe direkte Umwelteinflüsse verbunden sind, bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Unser Ziel ist, unsere CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter bis zum Jahr 2020 konzernweit um 25% gegenüber dem Basisjahr 2010 zu reduzieren. Mit demselben Zeithorizont wollen wir in Deutschland zudem unseren Energieverbrauch je Mitarbeiter um 20% senken.

Sowohl auf Konzernebene als auch im lokalen Rahmen haben wir im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen und Projekte initiiert bzw. vorangetrieben, um unsere Energieeffizienz zu verbessern und unsere Treibhausgasemissionen zu senken.



NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE

Ökologie zählt neben Ökonomie und Soziales zu den drei Pfeilern unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf

- ▲ den Einsatz effizienter Energietechnik in der Bewirtschaftung unserer Gebäude,
- ▲ die Reduzierung von Dienstreisen,
- ▲ die Reduktion von Treibstoffverbrauch und Emissionen durch den Einsatz verbrauchsärmerer Geschäftsfahrzeuge und
- ▲ den Einsatz modernster Technologien für den Betrieb unserer Rechenzentren, Prüflabore und Anlagen.

Konkrete Maßnahmen umfassten unter anderem den sukzessiven Austausch älterer Laptops gegen energieeffizientere Modelle, die anstelle mechanischer Festplatten auf Flash-Speicher zugreifen und, verglichen mit ihren Vorgängern, nur noch etwa die Hälfte an Strom benötigen. In den Fluren und Fluchttreppenhäusern unseres Hauptgebäudes am Standort Köln ersetzen wir herkömmliche Leuchtkörper durch moderne LEDs, die sich dank ihres geringeren Energiebedarfs bereits in weniger als drei Jahren amortisieren werden.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren das TÜV Rheinland Haus (den sogenannten T-Bau) auf dem Gelände unserer Hauptverwaltung in Köln auf einen energetisch zeitgemäßen Stand gebracht hatten, fiel im November 2013 nach zweijähriger Planungsphase der Startschuss für ein noch viel ambitionierteres Bauprojekt. Ein nach den neuesten Erkenntnissen des nachhaltigen Bauens errichtetes siebenstöckiges Bürogebäude soll ab dem Frühjahr 2015 etwa 600 TÜV Rheinland Mitarbeitern ein neues Arbeitsumfeld bieten. Auf den rund 11.000 Quadratmetern Nutzfläche werden darüber hinaus eine neue Kantine und eine Kindertagesstätte untergebracht werden. Doch dies ist nur die erste Etappe der umfangreichsten Baumaßnahme unserer Historie: Sobald das neue Bürogebäude fertiggestellt ist,

werden wir mit der Sanierung des 40 Jahre alten Hochhauses, des Wahrzeichens unseres Konzerns, beginnen. Über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren werden dann die gesamte Fassade sowie die Haustechnik und Beleuchtung ausgetauscht und der Brandschutz auf den neusten Stand gebracht.

Parallel zum Neubau wird es auch zu einer Neuausrichtung der Energieversorgung kommen: Eine neue, effiziente Energiezentrale, die neben Strom auch Kälte und Wärme produzieren wird, soll sowohl den notwendigen Bedarf für den Neubau als auch den deutlich reduzierten Energiebedarf des Hochhauses und des bereits sanierten T-Baus decken. Auch alle weiteren Gebäude des Campus TÜV Rheinland werden an die Energiezentrale angeschlossen, um weitere Einsparungen in den Primärenergiekosten sicherzustellen. Wir erwarten, mit den beschriebenen Baumaßnahmen den Verbrauch von Primärenergie und die Emissionen um rund ein Drittel senken zu können.

Darüber hinaus setzten wir 2013 auch an anderen deutschen Standorten Maßnahmen zur Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um. Insgesamt betrug unser Budget für Gebäudesanierungen, insbesondere von Dachflächen und Sanitäranlagen, in Deutschland im abgelaufenen Jahr 3,9 Mio. €.



NEUE ENERGIEVERSORGUNG

Geplant ist eine neue, effiziente Energiezentrale, die unsere gesamte Hauptverwaltung am Standort Köln versorgen wird.

UMWELTBILANZ 2013

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Umweltparameter ergibt sich 2013 für jeden Mitarbeiter von TÜV Rheinland die in der unten stehenden Tabelle ausgewiesene Bilanz.

Nach unseren Berechnungen haben wir durch unsere Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 konzernweit einen CO₂-Ausstoß von 109.000 (Vorjahr: 96.000) Tonnen verursacht. Bei unseren ausländi-

Umweltbilanz TÜV Rheinland pro Mitarbeiter*

		Deutschland 2012	Deutschland 2013	Konzern 2012	Konzern 2013
CO ₂ **	t	7,09	7,09	5,57	5,98
Energie**	MWh	33,3	31,15	23,92	23,86
Dienstreisen	km	13.000	12.845	10.910	12.060
Papier	kg	55,7	49,0	37,9	30,7
Wasser***	l	19.207	19.946	16.623	15.544

* Full-time equivalent.

** Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt.

*** Die Vorjahreswerte wurden aufgrund eines Erfassungsfehlers im Vergleich zum Unternehmensbericht 2012 angepasst.

schen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt. Davon entstanden 66.500 (Vorjahr: 59.000) Tonnen CO₂ bei der Nutzung indirekter Energien (Strom und Fernwärme) in unseren Liegenschaften. Rund 42.000 (Vorjahr: 37.000) Tonnen CO₂ emittierten wir beim Verbrauch sogenannter direkter Energien – Erdgas, Heizöl oder Treibstoffe – für Heizenergie und Dienstreisen mit dem PKW beziehungsweise Flugzeug. Pendelverkehre sind hierbei sowohl national als auch international nicht berücksichtigt.

Rund um den Globus verfolgen Konzerngesellschaften Initiativen, diese individuelle Umweltbilanz weiter zu verbessern. So starteten die Kollegen in Greater China Anfang 2013 ein umfassendes Programm, das die kontinuierliche Verbesserung von insgesamt sieben wesentlichen Kennzahlen anstrebt, darunter Energieverbrauch, Wasserkonsum und Flugreisen. Ein interdisziplinäres Team trifft sich monatlich, um die erzielten Fortschritte zu diskutieren und weitere Maßnahmen anzustoßen.

ENERGIE

Die von uns erbrachten Dienstleistungen sind vergleichsweise wenig energieintensiv. Zu den von uns eingesetzten direkten Energieträgern zählen Treibstoffe, Erdgas und Heizöl. Im Gegensatz dazu sind Nutz- und Heizstrom als indirekte Energieträger zu betrachten. Nutzstrom setzen wir zum Betrieb von Computern, zur Beleuchtung und in unseren technischen Anlagen ein. Fernwärme beziehen wir von lokalen Energieversorgern. Aufgrund unserer globalen Präsenz gehen wir davon aus, dass der Strommix bei TÜV Rheinland dem allgemeinen Strommix des jeweiligen Landes entspricht. Um nationale und lokale Energiemixe bei den Berechnungen zu berücksichtigen, greifen wir auf die anerkannte »GaBi«-Datenbank zurück.

Hinsichtlich der betrachteten Standorte ergab sich im Jahr 2013 in Deutschland ein hochgerechneter Stromverbrauch – einschließlich Heizstrom – von rund 39.000 (Vorjahr: ca. 38.300) Megawattstunden (MWh). Der hochgerechnete Stromverbrauch der Liegenschaften für den gesamten Konzern belief sich auf rund 77.900 (Vorjahr: 74.700) MWh. Anders als bei der Hochrechnung gesamt erfolgte im Sinne der regionalen Vergleichbarkeit die Hochrechnung für die ein-



STETER TROPFEN HÖHLT DEN STEIN

Das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für die Umwelteinflüsse ihrer Arbeit zu schärfen und ihnen praktische Anregungen zum Ressourcenschutz im Arbeitsalltag zu vermitteln sehen wir als zentrales Handlungsfeld. So beteiligten wir uns im Juni 2013 deutschlandweit an der vom Rat für nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufenen »Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit«. Plakate sorgten für eine flächendeckende Präsenz des Themas, unser Intranet »blueye« lieferte wertvolle Hintergrundinformationen und Tipps zur Ressourcenschonung in den Bereichen Energie und Emissionen sowie Papier- und Wasserverbrauch. Die klare Botschaft: Jeder Einzelne kann mit sehr einfachen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, unsere Umweltziele zu erreichen.

zelenen Regionen unter Einbezug der nationalen Energiemixe der Standorte in der Region.

WASSER

Für unsere untersuchten deutschen Liegenschaften bezogen wir im Jahr 2013 aus den örtlichen Trinkwassernetzen 96.700 (Vorjahr: 92.500) m³ Wasser. Das Wasser stammt aus lokalen Oberflächen- oder Grundwasserspeichern und wird zur üblichen Nutzung – beispielsweise im Sanitärbereich, zur Reinigung oder im Kantinenbetrieb – eingesetzt. Hochgerechnet auf alle deutschen

Standorte ergibt sich ein Wasserverbrauch von rund 146.000 (Vorjahr: ca. 135.100) m³. Dies entspricht einem Verbrauch pro Mitarbeiter von 19.950 (Vorjahr: 19.200) Litern im Berichtszeitraum. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund eines Erfassungsfehlers im Vergleich zum Unternehmensbericht 2012 angepasst.

MATERIALIEN

Da wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit keine Rohstoffe oder Halbfertigprodukte beschaffen oder weiterverarbeiten, erfassen wir unsererseits eingesetzte Materialien nicht nach Gewicht und Volumen. Eine Ausnahme bildet das bestellte Papier, dessen Mengen wir regelmäßig registrieren.

Demnach haben wir 2013 in Deutschland insgesamt 359 (Vorjahr: 392) Tonnen Papier beschafft. Als Standardpapier nutzen wir »Multi Copy«, ein Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit FSC-Zertifikat.

MOBILITÄT (DIENSTREISEN UND DIENSTFAHRZEUGE)

Dienstreisen sind angesichts unserer Vertriebsaktivitäten, zahlreicher Auftragsabwicklungen beim Kunden vor Ort und der immer internationaleren Struktur unseres Konzerns ein unverzichtbares

Erfordernis unserer Geschäftstätigkeit. Allerdings versuchen wir – wo immer möglich –, unser Reiseaufkommen zu reduzieren oder möglichst umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. Entsprechende ökologische Kriterien sind fester Bestandteil unserer Dienstreiseordnung. Insbesondere in Fällen, die Fernflüge erfordern würden, versuchen wir immer häufiger, Präsenzveranstaltungen durch Telefon- und Videokonferenzen zu ersetzen. Der Ausbau von Videokonferenzsystemen ist 2013 stark vorangeschritten und auch die Verbindungsqualität konnte optimiert werden.

Unsere Mitarbeiter in Deutschland legten im Jahr 2013 hochgerechnet ca. 60 (Vorjahr: 59) Millionen dienstlich veranlasste Kilometer mit Kraftfahrzeugen (Dienstwagen, Mietwagen, Privat-PKW) zurück. Unverändert sind wir bei dieser Berechnung davon ausgegangen, dass die Nutzer unserer Leasingfahrzeuge ihr Dienstfahrzeug zu 70% dienstlich nutzten. Auf unsere etwa 1.180 (Vorjahr: 1.130) Leasingfahrzeuge in Deutschland entfielen dabei hochgerechnet rund 28,5 (Vorjahr: 26,8) Millionen Kilometer. Für diese Dienstreisen tankten unsere Mitarbeiter hochgerechnet knapp 1,82 (Vorjahr: 1,77) Millionen Liter Treibstoff.

Mit der Einführung der neuen Dienstfahrzeugordnung, die erstmals ein CO₂-Emissionskriterium für die Fahrzeugklassen enthielt, hatten wir uns



DAS GRÜNE BÜRO

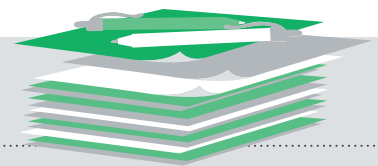
Nachhaltigkeit drückt sich bei uns auch in der Wahl der Bodenbeläge in den Betriebsimmobilien aus.

WILLKOMMEN IM GRÜNEN BÜRO

Haftnotizen aus Recycling-Papier, Tinten- statt Gelschreiber – auch bei der Bestellung von Bürobedarf haben es unsere Mitarbeiter in der Hand, das Prinzip Nachhaltigkeit zu leben. Bereits rund ein Drittel der 952 Produkte im TÜV Rheinland Standardsortiment hält den strengen ISO-Standards für umweltfreundliche Produkte stand. Unser strategischer Partner für den Einkauf von Büromaterialien, das Unternehmen Lyreco, belohnte diese große Auswahl im Berichtsjahr sogar mit einer Auszeichnung: Im Rahmen eines Nachhaltigkeitswettbewerbs erhielten wir den Sonderpreis in der Kategorie »Green Tree Assortment«. Für die Auswahl der Preisträger hatte Lyreco bei seinen Kunden Aspekte wie

»Nachhaltiges Artikelsortiment«, »Nachhaltige Logistikprozesse«, »Nachhaltiges Bestellverhalten« und »Nachhaltige Ressourcenreduzierung« untersucht.

Dass wir im wahrsten Sinne des Wortes auf Nachhaltigkeit stehen, drückt sich in der Wahl der Bodenbeläge in unseren Betriebsimmobilien aus. So kommt seit drei Jahren in allen Neubauten oder bei Renovierungen ein zu 100% recycelbarer Teppichboden zum Einsatz, der zudem beim Verlegen nicht verklebt werden muss. Eventuell notwendige Umbauten sind so ohne aufwändige Kratz- und Spachtelarbeiten möglich.



seit 2011 zum Ziel gesetzt, den spezifischen Treibstoffverbrauch unserer Firmenfahrzeugflotte in Deutschland jedes Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 3 % zu senken. Unter Nutzung der 2011 erstmals vollständig zur Anwendung gekommenen Flottenmanagement-Datenbank »Speedfleet« ist für 2013 die Zielerreichung in diesem Punkt nachweisbar. Betrug der durchschnittliche Flottenverbrauch 2011 noch knapp 7 Liter pro 100 km (entsprechend 182 g CO₂ pro Kilometer), konnte der Flottenverbrauch in 2012 auf 6,6 Liter pro 100 km (entsprechend 173 g CO₂ pro Kilometer) reduziert werden, also um knapp 5%. Diese Reduktion konnte 2013 weitergeführt werden auf einen Durchschnittsverbrauch von knapp 6,4 Liter pro 100 km (entsprechend 167 g CO₂ pro Kilometer).

Im Rahmen des Projektes »cologneE-mobil II« stehen seit dem Jahresbeginn 2014 allen interessierten Mitarbeitern am Standort Köln zwei Elektroautos kostenlos für Probefahrten zur Verfügung. Mit zusätzlicher Messtechnologie ausgerüstet, sollen sie wertvolle Praxisdaten für das Forschungsprojekt sammeln – und im Idealfall darüber hinaus das eine oder andere noch bestehende Vorurteil gegenüber Elektroautos beseitigen.

Auf ihren Dienstreisen mit dem Flugzeug legten unsere deutschen Mitarbeiter rund 27,5 (Vorjahr: 26,8) Millionen Kilometer zurück. Dieser Wert enthält sowohl Inlandsflüge als auch Flüge ins Ausland. Unter Berücksichtigung unserer internationalen Gesellschaften verzeichneten wir im Berichtsjahr 92,1 (Vorjahr: 88,6) Millionen Flugkilometer. Unverändert kalkulieren Fluggesellschaften hinsichtlich des Kerosinverbrauchs pro Flugkilometer mit sehr unterschiedlichen Werten. Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, setzten wir 2013 wie in 2012 als realistischen Mittelwert für den Pro-Kopf-Kerosinverbrauch pro Flugkilometer 0,05 Liter an. Demnach verbrauchten wir auf dienstlichen Flugreisen konzernweit im Jahr 2013 etwa 4,5 (Vorjahr: 4,4) Millionen Liter Kerosin.

Mit der Deutschen Bahn legten unsere Mitarbeiter im Fernverkehr rund 6,3 (Vorjahr: 5,9) Millionen Kilometer zurück. Dabei verbrauchten sie 384 (Vorjahr: 388) MWh Strom.

BITTE RECHT (UMWELT-) FREUNDLICH!

Schlechte Isolierungen und Wärmelecks an Gebäuden sorgen weltweit für Energieverschwendung und unnötige Emissionen. Mit Wärmebildkameras lassen sich derartige Schwachstellen bereits seit geraumer Zeit treffsicher identifizieren. Das Problem dabei: Insbesondere in Ballungsräumen sind viele Gebäude bzw. Gebäudeteile wie Dächer nur schwer zugänglich. Die Lösung dieses Problems liegt im wahrsten Sinne des Wortes in der Luft.

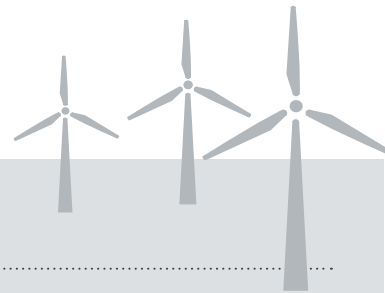
In einem deutschlandweit einzigartigen Projekt – initiiert und finanziert vom Energiekonzern RWE – erstellt die belgische Fluggesellschaft Eurosense aus rund 1.400 Meter Höhe Thermofotografien ganzer Städte. Mehrere hunderttausend Bilder werden geschossen, mit Koordinaten versehen, auf eine Landkarte übertragen und mit den Gebäudedaten der jeweiligen Stadt zusammengeführt. Ist dies geschehen, schlägt die Stunde eines Teams von TÜV Rheinland: Jeder Hausbesitzer, der zuvor sein Einverständnis erklärt hatte, erhält ein Informationsschreiben mit dem Bild seines Grundstücks. Somit liefern wir Stadtverwaltung und Bürgern den Ist-Zustand und sogleich Möglichkeiten, Kosten und Emissionen zu reduzieren.

DIENSTFAHRZEUGORDNUNG

Unsere Dienstfahrzeug-Datenbank »Speedfleet« zeigte 2013, dass wir unser gesetztes Ziel der CO₂-Emissionseinsparung um 3% im Vergleich zum Vorjahr erreicht haben.



Aus 1.400 Meter Höhe aufgenommen: Thermofotografien, die zeigen, wo Energie gespart werden kann.



LENKUNGSKREIS WIND GEGRÜNDET

Immer wieder engagieren wir uns auch in branchenspezifischen Netzwerken und Interessenverbänden. So haben wir beispielsweise 2013 durch die Gründung des Lenkungskreises Wind ein neues, langfristig angelegtes Forum geschaffen, in dem die teilnehmenden Unternehmen und Akteu-

re aus der Windenergiebranche aktiv ihre Herausforderungen diskutieren und an die Experten von TÜV Rheinland adressieren können. Das ermöglicht es uns, zielgerichtet adäquate Lösungsangebote für die Windenergiebranche zu entwickeln.

ABFALL

Relevante Abfallmengen und bedeutsamere Abfallarten fallen im Wesentlichen an wenigen Hauptstandorten an und werden dort mengenmäßig beziehungsweise nach Gewicht erfasst. An den kleineren Standorten werden die üblichen Gewerbeabfälle sowie Altpapier im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr zur Verwertung entsorgt. An diesen Standorten erfassen wir unsere Abfallmengen nicht mengenmäßig.

Deutschlandweit beteiligen sich alle unsere Unternehmensbereiche und Mitarbeiter aktiv daran, sämtliche Abfallarten zu trennen. Gewerbe- und Hausmüll, Sondermüll und recycelbare Stoffe werden unmittelbar nach ihrer Entstehung getrennt. Die Entsorgung erfolgt ausschließlich über regionale Entsorgungsbetriebe und – bei gefährlichen Abfällen – über zertifizierte Spezialunternehmen, die nach unserem heutigen Kenntnisstand nicht zwischenstaatlich aktiv sind und somit keine Sonderabfälle von uns grenzüberschreitend entsorgen. Zu den gefährlichen Abfällen gehören im Wesentlichen Monitore, andere Elektronikschrottgeräte und Altchemikalien. Den Elektronikschrott führen wir über zertifizierte Entsorgungsunternehmen einer Demontage und anschließenden Verwertung zu. Andere gefährliche Abfälle entstehen nur in Kleinmengen und werden durch die Entsorgungsunternehmen ebenfalls ordnungsgemäß behandelt.

Die Abfallentsorgung und die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften werden von unseren Umweltmanagementbeauftragten bzw. den HSE-Managern der Unternehmensbereiche koordiniert und überwacht. Unterstützung erhalten sie dabei von weiteren Mitarbeitern vor Ort.

Über die dokumentierten Abfälle, Emissionen und Abwässer hinaus verursachen wir im Rahmen unserer normalen Geschäftstätigkeit keine wesentlichen weiteren Abfälle.

Abfälle Deutschland* Wesentliche Standorte

in t	2012	2013
Abfall zur Verwertung**	734	709
Papier**	435	409
Metalle	98	127
Holz	99	109
Bauschutt	143	206
Abscheiderinhalte	33	39
Elektro-/Elektronikschrott	42	9
Sonstige gefährliche Abfälle	15	30

* Angaben basieren zum Teil auf Annahmen und enthalten Schätzungen wesentlicher Abfallfraktionen maßgeblicher Standorte.

** Basiert auf den Volumenangaben der Entsorgungsbehälter aus 2010 und wurde nicht gewogen.

LENKUNGSKREIS WIND

Mit dem Lenkungskreis Wind binden und verbinden wir die unterschiedlichen Stakeholder der Windbranche im Hause TÜV Rheinland.

GESELLSCHAFT

ENGAGIERT MIT KONZEPT

Das Bekenntnis von TÜV Rheinland zu verantwortungsvollem Handeln zeigt sich auch im gesellschaftlichen Engagement. Bei der Auswahl unserer Engagements folgen wir einem klaren Kriterium: Ein Projekt muss zu uns passen – weil es die von uns vertretenen Werte verkörpert, einen engen Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit aufweist oder im lokalen Umfeld unserer Standorte beziehungsweise Märkte angesiedelt ist. Gerne engagieren wir uns in Themenfeldern, die einen Bezug zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact aufweisen, und unterstützen lokale soziale und kulturelle Projekte.

Projekte und Aktivitäten sind für uns insbesondere dann interessant, wenn sie

- ▲ die Lebensbedingungen für Menschen verbessern oder ihr Überleben sichern helfen,
- ▲ Bildung und Wissenschaft fördern oder
- ▲ der Sicherheit bei Hilfs- und Katastrophen-diensten dienen.

Alleingänge wird man bei uns selten erleben – in der Regel kooperieren wir mit gemeinnützigen Hilfsorganisationen und bündeln auf diese Weise die Stärken mehrerer Partner. Aufgrund der thematischen Nähe pflegen wir eine enge Verbindung zu der Organisation Ingenieure ohne Grenzen e.V., die wir seit mehreren Jahren finanziell unterstützen. Sie plant eigene technische Hilfsprojekte und führt diese vor Ort durch, unterstützt andere Hilfsorganisationen und Bedürftige bei ingenieurspezifischen Fragestellungen mit Wissenstransferleistungen und leistet darüber hinaus Forschungs- und Aufklärungsarbeit im Bereich nachhaltiger technischer Entwicklungszusammenarbeit.

So kommt unsere Weihnachtsspende 2013 beispielsweise der Baramba Girls Secondary School in Tansania zugute, die von Ingenieure ohne Grenzen unterstützt wird. Nachdem in den Vorjahren bereits die Versorgung mit sauberem Wasser durch den Bau von fünf Zisternen sichergestellt worden war, geht es nun einem alten Dieselgenerator an den Kragen, der die Schule eher schlecht als recht für wenige Stunden am Tag mit Strom versorgt hatte. Dank einer auch mit un-

LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Diese Anstrengung war bares Geld wert: Im Oktober 2012 liefen 35 unserer Mitarbeiter beim Köln Marathon mit – entweder die Volldistanz, einen Halbmarathon oder eine Staffel. Ihr besonderer Anreiz: Pro erlaufenem Kilometer spendete TÜV Rheinland 2 € für einen guten Zweck. Dank der Fitness der Kollegen – jeder lief im Schnitt 16,2 Kilometer – kam die Summe von 1.134 € zusammen. Das an die Lokalgruppe Köln von Ingenieure ohne Grenzen gespendete Geld floss einem Projekt in einem Dorf im Westen Kameruns zu und half, den Bau einer Toilettenanlage für die Schulkinder des Dorfes zu finanzieren. Auch 2013 waren wieder zahlreiche fleißige Kilometersammler von TÜV Rheinland auf den Straßen Kölns unterwegs. Dieses Mal betrug die erlaufene Summe sogar stattliche 2.280 €. Sie kam dem Ronald McDonald Haus in Köln zugute, das sich für die Genesung und das Wohlbefinden von schwer kranken Kindern und ihren Familien einsetzt.



seren Spenden finanzierten Photovoltaikanlage und der reichlich vorhandenen Sonneneinstrahlung wird somit eine zuverlässige Stromversorgung der Unterrichtsräume und Schlafquartiere gewährleistet.

HELFE IST EHRENSACHE

Wir sind überzeugt, dass die Ausübung eines Ehrenamtes die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter unterstützt und eine lebendigere Unternehmenskultur schafft. Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet bei uns seit jeher ein offenes Ohr und tatkräftige Unterstützung. Seit 2009 bieten wir allen ehrenamtlich engagierten bzw. an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierten Mitarbeitern in unserem Intranet eine interaktive Plattform, um sich mit Gleichgesinnten über Projekterfahrungen auszutauschen, neue Projekte vorzustellen oder sich für ein eigenes Engagement inspirieren zu lassen.

Bereits eine gute Tradition ist die Teilnahme von TÜV Rheinland Mitarbeitern an den jährlichen Kölner Freiwilligentagen. Im September 2013 auf dem Programm: basteln, streichen und Marmelade einkochen. Gemeinsam mit Bewoh-



NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE

Ein Projekt muss zu uns passen, damit es nachhaltig wirken kann.



TECHNISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Aufgrund der thematischen Nähe pflegen wir eine enge Verbindung zu der Organisation Ingenieure ohne Grenzen e.V.



GEHEIMTIPP NICHT NUR FÜR LESEMUFFEL

Ansprechend aufbereitet, thematisch vielfältig und auf die angesprochene Altersgruppe zugeschnitten – diese Attribute brachten unserem Kindermagazin TÜVtel das begehrte Siegel der Stiftung Lesen ein. Die Initiative unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten hat sich

der Leseförderung in allen Alters- und Bevölkerungsgruppen verschrieben. Die Fachjury hob an TÜVtel vor allem das Layout, die Mitmach-Ideen und die gelungenen Kinderreportagen hervor, die selbst notorische Lesemuffel zur Beschäftigung mit technischen und naturwissenschaftlichen Themen motivieren. Sogar die Bundesministerin für Bildung und Forschung sprach in einem Schreiben ihr Lob für unser Magazin aus.

nern einer Wohnstätte der Lebenshilfe in Köln, einer Einrichtung für Menschen mit geistiger und zum Teil auch körperlicher Behinderung, fertigten zehn unserer Mitarbeiter kunstvolle Engel und Mosaik oder verwandelten Früchte in köstliche Marmelade. Die hergestellten Produkte wurden zum Ende des Jahres mit großem Erfolg von den Bewohnern und Mitarbeitern der Lebenshilfe auf Weihnachtsmärkten verkauft. In einem zweiten Projekt ließen zehn freiwillige Hobby-Maler die Turnhalle und den Personalraum eines Kölner Kindergartens in neuem Glanz erstrahlen.

Aufgrund der großen Resonanz und des häufig geäußerten Wunschs, sich darüber hinaus zu engagieren, führten wir im November 2013 in Köln den ersten Ehrenamts-Infotag durch. Wo kann ich mich überhaupt engagieren? Und welches Engagement passt eigentlich am besten zu mir? Im Austausch mit unserem Personalvorstand Thomas Biedermann und der Kölner Freiwilligen Agentur nutzten rund 40 Besucher die Chance, diese Fragen für sich zu beantworten. Um Interessierten authentische Einblicke in mögliche Einsatzstellen zu eröffnen und den Kontakt zu Projektverantwortlichen vor Ort herzustellen, bietet die Kölner Freiwilligen Agentur darüber hinaus zu Beginn des Jahres 2014 die Möglichkeit von Vor-Ort-Besuchen in der Region Köln.

WIR ÖFFNEN DER ZUKUNFT DIE TÜREN

Nach einer äußerst erfolgreichen Premiere im Vorjahr empfingen wir im April 2013 an unseren

deutschen Standorten Köln, Berlin und Nürnberg insgesamt rund 130 Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren zum Girls'Day. Zwischen Kfz-Prüfstelle, Metallwerkstatt und Spielzeuglabor konnten unsere Besucherinnen nicht nur ihre vielen Fragen loswerden, sondern sich auch mit eigenen Augen und Händen davon überzeugen, dass es jenseits der »typisch weiblichen« Berufsbilder ebenfalls spannende Karriereperspektiven für sie gibt. Und da der Frauenmangel in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) längst nicht nur ein deutsches Phänomen ist, haben wir den Girls'Day zum konzerninternen Exportprodukt erklärt. Auch unsere Gesellschaften in Ungarn und Japan öffneten jungen Mädchen erstmals für einen Tag die Türen zu Laboren und Büros. Ihr einstimmiges Fazit: Was für die Mädchen ein einmaliges Erlebnis war, soll für uns auf keinen Fall ein einmaliges Ereignis bleiben.

Unterstützung lassen wir auch Kindern aus schwierigen und teils zerrütteten Familienverhältnissen in Polen zukommen. Als neues Mitglied der »Akademie für Zukunft«, die von einer der führenden Nichtregierungsorganisationen Polens ins Leben gerufen wurde, wollen wir künftig dazu beitragen, das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein dieser Kinder zu stärken. Im Rahmen eines einzigartigen Motivationssystems führt die Akademie betroffene Kinder mit ehrenamtlichen Mentoren zusammen, die ihren Schützling als Vorbild und Bezugsperson dabei unterstützen, seine Träume zu verwirklichen. Wir fördern nicht nur zwei dieser Tandems finanziell, sondern ha-

EHRENAMTS-INFOTAG

Im November 2013 fand in Köln der erste Ehrenamts-Infotag statt. Fragen wie »Wo kann ich mich überhaupt engagieren?« wurden im Austausch beantwortet.



ben im Juni 2013 auch erstmals eine Gruppe von 14 Kindern in unser neues mechanisches Labor eingeladen, um ihnen im Rahmen von spielerischen Versuchen als »Labormanager« ein Erfolgserlebnis, gegebenenfalls sogar eine Inspiration für ihre berufliche Zukunft zu schenken.

An eine etwas ältere Zielgruppe richtet sich die Partnerschaft »Quality Engineering for Sustainability«, in der wir gemeinsam mit den Unternehmen Bayer, Bosch, E.ON und Volkswagen ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Ingenieurausbildung in Schwellen- und Entwicklungsländern erarbeitet haben. Das Maßnahmenpaket – unter anderem bestehend aus Praktikumsplätzen, Unterstützung bei Diplomarbeiten und Forschungsaufträgen – soll dabei helfen, die Ingenieurausbildung weltweit zu modernisieren, auf Nachhaltigkeit auszurichten, verstärkt Frauen für Ingenieurberufe zu gewinnen und die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen zu verbessern. Kooperationspartner in diesem anspruchsvollen Projekt sind zunächst technische Universitäten in sieben Ländern, darunter China, Indien und Brasilien.

JEDER CENT HILFT

Wie bereits erwähnt, zählen wir zu den Befürwortern eines langfristigen und strukturierten gesellschaftlichen Engagements. Doch diese Philosophie hält uns nicht davon ab, in Momenten der Not auch direkt für unsere Kollegen und Mitmenschen da zu sein. Mitarbeiter aus ganz Deutschland folgten im Juni 2013 unserem Spendenaufruf anlässlich des verheerenden Hochwassers im Süden und Osten Deutschlands. Über drei Tage spendeten wir zudem für jede an einer unserer 140 Prüfstationen durchgeführte Hauptuntersuchung einen Euro für die Flutopfer.

Auch in Indien folgten unsere Mitarbeiter einem Spendenaufruf und leisteten in Form eines Tagesgehalts finanzielle Unterstützung für die Opfer eines Hochwassers im Bundesstaat Uttarakhand. Gleich die gesamte Region Asia Pazific beteiligte sich an einer weiteren Spendenaktion für die von einem schweren Taifun heimgesuchten Philippinen. Unsere hohe Wertschätzung für die Hilfsbereitschaft unserer Mitarbeiter bringen wir nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass wir 2013 die gespendeten Summen verdoppelt haben. Auf diese Weise kam allein für die genannten Ereignisse weltweit ein Spendenvolumen von mehr als 100.000 € zusammen.



WARTEN AUF DEN STARTSCHUSS

Die Bündelung von Kräften und Kompetenzen in Public-Private-Partnership-Projekten hat sich weltweit zu einer festen Säule der Entwicklungspolitik gemauert. Auch wir bringen uns in unterschiedlichsten Konstellationen immer wieder im Dienste des gesellschaftlichen Fortschritts ein. Ein wesentliches Projekt in unserem PPP-Portfolio ist die Initiative »Housing for all« in Indien unter der Leitung von Ashoka, der weltweit ersten und größten Non-Profit-Organisation zur Förderung sozialen Unternehmertums.

Ziel der Initiative ist die Entwicklung eines sich selbst tragenden Wohnungsmarktes für Arbeiter des informellen Sektors, die bisher aufgrund ihres schwankenden Einkommens oder fehlender Steuerpapiere vom konventionellen Immobilienmarkt ausgeschlossen sind. Immobilienexperten von TÜV Rheinland und Ashoka sollen mit einer speziell entwickelten Zertifizierung gewährleisten, dass bei der Errichtung des bezahlbaren Wohnraums Qualität und Sicherheit nicht auf der Strecke bleiben. Nach einer erfolgreichen, von viel Lob seitens der Bauunternehmer begleiteten Testphase obliegt es nun dem Housing Council of India, die Zertifizierung offiziell zuzulassen – und damit den Startschuss für eine neue Ära auf dem indischen Immobilienmarkt zu geben.





78 KONZERNLAGEBERICHT**78 HIGHLIGHTS****82 WIRTSCHAFTSBERICHT**

82 Gesamtwirtschaftliche
Rahmenbedingungen

83 Marktspezifische Rahmenbedingungen

**85 UNTERNEHMENSSTEUERUNG –
WACHSTUM UND LANGFRISTIGE
WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL****85 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

85 Umsatzentwicklung

88 Ergebnisentwicklung

89 Finanzlage

90 Bilanz- und Kapitalstruktur

91 Investitionen

92 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

92 Unternehmenssituation

92 Industrie Service

93 Mobilität

94 Produkte

95 Leben und Gesundheit

96 Training und Consulting

97 Systeme

97 MITARBEITER**99 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND
CORPORATE GOVERNANCE****100 WERTEMANAGEMENT UND
GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND
SOZIALFAKTOREN****101 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT****103 PROGNOSEBERICHT**

103 Entwicklung der Weltwirtschaft:

Prognose 2014 bis 2015

104 Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

105 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**106 KONZERNABSCHLUSS****106 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****107 BILANZ****108 KAPITALFLUSSRECHNUNG****109 GESAMTERGEBNISRECHNUNG****110 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG****112 KONZERNANHANG****112 ALLGEMEINE ANGABEN****122 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG****126 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****137 SONSTIGE ANGABEN****148 WIEDERGABE DES
BESTÄTIGUNGSVERMERKS****149 ORGANE DES KONZERNS**

KONZERNLAGEBERICHT

DER TÜV RHEINLAND AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

HIGHLIGHTS

▲ Der TÜV Rheinland AG Konzern schließt das Geschäftsjahr 2013 erneut erfolgreich mit einem Rekordumsatz (inkl. Bestandsveränderungen) in Höhe von 1.601 Mio. € ab und setzt damit seinen Wachstumskurs im Rahmen der »Strategie 2017« weiter fort. Zu konstanten Währungskursen liegt der Umsatz bei 1.648 Mio. €, was einem Wachstum von 7,6% entspricht.

▲ Das Geschäftsjahr 2013 im kurzen Überblick:

- ▲ Der Umsatz inklusive Bestandsveränderung wächst in einem anspruchsvollen Umfeld um 4,5% von 1.531 Mio. € auf 1.601 Mio. €.
- ▲ Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 175,2 Mio. € auf Rekordniveau (Vorjahr: 167,2 Mio. €).
- ▲ Das Betriebsergebnis (EBIT) erreicht 117,1 Mio. € (Vorjahr: 113,2 Mio. €).
- ▲ Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 98,6 Mio. € (Vorjahr: 94,1 Mio. €).
- ▲ Die Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 6,2% (Vorjahr: 6,1%).
- ▲ Im Ausland beträgt der Umsatzanteil 2013 knapp 50%, der Mitarbeiteranteil über 60%.

▲ TÜV Rheinland setzt seinen Expansionskurs mit folgenden Akquisitionen weiter fort:

- ▲ Datensicherheit gehört für TÜV Rheinland zu den strategischen Geschäftsfeldern. Der Ausbau der Marktposition im Bereich Informationssicherheit wird daher mit folgenden Unternehmenszukaufen fortgesetzt:

Mit dem Erwerb sämtlicher Anteile an dem IT-Beratungsunternehmen Secaron AG in Hallbergmoos bei München wird TÜV Rheinland zum führenden unabhängigen Anbieter für Informationssicherheit auf dem deutschen Markt. Die Secaron AG wurde im Jahr 2000 gegründet und beschäf-

tigt derzeit 50 Mitarbeiter. Zu den Kunden gehören zahlreiche große und mittelständische Unternehmen aller Branchen, wie Finanzdienstleistung, Industrie, Logistik, Automotive, Luft- und Raumfahrt, IT-Dienstleister und Telekommunikation sowie Behörden des Bundes und der Länder. In 2013 trägt die zum 1. Oktober 2013 in den Konzernabschluss einbezogene Secaron AG mit 3,5 Mio. € zum Konzernumsatz bei.

Mit der Übernahme der im Jahr 2007 gegründeten US-amerikanischen OpenSky Corporation mit Sitz in Tolland (Connecticut, USA) vervollständigt TÜV Rheinland seine Akquisitionsstrategie im Bereich der IT-Sicherheit. Die OpenSky Corporation ist ein führendes US-Unternehmen mit rund 130 Mitarbeitern, das sich mit der Sicherheit von Netzwerken und Computersystemen befasst; in 2013 wurde ein Umsatz in Höhe von 23 Mio. € erzielt. Das Unternehmen unterstützt Großunternehmen dabei, ihre IT-Infrastrukturen zu optimieren, Daten zu schützen und die Einführung von strategisch wichtigen Technologien zu beschleunigen. Marktexperten sagen der Branche mittel- bis langfristig weltweit ein überdurchschnittliches Wachstum voraus. Der Erwerb der OpenSky Corporation ist Anfang Januar 2014 erfolgt, sodass sich keine Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2013 ergeben.

- ▲ Zur Jahresmitte erwarb TÜV Rheinland 100% der Anteile an der MINELL Kft., einem ungarischen Spezialdienstleister für zerstörungsfreie Prüfungen im Energiesektor. Damit erweitert TÜV Rheinland in strategischer und auch geografischer Hinsicht das Portfolio im Bereich der Industriedienstleistungen. MINELL Kft. wurde 1994 gegründet und beschäftigt 60 Mitarbeiter. Das Angebot umfasst im Wesentlichen Untersuchungen und Dienstleistungen wie beispielsweise Durchstrahlungs-, Ultra-

- schall-, Eindring- sowie Magnetpulver-Rissprüfungen. Das Unternehmen ist nicht nur in Ungarn tätig, sondern betreut darüber hinaus Kunden in Deutschland, Österreich und Russland. MINELL Kft. ist Mitglied des ungarischen Verbands für zerstörungsfreie Prüfung und des ungarischen Verbands für Schweißtechnik und Werkstoffprüfung. Der Umsatzbeitrag für 2013 beträgt zeitanteilig 1,3 Mio. €.
- ▲ TÜV Rheinland übernimmt Anfang 2014 die 1992 gegründete und eigentümergeführte Gesellschaft NIFE mit Sitz in Kochi/Kerala, Indien. NIFE bietet Aus- und Fortbildungen in über 75 Trainingscentern in drei Fachgebieten an: Feuer und Sicherheit, Aufzugstechnik und Fiber Optics. Im Jahr 2013 beschäftigt NIFE 400 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von rund 3,3 Mio. €. Mit dieser Akquisition verstärkt TÜV Rheinland das Wachstum im Bereich Training und Consulting und steigt in den Bereich der beruflichen Bildung in Indien ein.
 - ▲ Der Unternehmensbereich Industrie Service hat zum 1. September 2013 das Institut für angewandte Energiesimulation und Facility Management ifes GmbH erworben. Die Gesellschaft mit Sitz in Köln ist spezialisiert auf die Entwicklung von nachhaltigen Energie- und Klimakonzepten auf Basis von Simulationen sowie auf die Zertifizierung von Immobilien nach verschiedenen international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards für Gebäude. Die Fachleute der ifes GmbH verstärken somit insbesondere die Geschäftsfelder Elektro- und Gebäudetechnik, Bautechnik sowie Energie und Umwelt. Energieeffizienz und nachhaltige Gestaltung von Gebäuden sind wichtige Wachstumfelder – national wie international. Die ifes GmbH wurde 1999 gegründet und beschäftigt zurzeit zehn Mitarbeiter; der Umsatzbeitrag für vier Monate in 2013 liegt bei 0,4 Mio. €.
 - ▲ Auch im Geschäftsjahr 2013 baut TÜV Rheinland sein nationales und internationales Angebot an Prüf- und Laborzentren strategisch weiter aus:
 - ▲ Die TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH hat zum 1. Juli 2013 alle Anteile an der FSP-Fahrzeugsicherheitsprüfung Geschäftsführungs-GmbH erworben. Damit ist TÜV Rheinland grundlegend an der FSP-Gruppe beteiligt, die mit über 400 Prüfengeuren an 66 Prüfstellen in ganz Deutschland tätig ist und jährlich rund 700.000 Hauptuntersuchungen durchführt. Die FSP-Gruppe erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2013 insgesamt einen Umsatz von über 63,8 Mio. €. Durch diese Beteiligung wird die seit Gründung der FSP vor 23 Jahren bestehende Partnerschaft mit TÜV Rheinland wesentlich ausgebaut und vertieft. Im Fokus stehen flächendeckende Großkundenlösungen, vor allem für Haupt- und Abgasuntersuchungen. Der bisherige Marktauftritt sowie die eigenständige Markenstrategie der FSP-Gruppe bleiben erhalten. Der Umsatzbeitrag für 2013 beläuft sich auf 34,0 Mio. €.
 - ▲ Die sich im Rahmen der Liberalisierung in Spanien bietenden Marktchancen hat die TÜV Rheinland IBÉRICA S.A. in Madrid durch weitere Investitionen genutzt. Im Großraum Madrid wurden daher 2013 drei neue Prüfstationen errichtet; für 2014 ist die Eröffnung einer weiteren Prüfstation geplant. Die bisher getätigten Investitionen in Höhe von insgesamt 5,3 Mio. € tragen zur Erhaltung und zum Ausbau der bisherigen Marktposition bei.
 - ▲ Anfang Juni 2013 hat TÜV Rheinland sein erstes Batterieprüflabor in Deutschland eröffnet. Auf rund 500 qm werden zukünftig größere und leistungsfähigere Batterien auf Robustheit und elektrische Leistungsfähigkeit untersucht. Durch den Aufbau des Labors in Nürnberg betreibt TÜV Rheinland damit weltweit drei moderne Batterieprüflabore; die anderen Standorte befinden sich in Osaka (Japan) und Shenzhen (China).
 - ▲ In Verbindung mit der Förderung des Projekts »Energieertrag von Dünnschicht-PV-Modulen unter verschiedenen klimatischen Bedingungen« soll zukünftig an fünf TÜV Rheinland Standorten weltweit die Leistungslangzeitmessung von PV-Anlagen angeboten werden. Zentraler Bestandteil

dieser »Energy Yield«-Messung ist die Erfassung der Klimadaten, die an den jeweiligen Standorten vorherrschen, sodass neben der Bestimmung von Erträgen verschiedener PV-Anlagen auch die Beurteilung der Zuverlässigkeit und Lebensdauer möglich wird. Am Standort Köln wurde die Messung bereits erfolgreich angeboten und stieß bei den Kunden auf große Resonanz. Die Testfelder für Energieertragsmessungen sollen daher auch in Phoenix (Arizona, USA), Shanghai (China), Bangalore (Indien), Yokohama (Japan) sowie Ancona (Italien) errichtet werden. In das Projekt investiert TÜV Rheinland 2013 rund 0,8 Mio. €.

- ▲ TÜV Rheinland stärkt den größten Standort in Deutschland und setzt dabei seine Firmenphilosophie mit den Zielen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz konsequent um:
 - ▲ Am Hauptstandort Köln investiert TÜV Rheinland rund 68 Mio. € in den Bau eines neuen Bürogebäudes, in die Errichtung einer Energiezentrale sowie in die Sanierung des TÜV Rheinland Turms, Sitz der Konzernzentrale. Das 1974 errichtete Hochhaus ist eines der bekanntesten Gebäude in Köln und prägt die rechtsrheinische Skyline. Das neue Bürogebäude, in dem Arbeitsplätze für bis zu 600 Mitarbeiter sowie eine Kindertagesstätte entstehen, soll Anfang 2015 fertiggestellt werden. Zeitgleich wird eine neue, effiziente Energiezentrale errichtet, die durch ein Blockheizkraftwerk und die Nutzung von Abwärme mittelfristig den Energiebedarf sämtlicher Gebäude auf dem Gelände, dem neuen TÜV Rheinland Business Park, abdecken wird. So leistet TÜV Rheinland einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und realisiert damit signifikante Energiekosteneinsparungen. Nach Fertigstellung des Neubaus beginnt die Sanierung des Hochhauses; diese wird voraussichtlich zwei Jahre dauern und unter anderem die Erneuerung der gesamten Fassade sowie den Austausch der Haustechnik umfassen. Bei allen Baumaßnahmen steht das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund: Die Planung des Neubaus orientiert sich an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die DGNB hat ein Zertifizierungssystem entwickelt, das die Nachhaltigkeit von Gebäuden und Stadtquartieren über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg bewertet. Für den Neubau wird das höchste Zertifikat – der Gold-Standard – angestrebt. Die DGNB legt dabei ökonomische, ökologische, soziokulturelle, funktionale sowie technische Kriterien zu Grunde und bewertet Prozess- und Standortqualität. Durch den gezielten Einsatz effizienter Energietechnik bei den Investitionen im Neubau, der Energiezentrale und der Hochhausanierung wird TÜV Rheinland die Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren.
- ▲ Mit einem steigenden Bedarf an zukunftsfähigen und ressourcenschonenden Lösungen zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen entwickelt sich Nachhaltigkeit für TÜV Rheinland immer stärker zu einem strategischen Erfolgsfaktor:
 - ▲ Im Oktober 2013 ist TÜV Rheinland in den Lenkungskreis des Deutschen Global Compact Netzwerks gewählt worden. Das Netzwerk ist mit über 250 teilnehmenden Unternehmen weltweit das zweitgrößte UN Global Compact Netzwerk und setzt sich in Deutschland für die Umsetzung der UN Global Compact Prinzipien ein. In den nächsten zwei Jahren ist TÜV Rheinland gemeinsam mit anderen Unternehmensvertretern für die strategische Ausrichtung des Netzwerks verantwortlich. Mit der aktiven Beteiligung im Lenkungskreis unterstreicht TÜV Rheinland seine Verpflichtung gegenüber dem UN Global Compact und setzt sich für die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsrechten und Umweltschutz sowie für die Bekämpfung von Korruption aktiv ein. Aktuell nutzt TÜV Rheinland seine Kompetenzen gemeinsam mit einer führenden Non-Profit-Organisation, um geeigneten Wohnraum in indischen Ballungszentren zu schaffen. Das Ziel des Projekts ist es, ein Bewertungsverfahren für bezahlbare Wohnungen zu entwickeln, welches nachhaltige, sichere und qualitativ hochwertige Wohnmöglichkeiten für die schwächste sozioökonomische Gruppe auszeichnet. Als

Projektmanager koordiniert TÜV Rheinland die Umsetzung des Bewertungsverfahrens und ist zuständig für die Zertifizierung beispielhafter Wohngebäude.

- ▲ Die Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 hat verheerende Schäden in weiten Teilen Deutschlands verursacht. Betroffen waren zahlreiche Städte und Gemeinden, insbesondere im Osten und Süden des Landes. Daher hat die TÜV Rheinland Stiftung Spenden für die Überschwemmungsgebiete gesammelt, um insbesondere soziale Einrichtungen – beispielsweise Kindergärten oder Schulen – zu unterstützen. Zusätzlich wurde vom 24. bis 26. Juni für jede Hauptuntersuchung in den 140 Prüfstationen in Deutschland ein Euro für die Flutopfer gespendet. Die Unterstützung kam im Dezember 2013 einer stark betroffenen Grundschule in Gera zugute.
 - ▲ Zum sechsten Mal in Folge hat TÜV Rheinland die Auszeichnung als »Top Arbeitgeber Deutschland« erhalten: 2013 konnte TÜV Rheinland die Fachleute vom international tätigen Marktforschungsunternehmen »CRF Institute« in Amsterdam speziell in den Kriterien Unternehmenskultur, Karrieremöglichkeiten sowie Trainings- und Entwicklungschancen überzeugen.
- Die Ergebnisse der »Universum Student Survey 2013« bestätigen zudem, dass TÜV Rheinland über attraktive Arbeitgeberseigenschaften verfügt: Unter den »Top 100 Engineering Companies« konnte TÜV Rheinland Platz 34 belegen. An der Umfrage nahmen mehr als 22.700 Studierende an 135 Universitäten in ganz Deutschland teil.
- ▲ TÜV Rheinland setzt sich für Nachhaltigkeit in der Ingenieurbranche ein: Die Initiative »Quality Engineering for Sustainability« entwickelte unter Beteiligung von TÜV Rheinland ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Ingenieurausbildung in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Ergebnisse wurden im Februar in Berlin vorgestellt. Das Maßnahmenpaket soll dabei helfen, die Ingenieurausbildung weltweit zu modernisieren, auf Nachhaltigkeit auszurichten, verstärkt Frauen als Ingenieurinnen zu gewinnen und den Praxisbezug der Absolventen zu verbessern.
 - ▲ Im November 2013 endete die zweite weltweite Mitarbeiterbefragung »together« von TÜV Rheinland. Insgesamt haben rund 12.000 Mitarbeiter die Chance genutzt, ihr Feedback zu Arbeitsprozessen, zur eigenen Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und zur persönlichen Einschätzung der Unternehmenskultur zu geben. Die Teilnahmequote betrug knapp 70% und lag damit höher als bei der Befragung vor zwei Jahren; 2011 waren es 63%. Deutlich besser zeigten sich im Jahr 2013 die Werte aus den Themenfeldern »Kommunikation und Zusammenarbeit« und »Information zu Gesellschaftszielen und Wirtschaftlichkeit«. Das Gesamtergebnis hat sich ebenfalls leicht verbessert und liegt mit 3,8 knapp über Vorjahr (3,7). Die Ergebnisse werden nun sukzessiv mit den Mitarbeitern diskutiert, um konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln.
 - ▲ Auf dem 26. Deutschen Ingenieurtag in Düsseldorf wurde Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun, Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV Rheinland AG und Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., als Dank und Anerkennung für sein Lebenswerk die Grashof Denkmünze verliehen. Vor rund 1.500 Teilnehmern würdigte VDI Präsident Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer die Verdienste von Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun als Ingenieur, Hochschullehrer, Unternehmer und nicht zuletzt als Präsident des VDI in den Jahren von 2007 bis 2012. Die Grashof-Denkmünze des VDI wurde erstmals 1894 gestiftet. Die Münze ist eine Auszeichnung für Ingenieure, die hervorragende wissenschaftliche oder berufliche Leistungen auf technischem Gebiet erbracht haben.
 - ▲ Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun nahm im Oktober 2013 als Redner an einer vom DIN (Deutsches Institut für Normung) und vom ANSI (American National Standards Institute) organisierten Tagung zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (THIP) teil. Bei der in Washington, D.C., USA, abgehaltenen deutsch-amerikanischen Veranstaltung ging es im Wesentlichen um die Bedeutung von Normen bei der Gründung der THIP.

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 70 Führungskräfte der Europäischen Union, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie von größeren Unternehmen teil. Die Zielsetzung des sich in der Verhandlungsphase befindenden Freihandelsabkommens besteht darin, das Wirtschaftswachstum in den USA und der EU anzukurbeln sowie die Anzahl der amerikanischen und europäischen Arbeitsplätze im Umfeld des transatlantischen Handels und damit zusammenhängender Investitionen zu erhöhen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

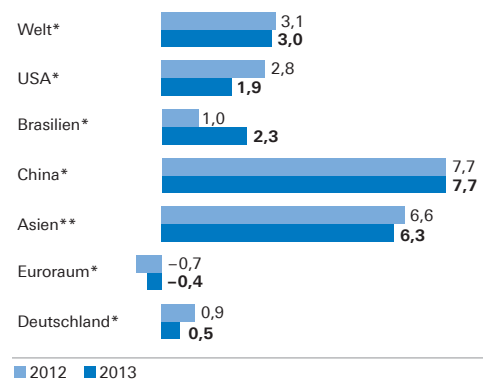
Gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Entwicklung 2013

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2013 vor dem Hintergrund von bestehenden Unsicherheiten sowie wirtschaftspolitischen Risiken, zum Beispiel dem Haushaltsstreit in den USA oder der EU-Finanz- und -Schuldenkrise, weiterhin mit gedämpftem Tempo entwickelt. Insgesamt stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im Durchschnitt um 3,0 % (Vorjahr: 3,1 %). Durch unterschiedlich stark ausgeprägte strukturelle Probleme der einzelnen Länder ist die Entwicklung in regionaler Hinsicht jedoch heterogen. Die starke Wachstumskraft der BRICS-Staaten – bisher ein stabilisierendes Element der Weltwirtschaft – hat sich verlangsamt. Demgegenüber kamen stärkere Impulse vermehrt aus den etablierten Industrieländern.

Zum Jahresende deuteten konjunkturelle Frühindikatoren eine Aufhellung der weltwirtschaftlichen Perspektiven an. Zudem haben die internationalen Geldmärkte positiv auf die Ankündigung der US-Notenbank, den Umfang der expansiven Geldpolitik nur langsam und behutsam verringern zu wollen, reagiert. Ferner konnten gegen Ende des Jahres erste Einigungen hinsichtlich des finanzpolitischen Streits über die Schuldengrenze für den US-Bundshaushalt erzielt werden. Außerdem stellten sich erste Erfolge bei der Reduzierung der Staatsverschuldung der EU-Krisenländer ein. Diese Ereignisse trugen insgesamt zur Verringerung der bestehenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten bei.

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten des TÜV Rheinland AG Konzerns in %



* Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2014.
** Quelle: IfW Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2013.

USA: Das Bruttoinlandsprodukt der amerikanischen Volkswirtschaft ist in 2013 weiterhin nur moderat um durchschnittlich 1,9 % (Vorjahr: 2,8 %) gestiegen, wengleich für die zweite Jahreshälfte eine spürbare Beschleunigung verzeichnet werden konnte. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde insgesamt durch die Vermeidung einer drohenden Zahlungsunfähigkeit (Fiskalklippe) sowie durch eine expansive Geldpolitik der US-Notenbank positiv beeinflusst. Die Entwicklung der Industrieproduktion sowie der Arbeitslosenquote war 2013 in der Tendenz deutlich positiv.

BRICS-Staaten: Aufgrund der Präsenz des TÜV Rheinland AG Konzerns in den BRICS-Staaten, insbesondere in Brasilien und China, ist die wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder für den Konzern von besonderer Bedeutung. Die BRICS-Staaten trugen auch 2013 wegen ihrer insgesamt dynamischen Entwicklung zur Expansion der Weltwirtschaft bei. Nach wie vor weisen die BRICS-Staaten, insbesondere China, deutlich höhere wirtschaftliche Wachstumsraten als die traditionellen Industrienationen auf, wengleich das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren verhaltener ausfiel.

China: Die konjunkturelle Dynamik in China bewegte sich in 2013 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 7,7 % auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Nachdem die Konjunktur zu Beginn des Jahres an Fahrt verloren hatte, nahmen zuletzt sowohl die Exportaktivitäten als auch die Industrieproduktion

wieder zu. Die chinesische Regierung vermied in 2013 weitere wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Ausweitung des Wachstums; vielmehr wurde der Fokus auf ein nachhaltiges Wachstum bei gleichzeitiger Wahrung der finanziellen Stabilität gelegt.

Brasilien: Die brasilianische Konjunktur konnte mit einer Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt von 2,3 % gegenüber 1,0 % im Vorjahr wieder moderat zulegen. Dennoch fällt das Wachstum im Vergleich zu anderen BRICS-Staaten deutlich geringer aus. Brasilien ist verstärkt von der Unsicherheit in Bezug auf die restriktive Ausgestaltung der US-Geldmarktpolitik und in der Folge von Kapitalabflüssen durch die Investoren betroffen.

Euroraum: Die Wirtschaft des Euroraums konnte sich ab dem zweiten Quartal des Jahres 2013 aus der Phase der Rezession lösen, nachdem diese zuvor sechs Quartale in Folge geschrumpft war. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr jedoch um 0,4 % gesunken (Vorjahr: -0,7 %). Der Außenhandel entwickelte bedingt durch die eher verhaltene Wirtschaftsleistung der Schwellenländer keine starke Dynamik und auch die Binnennachfrage konnte keine entscheidenden Impulse setzen. Gegenüber den Auswirkungen der Finanzmarktkrise zeigten sich die Mitgliedsländer unterschiedlich robust. Die Entwicklung in den Krisenländern, insbesondere Griechenland, Spanien, Italien und Portugal, wurde weiterhin durch eine hohe Staatsverschuldung und durch Haushaltsschwierigkeiten beeinträchtigt. Verbesserte Leistungsbilanzen und eine Reduzierung der Staatsschulden deuteten jedoch zuletzt eine positive Perspektive an.

Entscheidende Wachstumsimpulse gingen insbesondere von Deutschland aus. Frankreichs Wirtschaft konnte gegenüber der vorangehenden Stagnation allenfalls leicht zulegen.

Deutschland: Der deutsche Wirtschaftsraum hat sich in 2013 mit einem moderaten Wachstum von 0,5 % (Vorjahr: 0,9 %) im Vergleich zum Euroraum überdurchschnittlich gut entwickelt. Dennoch wurde auch die deutsche Wirtschaft spürbar von der europäischen Finanz- und Vertrauenskrise beeinflusst. Der ifo-Geschäftsklimaindex konnte sich gegenüber 2012 aller-

dings erneut verbessern, wohingegen die Industrieproduktion und die Auftrageingänge in der Tendenz recht schwach blieben. Der Außenhandel konnte sich der allgemein schwächeren Tendenz der Weltwirtschaft nicht gänzlich entziehen. Die binnenwirtschaftliche Entwicklung verbesserte sich hingegen, getragen von einem robusten privaten Konsum infolge der verbesserten Arbeitsmarktsituation.

Marktspezifische Rahmenbedingungen

Mit Gesellschaften auf allen fünf Kontinenten ist der TÜV Rheinland AG Konzern weltweit auf dem TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) vertreten. Damit ist der Konzern in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden zu bedienen. Die Test-, Inspektions- und Zertifizierungsleistungen werden daher sowohl von Kunden aus den wirtschaftlich starken Industrieländern aus Europa, Amerika und Asien als auch von Kunden aus den Schwellenländern, wie den BRICS-Staaten, nachgefragt. Vor diesem Hintergrund wirken sich auf das TÜV Rheinland Geschäft maßgeblich die folgenden Markteinflussgrößen bzw. Trends aus:

Globalisierung: Die Globalisierung auf dem TIC-Markt bietet Chancen und Risiken zugleich. Zunehmende Liberalisierungsbestrebungen verstärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Insbesondere in den Schwellenländern besteht eine große Nachfrage nach Zertifizierungen und Schulungen, welche die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards nachweisen bzw. sichern. Durch den Wegfall von Marktbarrieren besteht indes auch ein Risiko eines wachsenden Konkurrenz- und Margendruckes. Im Zuge der sich wandelnden Bedürfnisse einer globalisierten Gesellschaft nehmen verstärkt Themen wie Energieversorgung, Urbanisierung und Mobilisierung Einfluss auf den Markt.

Technisierung und Digitalisierung: Der technologische Wandel lässt Produkte und Systeme in der Betrachtung des Anwenders immer komplexer erscheinen. Lediglich durch Sicherstellung von Qualität, Sicherheit und Bedienbarkeit werden sich die entsprechenden Technologien durchsetzen. Speziell das Thema Datensicherheit wird weltweit zukünftig an Bedeutung zunehmen.

Demografischer Wandel: TÜV Rheinland versteht die demografische Entwicklung hin zu einer sich weltweit verändernden Bevölkerungsstruktur auch als Chance. Auf den sich bietenden Märkten, etwa im Gesundheits- und Pflegebereich, ist bereits eine erhöhte Nachfrage nach Dienstleistungen aus diesem Segment zu verzeichnen.

Outsourcing: Im Zusammenhang mit der Globalisierung setzen Unternehmen zunehmend auf die Möglichkeit, Unternehmensaufgaben und -strukturen an externe Dienstleister auf den Weltmärkten auszulagern. Der TÜV Rheinland AG Konzern sieht aufgrund seiner weltweiten Präsenz gute Chancen, von der Neuausrichtung der Wertschöpfungsketten zu profitieren.

Zunehmende M&A-Aktivitäten/Konsolidierung im Markt: Am Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt zeichnen sich Konsolidierungstendenzen durch größere Zukäufe bzw. Übernahmen ab. Für Unternehmen ergeben sich hieraus Chancen und Risiken aus der Positionierung am sich im Wandel befindlichen TIC-Markt.

Der TÜV Rheinland AG Konzern als Dienstleister im Bereich TIC bietet seine Produkte und Dienstleistungen branchenübergreifend sowie auf weltweit unterschiedlichen Märkten an. Insofern ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für TÜV Rheinland grundsätzlich von Bedeutung, durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung jedoch nicht allein bestimmend. Ferner ist das Unternehmen weitgehend unabhängig von branchenspezifischen Entwicklungen, insbesondere bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

Gleichwohl haben sich folgende gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Rahmenbedingungen im Jahr 2013 auf das Geschäft von TÜV Rheinland ausgewirkt:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2013 waren weiterhin von den Folgen der Finanzmarktkrise und den bestehenden Unsicherheiten geprägt. Auch die wirtschaftliche Entwicklung auf den Hauptmärkten von TÜV Rheinland in Europa, Asien sowie Amerika wurde durch die anhaltende Krise beeinflusst. So wirkte sich die schwächere Konsumgüterindust-

rie in China auf den dortigen Markt für Produktprüfungen aus. In Asien konnten zudem Indien (+4,4%) und Thailand (+3,0%) nicht an das Wirtschaftswachstum der übrigen asiatischen Schwellenländer (+6,5%) anknüpfen. In den USA wirkte sich der Haushaltsstreit auf die Vergabe von staatlichen Aufträgen aus. Das Europageschäft litt insbesondere unter den schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen in Portugal (-1,6%), Spanien (-1,3%) und den Niederlanden (-1,1%).

Um den Anforderungen eines globalisierten Dienstleistungsunternehmens gerecht zu werden, verstärkt TÜV Rheinland zielgerichtet seine Geschäftstätigkeit in den weltweiten Märkten. Im Fokus steht dabei insbesondere die Ausweitung der Aktivitäten in jenen Märkten, auf denen TÜV Rheinland seine Wettbewerbsvorteile optimal nutzen und somit neue Absatzmärkte für seine Leistungen erschließen kann. Die internationale Position konnte in 2013 mit einer Mischung aus organischem und anorganischem Wachstum weiter ausgebaut werden. TÜV Rheinland ist 2013 durch mehrere gezielte Akquisitionen in strategischen Wachstumsfeldern gewachsen, insbesondere durch den Zukauf des IT-Consultingunternehmens Secaron AG in Hallbergmoos. Zukünftige Wachstumsschwerpunkte von TÜV Rheinland liegen weiterhin in der IT- und Datensicherheit, aber auch im Industriegeschäft, im Energiesektor, in der Produktprüfung sowie in der Mobilitätsbranche.

Insgesamt sieht sich der TÜV Rheinland AG Konzern im internationalen Vergleich sehr gut positioniert und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter verbessern zu können. Die zunehmende Liberalisierung der Märkte und der Ausbau des internationalen Handels sind als Chance zu begreifen. Einem zunehmenden Wettbewerb und einer weiteren Konsolidierung am TIC-Markt schaut TÜV Rheinland zuversichtlich entgegen, auch weil weiteres Wachstum durch die weitere Implementierung von Innovationsprozessen erreicht wird. Aus Mitarbeitervorschlägen wurden zum Beispiel konkrete Geschäftsideen wie die Dienstleistung »Check your App« entwickelt, womit die Nutzer eine Verletzung des Datenschutzes durch andere Apps überprüfen können. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Bedeutung des Themas Datenschutz für TÜV Rheinland. Darüber hinaus

wird das Wachstumspotenzial in diesem Segment durch weitere M&A-Aktivitäten genutzt.

In einer globalisierten und zunehmend technisierten Gesellschaft lässt sich deutlich der Trend einer stark wachsenden Mobilisierung erkennen. In der Folge ist bereits eine deutlich gestiegene Sensibilität für das Thema Verkehrssicherheit – vorwiegend in den Schwellen- und Entwicklungsländern – zu erkennen. Durch die ausgezeichnete Prüf- und Beratungskompetenz von TÜV Rheinland bei der Einführung und Umsetzung von Sicherheits- und Umweltstandards werden sich daher für die Geschäftsbereiche Mobilität sowie Training und Consulting neue Absatzmöglichkeiten bieten. Konkret lässt sich dieser Trend beispielweise in Brasilien beobachten, wo trotz eines aktuell verminderten Wirtschaftswachstums hohe Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden. TÜV Rheinland hat sich vor diesem Hintergrund bereits strategisch im brasilianischen Markt positioniert und überwacht dort Großprojekte, wie etwa den Neubau von Eisenbahnstrecken.

Im Zuge der Globalisierung ist auch das Thema Energieversorgung von entscheidender Bedeutung. Die bestehende Ressourcenknappheit bedingt dabei die Fokussierung auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Der Bedarf an Energieversorgung aus regenerativen Quellen, wie zum Beispiel Photovoltaik, wird in der Folge weltweit steigen. Bereits heute nimmt TÜV Rheinland eine Spitzenposition als Prüfdienstleister für die Solarbranche ein und betreibt ein weltweites Netz von Photovoltaiklaboren und Prüfeinrichtungen. Das Thema Energieeffizienz wird beispielsweise im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien zu weiteren Umsatzpotenzialen führen, da erstmals jede Spielstätte ein international anerkanntes Umweltzertifikat benötigt. Durch seine Positionierung in Brasilien wird TÜV Rheinland maßgeblich an diesem Zertifizierungsprozess beteiligt sein und trägt somit zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Fußball-WM 2014 bei.

Nachhaltige Wachstumspotenziale sind zudem für das ursprüngliche Kerngeschäft von TÜV Rheinland, die Prüfung von Industrieanlagen und Druckbehältern, zu erwarten – zum einen durch die Neuausrichtung der asiatischen

Industrieanlagen, zum anderen aufgrund der teils überalterten Infrastruktur in den etablierten Industrieländern. Hier wird TÜV Rheinland durch das starke technische Know-how seiner Experten verstärkt profitieren.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG – WACHSTUM UND LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

In der »Strategie 2017« wurden die Ausrichtung sowie die Unternehmensziele für die nächsten Jahre festgelegt. Profitables Wachstum, weitere Internationalisierung und konsequente Kundenorientierung bilden hierbei die wesentlichen Grundlagen. In den nächsten Jahren plant TÜV Rheinland die Mitarbeiterzahl auf 32.000 auszubauen und einen Umsatz in Höhe von 2,7 Mrd. € zu erwirtschaften.

Bei der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controllingssystem zum Tragen, das einerseits Kostentransparenz schafft und andererseits damit auch zu einer noch profitableren Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS. Im Fokus stehen weiterhin folgende finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen: Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Vorgaben für ein optimiertes Working Capital-Management. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Verankerung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in die Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Abschluss des TÜV Rheinland AG Konzerns wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Umsatzentwicklung

Die Konzernumsätze einschließlich der Bestandsveränderungen teilten sich weltweit folgendermaßen auf; wegen der Bedeutung der Wechselkursschwankungen in 2013 werden im Folgenden ebenfalls währungsbereinigte Werte genannt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2012	2013	2013**
Industrie Service	488	494	514
Mobilität	366	397	401
Produkte	396	391	413
Leben und Gesundheit	55	58	58
Training und Consulting	194	221	222
Systeme	118	124	129
Sonstiges*	-86	-84	-89
Gesamt	1.531	1.601	1.648

* Innenumsätze und zentrale Funktionen.
 ** Umsatz bei konstanten Währungskursen.

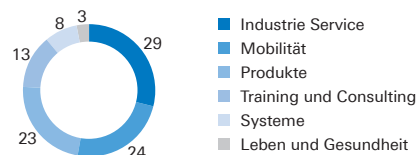
Umsatz nach Regionen

in Mio. €	2012	2013	2013**
Deutschland	814*	881*	881*
Europa (ohne Deutschland)	171	172	173
Asien (inkl. IMEA***)	329	321	343
Amerika	217	227	251
Gesamt	1.531	1.601	1.648

* Darin enthalten 55,1 Mio. € Export (Vorjahr: 57,9 Mio. €).
 ** Umsatz bei konstanten Währungskursen.
 *** IMEA: Indien, Mittlerer Osten, Afrika.

Die prozentuale Aufteilung der Umsätze nach Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen in %



Der TÜV Rheinland AG Konzern erzielte 2013 einen Umsatz (einschließlich Bestandsveränderungen) von 1.600,8 Mio. €; dies entspricht einem Umsatzanstieg von 69,5 Mio. € bzw. einem relativen Umsatzzuwachs von 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatzentwicklung (einschließlich Bestandsveränderungen) in Mio. €

Jahr	Inland	Ausland	Gesamt
2013**	881	767	1.648
2013	881	720	1.601
2012	814	717	1.531
2011	788	629	1.417
2010	763	540	1.303
2009	735	446	1.181
2008*	708	392	1.100
2007*	641	343	984
2006*	600	302	902

■ Inland ■ Ausland

* Nach HGB.
 ** Umsatz bei konstanten Währungskursen.

In 2013 haben Wechselkursveränderungen, insbesondere bei den BRICS-Währungen und dem Japanischen Yen, einen noch höheren Umsatzanstieg verhindert. Bei konstanten Wechselkursen lag der Umsatz um weitere 47,0 Mio. € höher, sodass der währungsbereinigte Umsatz insgesamt 1.647,8 Mio. € betrug. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 7,6 %. Aus der bestehenden Leistungspalette wurde ein Mehrumsatz in Höhe von 87,8 Mio. € erzielt; die Erweiterung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 28,7 Mio. € positiv auf den Umsatzanstieg aus.

Das Umsatzwachstum im Inland war einerseits organisch begründet, andererseits aber auch durch Akquisitionen beeinflusst, wie z. B. durch den Erwerb der Secaron AG im Unternehmensbereich Training und Consulting oder durch die Vollkonsolidierung der FSP-Gruppe im Unternehmensbereich Mobilität. Im Ausland erzielte der Konzern – währungsbereinigt – nahezu ausschließlich organisches Wachstum. Akquisitionen, wie die der MINELL Kft. oder der KTI Kft. in Ungarn, wirkten sich nur geringfügig aus.

Alle Regionen haben zum Teil deutliche Umsatzzuwächse erzielt, die aber durch Währungseffekte kompensiert wurden.

Der Geschäftsbereich Industrie Service erwirtschaftete erneut den größten Umsatzbeitrag. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 6 Mio. € bzw. 1,2 %; auf Basis konstanter Wechselkurse ist das Wachstum mit 26 Mio. € bzw. 5,3 % deutlich höher. Zur Umsatzsteigerung trugen insbesondere die Geschäftsfelder Projektmanagement, Elektro- und Gebäudetechnik sowie

Förder-/Maschinenteknik und Aufzüge bei. Der erneute deutliche Anstieg im Geschäftsfeld Projektmanagement ist auf eine anhaltend hohe Nachfrage im Infrastrukturbereich, hauptsächlich in Brasilien, zurückzuführen. Erfreuliche Umsatzzuwächse verzeichnete das im Vorjahr neu definierte Geschäftsfeld Supply Chain Services, in dem die Organisation und Abwicklung globaler Großprojekte aus den Wachstumsbranchen Öl und Gas, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur gebündelt werden; zusätzlich dient das Geschäftsfeld zur geschäftsbereichsübergreifenden Vertriebsunterstützung. International wuchs der Geschäftsbereich besonders in den Regionen Südamerika, IMEA sowie Mittel- und Osteuropa.

Der Geschäftsbereich Mobilität steigerte seinen Umsatz um 31 Mio. € bzw. 8,5%. Ausschlaggebend war das Wachstum in den klassischen Geschäftsfeldern Fahrzeuguntersuchungen, Autoservices und Gutachten sowie Engineering und Homologation. Der Umsatzanstieg des Geschäftsfelds Fahrzeuguntersuchungen hing mit der erstmaligen Einbeziehung der FSP-Gruppe als vollkonsolidiertes Unternehmen ab Juli 2013 zusammen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielte der Geschäftsbereich Mobilität international in den Regionen Asia Pacific und IMEA, wo sich ein gestiegenes Auftragsvolumen im Bereich von Batterieprüfungen auswirkte.

Der Geschäftsbereich Produkte lag beim Umsatz währungsbedingt um 5 Mio. € oder 1,3% unter dem Vorjahreswert. Unter Berücksichtigung konstanter Wechselkurse wurde ein Wachstum von 17 Mio. € oder 4,3% erreicht. Das Wachstum basiert hauptsächlich auf der gestiegenen Nachfrage nach Prüfdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Commercial (Prüfung von Komponenten und Elektrowerkzeugen) und Electrical (Sicherheits- und Qualitätsprüfungen elektrischer Produkte) sowie auf wieder deutlich angestiegenen Umsätzen im Geschäftsfeld Softlines (Prüfung u. a. von Haushaltswaren, Kosmetikprodukten und Textilien). Im Geschäftsfeld Solar kam es hingegen aufgrund eines nach wie vor herausfordernden Marktumfelds zu Umsatzrückgängen. Der Zuwachs des Geschäftsbereichs Produkte erfolgte hauptsächlich in den Regionen IMEA, Greater China sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Leben und Gesundheit verzeichnete in 2013 insgesamt eine Umsatzsteigerung von 5,5%, die hauptsächlich auf der erfreulichen Entwicklung des Geschäftsfelds Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit beruht. Für den traditionell in Deutschland tätigen Geschäftsbereich gewinnen Auslandsmärkte, wie z. B. in Mittel- und Osteuropa sowie Südamerika, aber zunehmend an Bedeutung.

Der Geschäftsbereich Training und Consulting steigerte seinen Umsatz auch in 2013 mit 27 Mio. € deutlich. Die Umsatzerhöhung hängt zum einen mit der erfreulichen Geschäftsentwicklung des Geschäftsfelds Personalmanagement zusammen; hier trugen Neuaufträge im Bereich Outplacement zum Wachstum bei. Zum anderen ist das dynamische Geschäftsfeld Informationssicherheit zu nennen, in dem die Akquisition der Secaron AG ab Oktober 2013 zum Tragen kommt. Darüber hinaus trug der in der zweiten Jahreshälfte 2012 übernommene IT-Schulungsanbieter The Campus GmbH zur Umsatzsteigerung in 2013 bei.

Im Geschäftsbereich Systeme stieg der Umsatz um 6 Mio. € bzw. 5,1%. Bereinigt um Währungseffekte ist der Geschäftsbereich Systeme in den Geschäftsfeldern Zertifizierung von Managementsystemen und insbesondere Customized Services sogar um 11 Mio. € oder 9,3% gewachsen. Besondere Wachstumsimpulse ergaben sich erneut aus dem Geschäftsfeld Customized Services, in dem unter anderem Dienstleistungen rund um die Bereiche Nachhaltigkeit, Compliance, Servicequalität und Datenschutz angeboten werden. International konnte der Umsatz insbesondere in den Regionen Greater China und Südamerika gesteigert werden.

Im Inland legten die Unternehmensbereiche mit insgesamt 8,2% zu. Training und Consulting sowie Mobilität erzielten deutliche Zuwächse infolge der genannten Neuzugänge. Sämtliche Unternehmensbereiche haben in 2013 die Vorjahreswerte beim Umsatz übertroffen. Auch der Unternehmensbereich Produkte konnte wieder ein leichtes Umsatzplus verzeichnen.

Die ausländischen Tochtergesellschaften lagen mit 720 Mio. € Umsatz nur leicht über Vorjahr; währungsbereinigt wurden aber 767 Mio. € und damit ein Wachstum von 7 % erreicht. Damit wurden währungskursbereinigt knapp 50 % der Konzernleistung im Ausland oder mit Kunden aus dem Ausland erwirtschaftet. Die Hauptwachstumsträger waren die Regionen IMEA, Südamerika sowie Mittel- und Osteuropa.

In Westeuropa blieb der Umsatz insgesamt stabil. Während in Ländern wie Spanien und Portugal, wegen der Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise leicht rückläufige Umsätze erzielt wurden, konnten in Luxemburg, Frankreich und Italien wieder Wachstumsimpulse verzeichnet werden.

In Mittel- und Osteuropa stieg der Umsatz weiter an, was insbesondere auf erfreuliche Zuwächse in Polen und auf die Zukäufe in Ungarn zurückzuführen ist.

Die Region Asia Pacific wies währungskursbedingt einen um 10,9 % rückläufigen Umsatz aus. Währungsbereinigt wurde in nahezu allen Ländern der Region ein Umsatzwachstum erreicht; Japan lag in etwa auf Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf ein schwieriger gewordenes Umfeld im Produktgeschäft, insbesondere Electrical, zurückzuführen ist.

In der Region Greater China war in 2013 insgesamt eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik festzustellen. Während in China noch Umsatzsteigerungen in einer Größenordnung von währungsbereinigt 7 % erreicht wurden, weist Taiwan einen gegenüber Vorjahr gesunkenen Umsatz aus.

Die Region IMEA weist mit einer Steigerungsrate von 17,9 % (währungsbereinigt sogar 30,5 %) die höchste Wachstumsdynamik im Konzern auf. Vor allem die positive Geschäftsentwicklung in den Golfstaaten und in Indien war hierfür bestimmend; in Südafrika und in der Türkei wirkten sich die Abwertungen des Südafrikanischen Rand und der Türkischen Lira ungünstig aus.

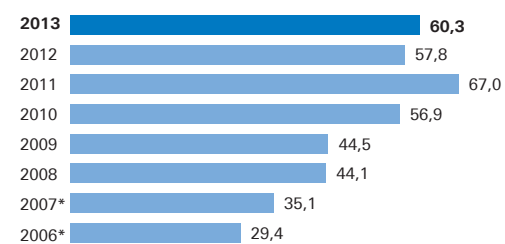
Die Region Nordamerika weist in Summe einen Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Auch zu konstanten Wechselkursen konnten die Umsätze in den USA nur um 3,0 % gesteigert werden; einem

insgesamt stabilen Industrie- und Produktgeschäft standen Umsatzrückgänge im Geschäftsfeld Solar gegenüber. In Mexiko trug eine nach wie vor erfreuliche Entwicklung im Industrie Service-Geschäft zum Umsatzanstieg bei.

Der Umsatz in Südamerika konnte mit 4,6 % wiederum gesteigert werden; währungsbereinigt betrug das Wachstum sogar 19 %. Damit setzt Südamerika erneut die hohe Umsatzdynamik fort. Umsatztreiber in dieser Region war die anhaltend hohe Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Infrastruktur; dies gilt nicht nur für Brasilien, sondern auch zunehmend für Kolumbien und Peru, wohin TÜV Rheinland erst vor wenigen Jahren expandierte.

Ergebnisentwicklung

Konzernjahresüberschuss in Mio. €



* Nach HGB.

in Mio. €	2012	2013
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	167,2	175,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-54,0	-58,1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	113,2	117,1
Finanzergebnis	-19,1	-18,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	94,1	98,6
Steuern	-36,3	-38,3
Konzernjahresüberschuss	57,8	60,3

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 175,2 Mio. € um 4,8 % über dem Vorjahreswert von 167,2 Mio. €.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserten sich um 3,4 % bzw. 4,8 % gegenüber Vorjahr.

Die Ergebnissteigerungen gegenüber dem Vorjahr wurden insbesondere von den Geschäftsbereichen Training und Consulting, Systeme

sowie Leben und Gesundheit getragen. Während die Geschäftsbereiche Mobilität und Produkte insgesamt stabile Resultate erzielten, verzeichnete der Geschäftsbereich Industrie Service einen leichten Ergebnisrückgang.

Die Ergebnissteigerungen in den Geschäftsbereichen Training und Consulting sowie Systeme sind im Wesentlichen auf die sehr erfreuliche Entwicklung in den Geschäftsfeldern Informationssicherheit sowie Customized Services zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Produkte und im verminderten Umfang auch in den Geschäftsbereichen Industrie Service sowie Systeme wirkten sich die Währungskursentwicklungen leicht ergebnismindernd aus:

In Summe wurde hierdurch das EBIT mit etwa 2,7 Mio. € belastet. Trotz dieser Währungseffekte überschreitet das EBIT den Vorjahreswert um 3,9 Mio. € bzw. 3,4 %; währungsbereinigt wird das Vorjahresergebnis um 6,6 Mio. € bzw. 5,8 % übertroffen.

Während die Regionen Asia Pacific und Nordamerika in 2013 von den Ergebnisrückgängen besonders betroffen waren, verbesserten sich die Regionen Südamerika, IMEA sowie Mittel- und Osteuropa. Insbesondere in Japan und in den USA machte sich hauptsächlich im Geschäftsbereich Produkte ein verschärfter Wettbewerb mit dem entsprechenden Preis- und Margendruck bemerkbar. Durch aktive Vertriebsmaßnahmen, wie z. B. durch ein konsequentes Key Account Management, einerseits und Kosteneinsparungen andererseits konnten erste Schritte zur Verbesserung der Ergebnisse umgesetzt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich der Anteil der bezogenen Fremdleistungen an der Gesamtleistung von 13,4 % auf 13,9 %.

Der Anteil des Personalaufwands nahm von 56,1 % im Vorjahr auf 55,8 % in 2013 leicht ab, was – bezogen auf das Umsatzwachstum – mit einer unterproportionalen Erhöhung des Personalbestands um 4,2 % zusammenhing.

Der Anteil der sonstigen Aufwendungen ist mit 22,4 % gegenüber Vorjahr leicht angestiegen (Vorjahr: 22,2 %).

Die Abschreibungen stiegen – bezogen auf den Umsatz – von 3,5 % im Vorjahr geringfügig auf 3,6 %.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultierte überwiegend aus einem günstigeren Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen sowie weiter verminderten Darlehenszinsen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 98,6 Mio. € knapp 5 % über dem Vorjahreswert von 94,1 Mio. €.

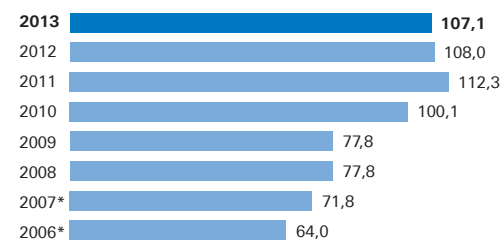
Von den Ertragsteuern in Höhe von 38,3 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €) entfielen 17,7 Mio. € auf das Ausland. Die Steuerquote betrug 38,8 % nach 38,5 % im Vorjahr; diese leichte Veränderung hing im Wesentlichen mit höheren Ergebnisbelastungen in Auslandsgesellschaften zusammen, für die keine aktivischen Steuerlatenzen gebildet werden konnten.

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich um 4,3 % von 57,8 Mio. € auf 60,3 Mio. €.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis des Konzernabschlusses ermittelt.

Brutto-Cashflow in Mio. €



* Nach HGB.

Der Brutto-Cashflow betrug 107,1 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat mit 91,5 Mio. € nahezu das hohe Vorjahresniveau erreicht (Vorjahr: 93,2 Mio. €). Neben einem gestiegenen Konzernüberschuss und einem deutlich verbesserten Working Capital sind verminderte Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten, insbesondere aus Ertragsteuerschulden, hierfür ursächlich.

Die Investitionen (einschließlich der Erhöhung der Rückdeckungsversicherungen) führten nach Berücksichtigung der Anlagenverkäufe 2013 im Saldo zu einem Mittelabfluss von 71,5 Mio. €, der vollständig aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert wurde.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit wurden in Summe mehr langfristige Bankverbindlichkeiten aufgenommen als kurzfristige Bankverbindlichkeiten getilgt. Nach Ausschüttung der Dividende an den Aktionär ergibt sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 9,2 Mio. €.

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2013 betragen 107,9 Mio. €; die Finanzverbindlichkeiten wurden auf 159,4 Mio. € gesteigert, sodass die Nettofinanzverbindlichkeiten in Summe 51,4 Mio. € (Vorjahr: 40,2 Mio. €) betragen.

Der dynamische Verschuldungsgrad, der Auskunft über die Dauer der noch benötigten Zeit zur Tilgung der Finanzverbindlichkeiten gibt, lag (bezogen auf das EBITDA) unter einem Jahr.

Zur Sicherstellung seiner Liquidität verfügt der TÜV Rheinland AG Konzern über umfangreiche kurzfristige und langfristige Kreditlinien, die zum 31. Dezember 2013 nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen wurden.

Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg nur leicht um 1,1 % oder 16,4 Mio. € auf 1.468,4 Mio. €.

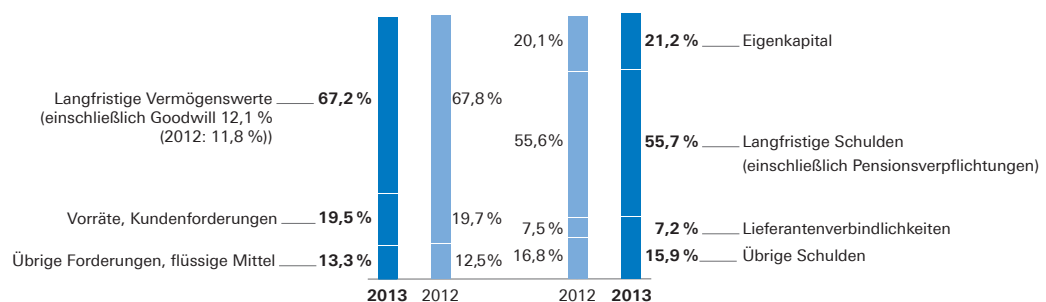
Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich geringfügig um 1,2 Mio. €. Diese in Summe unwesentliche Veränderung resultiert aus folgenden sich kompensierenden Effekten: Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die im Zusammenhang

mit Akquisitionen identifizierten immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich in Summe um 10,1 Mio. €; Sachinvestitionen von 63,9 Mio. € stehen Abschreibungen von 58,2 Mio. €, Nettoabgänge von 4,5 Mio. € (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) sowie Währungsänderungen von 13,5 Mio. € (einschließlich Veränderungen aus dem Konsolidierungskreis) gegenüber. In den übrigen Finanzanlagen hat sich außerdem eine Erhöhung der Deckungskapitalanteile um 4,0 Mio. € ausgewirkt. Die aktivischen Steuerlatenzen und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber Vorjahr kaum verändert; im Vorjahr hatten deutlich gestiegene Pensionsrückstellungen zu einer erheblichen Erhöhung der aktivischen Latenzen geführt.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 15,2 Mio. €, was zum einen auf einer Erhöhung der flüssigen Mittel in Höhe von 19,5 Mio. € beruht; zum anderen ergab sich eine Verminderung der übrigen Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von 5,3 Mio. €. Die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist trotz einer Umsatzsteigerung und einer Erweiterung des Konsolidierungskreises gegenüber Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Das Eigenkapital erhöhte sich in Summe um 20,2 Mio. € von 291,8 Mio. € auf 312,0 Mio. €. Wesentliche Faktoren dafür waren einerseits die positive Zuführung aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 60,3 Mio. €, andererseits verminderte sich das Eigenkapital durch die Dividende des Geschäftsjahrs 2012 in Höhe von 16,5 Mio. €, die an den Aktionär TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. ausgeschüttet wurde. Weitere Veränderungen, insbesondere deutlich negative Effekte aus der Währungsumrechnung, wirkten sich in Summe mit 23,6 Mio. € eigenkapitalmindernd aus.

Bilanz- und Kapitalstruktur



Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote bei gestiegener Bilanzsumme von 20,1% auf 21,3%.

Bei Umsetzung einer externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Treuhandmodells »Contractual Trust Agreement« (CTA) würde die Eigenkapitalquote des TÜV Rheinland Konzerns 26,0% betragen.

Innerhalb der langfristigen Schulden verminderten sich die Pensionsrückstellungen um 11,8 Mio. € aufgrund von Änderungen im Bestand der Leistungsempfänger; dagegen erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 19,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Neuaufnahme eines Darlehens im Zusammenhang mit der Baumaßnahme am Standort Köln. Der Anstieg der passivischen Steuerlatenzen um 2,6 Mio. € hing im Wesentlichen mit der Erfassung von steuerlichen Umkehrwirkungen aus Kaufpreisallokationen zusammen. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden um 13,7 Mio. € ergab sich im Ergebnis hauptsächlich aus deutlich reduzierten Ertragsteuerschulden einerseits sowie aus gestiegenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten andererseits.

Das langfristig gebundene Vermögen sowie ein Teil der kurzfristigen Vermögenswerte wurden durch Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital finanziert (Deckung der langfristigen Vermögenswerte: 114,4%).

Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen lag im Geschäftsjahr bei 63,9 Mio. €.

Der TÜV Rheinland AG Konzern stärkt seinen größten Standort in Deutschland mit dem Bau eines neuen Bürogebäudes auf dem Gelände des Konzern Hauptsitzes in Köln. Das neue Bürogebäude, in dem Arbeitsplätze für bis zu 600 Mitarbeiter sowie eine Kindertagesstätte entstehen, soll Anfang 2015 fertiggestellt werden. In 2013 wurden hierfür bisher 4,8 Mio. € investiert. Zeitgleich wird – ebenfalls am Standort Köln – eine neue, effiziente Energiezentrale errichtet, die durch ein Blockheizkraftwerk und die Nutzung von Abwärme mittelfristig den Energiebedarf sämtlicher Gebäude auf dem TÜV Rheinland Business Park abdecken wird. Hierfür wurden in 2013 bisher 1,3 Mio. € investiert.

Darüber hinaus wurde im Wesentlichen in Labore, Software sowie Prüfstellen investiert. Umfangreiche Investitionen wurden insbesondere in Testlabore für Batterien, Solar und Softlines getätigt. Regionale Schwerpunkte bildeten dabei Asia Pacific, IMEA, Greater China. Von besonderer strategischer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Erweiterung des Labornetzwerks für Softlines, Chemical und Electrical in den Wachstumsmärkten China und Hongkong mit 2,4 Mio. €.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag 2013 zudem auf der Vereinheitlichung der Softwarelandschaft im TÜV Rheinland AG Konzern. Das bereits 2011 gestartete Projekt »TÜV Rheinland Workplace« wurde konsequent fortgeführt. Mit der weltweit abgestimmten Einführung von Microsoft-Produkten wird die konzernweite IT-Infrastruktur weiter standardisiert und verbessert, um die internationale Vernetzung innerhalb von TÜV Rheinland weiter voranzutreiben. In 2013 wurden hier 2,4 Mio. € investiert.

Darüber hinaus wurden weitere Investitionen für das ICMS-Projekt (Integrated Certification Management System) getätigt. Zusammen mit dem bereits in 2012 erfolgreich implementierten IPMS (Integrated Project Management System) bildet ICMS eine einheitliche IT-Softwarelösung zur Abbildung der gesamten Wertschöpfungskette von der Angebotserstellung bis zur Auftragsnachbearbeitung in den Geschäftsbereichen Produkte und Systeme. Anfang 2014 wurde ICMS nach Beendigung einer kurzen Implementierungs- und Pilotphase erfolgreich im TÜV Rheinland AG Konzern eingeführt.

Im Zuge der bereits in den Vorjahren durchgeführten Deregulierung des spanischen Kfz-Prüfmarkts wurde von der TÜV Rheinland IBÉRICA S.A. weiter in Kfz-Prüfstellen investiert. Im Großraum Madrid wurden daher 2013 drei neue Prüfstationen errichtet. Die Investitionen in diesem Zusammenhang betragen in 2013 zunächst 0,7 Mio. €.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unternehmenssituation

Der TÜV Rheinland AG Konzern ist ein weltweit tätiger, unabhängiger Prüfdienstleister für Qualität und Sicherheit mit über 140 Jahren Tradition. Insgesamt bilden mehr als 130 Unternehmen in 65 Ländern den TÜV Rheinland AG Konzern. Die Konzernzentrale hat ihren Sitz in Köln, Deutschland.

TÜV Rheinland prüft als neutraler und unabhängiger Dritter technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleitet Projekte und Prozesse für Unternehmen. Dies erfolgt auf Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben. Zudem qualifizieren die Fachleute von TÜV Rheinland Menschen in zahlreichen Berufen und Branchen. Dazu verfügt TÜV Rheinland über ein globales Netz anerkannter Labore, Prüf- und Ausbildungszentren.

Die Arbeit der Menschen bei TÜV Rheinland ist von der Überzeugung getragen, dass die gesellschaftliche und industrielle Entwicklung ohne technischen Fortschritt nicht möglich ist. Gerade deshalb ist der sichere und verantwortungsvolle Einsatz technischer Innovationen, Produkte und Anlagen entscheidend.

Organisiert ist TÜV Rheinland in den sechs operativen Geschäftsbereichen Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Training und Consulting sowie Systeme.

Im Folgenden werden die Entwicklung und die wesentlichen Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche anhand der währungskursbereinigten Umsatzzahlen erläutert.

Industrie Service

Der Geschäftsbereich Industrie Service hat auch im Jahr 2013 seinen Wachstumskurs mit einem Umsatz von 514 Mio. € (Vorjahr: 488 Mio. €) fortgesetzt. Neben der sehr soliden Entwicklung des Geschäfts in Deutschland wurden die höchsten Wachstumsraten in den Regionen Südamerika und IMEA erzielt, während Regionen wie beispielsweise Westeuropa oder China aufgrund von regulatorischen Änderungen oder rückläufiger Nachfrage in einigen Kernmärkten vor Herausforderungen standen.

Die Schwerpunkte der internationalen Aktivitäten lagen sowohl in der Entwicklung des Projekt- und Komponentengeschäfts in den Zielbranchen Energie und Infrastruktur als auch in der Stärkung der regionalen Position in Wachstumsmärkten und in den Schlüsselländern der globalen Lieferkette. Dabei waren insbesondere Eigentümer und Betreiber von Anlagen, Baufirmen und Hersteller von industriellen Komponenten im Kundenfokus. Der Ansatz, sowohl organisch zu wachsen als auch durch gezielte Akquisitionen Marktanteile zu sichern, wurde konsequent verfolgt.

Mit dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile der MINELL Kft., des größten ungarischen Dienstleisters für zerstörungsfreie Prüfungen, wie beispielsweise Durchstrahlungs-, Ultraschall-, Eindring- und Magnetpulver-Rissprüfung, hat der Konzern den Ausbau seines Dienstleistungsportfolios im Bereich zerstörungsfreie Prüfung weiter fortgesetzt. Durch die Akquisition des Instituts für angewandte Energiesimulation und Facility Management ifes GmbH erweiterte TÜV Rheinland die Geschäftsfelder Elektro- und Gebäudetechnik, Bautechnik sowie Energie und Umwelt.

Auch im Jahr 2013 ist es TÜV Rheinland gelungen, seine Aktivitäten im Bereich der Kernenergie international auszuweiten. Durch die Abwicklung von Großaufträgen in den USA, Brasilien und Südkorea erreichte TÜV Rheinland einen weiteren Meilenstein als international anerkannter Beratungs- und Prüfdienstleister für Betreiber von kerntechnischen Anlagen.

Mit neu gewonnenen Projekten für Typen- und Produktzertifizierung von Windenergieanlagen von international etablierten Herstellern verbesserte TÜV Rheinland seine Position als Dienstleister in der Windindustrie signifikant. Darüber hinaus wurde die Marktpräsenz im Offshore-Bereich durch die Akquisition eines umfangreichen Auftrags für die Inbetriebnahmeprüfung von Aufzügen und Befahranlagen für den neuen Offshore-Windpark Global Tech I weiter ausgebaut. Mit Global Tech I entsteht inmitten der deutschen Nordsee ein Offshore-Windpark, der mit einer Kapazität von 400 Megawatt rund 445.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgen soll.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement von TÜV Rheinland im Öl- und Gassektor. Hier konnten die TÜV Rheinland Experten sowohl als Berater und Vorqualifizierer von Zulieferern und Auftragnehmern für transnationale Pipelineprojekte als auch als unabhängige Prüfer und Inspektoren für On- und Offshore-Installationen mit ihrem Know-how und ihrer Qualitätsorientierung überzeugen. Im Mittleren Osten konnte TÜV Rheinland zum Jahresende einen Großauftrag akquirieren, der Inspektionsleistungen und zerstörungsfreie Prüfungen für einen neuen großen Raffineriekomplex in den Vereinigten Arabischen Emiraten umfasst.

Ein Schwerpunkt bleibt in 2014 die systematische Entwicklung der Dienstleistungen entlang des gesamten Projektlebenszyklus: Ein besonderer Fokus liegt auf dem Einstieg in die Frühphase der Projekte im Energie- und Infrastruktursektor. Darüber hinaus wird mit hoher Priorität der weitere internationale Ausbau der technischen Kernkompetenzen von TÜV Rheinland, insbesondere in Bereichen wie Kraftwerkstechnik, zerstörungsfreie Prüfungen und funktionale Sicherheit, vorangetrieben.

Mobilität

Der Geschäftsbereich Mobilität entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 mit einem Umsatz von 401 Mio. € (Vorjahr: 366 Mio. €) erneut gut. Vor dem Hintergrund des soliden Inlandsgeschäfts lagen die Prioritäten weiterhin auf dem Ausbau der Auslandsaktivitäten.

Zielmärkte für die Vermarktung der Kernkompetenzen von TÜV Rheinland bleiben auch zukünftig Osteuropa, Asien, Afrika und Südamerika. Die dabei verfolgte Strategie, sowohl organisch in den Regionen zu wachsen als auch durch Akquisitionen Marktanteile zu sichern und zu gewinnen, wurde 2013 erfolgreich umgesetzt.

Der Bereich der Fahrzeuguntersuchungen konnte sich in Deutschland deutlich erweitern. Die TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH hat zum 1. Juli 2013 sämtliche Anteile an der FSP-Geschäftsführungs-GmbH erworben. Damit ist TÜV Rheinland grundlegend an der FSP-Gruppe beteiligt, die mit über 400 Prüfsingenieuren an 66 Prüfstellen in ganz Deutschland tätig ist und jährlich

rund 700.000 Hauptuntersuchungen durchführt. Die FSP-Gruppe erwirtschaftete insgesamt im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von über 63,8 Mio. €. Durch diese Beteiligung wird die seit Gründung der FSP vor 23 Jahren bestehende Partnerschaft mit TÜV Rheinland wesentlich ausgebaut und vertieft. Im Fokus stehen flächendeckende Großkundenlösungen, vor allem für Haupt- und Abgasuntersuchungen. Der bisherige Marktauftritt sowie die eigenständige Markenstrategie der FSP-Gruppe bleiben erhalten. Eine weitere Verstärkung in den Bestandsregionen erfolgte durch den Erwerb eines Ingenieurbüros in Herzogenrath in der Nähe von Aachen. Die überregionale Expansion in Süddeutschland wurde durch die Übernahme eines Ingenieurbüros in Landsberg am Lech fortgesetzt. Somit trägt die fortgeführte Expansionsstrategie im Bereich der Fahrzeuguntersuchungen auch in 2013 dazu bei, Kunden bundesweit zur Verfügung zu stehen und gleichzeitig neue Kunden zu erreichen.

Das Geschäftsfeld Autoservices und Gutachten entwickelte sich sowohl im In- als auch im Ausland gut. Einhergehend mit einem starken Umsatz- und Ergebniswachstum in Deutschland konnte die Internationalisierung des Geschäftsfelds in 2013 mit dem Fokus auf die Regionen Westeuropa, Asia Pacific und Südamerika konsequent fortgeführt werden.

Der Bereich der Entwicklung/Typprüfung verzeichnete in 2013 erneut deutliche Zuwächse. Neben dem soliden Inlandsgeschäft konnte vor allem im asiatischen Raum der Umsatz deutlich gesteigert werden. Einer der Erfolgsfaktoren dabei war die Pre-shipment Inspection (sogenannte Vorversandinspektion oder Vorversandkontrolle), deren Auftragsvolumen in 2013 gestiegen ist. Die zukünftige Auftragsentwicklung ist jedoch schwer einschätzbar. Die Region Mittel- und Osteuropa konnte ihr Dienstleistungsspektrum durch die Akquisition von KTI Kft. in Ungarn weiter ausbauen.

Das Geschäftsfeld der Bahntechnik weist in 2013 ebenfalls eine positive Umsatzentwicklung auf. Starken Aufwind erfuhr das Geschäftsfeld in der Region Asia Pacific, wo u. a. in Indonesien, Singapur und Thailand erstmals Bahnprojekte durchgeführt wurden.

Ebenfalls erfolgreich in 2013 war der Innovationsbereich der Elektromobilität. Durch das mit 7,6 Mio. € vom Bundesverkehrsministerium geförderte und durch einen Vertragspartner koordinierte Projekt »colognE-mobil« rollen mittlerweile 36 Fahrzeuge auf Kölns Straßen. Das Netz an Ladestationen ist auf insgesamt 30 Stationen erweitert worden, darunter auch 20 im öffentlichen Bereich. Weitere 25 Stationen sind für die kommenden Monate geplant. Zum Ende der Projektlaufzeit soll das Netz auf insgesamt rund 100 anwachsen. TÜV Rheinland hat im bisherigen Verlauf des Projekts die Zulassungsfähigkeit sämtlicher Projektfahrzeuge überprüft und deren Anpassung an die europäischen Erfordernisse konstruktiv begleitet.

Im Rahmen der Dienstleistungserbringung und Zentralbereichsunterstützung wurde seitens der IT eine Reihe von Projekten zur Verbesserung von Prozessabläufen und zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit initiiert und durchgeführt. Unter anderem wurde im Unternehmensbereich Mobilität das Projekt ZEUS gestartet, welches das Ziel hat, ein neues Produktionssystem für die mobile und stationäre Fahrzeuguntersuchung und -genehmigung entlang der Leistungs- und Unterstützungsprozesse zu entwickeln. Dieses Projekt dient der Ablösung der bisherigen Systeme, deren technische Basis zum Teil nicht mehr aktuell ist. Des Weiteren lag ein Fokus der Arbeiten auf der Analyse von möglichen Synergien zwischen Mobilitätsesellschaften im In- und Ausland.

Vor dem Hintergrund einer weltweiten Harmonisierung der Qualitätsmanagementprozesse wurden in relevanten Geschäftsfeldern globale Prozesse dokumentiert, die im Zuge der fortlaufenden Internationalisierung als Basis dienen.

Die »Strategie 2017« definiert nach wie vor die Zielsetzung für die nächsten Jahre. Die aus ihr abgeleiteten Maßnahmen wurden in 2013 mit hoher Priorität fortgeführt, wodurch eine Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsbereichs geschaffen wurde.

Produkte

Der Geschäftsbereich Produkte konnte seine Geschäftstätigkeit mit 413 Mio. € Umsatz wie in den Vorjahren (396 Mio. €) erfolgreich fortsetzen.

Die höchsten Zuwachsraten beim Umsatz verzeichneten – währungsbereinigt – die Geschäftsfelder Softlines und Commercial. Die Investitionen in neue Softlines-Labore in den Vorjahren sowie die Vertriebsoffensiven mit weltweit neuen Services – wie beispielsweise zusätzlicher Schutz vor Produktfälschungen durch die Verwendung von QR-Codes – bildeten hierbei die Grundlage für dieses Umsatzwachstum. Das bedeutendste Geschäftsfeld im Geschäftsbereich Produkte blieb Electrical mit einem Umsatzanteil von nahezu 40%. TÜV Rheinland behauptete in diesem Geschäftsfeld 2013 erneut seine Marktführerschaft im Hinblick auf die Anzahl der weltweit ausgestellten CB-Zertifikate im internationalen Zertifizierungsverfahren für elektronische Konsumgüter.

Eine Kooperation zwischen der CETECOM GmbH, Essen, und TÜV Rheinland in den Bereichen Batteriesicherheit und mobile Bezahlung wird zur Festigung der führenden Position beider Unternehmen auf dem Markt für das Testen drahtloser Geräte und komplexer Produkte beitragen. Die CETECOM GmbH wird als unabhängiges Testlabor in die Entwicklung von Telekommunikations- und Energiedienstleistungen in die verschiedenen Projekte einbezogen. Die Kooperation trägt der Marktentwicklung Rechnung, dass komplexe Technologien mit enormer Geschwindigkeit Einzug in zahlreiche elektrische Geräte halten.

Des Weiteren hat TÜV Rheinland eine Partnerschaftvereinbarung mit der KNX Association abgeschlossen. Damit kann das Geschäftsfeld Electrical Produktprüfungen gemäß dem KNX-Standard in Asien, Europa und Nordamerika anbieten. KNX ist einer der weltweit führenden Standards für intelligente Vernetzung moderner Haus- und Gebäudesystemtechnik. Im Rahmen dieser Kooperation wird TÜV Rheinland die Anerkennung und den Internationalisierungsprozess der KNX-Technologie mit seinem globalen Netzwerk unterstützen. Als ausgewählte Prüfstelle für verschiedene Industrieverbände verfügt TÜV Rheinland über das Know-how zur Durchführung von Prüfungen der zu zertifizierenden KNX-Geräte.

Mitte 2013 hat in Nürnberg das erste Batterielabor von TÜV Rheinland in Deutschland eröffnet. Das Investitionsvolumen betrug insgesamt 0,7 Mio. € und auf ca. 500 qm Laborfläche werden große und leistungsfähige Batterien für den Konsumgüter- und den Automobilbereich auf ihre mechanische Sicherheit, wie beispielsweise Robustheit und elektrische Leistungsfähigkeit, geprüft. Nach Eröffnung des Labors in Nürnberg betreibt TÜV Rheinland nun mit Osaka und Shenzhen weltweit drei moderne Batterielabore.

Einen erneuten Umsatzrückgang musste das Geschäftsfeld Solar/Fuel Cell Technology verzeichnen. Ursache hierfür war die anhaltende Marktschwäche in der Solarbranche, die insbesondere in Deutschland und China vermehrt Insolvenzen von Photovoltaik-Modul-Herstellern und -Projektierern nach sich zog. Dennoch gelang es TÜV Rheinland seine weltweite Marktführerschaft als Prüfdienstleister dieser Branche zu verteidigen. Mit der Einleitung eines Anpassungsprogramms für die Solarlabore sowie neuer innovativen Dienstleistungen konnte – trotz des schwierigen Marktumfeldes – erneut eine deutlich positive EBIT-Rendite erwirtschaftet werden.

Der Geschäftsbereich Produkte erzielt etwa 80 % seines Umsatzes außerhalb Deutschlands, wobei hier die Schwerpunkte auf den Regionen Greater China und Asia Pacific liegen. Am stärksten wachsen jedoch die Regionen IMEA und Südamerika. In Deutschland konnte sich der Geschäftsbereich Produkte wiederum auf hohem Niveau als Marktführer behaupten.

Das innovative IT-Prozessmanagement IPMS (Integrated Project Management System) zur weiteren weltweiten Harmonisierung und Standardisierung der Prüfprozesse und Verfahren wurde nach erfolgreicher Einführung in Deutschland, China und Nordamerika 2013 nun auch in Japan, Südkorea und Thailand implementiert. Mittlerweile arbeiten 2.500 Mitarbeiter von TÜV Rheinland in den vier wichtigsten Regionen mit IPMS; 90 % des gesamten Umsatzvolumens im Geschäftsbereich Produkte werden über das System abgebildet. Mit der Einführung von IPMS gelang es beispielsweise in Deutschland, die durchschnittlichen Projektbearbeitungszeiten im Vergleich zu 2012 um 15 % zu verkürzen und die hohe Qualität der Prüfungen noch zu verbessern.

Einen besonderen Stellenwert hatten für den Geschäftsbereich Produkte die ergänzenden IT-Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt »Cyber Security«. Hierunter fallen im Wesentlichen vernetzte, eingebettete Systeme, die drahtgebunden oder drahtlos über Dateninfrastrukturen miteinander kommunizieren, wie z. B. das Internet. Dabei geht es um die Sicherheit hochdynamischer Kommunikation von softwaretechnischen Systemen und Einheiten in mechanischen oder elektrischen bzw. elektronischen Bauteilen, die durch Übertragungen von falschen Informationen oder Manipulation erhebliche Schäden verursachen können. Dazu zählen zum Beispiel intelligente Strom- und Verteilnetze, Haus- und Medizingeräte oder Industrie- sowie Produktionsanlagen. Die Nachfrage von Kunden nach ergänzenden Information-Security-Leistungen steigt stetig. Dieser Herausforderung und Chance wird sich TÜV Rheinland weiter mit allem Nachdruck stellen.

Leben und Gesundheit

Der Geschäftsbereich Leben und Gesundheit erreichte auch im abgelaufenen Jahr mit 58 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) seine Umsatzziele. Die Entwicklung und Einführung einer integrierten Standardsoftware in Deutschland wurde erfolgreich umgesetzt und wird in 2014 abgeschlossen. Auf dieser Grundlage rückt der Kunde noch stärker ins Zentrum, wodurch Effizienz und Servicequalität kontinuierlich verbessert und die Leistungsfähigkeit deutlich erhöht werden.

Die Dienstleistungen für die Kunden sind fokussiert auf Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz als Hauptarbeitsgebiete sowie die Medical Center Services als ergänzendes Angebot für die Gesundheitsbranche. Diese Geschäftsfelder wurden in Deutschland erfolgreich ausgebaut und international in ausgewählten Zielregionen mit wachsendem Erfolg vermarktet. Im Inland sind neben der Errichtung von weiteren Kompetenzzentren die Einstellung und Ausbildung von Ärzten aus Spanien hervorzuheben. Darüber hinaus wurden umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen auf allen Ebenen durchgeführt. Hierdurch wurde auch eine messbare Erhöhung der Mitarbeiterbindung erreicht.

Nach dem Abschluss von Großprojekten in Osteuropa und Brasilien wurden neue, größere Aufträge für die Automobilindustrie in Mexiko und Brasilien begonnen. Diese internationalen Projektvorhaben konnten durch die Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen Industrie Service und Produkte akquiriert werden.

In Verfolgung der »Strategie 2017« bestätigt der Geschäftsbereich deshalb seine Wachstums- und Ergebnisziele. Die Umsetzung wird auch im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt. Der Geschäftsbereich erwartet daher ein stärkeres Wachstum – sowohl in Deutschland als auch international.

Training und Consulting

Der Geschäftsbereich Training und Consulting verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 einen Gesamtumsatz von 222 Mio. € (Vorjahr: 194 Mio. €) und setzte damit den Wachstumskurs der letzten Jahre eindrucksvoll fort. Neben der organischen Umsatzsteigerung trug die zum Halbjahr 2012 erfolgte Akquisition des IT-Trainingsunternehmens The Campus GmbH zu diesem Wachstum ebenso bei wie die im 4. Quartal 2013 erworbene Secaron AG, ein Beratungsunternehmen auf dem Gebiet der Informationssicherheit.

Die staatliche Förderung der beruflichen Weiterbildung wurde trotz der guten Konjunktur auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Das Akademie-Geschäft hat an dieser Entwicklung stark partizipiert. Bei den Weiterbildungsdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden konnte TÜV Rheinland seine führende Stellung auf dem deutschen Markt daher weiter ausbauen. Die Strategie, großen Unternehmen Komplettlösungen anzubieten (Managed Training Services), ist mit dem Abschluss von MTS-Rahmenverträgen unter anderem mit verschiedenen renommierten Partnern deutlich ausgebaut worden. Neben den klassischen Präsenzlehrgängen und -seminaren kommt neuen Lehr- und Lernformen, wie Virtual Classrooms, E-Learning und Mobile Learning, eine wachsende Bedeutung zu. Deshalb wurde der Anteil digitaler Bildungsangebote deutlich erhöht.

Im Bereich Consulting war die Geschäftstätigkeit durch Beratungsprojekte im Rahmen von großen Telekommunikations- und Infrastrukturprojekten

gekennzeichnet. Neben der Fortschreibung und Erweiterung des Projektsteuerungsauftrags beim Aufbau des bundesweiten Digitalfunknetzes für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben hat der Consulting-Bereich Koordinationsaufgaben bei der Bestandsaufnahme von baulichen Leistungen an einem deutschen Flughafen übernommen. In der klassischen Managementsystemberatung erhielt TÜV Rheinland von einem namhaften deutschen Automobilunternehmen aus dem Premiumsegment einen umfangreichen Beratungsauftrag zur Einführung eines neuen Qualitätsmanagementsystems.

Auf dem Gebiet der Personaldienstleistungen wurde neben dem weiteren Ausbau der sogenannten Engineering Services ein Großauftrag aus der Solarbranche erfolgreich abgeschlossen. Dabei ist es gelungen, einem Großteil der von Arbeitslosigkeit betroffenen Mitarbeiter im Rahmen eines Outplacement-Projekts neue berufliche Perspektiven zu erschließen.

Das wachsende Bedrohungspotenzial und die anhaltende öffentliche Diskussion haben viele Unternehmen veranlasst, die Sicherheit ihrer IT-Infrastrukturen grundlegend zu überprüfen. Das Geschäftsfeld Informationssicherheit von TÜV Rheinland hat sich in diesem Marktsegment nicht nur organisch erfolgreich weiterentwickelt, sondern ist mit dem Kauf der Secaron AG in Hallbergmoos (bei München) der führende unabhängige Beratungs- und Lösungsanbieter für IT-Sicherheit in Deutschland geworden. Zudem konnten einige Schlüsselaufträge aus dem Finanzsektor sowie der Automobilbranche gewonnen und abgewickelt werden. Mit dem Erwerb der OpenSky Corporation (USA) Anfang 2014 entwickelt sich TÜV Rheinland zum Global Player auf diesem zukunftssträchtigen Gebiet.

Das Jahr 2014 wird im Zeichen der Post Merger Integration der neuen Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten stehen. Darüber hinaus wird der Transfer von auf dem deutschen Markt erfolgreich etablierten Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen in die sogenannten Emerging Markets wie China, Indien und Brasilien im Mittelpunkt stehen. Das deutsche Berufsbildungssystem genießt in der Welt einen guten Ruf, sodass der Bedarf an entsprechenden Seminarange-

boten weiter ansteigen wird. TÜV Rheinland wird im Rahmen der »Strategie 2017« mit neuen Geschäftsmodellen und öffentlich-privaten Partnerschaften seine internationale Präsenz auf dem Weiterbildungssektor konsequent weiter ausbauen.

Systeme

Der Geschäftsbereich Systeme erzielte im Geschäftsjahr 2013 erneut einen signifikanten Umsatz- und Gewinnanstieg und setzte damit die positive Entwicklung der letzten Jahre nachhaltig fort. Der Umsatz 2013 liegt bei 129 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. €).

Der Geschäftsbereich bewertet Managementsysteme, IT-Prozesse und Unternehmen nach international anerkannten Standards oder nach individuell auf die Kundenbedürfnisse angepassten Leistungskriterien. Insbesondere die Nachfrage nach der DIN EN ISO 50001 zeigte in 2013 eine hohe Intensität und führte bei der Zertifizierung von Energiemanagementsystemen zu einem sehr starken Zuwachs.

In allen Dienstleistungsbereichen des Geschäftsbereichs Systeme ist in 2013 eine positive Entwicklung festzustellen. Bei den nicht akkreditierten Services bleiben die Themen CSR (Corporate Social Responsibility), Nachhaltigkeit und Lieferantenaudits (Supply Chain Audits) nach wie vor der dynamischste Bereich. Insbesondere für die pharmazeutische Industrie konnten hier gute Ansätze entwickelt werden, was sich in einer deutlichen Steigerung der Beauftragungen niederschlug.

Ein weiterer Schwerpunkt 2013 war die international abgestimmte Weiterentwicklung der CSR-Standards innerhalb einer IFIA-Arbeitsgruppe (International Federation of Inspection Agencies). Erste Ergebnisse werden für das 1. Quartal 2014 erwartet.

In Summe konnten gute Fortschritte in der Aktivierung und im Ausbau des globalen Netzwerks des Geschäftsbereichs Systeme erreicht werden.

ICMS (Integrated Project Management System) wurde nach einer Pilotphase Anfang 2014 erfolgreich in Deutschland, den Niederlanden, China

und den USA ausgerollt. Damit wurde ein großer Schritt in Richtung der angestrebten Prozessoptimierung und -stabilisierung erzielt. Das Projekt verlief planmäßig und lässt erwarten, dass auch in 2014 die weiteren Referenzinstallationen in den Regionen Asia Pacific, IMEA, Mittel- und Osteuropa sowie Südamerika reibungslos verlaufen werden.

Im Jahr 2014 steht weiterhin die Internationalisierung der Dienstleistungsangebote im Vordergrund. Priorität hat außerdem der Ausbau des globalen Netzwerks, insbesondere für den Vertrieb und das internationale Key Account Management.

Die Entwicklung neuer Services ist und bleibt für den Geschäftsbereich Systeme eine sehr wichtige Aufgabe. Deshalb wird auch in 2014 wieder ein kompletter Innovationszyklus durchlaufen. Die beiden in 2013 entwickelten neuen internationalen Dienstleistungen »Quality Assurance nach GRI (Global Reporting Initiative)«, ein Zertifikat für Nachhaltigkeitsberichte, und »Transportaudits für die pharmazeutische Industrie« werden in 2014 auf den Markt gebracht.

MITARBEITER

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 sind im TÜV Rheinland AG Konzern insgesamt 18.555 Mitarbeiter (Vollzeit) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitarbeiterzahl von 17.218 auf 17.947; im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 4,2 %.

Der Personalaufbau insgesamt basiert zum einen auf einem stetigen Zugang in Deutschland in Höhe von 4,2 % und zum anderen – bedingt durch das hohe Umsatzwachstum in Brasilien sowie in den Golfstaaten – auf einem internationalen Zuwachs in Höhe von 4,3 %.

Gesamtbelegschaft im Durchschnitt



Zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur von TÜV Rheinland ist eine wertschätzende Personalarbeit, denn die eigenen Mitarbeiter sind die Stärke des Unternehmens. Diese Wertschätzung drückt sich in vielen Initiativen und Maßnahmen aus. So hat TÜV Rheinland im vergangenen Jahr die »Charta der Vielfalt« unterzeichnet, eine von der Bundesregierung unterstützte Initiative. Diese Initiative möchte ein Arbeitsumfeld schaffen, das – ganz im Sinne des Unternehmensleitbildes – frei von Vorurteilen, dafür aber umso reicher an Respekt und Wertschätzung ist; unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

TÜV Rheinland ist sich bewusst, dass Vielfalt – Diversity – in allen ihren Facetten eine Stärke ist, die systematisch ausgebaut wird. Eine entsprechend bedeutende Rolle spielt Diversity im Rahmen der personalstrategischen Zielsetzungen. An mehr als 500 Standorten in 65 Ländern engagieren sich täglich Menschen aus 94 Nationen für den Erfolg von TÜV Rheinland – Diversity wird somit täglich gelebt. Mit Auslandseinsätzen, Sprachkursen, interkulturellen Trainings und Mitarbeiternetzwerken fördert TÜV Rheinland den Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen der Welt.

Zahlreiche Studien belegen: Gemischte Teams, in denen Frauen und Männer auf allen Ebenen zusammenarbeiten, sind erfolgreicher. Daher arbeitet der Bereich Personal seit 2012 mit Hochdruck und vielfältigen Initiativen daran, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Im Rahmen vielfältiger Projekte, Aktivitäten und Trainingsmaßnahmen soll der grenzüberschreitende Dialog von Frauen bei TÜV Rheinland gefördert, ein starkes Forum für ihre Anliegen und Interessen geschaffen und sie in ihrer beruflichen Entwicklung gezielt unterstützt werden. Ein Erfolgsmodell ist das TÜV Rheinland Mentoringprogramm. Hierbei kommen erfahrene Führungskräfte mit ambitionierten Mitarbeiterinnen zusammen, um gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Fach- oder Führungskarriere bei TÜV Rheinland zu stellen. 2013 ist das Programm mit 25 Tandems gestartet. Eine erste Zwischenbilanz zeigt: Vom Austausch profitieren beide Seiten.

Außerdem ist TÜV Rheinland seit März 2013 Mitglied der Initiative »Komm, mach MINT«. Die vier Buchstaben MINT stehen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Ziel der Initiative: mehr Mädchen und Frauen für technische Berufe zu begeistern.

Zudem möchte TÜV Rheinland die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen sowie die Gesundheit der Beschäftigten fördern, nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer zunehmend älter werdenden Belegschaft. Unter dem Dach des Programms »Work & Family« gibt es konkrete Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die auch die Pflege von Angehörigen einbeziehen. Darüber hinaus baut TÜV Rheinland am Standort der Hauptverwaltung in Köln eine Betriebskindertagesstätte, die 2015 eröffnet wird.

»Life & Balance« steht für die Entwicklung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, das präventive Maßnahmen mit Information und Vorsorge verbindet. Dazu gehören Maßnahmen des Arbeitsschutzes, Gripeschutzimpfungen, die Unterstützung der Sportgemeinschaft und Start-Fit-Kurse in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung.

Der konstruktive Dialog zwischen Mitarbeitern und Führungskräften ist ebenfalls ein wichtiger Baustein der TÜV Rheinland Unternehmensphilosophie. So werden regelmäßig strukturierte Mitarbeitergespräche geführt. Diese bilden die Basis für zukünftige Entwicklungsmaßnahmen. Außerdem wurde 2013 zum zweiten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Teilnahmequote bei rund 70 % lag – noch höher als bei der ersten Befragung zwei Jahre zuvor. Zudem äußerten sich die Mitarbeiter in diesem Jahr insbesondere zu den Themen »Kommunikation und Zusammenarbeit« sowie »Informationen zu Gesellschaftszielen und Wirtschaftlichkeit« zufriedener.

Eine zentrale Herausforderung für die Personalarbeit ist es, den enormen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern weltweit zu decken. Daher hat TÜV Rheinland ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet, mit dem die besonderen Merkmale des Arbeitgebers TÜV Rheinland noch deutlicher herausgestellt werden. Grundlage des

neuen Konzepts bildet eine weltweite Fokusgruppenbefragung mit mehr als 150 Mitarbeitern. Die Ergebnisse der Befragung haben gezeigt: Die Teilnehmer schätzen besonders, dass sie einer sinnstiftenden Tätigkeit bei einem internationalen und gleichzeitig sicheren Arbeitgeber nachgehen. Diese Attribute hat TÜV Rheinland in das Konzept einfließen lassen und neue Anzeigen sowie Werbetexte entwickelt. Gleichzeitig wurden der Bereich »Jobs und Karriere« auf der Homepage sowie das Bewerberportal überarbeitet.

Den Mitarbeitern von TÜV Rheinland steht in allen Phasen ihrer Karriere ein breites Spektrum an Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten offen. Neben den bereits bewährten Tools wie Assessment/Development Center, Talent Teams, Management-Development-Programmen und den Modulen der Management Academy gab es im Herbst 2013 für 45 Nachwuchstalente aus der Region Asia Pacific erstmals eine »Regional Young Professional Conference (RYPC)«. In zwei Tagen wurden die Teilnehmer von acht Führungskräften bewertet. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Maßnahme 2014 auch in Nord- und Südamerika sowie Europa fortgesetzt. Zudem werden ab 2014 die Möglichkeiten einer Fachkarriere erweitert.

Auch 2013 konnte TÜV Rheinland seine Arbeitgebermarke weiter stärken. Neben der Zertifizierung als »Top Arbeitgeber 2013« zum sechsten Mal in Folge, wurde TÜV Rheinland von »CSR Jobs« in Kooperation mit dem Magazin »forum Nachhaltig Wirtschaften« und der Personalberatung HRmatic GmbH in Köln als »Arbeitgeber der Zukunft« ausgezeichnet. TÜV Rheinland gehört damit zu den zehn Unternehmen, die in besonderem Maße Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen und eine innovative Personalpolitik betreiben. Außerdem erhielt TÜV Rheinland die Auszeichnung »Berlins beste Arbeitgeber-Marke 2014«. Im Rahmen des Wettbewerbs untersuchen das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) aus Hamburg und die Zeitung »Berliner Morgenpost« bei den 200 größten Unternehmen der Hauptstadt, wie Aussagen zur Arbeitgeberqualität in Internet-Foren und Bewertungsportalen ausfallen. Das Ergebnis ist ein Gold-Siegel für TÜV Rheinland.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND CORPORATE GOVERNANCE

Für ein global agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland sind ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse gepaart mit einem effektiven und effizient gestalteten Risikomanagement unabdingbare Steuerungselemente, die den Rahmen für Führung und Überwachung abstecken. Durch das IKS soll im Wesentlichen die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen sichergestellt werden.

Daneben zielt das Risikomanagement darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements ist der Vorstand der TÜV Rheinland AG. Dem deutschen Recht entsprechend sind die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden strikt voneinander getrennt.

Eine Verfahrensanweisung im Management-Rahmenhandbuch sowie eine detaillierte Beschreibung im Planungshandbuch definieren den Risikomanagementprozess. Die Unterlagen sind über das konzernweite Intranet und Qualitätsmanagementsystem weltweit verfügbar. Insbesondere wurde in diesem Zusammenhang in der TÜV Rheinland AG ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab installiert.

Mit mehreren Erweiterungen der einschlägigen Gesetze und Vorschriften wurde in den letzten Jahren eine Verbesserung der Corporate Governance angestrebt. Bereits im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, sodass Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifizierbar werden. Dieser Anforderung tragen sowohl ein effektives IKS als auch das installierte Risikofrüherkennungssystem von TÜV Rheinland Rechnung. Die Konzernrevision überprüft auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsansatzes das

IKS der weltweiten TÜV Rheinland Gesellschaften auf Basis von international anerkannten Prüfungsstandards.

Darüber hinaus werden die gewonnenen Informationen aus der halbjährlichen Risikoberichterstattung der in- und ausländischen Gesellschaften sowie der Vorstände der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) eingehend analysiert. Basierend auf den in der Matrixorganisation gewonnenen Informationen, erfolgt sodann in aggregierter Form die Zusammenführung zu einem Bericht und dessen Würdigung unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten. Die Risikoabfrage basiert auf TÜV Rheinland-spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt/Kunde, Prozesse, Mitarbeiter, Finanzen und Sonstiges, wie z. B. rechtliche Rahmenbedingungen. Die Quantifizierung des Risikos erfolgt anhand der erwarteten Ergebnisauswirkung sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Maßnahmen einen zentralen Aspekt.

Der Umgang mit Risiken ist darüber hinaus Bestandteil des laufenden Reportingprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und konsequente Verfolgung von zielgerichteten Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuhalten. Zudem werden bedeutende Sachverhalte durch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand kommuniziert. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV Rheinland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Der Konzern folgt den Grundprinzipien einer ordnungsmäßigen Corporate Governance, die den rechtlichen und praktischen Rahmen der Leitung und Überwachung des Unternehmens in den Fokus rückt. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance Management, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland absteckt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Anti-Korruptionsrichtlinie, eine Sponsoring-Richtlinie sowie eine Helpline für Compliance-Angelegenheiten.

TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine gute Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

Der TÜV Rheinland AG Konzern führt im Geschäftsjahr 2013 seine Aktivitäten zur gesellschaftlichen Verantwortung (CSR) auf der Grundlage der Prinzipien des UN Global Compact und der IFIA (International Federation of Inspection Agencies) systematisch weiter fort. Als Unterzeichner des UN Global Compact ist TÜV Rheinland im Oktober 2013 in den Lenkungskreis des Deutschen Global Compact Netzwerks gewählt worden. Das Deutsche Global Compact Netzwerk ist mit über 250 teilnehmenden Unternehmen weltweit das zweitgrößte UN Global Compact Netzwerk und setzt sich in Deutschland für die Umsetzung der UN Global Compact Prinzipien ein. Darüber hinaus ist TÜV Rheinland im Vorstand der IFIA vertreten und setzt sich somit auch auf Verbandsebene für die für TÜV Rheinland zentralen Themen wie Neutralität und Objektivität ein.

Der TÜV Rheinland AG Konzern steuert die Themen CSR und Compliance auf Basis eines Nachhaltigkeitsmanagements und eines Compliance Management Systems. Die gesetzten Ziele für den TÜV Rheinland AG Konzern in den Bereichen Klimawandel und Diversity bestimmen 2013 die inhaltliche Fortführung des CSR-Programms. Die

Identifikation und Nutzung von Effizienzpotenzialen sowie ein nachhaltiges Personalmanagement stärken dabei die zentralen Erfolgsfaktoren. Darüber hinaus wurde die Entwicklung der bestehenden Managementsysteme Umwelt und Arbeitssicherheit zu einem integrierten Health, Safety and Environment Management weiter vorangetrieben.

TÜV Rheinland identifizierte auch in 2013 neue Geschäftsmöglichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeits- und Umweltthemen. Insbesondere der steigende Bedarf an Lösungen für eine zukunftsfähige Energieversorgung wird auch in den nächsten Jahren die Wirtschaft weltweit prägen. Um dieser Bedeutung Rechnung zu tragen, bündelte und verstärkte TÜV Rheinland sein umfangreiches Dienstleistungsangebot für die Energiebranche. In diesem Zusammenhang hat TÜV Rheinland mit der Gründung des Lenkungskreises »Wind« den aktiven Dialog mit Partnern aus der Windenergiebranche gefördert. Hersteller und Errichter sowie Versicherungen und Finanzinstitute, aber auch Entwickler und Projektrealisierer erarbeiten gemeinsam Lösungen im On- und Offshore-Windenergie-Umfeld. Der Geschäftsbereich Industrie Service profitiert weiterhin von einem steigenden Bedarf an emissionsarmen Kraftwerken, aber auch einer zunehmenden Nachfrage nach nachhaltiger Gestaltung und Zertifizierung von Immobilien. Mit dem Erwerb der ifes GmbH in Köln in 2013 konnte TÜV Rheinland seine Geschäftsfelder Energie und Umwelt, Bautechnik sowie Elektro- und Gebäudetechnik weiter ausbauen. Somit wird besonders das Dienstleistungsangebot für die nachhaltige Gestaltung und Zertifizierung von Immobilien sowie für Energie- und Klimaentwicklungen ausgebaut. Für den Geschäftsbereich Produkte sind Chancen im Bereich intelligente Stromnetze, sogenannter Smart Grid Services, erkennbar. Intelligente Stromnetze ermöglichen eine bedarfsgerechte Energieversorgung und gewinnen insbesondere im Rahmen des zunehmenden Einsatzes erneuerbarer Energien an Relevanz.

Weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich aus der Nachfrage nach Lösungen für Infrastrukturprobleme in urbanen Ballungsräumen. So beteiligt sich TÜV Rheinland beispielsweise an einem Forschungsvorhaben mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu

den Themen Mobilität, energetisches Bauen, urbane Stoffkreisläufe sowie Wasser-, Abwasser- und Abfallmanagement. In Deutschland und der Europäischen Union lässt sich darüber hinaus eine wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeitskriterien in der öffentlichen Beschaffung erkennen. Die Anforderungen an Unternehmen bezüglich Umwelt-, Sozial- und Governancethemen eröffnen TÜV Rheinland Chancen bei der Begleitung und Zertifizierung von Unternehmen in Bezug auf nachhaltige Unternehmensführung und Compliance.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind.

Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Chancen sind vor allem mit Dienstleistungsinnovationen in den einzelnen Geschäftsbereichen und -feldern verbunden. Prominente Beispiele hierfür sind neue Dienstleistungen zu den Themen zerstörungsfreie Prüfungen, Datensicherheit bei Onlineanwendungen, nachhaltiges Management sowie Testverfahren für drahtlose Geräte mit unterschiedlichsten Anwendungsbereichen. Weitere Potenziale bietet die verstärkte Akquisition von Großaufträgen, etwa die Begleitung von Kraftwerks- und Infrastrukturprojekten. Hier eröffnen sich Chancen durch die Möglichkeit, Kunden ein umfassendes Paket an Dienstleistungen in einem globalen Netzwerk anzubieten. Dadurch werden marktbedingte Risiken, etwa durch Regulationsänderungen bedingte Nachfragerückgänge oder die Eintrübung von Sektoren, wie im Bereich Emissionszertifikate, kompensiert.

Bedeutende Chancen sind darüber hinaus in der insgesamt nach wie vor dynamischen Entwicklung der internationalen Märkte zu sehen. Durch die diversifizierte Präsenz in weiter spürbar wachsenden Märkten wie Indien, China und Brasilien sowie einen kontinuierlichen Ausbau des Dienstleistungsspektrums in den BRICS-Staaten werden weitere Potenziale erschlossen. Neben der

Entwicklung auf aktuell bearbeiteten Märkten, kommt auch der Durchdringung neuer Märkte weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Hierzu zählt neben weiteren Ländern Asiens auch die Golfregion. Das resultierende, noch stärker den globalisierten Wertschöpfungsketten folgende Netzwerk bildet eine der wichtigsten Säulen der »Strategie 2017«. Einen wesentlichen Bestandteil trägt auch die verstärkte M&A-Aktivität bei. Die zielgerichteten Zukäufe folgen generischen Zielen, die in der »Strategie 2017« definiert wurden. Hierzu zählen auch die kürzlich erfolgten Akquisitionen im Bereich der IT und Informationssicherheit. Deren Umsetzung geschieht innerhalb der etablierten Matrixstruktur. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte und Dienstleistungen.

Ferner eröffnet die Komplexitätsreduktion und Harmonisierung in allen Bereichen Potenziale. Hierzu zählen neben Optimierungen im Vertriebs- und Verwaltungsbereich insbesondere die länderübergreifende Bündelung des operativen Geschäfts sowie die Verwendung von innovativen, den Kundenwünschen folgenden IT-Applikationen. Schließlich können durch ein optimiertes Projektmanagement Risiken bei der Umsetzung von internen und externen Entwicklungs- und Großprojekten reduziert werden.

Relevante Risiken bestehen zunächst hinsichtlich der Stabilität politischer Rahmenbedingungen und internationaler Finanzsysteme sowie der möglichen Auswirkungen auf die Konjunktur. Diesbezüglich wirkt die weiter steigende geografische und dienstleistungsbezogene Diversifizierung risikoreduzierend, sodass Instabilitäten, wie sie derzeit etwa im Nahen Osten auftreten, kompensiert werden können. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können sich in einer Liberalisierung von Märkten niederschlagen. Dies ist für TÜV Rheinland einerseits mit Risiken verbunden: Zu nennen ist hier etwa Spanien für die Geschäftsbereiche Industrie Service und Mobilität. Andererseits eröffnen sich dadurch auch zusätzliche Möglichkeiten, überregional zu operieren. So zeigt in Deutsch-

land der Geschäftsbereich Industrie Service, dass eine gezielte Markt- und Serviceoffensive in gesättigten Märkten geeignet ist, um in einem Verdrängungswettbewerb nachhaltig erfolgreich zu bestehen. Risiken bestehen darüber hinaus durch sektorspezifische Entwicklungen. Zu nennen ist hier eine langsamere Erholung im Bereich Photovoltaik, wovon TÜV Rheinland als TIC-Marktführer betroffen wäre. In Deutschland kann sich eine geringere Zahl an Fahrzeuguntersuchungen nachteilig auf den Bereich Mobilität auswirken. Risikoreduzierend wirken hier Potenziale aus der Betreuung von Großkunden durch die höhere Flächendeckung. Die fortschreitende Konsolidierung der TIC-Branche, verbunden mit Preis- und Margendruck sowie einer Wettbewerbsverschärfung, stellt eine fortlaufende Herausforderung dar.

Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben; so wird im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) TÜV Rheinland – im Zusammenhang mit durchgeführten Konformitätsbewertungsverfahren nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte zur CE-Kennzeichnung – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) fortgesetzt getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate ein Silikonkugel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Betrugsfalls im Jahr 2010 hat die TRLP ihre Zertifikate zurückgezogen und geht zudem juristisch gegen PIP vor. Der Vorwurf des Betrugs wurde im Dezember 2013 im Rahmen des ersten Strafverfahrens gegen das ehemalige Management der PIP durch das Strafgericht in Marseille bestätigt; die Hauptverantwortlichen der Gesellschaft PIP wurden wegen schweren Betrugs und Täuschung schuldig gesprochen und zum Teil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. In diesem Verfahren, in dem die TRLP als Geschädigte und damit als Nebenklägerin auftrat, wurde die systematische Täuschung – auch der Benannten Stelle TRLP – durch das PIP-Management festgestellt.

Darüber hinaus haben in 2013 in Deutschland mehrere Landgerichte sowie im Januar 2014 ein

Oberlandesgericht Schadensersatzklagen gegen die TRLP im Zusammenhang mit Brustimplantaten von PIP abgewiesen. Die deutschen Gerichte bestätigten übereinstimmend, dass die TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit allen in Europa geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. Die betrügerischen Handlungen von PIP waren für eine Benannte Stelle nicht erkennbar und konnten mit den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Mitteln nicht aufgedeckt werden.

In Frankreich wurde im November 2013 von einem einzelnen Handelsgericht erstinstanzlich anderweitig entschieden; aufgrund von Verfahrensbesonderheiten in Frankreich wurden vorab an die Kläger 5,8 Mio. € vorausgezahlt. Gegen diese Entscheidung hat TÜV Rheinland umgehend Berufung eingelegt; die Ansprüche sind unbegründet, da ein haftungsauslösendes Verhalten nach Rechtsauffassung von TÜV Rheinland nicht vorliegt.

Mit einem systematischen Risikomanagement können die angesprochenen Risiken beherrschbarer gemacht bzw. in ihren ungewollten Auswirkungen abgeschwächt werden. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Gesellschaften und Geschäftsbereichen sowie auf Konzernebene statt.

Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren und Chancen zu verstärken. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse (beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen) und den Bereich Personal, etwa in Bezug auf das Thema Fachkräftemangel. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Chancen- und Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand hat den Risikostab installiert, dem die Fachbereiche Controlling, Finanzen, Revision, Recht, Qualitätsmanagement, Compliance und Versicherungen angehören. Dieser ist damit beauftragt, eine Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken vorzunehmen.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet TÜV Rheinland mit einem aktiven Finanzmanagement, dessen oberstes Ziel die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften ist. Konkret zählen hierzu ein systematisches Working Capital- sowie Treasury-Management. Letzteres umfasst insbesondere die Umsetzung von Cash Pooling und Inhouse Banking. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

So weit wie möglich werden Risiken durch den zielgerichteten Abschluss von Versicherungen abgesichert, um ihre finanziellen Folgen bis auf einen definierten Selbstbehalt zu minimieren.

PROGNOSEBERICHT

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2014 bis 2015

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region	2014	2015
Weltweit	Beschleunigtes Wachstum	Verstärktes Wachstum
USA	Positive Entwicklung	Positive Entwicklung
BRICS	Verstärktes Wachstum	Verstärktes Wachstum
Europa	Leichte Erholung	Moderates Wachstum
Deutschland	Positive Entwicklung	Moderates Wachstum

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich gegen Ende des Jahres 2013 deutlich aufgehellt. Die Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds IWF prognostizieren für 2014 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,7%. Zwar wird die Wirtschaft auch in 2014 weiterhin von den Folgen der Finanzkrise beeinflusst werden, gleichwohl geben verschiedene Faktoren Anlass zu einer im Vergleich zum Vorjahr positiveren Einschätzung der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Der Konsolidierungsprozess in den USA schreitet weiter voran; erste wichtige Einigungen im politischen Streit um Haushalt und Staatsverschuldung konnten bereits erzielt werden. Diese Entwicklung wird die bestehenden Risiken für die Finanzmärkte spürbar reduzieren. Im Euroraum beginnen

die Maßnahmen zur Reduzierung der Staatsverschuldung der Krisenländer Früchte zu tragen, sodass sich das Vertrauen in den Fortbestand des Währungsraums festigen konnte. Die globale Wirtschaft wird in 2014 von einer weiterhin insgesamt expansiven Geldpolitik profitieren. Zwar kündigte die US-Notenbank bereits eine leichte Reduzierung des Programms zum Aufkauf von Anleihen an. Dennoch werden die Notenbanken der wichtigen Weltwährungen weiter an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten.

Wesentliche Impulse für die globale wirtschaftliche Dynamik werden voraussichtlich aus den USA kommen. Unterstützt durch die sich abzeichnende Entspannung im Haushaltsstreit wird für 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,8 % erwartet. Von der erwarteten allgemeinen konjunkturellen Erholung der Industrieländer, insbesondere auch in Großbritannien und Japan, profitieren zudem die Entwicklungs- und Schwellenländer. Hier wird sich nach der Wachstumsdelle wieder eine verstärkte wirtschaftliche Expansion einstellen.

In Europa wird sich die gegen Ende des vergangenen Jahres abzeichnende Trendwende hin zu einer leichten Expansion in 2014 weiter festigen. Erste Erfolge bei der Reduzierung der Staatsverschuldung und der Budget-Defizite der Krisenländer lassen das Vertrauen von Investoren und Unternehmen zurückkehren. Infolge der Stabilisierung des Arbeitsmarktes und moderat steigender Reallöhne sind zudem positive Effekte auf die Binnennachfrage zu erwarten. Der Export wird von der allgemeinen Belebung des Welthandels profitieren. Insgesamt wird für 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 % prognostiziert.

Wenngleich die Konjunktur in Deutschland gegen Ende des vergangenen Jahres noch nicht allzu stark an Fahrt gewinnen konnte, deuten für 2014 wesentliche Frühindikatoren auf eine Expansion der deutschen Wirtschaft hin. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Dezember auf den höchsten Stand seit mehr als eineinhalb Jahren gestiegen und bringt damit eine optimistische Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung durch deutsche Unternehmen zum Ausdruck. Deutschland, als typisches Exportland,

wird zudem verstärkt von der sich wieder beschleunigenden Konjunktur des Welthandels profitieren. Beeinflusst von einer anhaltend positiven Situation auf dem Arbeitsmarkt – die erwartete Arbeitslosenquote für 2014 beträgt 6,9 % – werden die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben deutlich erhöhen. Außerdem werden die Unternehmensinvestitionen und Investitionen in den Wohnungsbau, gestützt durch die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen, im Vergleich zu dem eher niedrigen Niveau der Vorjahre wieder verstärkt zunehmen. Diese Entwicklungen werden zu einer Zunahme der Dynamik der Binnennachfrage führen. Insgesamt wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2014 voraussichtlich um 1,6 % wachsen.

Die insgesamt positive Einschätzung sowohl der weltwirtschaftlichen als auch der länderspezifischen Entwicklung hängt jedoch verstärkt von der Beherrschbarkeit der Schulden- und Finanzkrise ab. Realistisch erscheint gegenwärtig ein sich aufhellender Verlauf der Krise.

Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

Der TÜV Rheinland AG Konzern erwartet bei einem weltweit wieder ansteigenden Wirtschaftswachstum im Jahre 2014 eine Fortsetzung seiner erfolgreichen Entwicklung. Darüber hinaus sind die Branche der Prüf- und Zertifizierungsunternehmen und insbesondere das Portfolio des TÜV Rheinland so robust, dass auch in krisenhaften Entwicklungen keine wesentlichen Umsatz- und Ergebnisrückgänge zu erwarten sind.

In diesem Umfeld wird für das laufende Jahr 2014 für alle Geschäftsbereiche ein ähnlich hohes Umsatz- und Ergebniswachstum wie im vergangenen Jahr 2013 eingeplant. Dieses soll durch Unternehmensakquisitionen noch verstärkt werden.

Der Geschäftsbereich Industrie Service plant ein deutliches Umsatzwachstum, das sowohl im internationalen Geschäft als auch im soliden Heimatmarkt Deutschland erreicht wird. Die Arbeitsgebiete Supply Chain Services, Energie- und Umwelttechnik sowie zerstörungsfreie Prüfung und Material Testing stehen beim Wachstum im Vordergrund. Die Fokusbranchen bleiben weiterhin Energie, Öl, Gas und Infrastruktur. Die höchsten Wachstumsraten werden in Mittel- und Osteuropa, Asia Pacific und IMEA erwartet.

Der Geschäftsbereich Mobilität wird beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich wachsen. Hierzu trägt in Deutschland das Geschäftsfeld Fahrzeuguntersuchungen mit der FSP-Gruppe bei, international wächst das Bahntechnik-Geschäft am stärksten. Überdurchschnittliches Umsatzwachstum werden die Regionen Deutschland, Mittel- und Osteuropa, Asia Pacific und IMEA verzeichnen.

Für den Geschäftsbereich Produkte wird nach der Stabilisierung im Vorjahr wieder ein höheres Umsatzwachstum erwartet. Dieses gilt auch für das Geschäft in Deutschland, aber insbesondere für die internationalen Regionen. Diese werden fast ausnahmslos einen deutlichen Wachstumsanstieg sehen. Alle Geschäftsfelder – also auch die Solarprüfungen – werden beim Wachstum zulegen. Die Dienstleistungen in den Innovationsfeldern Drahtloskommunikation, LED und Smart Grid sorgen für zusätzliche Wachstumsimpulse. Die weltweite Einführung der neuen Prozesssteuerungssoftware ist nahezu abgeschlossen.

Der Geschäftsbereich Leben und Gesundheit plant für 2014 ein weiter steigendes Umsatzvolumen. In Deutschland gilt dies sowohl für das Kerngeschäft Gesundheitsmanagement/Arbeitschutz als auch für Medical Center Services. Die internationalen Umsätze werden stärker ansteigen. Hier werden die Großprojekte in Europa und Amerika durch Nachfolgaufträge und Neugeschäft in nahezu allen internationalen Regionen ergänzt.

Der Geschäftsbereich Training und Consulting wird auch im Jahr 2014 deutlich wachsen. Dieses gilt insbesondere für die Geschäftsfelder Information Security und Business Consulting. Hierzu tragen auch die Akquisitionen der Secaron AG und der OpenSky Corporation bei. Der Anteil des internationalen Geschäfts wird sich deutlich erhöhen.

Der Geschäftsbereich Systeme, der auf die akkreditierten und nicht akkreditierten Zertifizierungen von Managementsystemen fokussiert ist, erwartet ein höheres Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr. Das gilt sowohl für Deutschland als auch für nahezu alle internationalen Regionen. Im Vordergrund stehen neben bewährten

Standards die nicht akkreditierten Services wie z. B. »Certified e-shop«, »Sustainability Services« und »Check your App«. Die neue Prozessstandardsoftware ICMS wird nach der erfolgreichen Einführung in Deutschland weltweit installiert.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag setzen sich im Wesentlichen aus den drei folgenden Akquisitionen zusammen:

Mit der Übernahme der US-amerikanischen OpenSky Corporation mit Sitz in Tolland (Connecticut, USA) im Januar 2014 vervollständigt TÜV Rheinland seine Akquisitionsstrategie im Bereich der IT-Sicherheit.

Das britische Unternehmen Risktec Solutions Limited mit Sitz in Warrington wird ebenfalls Anfang 2014 übernommen. Risktec erstellt Risiko- und Sicherheitsanalysen und bietet technische Trainings für mögliche Risikoszenarien an.

Weiterhin erwirbt TÜV Rheinland Anfang 2014 den Geschäftsbetrieb NIFE mit Sitz in Kochi/Kerala, Indien, und verstärkt damit das Wachstum im Bereich Training und Consulting.

Vorstand

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein

Vorsitzender

Thomas Biedermann

Personal und Arbeitsdirektor

Ulrich Fietz

Finanzen und Controlling

Volker Klosowski

Technologie

Stephan Schmitt

International

KONZERNABSCHLUSS

DER TÜV RHEINLAND AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS BERICHTSJAHR 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang	2012	2013
Umsatzerlöse	(10)	1.528.900	1.603.277
Bestandsveränderungen	(10)	2.472	-2.427
Bezogene Fremdleistungen		-205.772	-222.909
Betriebsleistung		1.325.600	1.377.941
Personalaufwand	(11)	-858.624	-892.560
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12)	-54.018	-58.151
Sonstige Aufwendungen	(13)	-339.564	-359.263
Sonstige Erträge	(14)	39.790	49.094
Betriebsergebnis		113.184	117.061
Zinserträge		16.637	13.477
Zinsaufwendungen		-36.211	-29.265
Übriges Finanzergebnis		462	-2.684
Finanzergebnis	(16)	-19.112	-18.472
Ergebnis vor Ertragsteuern		94.072	98.589
Ertragsteuern	(17)	-36.248	-38.271
Konzernjahresüberschuss		57.824	60.318
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft		52.986	54.394
Anteile anderer Gesellschafter	(18)	4.838	5.924
Ergebnis je Aktie (in €)	(19)	1.514	1.554

Bilanz

in T€	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	238.834	245.022
Sachanlagen	(21)	409.198	400.777
Übrige Finanzanlagen	(25)	267.976	272.229
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(26)	11.014	12.020
Aktive latente Steuern	(17)	59.163	57.358
Langfristige Vermögenswerte		986.185	987.406
Vorräte	(27)	20.019	16.446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	266.036	269.990
Ertragsteuerforderungen	(28)	5.888	6.403
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(28)	85.526	80.266
Flüssige Mittel	(29)	88.369	107.917
Kurzfristige Vermögenswerte		465.838	481.022
Summe Aktiva		1.452.023	1.468.428
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		35.000	35.000
Kapitalrücklage		23.802	23.802
Übrige Rücklagen		217.223	236.902
Anteile anderer Gesellschafter	(18)	15.744	16.311
Eigenkapital	(31)	291.769	312.015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	656.302	644.508
Übrige langfristige Rückstellungen	(33)	14.948	14.473
Langfristige Verbindlichkeiten	(34)	119.113	138.614
Passive latente Steuern	(17)	17.082	19.704
Langfristige Schulden		807.445	817.299
Kurzfristige Rückstellungen	(33)	72.518	65.469
Ertragsteuerschulden	(34)	26.480	5.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	109.313	106.458
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(34)	144.498	161.438
Kurzfristige Schulden		352.809	339.114
Summe Passiva		1.452.023	1.468.428

Kapitalflussrechnung*

in T€	2012	2013
Konzernjahresüberschuss	57.824	60.318
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.018	58.150
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	507
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-3.867	-11.859
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	5.652	3.880
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.400	427
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-4.645	157
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-33.268	14.292
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	16.059	-34.390
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93.173	91.483
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-73.944	-63.864
Finanzanlagevermögen	-19.963	-19.673
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	-7.129	-8.727
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.243	4.326
Finanzanlagevermögen	17.831	16.528
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. abgegebener Zahlungsmittel)	0	-97
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-75.962	-71.507
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-15.600	-16.500
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-3.420	-5.066
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	24.700	57.900
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-27.800	-27.122
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.120	9.212
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-4.908	29.188
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	120	-9.640
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	93.157	88.369
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	88.369	107.917

* Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Tz. (39).

Gesamtergebnisrechnung

in T€	2012	2013
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-105.375	1.555
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	32.658	-305
Sonstiges Konzernergebnis aus Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-72.717	1.250
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	214	-2
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-5.344	-19.559
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	-302	515
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	75	-161
Sonstiges Konzernergebnis aus Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-5.357	-19.207
Sonstiges Konzernergebnis	-78.074	-17.957
Konzernjahresüberschuss	57.824	60.318
Konzerngesamtergebnis	-20.250	42.361
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	-22.644	36.590
Anteile anderer Gesellschafter	2.395	5.771

Eigenkapitalveränderungsrechnung*

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2012	35.000	23.802	252.684
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	-17.302
Gezahlte Dividende	0	0	-15.600
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	-148
Minderheitentransaktionen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2012/01.01.2013	35.000	23.802	219.634
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	55.531
Gezahlte Dividende	0	0	-16.500
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	-133
Minderheitentransaktionen	0	0	-271
Übrige Veränderungen	0	0	-7
Stand 31.12.2013	35.000	23.802	258.254

* Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Tz. (31).

Sonstige übrige Rücklagen					
Veränderung aus der Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte (Wertpapiere)	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
3.542	-27	-583	314.418	10.853	325.271
-5.248	118	-213	-22.645	2.394	-20.251
0	0	0	-15.600	-3.420	-19.020
0	0	0	-148	5.610	5.462
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	307	307
-1.706	91	-796	276.025	15.744	291.769
-19.293	2	350	36.590	5.771	42.361
0	0	0	-16.500	-5.066	-21.566
0	0	0	-133	776	643
0	0	0	-271	-898	-1.169
0	0	0	-7	-16	-23
-20.999	93	-446	295.704	16.311	312.015

KONZERNANHANG

FÜR DAS BERICHTSJAHR 2013

ALLGEMEINE ANGABEN

(1) Grundlagen

Der TÜV Rheinland Konzern ist ein international führender Dienstleistungskonzern, der seine Serviceleistungen in den Geschäftsbereichen Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Training und Consulting sowie Systeme anbietet. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden.

Die TÜV Rheinland Aktiengesellschaft (AG) mit Sitz in 51105 Köln, Am Grauen Stein, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter der HRB-Nr. 23392 eingetragen.

Der Konzernabschluss des TÜV Rheinland Konzerns wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von kapitalmarktorientierten Unternehmen in der Europäischen Union angewendet werden müssen, und den zusätzlich gemäß § 315a HGB zu beachtenden Vorschriften aufgestellt. Der Vorstand der TÜV Rheinland AG hat den Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2013 am 11. März 2014 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Berichtswährung ist Euro, die Berichtseinheit lautet T€.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der TÜV Rheinland AG, Köln, 53 inländische (Vorjahr: 51) und 83 ausländische (Vorjahr: 81) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die TÜV Rheinland AG über die direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Darüber hinaus wurde 1 ausländisches (Vorjahr: 2) Gemeinschaftsunternehmen entsprechend den Anteilen am Kapital sowie 1 ausländisches assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: 1) unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis wurde durch die erstmalige Einbeziehung von 5 inländischen und 2 ausländischen verbundenen Gesellschaften erweitert. Diese Zugänge betreffen 6 Unternehmenserwerbe sowie die erstmalige Einbeziehung einer bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Gesellschaft. Der Konsolidierungskreis wurde durch Verschmelzung bzw. Abgang um 3 inländische sowie 1 ausländisches Unternehmen vermindert.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in Tz. (43) mit der angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns als Bestandteil des Anhangs wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(3) Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurden innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns 100% der Anteile an der Secaron AG erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Hallbergmoos ist ein Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Informationssicherheit. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 8.805 und wird in 4 – teils zinstragenden – Tranchen bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 222. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.837 aktiviert. Der zum 1. Oktober 2013 entstandene Goodwill beträgt T€ 4.339. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013 Umsätze der Secaron AG in Höhe von T€ 3.460 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 1.079 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 7.804 sowie ein Ergebnis von T€ 970 realisiert worden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurden innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns 100% der Anteile an der MINELL Kft. erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Budapest ist ein Servicedienstleister für die zerstörungsfreie Prüfung und Qualitätssicherung metallischer und nicht metallischer Mate-

rialien. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 2.196 und wird in 4 – teils zinstragenden – Tranchen bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 164. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum 1. Juli 2013 entstandene Goodwill beträgt T€ 1.106. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2013 Umsätze der MINELL Kft. in Höhe von T€ 1.315 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 126 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 2.232 sowie ein Ergebnis von T€ 2 realisiert worden.

Mit Wirkung zum 1. September 2013 wurden innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns 100 % der Anteile an der ifes GmbH erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Köln ist spezialisiert auf die nachhaltige Entwicklung von Energie- und Klimakzepten auf Basis von Simulationen sowie auf die Zertifizierung von Immobilien nach verschiedenen international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards für Gebäude. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 509 und wird in 3 – teils zinstragenden – Tranchen bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 69. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum 1. September 2013 entstandene Goodwill beträgt T€ 587. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013 Umsätze der ifes GmbH in Höhe von T€ 375 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 88 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 977 sowie ein Ergebnis von T€ –14 realisiert worden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurden innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns 100 % der Anteile an der FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung Geschäftsführungs-GmbH erworben. Damit ist der TÜV Rheinland Konzern grundlegend an der FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co KG beteiligt. Für das Unternehmen mit Sitz in Geltow stehen flächendeckende Großkundenlösungen, vor allem für Haupt- und Abgasuntersuchungen, im Fokus. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 90 und wurde in bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 1. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum 1. Juli 2013 entstandene negative Unterschiedsbetrag von T€ 71 wurde entsprechend den Vorschriften des IFRS 3.34 berücksichtigt. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2013 Umsätze der FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung Geschäftsführungs-GmbH in Höhe von T€ 447 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ –5 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 1.270 sowie ein Ergebnis von T€ –4 realisiert worden.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms sowie erwartete Synergieeffekte.

Die Vermögenswerte und Schulden der in 2013 erworbenen Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Secaron AG		ifes GmbH	
	vor Erwerb	nach Erwerb	vor Erwerb	nach Erwerb
in T€				
Langfristige Vermögenswerte	238	4.076	22	22
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.129	2.129	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.837	2.837	230	230
Langfristige Verbindlichkeiten	156	1.367	7	7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.209	3.209	323	323

in T€	MINELL Kft.		FSP- Geschäftsführungs-GmbH	
	vor Erwerb	nach Erwerb	vor Erwerb	nach Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	1.130	1.130	263	263
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	146	146	15	15
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	626	626	77	77
Langfristige Verbindlichkeiten	78	78	40	40
Kurzfristige Verbindlichkeiten	733	733	149	149

Überdies wurde die KTI Kft. mit Sitz in Budapest erworben. Zum Erwerbszeitpunkt entsprachen die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden den beizulegenden Zeitwerten. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf weitere Angaben verzichtet.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

(a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inkl. Zweckgesellschaften), die von dem Mutterunternehmen, der TÜV Rheinland AG, beherrscht werden. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um hieraus Nutzen zu ziehen. Dies wird regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob die Möglichkeit zur Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschungsmöglichkeit auf die TÜV Rheinland AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschungsmöglichkeit endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines »Impairment Test« für den übertragenen Vermögenswert ge-

nommen. Die Ansatz- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

(b) Assoziierte Unternehmen

Zum Abschlussstichtag wurde 1 Unternehmen, auf welches die TÜV Rheinland AG maßgeblichen Einfluss ausüben kann, in den IFRS-Konzernabschluss einbezogen (Vorjahr: 1). Für dieses assoziierte Unternehmen kam die Equity-Methode nach IAS 28 zur Anwendung.

(c) Gemeinschaftsunternehmen

Als Gemeinschaftsunternehmen gelten Unternehmen, die unter gemeinschaftlicher Führung von mindestens zwei Gesellschaftern stehen. Die TÜV Rheinland AG bilanziert die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31 mittels der Quotenkonsolidierung. Sämtliche in der Anteilsbesitzliste der Tz. (43) ausgewiesenen Kapitalanteile entsprechen wie im Vorjahr den Stimmrechtsanteilen.

(5) Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

	Abschlussstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2013	2012	2013
Brasilianische Real (BRL)	2,695	3,252	2,513	2,864
Chinesische Renminbi Yuan (CNY)	8,212	8,331	8,137	8,169
US-Dollar (USD)	1,318	1,377	1,291	1,329
Japanische Yen (JPY)	113,611	144,512	102,909	128,548
Neue Taiwan-Dollar (TWD)	38,287	41,054	38,173	39,508
Hongkong-Dollar (HKD)	10,219	10,675	10,014	10,305
Südkoreanische Won (KRW)	1.411,372	1.452,969	1.449,814	1.451,984

(6) Ansatz- und Bewertungsgrundlagen

Die Abschlüsse der TÜV Rheinland AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der konzerneinheitlich geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren – d. h. nach Aufwandsarten – gegliedert. Dabei werden alle im Berichtsjahr zur Leistungserstellung entstandenen Aufwendungen den erzielten Erträgen gegenübergestellt. Der Tatsache, dass Aufwendungen und Erträge nicht zwangsläufig in demselben Berichtsjahr anfallen, wird über die Methodik der Bestandsveränderungen Rechnung getragen, indem unfertige Leistungen zu Herstellungskosten der Berichtsperiode zugeordnet werden.

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden, sofern die Kriterien erfüllt sind, gemäß IAS 18.20 i. V. m. IAS 11.22 ff. nach der »Percentage-of-Completion-Methode« (PoC-Methode) vereinnahmt. Umsatzerlöse werden überwiegend erfasst, wenn das Risiko aus der Leistung auf den Kunden übergeht. Ferner erfolgt die Vereinnahmung von Umsatzerlösen entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich auf Anzeichen einer Wertminderung analysiert, wobei die Impairment Tests auf Basis geschäftswerttragender zahlungsmittelgenerierender Einheiten (»Cash-Generating Units«) durchgeführt werden. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten des TÜV Rheinland Konzerns sind entsprechend dem Management Approach die einzelnen Geschäftsbereiche (Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Training und Consulting sowie Systeme).

Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser ergibt sich mit Hilfe der »Discounted-Cash-Flow-Methode« (DCF-Methode) aus den Daten der genehmigten Mittelfrist- bzw. Strategieplanung des Managements. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung der jeweiligen erworbenen ausländischen Einheit geführt.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung ertragswirksam vereinnahmt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software und Akkreditierungen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und

Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software oder Entwicklungsprojekte, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von drei bis 20 Jahren. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind), vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 80 Jahre, die übrigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens über drei bis 15 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Inland bei Zugang in einen Jahressammelposten eingestellt. Die Abschreibung dieses Sammelpostens erfolgt zu je 1/5 im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten,

werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Soweit bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Chancen und Risiken bei **gemieteten oder geleasteten Sachanlagen** auf den Mieter (Leasingnehmer) übergeht, sind diese Posten nach IAS 17 in der Bilanz des Leasingnehmers nach IFRS zu aktivieren, und eine entsprechende Verbindlichkeit für das Finanzierungsleasing ist zu passivieren.

Mietverträge, bei denen bei wirtschaftlicher Betrachtung nicht die Mehrheit der Chancen und Risiken bezüglich der gemieteten Vermögenswerte übergeht, werden als »Operating-Leasing« klassifiziert.

Die TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft Nürnberg mbH & Co. KG und die TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG wurden gemäß IAS 27 i. V. m. SIC 12 als Leasing-Zweckgesellschaften aufgrund mehrheitlich getragener Risiken bzw. mehrheitlich übernommener Chancen für den IFRS-Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG klassifiziert.

Ausgehend von der Kategorisierung des IAS 39 werden **finanzielle Vermögenswerte** als »Kredite und Forderungen«, »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« und »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert; die Bewertungskategorie »Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte« kommt innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns nicht zur Anwendung. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Abschlussstichtag. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktübliche Käufe werden einheitlich zum Handelstag bilanziert. Der TÜV Rheinland Konzern hat von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch gemacht.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen sind nach der Kategorisierung des IAS 39 als »Kredite und Forderungen« klassifiziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Die überwiegend in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen **Wertpapiere und Anteile an Unternehmen**, bei denen nicht wenigstens maßgeblicher Einfluss besteht, sind nach IAS 39 als »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert. Werden diese Wertpapiere oder Unternehmensanteile an einem aktiven Markt gehandelt, ergibt sich der beizulegende Zeitwert aus dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag. Liegt kein aktiver Markt vor, so wird der beizulegende Zeitwert über geeignete Bewertungsmodelle ermittelt. Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert nicht vorliegt oder nicht bestimmbar ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Beim Abgang erfolgt die Umbuchung der im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Liegen objektive Hinweise auf eine wesentliche oder andauernde Wertminderung der als »Kredite und Forderungen« oder als »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifizierten Vermögenswerte vor, so werden diese ergebniswirksam abgeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, werden der Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten« zugeordnet. Die Erst- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Veränderungen ergebniswirksam erfasst werden. In eine wirksame Sicherungsbeziehung (»Hedge Accounting«) eingebundene derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Ab-

hängigkeit von der Art bzw. von den Merkmalen der Sicherung entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich für die Sicherung von Fremdwährungsrisiken und zur Zinssicherung verwendet. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird über externe Bankgutachten bestimmt. Hierbei wird auf einschlägige DCF-Bewertungsmodelle zurückgegriffen. Die erforderlichen Parameter stellen ausschließlich am Markt beobachtbare Größen dar.

Derivative Finanzinstrumente werden von dem Zeitpunkt an in der Bilanz angesetzt, zu dem das Unternehmen Vertragspartei geworden ist.

Der TÜV Rheinland Konzern wendet zur Absicherung künftiger Zahlungsströme Hedge Accounting nach den einschlägigen Regelungen des IAS 39 an. Der effektive Teil der Marktwertänderung des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats wird im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Der ineffektive Teil sowie Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllen, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Deckungskapitalanteile, die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen Erstattungen im Sinne von IAS 19 dar und werden entsprechend dem Standard zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Ertrag aus den Erstattungsansprüchen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) berücksichtigt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre (einschließlich quasi-permanenter) Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge,

Zinsvorträge und Steuervergütungsansprüche abgegrenzt, soweit die Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Keine latenten Steuern werden hingegen angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall resultieren, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis (den steuerlichen Verlust) beeinflusst. Durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehende passive latente Steuern setzt der TÜV Rheinland Konzern an, außer wenn er den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen bestimmen kann und es unwahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses umkehren werden. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Aktive latente Steuern werden wertberichtet, wenn die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz saldiert, sofern die Saldierungsbedingungen erfüllt sind. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt unter den langfristigen Posten.

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – sofern vorhanden – dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Materialeinsatz, Fremdleistungen, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten sowie der Leistungserbringung zurechenbare Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erfordert es jedoch der Sachverhalt, werden an-

gemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Dabei kommt sowohl die individuelle Einzelwertberichtigung als auch die Wertberichtigung in Gruppen (pauschalierte Einzelwertberichtigung) zum Einsatz – in beiden Fällen wird auf ein Wertberichtigungskonto zurückgegriffen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Zur Ermittlung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfalleigenschaften gruppiert und zusammen auf Wertberichtigungen untersucht sowie ggf. wertberichtet. Bei den dazu notwendigen Ermittlungen der erwarteten zukünftigen Cashflows werden neben vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der PoC-Methode bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (»Cost-to-Cost-Methode«) berechnet. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (»Zero-Profit-Methode«). Drohende Verluste aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und werden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus PoC. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Die **flüssigen Mittel** werden in Einklang mit IAS 39 der Bewertungskategorie »Kredite und Forderungen« zugeordnet und umfassen Zahlungsmittel sowie andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Nominalwert entspricht.

Bei zur **Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten** handelt es sich um einzelne Vermögenswerte, die mit Veräußerungsabsicht gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Bilanzierung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt für leistungsorientierte Altersversorgungspläne nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. der Methode der laufenden Einmalprämien. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des TÜV Rheinland Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die Pensionsverpflichtung wird in der Bilanz mit etwaigem Planvermögen saldiert ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- und Rentenerhöhungen) gegenüber den Bewertungsannahmen. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Die Erfassung von Dienstzeitaufwand erfolgt im Personalaufwand. Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen bzw. aus Erstattungsansprüchen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zu Grunde liegenden Gutachten werden fast ausschließlich von der Heubeck AG, Köln, erstellt.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse gegenüber Dritten

bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden, und sich die Höhe der Verpflichtungen verlässlich schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zu ihrer erwarteten Inanspruchnahme aufgezinnt.

Falls sich aufgrund der Änderung einer Schätzung die hochgerechnete Verpflichtung verringert, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst. Soweit vertragliche Rückbau- oder Abbruchverpflichtungen innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns vorgesehen sind, werden diese beim betreffenden Anlagewert aktiviert, wobei sich die zusätzliche planmäßige Abschreibung und der Zinsaufwand aus der ratierlichen Zuführung der Rückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

Die in den **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Schulden und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen nicht-derivativen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten entspricht der Bilanzierung und Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

(7) Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Posten, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Höhe der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt mindestens einmal jährlich auf Basis der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie der genehmigten operativen Mittelfrist- bzw. Strategieplanung des Managements unter der Annahme von langfristigen Wachstumsraten der jeweiligen Berichtseinheiten für den nachfolgenden Zeitraum. Auch eine 10%ige Verringerung der abgeleiteten Cashflows, die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Grunde gelegt werden, würde zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Tz. (32) genannten versicherungsmathematischen Parameter ermittelt. Die Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Änderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen Veränderung des jeweiligen Bilanzpostens. Angaben zur Ausübung der jeweiligen Ermessensspielräume sind in den einzelnen Erläuterungen enthalten.

(8) Erstmals angewandte

Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Verlautbarungen des IASB erstmals angewandt:

- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses«;
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer«;
- ▲ IFRS 13 »Bemessung des beizulegenden Zeitwerts«;
- ▲ überarbeitete Fassung des IFRS 7 (Bezeichnung der Änderung: »Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten«);

- ▲ »Verbesserungen der International Financial Reporting Standards« (Veröffentlichung 2012);
- ▲ überarbeitete Fassung des IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards« (Bezeichnung der Änderung: »Darlehen der öffentlichen Hand«);
- ▲ IFRIC 20 »Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks«.

Die überarbeitete Fassung des IAS 1 enthält neue Vorgaben zur Gliederung der Gesamtergebnisrechnung.

Mit Blick auf die Neufassung des IAS 19 ist für den TÜV Rheinland Konzern primär die folgende Änderung relevant: Ab der Berichtsperiode 2013 ist nicht mehr der (zum Ende der vorherigen Berichtsperiode geschätzte) erwartete Ertrag aus Planvermögen bzw. Erstattungen GuV-wirksam als Zinsertrag zu erfassen. Stattdessen hat man den Zinsertrag für die Berichtsperiode auf Basis des Rechnungszinssatzes zu ermitteln, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtung zum Ende der vorherigen Berichtsperiode herangezogen wurde. Die Differenz zwischen dem für die Berichtsperiode tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen bzw. Erstattungen und dem auf Basis des Rechnungszinssatzes ermittelten Zinsertrag stellt einen Gewinn oder Verlust aus der Neubewertung des Planvermögens bzw. der Erstattungen dar, der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen ist. Würde weiterhin der IAS 19 in der Altfassung zur Anwendung kommen, wäre der für das Berichtsjahr 2013 im sonstigen Konzernergebnis erfasste Zinsertrag um ca. 3,4 Mio. € geringer. Bei rückwirkender Anwendung der Neufassung des IAS 19 wären die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträge der Vergleichsperiode 2012 um ca. 0,6 Mio. € höher gewesen.

IFRS 13 enthält generelle und standardübergreifende Regelungen bezüglich der Definition und der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie zu den damit verbundenen Angabepflichten.

Durch die geänderte Fassung des IFRS 7 werden die Angabepflichten zu Finanzinstrumenten um Angabepflichten in Verbindung mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erweitert.

Über Sammelstandards »Verbesserungen der International Financial Reporting Standards« nimmt das IASB Änderungen verschiedener IFRS vor.

Die überarbeitete Fassung des IFRS 1 ist für den TÜV Rheinland Konzern nicht relevant, da IFRS 1 Vorgaben zur erstmaligen Anwendung der IFRS macht.

Ebenfalls nicht einschlägig für den TÜV Rheinland Konzern ist IFRIC 20, denn die Interpretation bezieht sich auf Bilanzierungsfragen von Bergbaugesellschaften.

Alle vorstehend aufgeführten Regeländerungen haben für den TÜV Rheinland Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. auf die Cashflows.

(9) Nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für den IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden keine Interpretationen, neuen Standards oder Überarbeitungen von Standards freiwillig angewandt, die für Berichtsjahre verpflichtend werden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Dies betrifft die folgenden Standards und Interpretationen:

Verpflichtende Erstanwendung im Berichtsjahr 2014:

- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 27 »Konzern- und Einzelabschlüsse« (künftig: »Einzelabschlüsse«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen« (künftig: »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen«);
- ▲ IFRS 10 »Konzernabschlüsse«;
- ▲ IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen«;
- ▲ IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen«;
- ▲ überarbeitete Fassungen des IFRS 10, des IFRS 11 und des IFRS 12 (Bezeichnung der Änderungen: »Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance« sowie »Investment Entities«;

- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 32 (Bezeichnung der Änderung: »Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« (Bezeichnung der Änderung: »Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« (Bezeichnung der Änderung: »Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften«);
- ▲ IFRIC 21 »Levies« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt).

Verpflichtende Erstanwendung im Berichtsjahr 2015 oder später:

- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« (Bezeichnung der Änderung: »Employee Contributions«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ »Verbesserungen der International Financial Reporting Standards« (»2010–2012 Cycle«; Veröffentlichung 2013; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ »Verbesserungen der International Financial Reporting Standards« (»2011–2013 Cycle«; Veröffentlichung 2013; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ IFRS 9 »Financial Instruments« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ IFRS 14 »Regulatory Deferral Accounts« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassungen des IFRS 9 und des IFRS 7 (Bezeichnung der Änderungen: »Mandatory Effective Date and Transition Disclosures«; EU-Übernahmen noch nicht erfolgt).

Die aufgelisteten Verlautbarungen werden innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union die z. T. noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der TÜV Rheinland Konzern bislang IFRS 8 »Geschäftssegmente« nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. auf die Cashflows des TÜV Rheinland Konzerns haben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Umsatzerlöse

Die Umsätze einschließlich Bestandsveränderungen resultieren aus den einzelnen Geschäftsbereichen und Regionen wie folgt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in T€	2012	2013
Industrie Service	487.621	493.960
Mobilität	365.949	397.028
Produkte	396.405	391.082
Leben und Gesundheit	54.521	58.056
Training und Consulting	194.070	221.247
Systeme	118.268	124.258
Summe	1.616.834	1.685.631
Innenumsätze und zentrale Funktionen/Sonstiges	-85.462	-84.781
Gesamt	1.531.372	1.600.850

Umsatz nach Regionen

in T€	2012	2013
Deutschland	814.152	881.063
Europa (ohne Deutschland)	171.263	171.951
Asien (inkl. Indien, Mittlerer Osten und Afrika)	329.328	321.261
Amerika	216.629	226.575
Gesamt	1.531.372	1.600.850

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsaufträge. Sie beinhalten Erlöse aus noch nicht endgültig abgerechneten Dienstleistungsaufträgen in Höhe von T€ 21.084 (Vorjahr: T€ 27.156), die nach dem Leistungsfortschritt realisiert wurden.

(11) Personalaufwand

in T€	2012	2013
Löhne und Gehälter	717.200	746.655
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	125.962	128.826
Aufwendungen für Altersversorgung	15.462	17.079
Gesamt	858.624	892.560

Im Personalaufwand des TÜV Rheinland Konzerns sind T€ 20.729 (Vorjahr: T€ 20.788) für Mitarbeiter enthalten, deren Verträge bei der LGA KdöR geführt werden. Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

Mitarbeiterkapazität (Jahresdurchschnitt)

	2012	2013
Konzernmitarbeiter	17.218	17.947
davon von der LGA KdöR abgestellt	297	283
davon in quotal einbezogenen Unternehmen	166	82

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in T€	2012	2013
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	9.586	13.045
auf Sachanlagen	44.432	45.067
Gesamt	54.018	58.112

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 0) erfasst, von denen T€ 35 (Vorjahr: T€ 0) auf Sachanlagen entfielen.

(13) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 359.263 (Vorjahr: T€ 339.564) enthalten im Wesentlichen Mieten, Pachten, Leasingkosten, Reisekosten, Postkosten, Unterhaltung von Liegenschaften sowie Werbekosten, Verbrauchsmaterial, Prüfungs- und Beratungskosten, Reparatur- und Wartungskosten, Kfz-Kosten sowie Währungskursverluste. Zudem sind in diesem Posten Aufwendungen für sonstige Steuern in Höhe von T€ 5.875 (Vorjahr: T€ 5.965) ausgewiesen.

(14) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von T€ 49.094 (Vorjahr: T€ 39.790) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungskursgewinne, Erträge aus Serviceleistungen sowie Mieteinnahmen und Erträge aus Nebengeschäften.

(15) Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

(16) Finanzergebnis

in T€	2012	2013
Zinserträge*	3.763	3.843
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	-8.714	-6.815
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-14.623	-12.816
Zinsergebnis	-19.574	-15.788
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0
Ergebnis aus Ausschüttungen/ Ergebnisabführungsverträgen	407	588
Ergebnis aus anderen Wertpapieren	121	-2.964
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-66	-308
Übriges Finanzergebnis	462	-2.684
Gesamt	-19.112	-18.472

* Ohne Zinserträge, die im Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen enthalten sind.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen beinhaltet die Zinskosten der Pensionsverpflichtungen nach Abzug von Erträgen aus Planvermögen und Erstattungen.

Der Gesamtzinsaufwand aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beträgt im Berichtsjahr T€ 6.767 (Vorjahr: T€ 8.663), der Gesamtzinsertrag beläuft sich auf T€ 3.843 (Vorjahr: T€ 3.763).

(17) Ertragsteuern

in T€	2012	2013
Tatsächliche Steuern	36.687	36.999
Latente Steuern	-439	1.272
aus temporären Differenzen	3.636	1.083
aus Verlustvorträgen	-4.075	189
Gesamt	36.248	38.271

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV Rheinland Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Überleitungsrechnung

in T€	2012	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	94.072	98.589
Erwarteter Steuersatz	32 %	32 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	29.703	31.129
Steuersatzunterschiede	-2.878	-2.992
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	4.439	4.799
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre (inkl. Steuereffekt der Gewerbesteuer)	743	930
Verluste, für die im Vorjahr keine Steueransprüche bilanziert werden konnten, und Veränderungen der Wertberichtigungen	2.779	2.747
Effekt aus Steuersatzänderungen	48	244
Sonstige Abweichungen	1.414	1.414
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	36.248	38.271
Effektive Steuerbelastung	38,5 %	38,8 %

Beim erwarteten Steuersatz wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens, der TÜV Rheinland AG, unterstellt. Dieser beträgt unverändert 31,575 % und ergibt sich bei Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes von 450,0 %. Die ausländischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite zwischen 10,0 % und 38,93 %.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Aktive latente Steuern

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	10.028	14.397
Kurzfristige Vermögenswerte	13.397	15.338
Langfristige Schulden	64.829	64.130
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Kurzfristige Schulden	6.982	4.583
Summe	95.236	98.448
Saldierung je Organkreis	-40.148	-44.976
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	55.088	53.472
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	5.994	4.650
Wertberichtigung auf latente Steuern	-1.919	-764
Gesamt	59.163	57.358

Passive latente Steuern

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	34.539	36.569
Kurzfristige Vermögenswerte	10.447	13.711
Langfristige Schulden	5.989	10.389
Sonderposten mit Rücklageanteil	209	1.933
Kurzfristige Schulden	6.046	2.078
Summe	57.230	64.680
Saldierung je Organkreis	-40.148	-44.976
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	17.082	19.704
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0	0
Wertberichtigung auf latente Steuern	0	0
Gesamt	17.082	19.704

Die Summe der aktiven latenten Steuern setzt sich aus kurzfristigen aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 6.954 (Vorjahr: T€ 7.226) und aus langfristigen aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 50.404 (Vorjahr: T€ 51.937) zusammen. Die Summe der passiven latenten Steuern setzt sich aus kurzfristigen passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 905 (Vorjahr: T€ 1.060) und aus langfristigen passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 18.790 (Vorjahr: T€ 16.022) zusammen. Aus der Erstkonsolidierung der Secaron AG ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von T€ 1.212. Von den latenten Steuern entfällt in Summe ein Betrag von T€ 39.058 (Vorjahr: T€ 36.165), der mit dem Eigenkapital verrechnet wurde.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in Höhe von T€ -355 (Vorjahr: T€ -31.555) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. In Bezug auf »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« sind dort Beträge in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 14) gebucht worden. Darüber hinaus wurden hinsichtlich der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) im Berichtsjahr latente Steuern von T€ -165 (Vorjahr: T€ -89) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst.

Innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns bestehen zum Abschlussstichtag nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 38.706 (Vorjahr: T€ 42.208). Hierauf wurden latente Steuern in Höhe von T€ 3.886 (Vorjahr: T€ 4.075) aktiviert. Die Verlustvorträge sind überwiegend zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 3.194 (Vorjahr: T€ 3.118) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da der TÜV Rheinland Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

(18) Anteile anderer Gesellschafter

in T€	2012	2013
Gewinnanteile	5.030	6.142
Verlustanteile	-192	-218
Gesamt	4.838	5.924

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste betreffen im Wesentlichen die TÜV Rheinland PTL LLC in Tempe; die Gewinne betreffen im Wesentlichen die FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co. KG in Geltow, die SECTA S.A. in Courbevoie sowie die TÜV Rheinland/CCIC (Ningbo) Co., Ltd. in Ningbo.

(19) Ergebnis je Aktie

	2012	2013
Ergebnisanteil des Gesellschafters TÜV Rheinland AG (in T€)	52.986	54.394
Anzahl der Aktien am 31.12. (in Tsd. Stück)	35	35
Ergebnis je Aktie (in €)	1.514	1.554

Potenzielle Aktien, die das Ergebnis verwässern können, wurden bei der TÜV Rheinland AG wie im Vorjahr nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte u. ä. Rechte
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2012	190.701	73.023
Währungsänderungen	-1.816	-896
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zugang Unternehmenserwerbe	6.677	15.936
Zugänge	3.069	10.879
Abgänge	276	3.035
Umbuchungen	0	12.958
Stand 31.12.2012/01.01.2013	198.355	108.865
Währungsänderungen	-4.001	-2.292
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1	-1
Zugang Unternehmenserwerbe	6.243	3.871
Zugänge	3.343	7.849
Abgänge	0	1.546
Umbuchungen	0	566
Stand 31.12.2013	203.939	117.312
Abschreibungen		
Stand 01.01.2012	26.954	42.719
Währungsänderungen	0	-815
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	8.280
Wertminderungsaufwendungen	0	0
Abgänge	0	2.728
Zuschreibungen	0	0
Umbuchungen	0	0
Stand 31.12.2012/01.01.2013	26.954	47.456
Währungsänderungen	0	-1.751
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-1
Planmäßige Abschreibungen	0	12.082
Wertminderungsaufwendungen	0	0
Abgänge	0	1.294
Zuschreibungen	0	0
Umbuchungen	0	165
Stand 31.12.2013	26.954	56.657
Buchwert 31.12.2013	176.985	60.655
Buchwert 31.12.2012	171.401	61.409

Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	496	5.677	12.863	282.760
	0	-368	-25	-3.105
	0	0	0	0
	168	0	0	22.781
	14	735	3.954	18.651
	2	1.220	11	4.544
	14	0	-12.958	14
	690	4.824	3.823	316.557
	-1	-347	0	-6.641
	0	0	0	-2
	2	0	0	10.116
	146	1.079	1.813	14.230
	0	143	0	1.689
	-169	0	-398	-1
	668	5.413	5.238	332.570
	346	2.079	359	72.457
	0	-150	0	-965
	0	0	0	0
	153	1.123	30	9.586
	0	0	0	0
	2	639	0	3.369
	0	0	0	0
	14	0	0	14
	511	2.413	389	77.723
	0	-177	0	-1.928
	0	0	0	-1
	127	835	1	13.045
	3	0	0	3
	0	0	0	1.294
	0	0	0	0
	-165	0	0	0
	476	3.071	390	87.548
	192	2.342	4.848	245.022
	179	2.411	3.434	238.834

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind folgenden Geschäftsbereichen, die auch gleichzeitig zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind, zugeordnet:

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Industrie Service	72.651	71.478
Mobilität	47.905	50.680
Produkte	12.661	12.202
Leben und Gesundheit	7.798	7.746
Training und Consulting	9.549	14.062
Systeme	20.837	20.817
Gesamt	171.401	176.985

In den Konzessionen ist eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert von T€ 10.675 enthalten, der auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft wird. Hierbei handelt es sich um eine Unternehmensmarke, deren Nutzungsdauer aufgrund ihrer flächendeckenden Bedeutung für das Unternehmen sowie ihrer langen Historie als unbestimmt eingeschätzt wurde.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Software und um Entwicklungsprojekte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten) ergab keinen Abwertungsbedarf. Für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde konzernweit ein gewogener durchschnittlicher Diskontierungszinssatz von 6,01 % verwendet. Nach dem Planungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von 1,50 % p. a. prognostiziert.

(21) Sachanlagen

in T€

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Stand 01.01.2012

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Zugang Unternehmenserwerbe
Zugänge
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2012/01.01.2013

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Zugang Unternehmenserwerbe
Zugänge
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2013

Abschreibungen

Stand 01.01.2012

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Planmäßige Abschreibungen
Wertminderungsaufwendungen
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2012/01.01.2013

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Planmäßige Abschreibungen
Wertminderungsaufwendungen
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2013

Buchwert 31.12.2013

Buchwert 31.12.2012

Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
412.408	175.892	127.237	7.350	722.887
1.045	-936	-1.113	-339	-1.343
0	0	4	0	4
9	0	1.547	0	1.556
7.531	17.591	12.300	17.871	55.293
3.923	5.367	5.902	3.982	19.174
6.299	5.542	1.351	-13.192	0
423.369	192.722	135.424	7.708	759.223
-5.956	-7.092	-3.479	-548	-17.075
-1.299	-3.581	-319	0	-5.199
1.059	1.430	673	0	3.162
7.101	17.370	13.681	11.482	49.634
1.519	5.112	7.459	3.150	17.240
3.521	6.799	-5.245	-5.075	0
426.276	202.536	133.276	10.417	772.505
124.743	103.061	89.810	1.135	318.749
-64	-711	-564	-111	-1.450
0	0	0	0	0
13.678	18.394	12.212	148	44.432
0	0	0	0	0
1.427	5.027	5.160	92	11.706
145	-164	6	13	0
137.075	115.553	96.304	1.093	350.025
-2.248	-3.903	-1.931	-159	-8.241
-123	-1.980	-173	0	-2.276
13.257	20.142	11.668	0	45.067
0	0	0	35	35
1.418	4.509	6.920	35	12.882
757	2.211	-2.207	-761	0
147.300	127.514	96.741	173	371.728
278.976	75.022	36.535	10.244	409.777
286.294	77.169	39.120	6.615	409.198

(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Berichtsjahr besitzt der TÜV Rheinland Konzern wie im Vorjahr keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

(23) Mit der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG enthält ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: 1), das nach der Equity-Methode bilanziert wurde. Die Beteiligung ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TÜV Rheinland Konzerns von unwesentlicher Bedeutung.

(24) Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Die wesentlichen Bilanz- und Erfolgsgrößen der Gemeinschaftsunternehmen stellen sich bezogen auf die Anteile der TÜV Rheinland AG wie folgt dar:

in T€	2012	2013
Langfristige Vermögenswerte	2.499	959
Langfristige Schulden	2.089	115
Kurzfristige Vermögenswerte	1.856	921
Kurzfristige Schulden	1.333	234
Umsatzerlöse	6.596	3.676
Betriebliche Erträge	28	14
Betriebliche Aufwendungen	6.085	3.391
Finanzerträge	46	2
Finanzaufwendungen	35	7

(25) Übrige Finanzanlagen

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.933	1.699
Sonstige Beteiligungen	1.104	1.461
Langfristige Wertpapiere	201	339
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen	264.738	268.730
Gesamt	267.976	272.229

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von T€ 507 (Vorjahr: T€ 0) erfasst.

(26) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 12.020 (Vorjahr: T€ 11.014) enthalten keine Wertminderungen.

(27) Vorräte

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.094	2.314
Unfertige Leistungen	16.075	12.614
Fertige Erzeugnisse und Waren	748	909
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.102	609
Gesamt	20.019	16.446

(28) Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Forderungen aus Percentage-of-Completion	59.128	59.235
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.060	222.553
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.152	-11.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266.036	269.990
Ertragsteuerforderungen	5.888	6.403
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.470	36.803
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	617	313
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Sonstige Wertpapiere	30	31
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	39.409	43.119
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	85.526	80.266

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.060	222.553
davon weder wertgemindert noch überfällig	136.788	131.473
davon überfällig, aber nicht wertgemindert		
bis 180 Tage	58.000	67.657
181 bis 360 Tage	5.529	5.524
mehr als 360 Tage	3.790	7.446
davon wertgemindert	13.953	10.453

Innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns wurden ab 2006 im Rahmen einer Asset-Backed-Securities-Transaktion Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein externes Kreditinstitut veräußert. Da aufgrund des Rückbehalts von Chancen und Risiken (Ausfallrisiken) die Abgangsvoraussetzungen des IAS 39 nicht erfüllt wurden, wurde die Transaktion wie eine besicherte Kreditgewährung bilanziert, mit der Folge, dass die betreffenden Forderungen nach IFRS im Konzern

verblieben sind und weiter bilanziert werden. Der Buchwert der zum Abschlussstichtag verkauften Forderungen beträgt T€ 16.395 (Vorjahr: T€ 16.469), nach Abzug von Reserven T€ 15.000 (Vorjahr: T€ 15.000).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Gesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	7.312	6.561	3.675	4.591	10.987	11.152
Zuführung	1.523	2.186	1.787	268	3.310	2.454
Verbrauch	786	577	29	441	815	1.018
Auflösung	1.785	671	723	19	2.508	690
Sonstige Veränderungen*	297	-108	-119	8	178	-100
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	6.561	7.391	4.591	4.407	11.152	11.798

* Veränderungen des Konsolidierungskreises, Währungsänderungen und Umbuchungen.

(29) Flüssige Mittel

In diesem Posten sind wie im Vorjahr Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

(30) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Berichtsjahr waren innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns keine gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft Vermögenwerte im Bestand.

(31) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV Rheinland AG beträgt wie im Vorjahr T€ 35.000 und ist eingeteilt in 35.000 auf den Namen lautende Stückaktien à € 1.000.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1993 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **übrigen Rücklagen** umfassen die Gewinnrücklagen und die sonstigen übrigen Rücklagen.

Unter den Gewinnrücklagen werden die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Gewinnrücklagen wird darüber hinaus der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Des Weiteren werden Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen/Planvermögen sowie aus Erstattungsansprüchen mit dem Eigenkapital in den Gewinnrücklagen dargestellt.

Unter den sonstigen übrigen Rücklagen werden die Unterschiedsbeträge aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Posten der Bewertungskategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« ausgewiesen. Diesbezüglich wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Beträge vom Eigenkapital bzw. vom sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die sonstigen übrigen Rücklagen beinhalten darüber hinaus die effektiven Beträge im Rahmen von Cash Flow Hedges, die dem Eigenkapital zugeführt wurden.

Das Kapitalmanagement des TÜV Rheinland Konzerns – welches sich auf das bilanzierte IFRS-Eigenkapital bezieht – zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Die TÜV Rheinland AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns im Wesentlichen auf Basis leistungsorientierter Pläne (»Defined Benefit Plans«); daneben bestehen auch beitragsorientierte Pläne (»Defined Contribution Plans«).

Bei den **beitragsorientierten Plänen** zahlt das Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Im Inland sind dies die Rentenversicherungsträger Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, München, Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes, Saarbrücken, und die Versicherungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Die laufenden Beitragszahlungen (inkl. der Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Personalaufwand ausgewiesen. Im Berichtsjahr belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf T€ 2.213 (Vorjahr: T€ 2.285).

Das Finanzierungsverfahren der Zusatzversorgungskassen hat Elemente des Umlageverfahrens. Zusatzversorgungskassen gewähren Leistungen für Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen; es handelt sich insofern um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitnehmer. Das System der Zusatzversorgungskassen setzt eine stabile Gesamtmitgliedschaft voraus. Es ist nicht erkennbar, dass diese Prämisse in Frage gestellt ist. Darüber hinaus schreitet die Kapitaldeckung fort. Für die Zusatzversorgungskassen sowie für die Versicherungsanstalt des Bundes und der Länder wurde für das Jahr 2013 ein Betrag von insgesamt rund 1,4 Mio. € abgeführt. Der Betrag für 2014 wird voraussichtlich in gleicher Höhe liegen. Für

eventuelle Risiken aus den leistungsorientierten Plänen und anderen Deckungslücken liegen den Zusatzversorgungskassen und der Versicherungsanstalt des Bundes und der Länder Bürgschaften vor.

Neben den beitragsorientierten Plänen in Deutschland unterhält der TÜV Rheinland auch bei ausländischen Tochterunternehmen beitragsorientierte Pensionspläne.

Bei den **leistungsorientierten Plänen** im Inland handelt es sich teilweise um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf welche die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Die Gesamtversorgungssysteme sind 1986 für neue Mitarbeiter geschlossen worden. Für Anwärter, die noch unter die Gesamtversorgung fielen, wurden die Systeme in den Jahren 2000 bis 2004 geändert. Es wurden Besitzstände zum Änderungsstichtag ermittelt. Für die Jahre ab dem Änderungsstichtag wurden beitragsorientierte Zusagen erteilt, für die Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen wurden.

Mitarbeitern, die nach 1986 eintraten, wurden Versorgungszusagen mit gespaltener Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegehaltfähigen Einkommen, wobei für ruhegehaltfähige Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze zur Anwendung gelangen. Dieses Versorgungswerk wurde für neue Mitarbeiter in den Jahren 1993 bis 1998 geschlossen. Für Anwärter wurde das System in den Jahren 2000 bis 2004 geändert (»Alter Plan«). Auch hierfür wurden Besitzstände zum Änderungsstichtag ermittelt und für die Jahre ab dem Änderungsstichtag beitragsorientierte Zusagen erteilt, für die Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen wurden.

Seit dem 1. Januar 2007 gibt es für neue Mitarbeiter und für Mitarbeiter, die bisher über keinen Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung verfügten, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Der jährliche Versorgungsbeitrag ist hierbei für jeden Mitarbeiter sowohl abhängig von seinem Jahreseinkommen als auch vom Geschäftsergebnis des Unternehmens.

Zugesagt ist eine Altersleistung (in Abhängigkeit von der Höhe als Renten- oder Kapitalzahlung) sowie ggf. eine Kapitalleistung an Hinterbliebene (»Neuer Plan«).

Einzelne Mitarbeiter haben darüber hinaus einen rein arbeitnehmerfinanzierten Versorgungsplan.

Mögliche Leistungsfälle entstehen durch Invalidität, Tod oder Erreichen der Altersgrenze. Die

Auszahlung der Leistung erfolgt entweder als Kapitalabfindung oder als lebenslänglich zahlbare Rente (»Funded Plan«).

Die leistungsorientierte Verpflichtung für die deutschen Pensionspläne setzt sich zum 31.12.2013 wie folgt zusammen:

in T€	Alter Plan	Neuer Plan	Funded Plan	Gesamt
Aktive Mitarbeiter	111.525	13.085	3.974	128.584
Ausgeschiedene Mitarbeiter	16.851	548	572	17.971
Rentenempfänger	504.037	87	186	504.310
Summe	632.413	13.720	4.732	650.865
Deckungskapital	-13.343	0	-4.458	-17.801
Summe	619.070	13.720	274	633.064

Neuer Plan und Funded Plan sind durch kongruente Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert, wobei die Rückdeckungsversicherungen beim Funded Plan i. d. R. verpfändet sind und Planvermögen gemäß IAS 19.8 darstellen.

Die restlichen Pensionsverpflichtungen (Alter Plan) werden zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert, wobei hier nur ein geringer Teil (13,3 Mio. €) verpfändet ist und Planvermögen darstellt. Die nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherungen stellen nach IFRS Erstattungsansprüche (»Reimbursement Rights«) gemäß IAS 19.116 dar.

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen in Deutschland verfügt der TÜV Rheinland Konzern noch über weitere Pensionspläne im Ausland. Die materiell bedeutenden Pensionspläne im Ausland befinden sich in Japan (leistungsorientierte Verpflichtung: 2,8 Mio. €) und Taiwan (leistungsorientierte Verpflichtung: 9,5 Mio. €). Der überwiegende Teil dieser Pensionspläne wurde aufgrund gesetzlicher Vorgaben eingerichtet und dient dem Zwecke der Auszahlung einer (gesetzlich definierten) Leistung an den Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber bei Verlassen des Unternehmens. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen wird in der Regel kein Planvermögen gebildet. Die Duration der Pensionsverpflichtungen des TÜV Rheinland Konzerns beträgt zwölf Jahre.

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung («Defined Benefit Obligation») werden Variablen, welche die tatsächlichen Kosten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestimmen, berücksichtigt. Es handelt sich neben den für Deutschland verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen, den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck (die Aussagen über

Sterblichkeit, Hinterbliebene und Invalidisierung beinhalten), im Wesentlichen um finanzielle Annahmen, z. B. in Bezug auf den Diskontierungszinssatz sowie das künftige Gehalts- und Leistungsniveau.

Die wesentlichen Annahmen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in %	2012		2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	3,50	2,09	3,50	2,22
Lohn- und Gehaltstrend	2,25	3,88	2,25	4,06
Steigerungen laufende Leistungen	2,00	-	2,00	-

Die folgende Tabelle zeigt, welche Auswirkungen eine Veränderung der zu Grunde gelegten Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.2013 hätte. Dabei wird unterstellt, dass die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

in %	Sensitivität	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	+ 0,50	-5,40	-6,93
	- 0,50	5,96	7,63
Lohn- und Gehaltstrend	+ 0,25	0,10	3,65
	- 0,25	-0,10	-3,44
Steigerungen laufende Leistungen	+ 0,25	1,81	-
	- 0,25	-2,48	-

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung			Planvermögen			Gesamt
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	
Bestand zum 01.01.2012	561.409	11.692	573.101	15.752	1.308	17.060	556.041
Dienstzeitaufwand	5.426	1.260	6.686			0	6.686
Zinsaufwand/(Zinsertrag)	27.336	307	27.643	787	26	813	26.830
Summe	32.762	1.567	34.329	787	26	813	33.516
Neubewertungen:							
Ertrag aus Planvermögen				161	-12	149	-149
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen demografischer Annahmen	0	79	79				79
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen finanzieller Annahmen	102.591	-639	101.952				101.952
(Gewinn)/Verlust aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	33	4.286	4.319				4.319
Übrige Wertänderungen	3	-159	-156	-163	0	-163	7
Geleistete Beiträge	597	0	597	597	307	904	-307
Geleistete Rentenzahlungen	-38.469	-428	-38.897	-4	0	-4	-38.893
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	0
Währungsänderungen		-233	-233		30	30	-263
Bestand zum 31.12.2012/01.01.2013	658.926	16.165	675.091	17.130	1.659	18.789	656.302
Dienstzeitaufwand	6.804	870	7.674			0	7.674
Zinsaufwand/(Zinsertrag)	22.331	298	22.629	599	29	628	22.001
Summe	29.135	1.168	30.303	599	29	628	29.675
Neubewertungen:							
Ertrag aus Planvermögen				-633	-8	-641	641
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen demografischer Annahmen	0	32	32				32
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen finanzieller Annahmen	0	-587	-587				-587
(Gewinn)/Verlust aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	454	-81	373				373
Übrige Wertänderungen	850	-171	679	0	0	0	679
Geleistete Beiträge	720	0	720	720	236	956	-236
Geleistete Rentenzahlungen	-39.220	-1.546	-40.766	-15	0	-15	-40.751
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	0
Währungsänderungen		-1.741	-1.741		-121	-121	-1.620
Bestand zum 31.12.2013	650.865	13.281	664.104	17.801	1.795	19.596	644.508

Die Erstattungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2012			2013		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der Erstattungen 01.01.	258.655	0	258.655	264.493	0	264.493
Beiträge	5.105	0	5.105	5.313	0	5.313
Erstattungen	-12.476	0	-12.476	-13.158	0	-13.158
Übertragung	166	0	166	698	0	698
Unternehmenskauf/-verkauf	0	0	0	0	0	0
Erwarteter/rechnungsmäßiger Ertrag	12.238	0	12.238	9.167	0	9.634
Versicherungsmathematischer Gewinn/Gewinn aus Neubewertung	805	0	805	1.995	0	1.528
Barwert der Erstattungen 31.12.	264.493	0	264.493	268.508	0	268.508

Die Vermögenswerte der Barwerte der Erstattungsansprüche wie auch des Planvermögens beinhalten Rückdeckungsversicherungen (bei der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine-VVaG, Essen, der ERGO Lebensversicherung AG, Düsseldorf, sowie bei der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG, Wiesbaden). Dabei wird im Inland der beizulegende Zeitwert für das Planvermögen im Funded Plan und für Erstattungsansprüche im Rahmen des Neuen Plans gemäß IAS 19.115 bzw. IAS 19.119 entsprechend der Höhe der Defined Benefit Obligation bestimmt.

Die tatsächlichen Erträge aus Erstattungsansprüchen belaufen sich auf 11,2 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €), die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen auf T€ -13 (Vorjahr: T€ -273).

Für das Berichtsjahr 2014 werden Beiträge an die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) erwartet.

Für den Alten Plan im Inland sowie für die Auslandspläne bestehen neben den allgemeinen Zins-, Infla-

tions-, Langlebighkeits- und Kapitalanlagerisiken keine besonderen unternehmensspezifischen Risiken.

Dem Langlebighkeitsrisiko wird durch die Verwendung von Generationentafeln bei der Kalkulation der Verpflichtung Rechnung getragen. Die Generationentafeln berücksichtigen durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftig steigende Lebenserwartung. Das Langlebighkeitsrisiko wird durch die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen verringert. Aufgrund der Vorschriften zur Kalkulation des Deckungskapitals unterliegen die anzusetzenden Barwerte der Erstattungsansprüche nur geringen Schwankungen und sind insbesondere nur in geringem Maße zinssensitiv, was zu Schwankungen des Ausfinanzierungsgrades (bei Einbeziehung der Erstattungsansprüche) führt, da im Gegensatz dazu die Verpflichtungsseite bei Zinsänderungen entsprechend den angegebenen Sensitivitäten volatil ist.

Durch die kongruenten Rückdeckungsversicherungen wurden für den Neuen Plan und den Funded Plan die mit diesen Plänen einhergehenden Risiken minimiert.

(33) Übrige Rückstellungen

in T€	31.12.2012		31.12.2013	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Personalarückstellungen	60.047	47.106	60.188	47.116
Sonstige Rückstellungen	27.419	25.412	19.754	18.353
Gesamt	87.466	72.518	79.942	65.469

Die Personalarückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich hierauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumzahlungen. Auch die langfristigen Rück-

stellungen werden im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Jahre in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich ausstehende Rechnungen sowie Rückbauverpflichtungen.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	Anfangsbestand	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Sonstige Veränderungen*	Endbestand
Personalarückstellungen	60.047	42.006	36.715	4.502	-648	60.188
Sonstige Rückstellungen	27.419	12.589	9.468	9.560	-1.226	19.754
Gesamt	87.466	54.595	46.183	14.062	-1.874	79.942

* Veränderungen des Konsolidierungskreises, Währungsänderungen sowie Saldierungen mit Deckungskapital.

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen.

(34) Verbindlichkeiten

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
Ertragsteuerschulden	0	0	26.480	5.749	26.480	5.749
Leistungs- und Lieferungsverbindlichkeiten	0	0	74.321	71.157	74.321	71.157
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	34.993	35.301	34.993	35.301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	109.314	106.458	109.314	106.458
Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten	102.826	122.431	25.759	36.932	128.585	159.363
Verbindlichkeiten ggb. verbundenen Unternehmen	0	0	686	858	686	858
Verbindlichkeiten ggb. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	329	222	329	222
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	362	37	36.137	35.373	36.499	35.410
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.693	1.038	21.129	16.496	22.822	17.534
Sonstige Verbindlichkeiten	14.232	15.108	60.457	71.557	74.689	86.665
Übrige Verbindlichkeiten	119.113	138.614	144.497	161.438	263.610	300.052
Gesamt	119.113	138.614	280.291	273.645	399.404	412.259

(35) Rechtsverfahren

Die TÜV Rheinland AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die derzeit einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage des Konzerns haben könnten. Für entsprechende Belastungen aus anderen Gerichtsverfahren sind Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	31.12.2012	31.12.2013
Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
Fällig innerhalb eines Jahres	49.329	50.892
Fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	85.696	73.795
Fällig in mehr als 5 Jahren	41.315	36.677
Gesamt	176.340	161.364

Bei den ausgewiesenen künftigen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Raummieten. Die Leasingaufwendungen des Berichtsjahres betragen T€ 71.882 (Vorjahr: T€ 68.862) und beinhalten hauptsächlich Raummieten aus Operating-Leasingverhältnissen.

SONSTIGE ANGABEN

(37) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Tabellen ist – ausgehend von den Posten der Bilanz – für das Berichts- und für das Vergleichsjahr die Bewertung der nach IFRS 7 relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt:

in T€	Buchwert 31.12.2013	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Keine Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	272.228				
Wertpapiere	339		339		
Beteiligungen	3.160			2.166	994
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	268.729				268.729
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12.020				
Sonstige Vermögenswerte	12.020			12.020	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.990			269.990	
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80.266				
Sonstige Forderungen	40.016		31	39.985	
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	40.250				40.250
Flüssige Mittel	107.917			107.917	
Passiva					
Langfristige Schulden					
Langfristige Verbindlichkeiten	138.614				
Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten	122.431			122.431	
Sonstige Verbindlichkeiten	14.552			13.648	904
Finanzderivate	556				556
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.075				1.075
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.458			71.157	35.301
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	161.438				
Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten	36.932			36.932	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.496			858	638
Finanzderivate	8				8
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	123.002				123.002
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		0/ 0	370	432.078/ 245.026	

in T€	Buchwert 31.12.2012	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Keine Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	267.976				
Wertpapiere	201		201		
Beteiligungen	3.037			2.463	574
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	264.738				264.738
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11.014				
Sonstige Vermögenswerte	10.919			10.919	
Finanzderivate	95	95			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266.036			266.036	
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	85.526				
Sonstige Forderungen	48.757		30	48.727	
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	36.769				36.769
Flüssige Mittel	88.369			88.369	
Passiva					
Langfristige Schulden					
Langfristige Verbindlichkeiten	119.113				
Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten	102.826			102.826	
Sonstige Verbindlichkeiten	13.247			12.549	698
Finanzderivate	986				986
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.054				2.054
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.314			74.321	34.993
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	144.497				
Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten	25.759			25.759	
Sonstige Verbindlichkeiten	733			686	47
Finanzderivate	111				111
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	117.894				117.894
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		95/ 0	231	416.514/ 216.141	

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Für die erste Stufe sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten direkt beobachtbar. Auf der zweiten Stufe wird die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen vorgenommen, in welche am Markt beobachtbare Größen einfließen. Die Anwendung von Bewertungsmodellen, die nicht auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen, sieht die dritte Stufe vor. Alle derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fallen unter die Stufe 2. Die Wertpapiere können ebenfalls dieser Stufe zugeordnet werden.

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr um T€ 3.129 über dem Buchwert (Vorjahr: T€ 656). Für kurzfristige Kredite und Forderungen sowie für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert näherungsweise entspricht.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in T€	2012	2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		
Kredite und Forderungen	-1.019	-2.726
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	121	86
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7.559	-7.058
Gesamt	-8.623	-10.006

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von Derivaten erfasst. Der Ausweis erfolgt im übrigen Finanzergebnis. Kredite und Forderungen beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. sonstigen betrieblichen Er-

trag gezeigt. Im Gegensatz dazu werden Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen als Zinsertrag erfasst. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Wertberichtigungen auf Wertpapiere, welche im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen werden. Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis dieses Postens erfolgt im Zinsaufwand.

(38) Finanzielle Risiken

Der TÜV Rheinland Konzern ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Management-Informationssystem des TÜV Rheinland Konzerns findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Gesellschaften und auf Gruppenebene statt. Der Vorstand hat den Risikostab installiert und beauftragt, eine Analyse und Bewertung der einzelnen Chancen- und Risikenberichte vorzunehmen. Mit übergreifenden Maßnahmen wird frühzeitig und gezielt gegengesteuert, um die Risiken zu minimieren und Chancen zu verstärken.

Ausfallrisiken existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten vereinbart, Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage-of-Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2013 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Tz. (28) zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2013 den Marktwerten dieser Posten.

Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten mit einem hohen Rating abgeschlossen, bei denen nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf nur in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften keine Wertpapierkäufe tätigen.

Der TÜV Rheinland Konzern setzt Derivate ein, um sich gegen das Risiko von Marktzinsänderungen und Währungsrisiken abzusichern. Für Zinssicherungen wendet der TÜV Rheinland Konzern auch die Vorschriften des IAS 39 zum »Cash Flow Hedge Accounting« an. Dabei werden die variablen Zins-Cashflows verschiedener Darlehen gegen Schwankungen der variablen Referenzzinssätze geschützt. Um die Einhaltung des verfolgten Risikomanagementziels zu gewährleisten, dokumentiert der TÜV Rheinland Konzern die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zum Zeitpunkt der Designation (prospektive Effektivität) sowie zu jedem Abschlussstichtag (retrospektive Effektivität).

Bezogen auf einen Nominalwert von T€ 313 wird ein Darlehen gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Euribor abgesichert. Als Sicherungsinstrument wurde ein Zinsswap mit einem Nominalwert zum Abschlussstichtag von T€ 313 und einer Laufzeit bis 29. August 2014 kontrahiert, der in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft entspricht. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -7 (Vorjahr: T€ -34) ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend

auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 17 (Vorjahr: T€ 20) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Des Weiteren wird ein Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 15.000 mit Hilfe eines Zinsswaps mit Nominalwert in gleicher Höhe gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Euribor abgesichert. Das Sicherungsinstrument hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2015 und entspricht in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -133 (Vorjahr: T€ -316) ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 125 (Vorjahr: T€ -69) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Ferner wurde ein Aufwand von T€ 30 aufgrund der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Darüber hinaus hat der TÜV Rheinland Konzern ein Darlehen mit einem Nominalwert von T€ 10.000 gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Euribor abgesichert. Als Sicherungsinstrument wurde ein Zinsswap mit identischem Nominalwert und einer Laufzeit bis 30. September 2016 kontrahiert, der in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft entspricht. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -183 (Vorjahr: T€ -338) ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 106 (Vorjahr: T€ -124) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnis-

rechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ferner wird ein Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 15.000 gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 6-Monats-Euribor abgesichert. Als Sicherungsinstrument fungiert ein Zinsswap mit einem Nominalwert von T€ 15.000 zum Abschlussstichtag. Das Sicherungsinstrument hat eine Laufzeit bis zum 18. August 2017 und entspricht in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -46 (Vorjahr: T€ -93) ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 32 (Vorjahr: T€ -64) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der TÜV Rheinland Konzern sichert darüber hinaus ein Darlehen mit einem Nominalbetrag von T€ 1.816 gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Libor ab. Als Sicherungsinstrument wurde ein Zinsswap mit einem Nominalwert von T€ 1.816 kontrahiert, welcher in seinen wesentlichen Parametern dem Grundgeschäft entspricht und noch bis zum 30. August 2016 läuft. Die Zinsen werden vierteljährlich beglichen und beeinflussen die Gewinn- und Verlustrechnung zeitlich dementsprechend. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Abschlussstichtag T€ -112 (Vorjahr: T€ -204). Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag in Höhe von T€ 55 (Vorjahr: T€ 50) nach latenten Steuern im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es fielen keine ineffektiven Beträge an.

Ferner wird ein Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 15.000 gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Euribor abgesichert. Als Sicherungsinstrument fungiert ein Zinsswap mit einem Nominalwert von T€ 15.000 zum Abschlussstichtag. Das Sicherungsinstrument hat

eine Laufzeit bis zum 30. November 2018 und entspricht in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -72 ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Aufwand nach latenten Steuern in Höhe von T€ 44 im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert der Zinsswaps würde sich bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 (-100) Basispunkte um T€ 897 (T€ -917) verändern. Zinsänderungsrisiken bestehen überdies bei festverzinslichen Wertpapieranlagen. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 % würde lediglich eine unwesentliche Marktwertänderung ergeben.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** bestehen innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns weitestgehend nicht, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Etwaige Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden ggf. durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Währungsrisiken zum Abschlussstichtag wurden durch Sensitivitätsanalysen untersucht. Im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Aufwertung des Euros um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Abschlussstichtag nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital führen. Zum Abschlussstichtag hatte der TÜV Rheinland Konzern keine wesentlichen Devisenderivate im Bestand.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren innerhalb des TÜV Rheinland Konzerns stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten mit hoher Bonität gehalten.

ten. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren durch eine Diversifikation der Emittenten erreicht. Ausgehend vom 31. Dezember 2013 ist die Fälligkeitsstruktur der zu erwartenden, undiskontierten Zahlungsströme (Zins und Tilgung) der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

in T€	Verbindlichkeiten ggb. Kredit- instituten*	Leistungs- und Lieferungsverbind- lichkeiten	Gesamt
Fällig innerhalb eines Jahres	59.245	71.157	130.402
Fällig im zweiten Jahr	30.528		30.528
Fällig im dritten Jahr	20.882		20.882
Fällig im vierten Jahr	15.446		15.446
Fällig im fünften bis zehnten Jahr	43.056		43.056
Fällig nach dem zehnten Jahr	3.694		3.694

* Einschließlich Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps).

Der Betrag gegenüber Kreditinstituten (fällig innerhalb eines Jahres) in Höhe von T€ 59.245 beinhaltet Kreditlinien, die unbefristet gewährt wurden und dementsprechend deutlich längere Fälligkeiten aufweisen.

(39) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel (d. h. Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind die folgenden Zahlungen enthalten:

in T€	2012	2013
Gezahlte Zinsen	7.855	7.019
Erhaltene Zinsen	3.756	3.837
Gezahlte Ertragsteuern	40.993	63.625
Erhaltene Ertragsteuern	12.463	5.888
Erhaltene Dividenden	407	589

(40) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen des TÜV Rheinland Konzerns kommen der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. (Anteilseigner der TÜV Rheinland AG) sowie alle nicht in Form der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Betracht. Als nahestehende natürliche Personen gelten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Bereichsvorstände, die Unternehmensbereichsleiter in Deutschland sowie die internationalen Regionalvorstände.

Die Gesellschaften des TÜV Rheinland Konzerns haben in 2013 folgende Geschäftsbeziehungen mit dem TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. unterhalten:

in T€	2012	2013
Leistungen an den e.V.	11.843	11.722
Erhaltene Leistungen vom e.V.	14.379	15.346
Forderungen 31.12.	42.144	33.096
Verbindlichkeiten 31.12.	0	0

Bei den Leistungsbeziehungen handelt es sich im Wesentlichen um Mietverhältnisse sowie Service- und Finanzleistungen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen dem TÜV Rheinland Konzern und den weiteren nahestehenden Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Bezüge des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 848 (Vorjahr: T€ 930) gewährt.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

(41) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Der Vorstand der TÜV Rheinland AG schlägt der Hauptversammlung vor, an den alleinigen Aktionär, den TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., aus dem Bilanzgewinn 2013 von € 48.423.025,93 eine Dividende von € 12.000.000,00 auszuschütten, € 20.000.000,00 in eine Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von € 16.423.025,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Januar 2014 hat der TÜV Rheinland Konzern das US-amerikanische Unternehmen OpenSky Corporation erworben. Das Unternehmen beschäftigt rund 130 Mitarbeiter und befasst sich mit der Sicherheit von Netzwerken und Computersystemen. Mit dem Unternehmenserwerb vervollständigt der TÜV Rheinland Konzern seine Akquisitionsstrategie im Bereich der IT-Sicherheit. Für 2014 erwartet das Unternehmen einen Umsatz von rund T€ 26.900.

Ferner wurde im Januar 2014 vom TÜV Rheinland Konzern der Geschäftsbetrieb von NIFE mit Sitz in Kochi/Kerala (Indien) übernommen. NIFE bietet Aus- und Fortbildungen in über 75 Trainingscentern in drei Fachgebieten an: Feuer und Sicherheit, Aufzugstechnik sowie Fiber Optics. Mit dieser Akquisition verstärkt der TÜV Rheinland Konzern das Wachstum im Bereich Training und Consulting und steigt in den Bereich der beruflichen Bildung in Indien ein. Für 2014 wird ein Umsatz von rund T€ 4.300 erwartet.

Überdies hat der TÜV Rheinland Konzern im Februar 2014 das Unternehmen Risktec Solutions Limited mit Sitz in Warrington (UK) übernommen. Das Unternehmen beschäftigt rund 225 Mitarbeiter und ist ein unabhängiger Anbieter von Consulting- und Trainingsleistungen im Bereich Risikomanagement. Für 2014 wird ein Umsatz von rund T€ 37.300 erwartet.

Für die genannten Unternehmen erfolgt die Kaufpreisallokation zu einem späteren Zeitpunkt.

(42) Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 314 HGB

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

in T€	Konzernabschlussprüfer		Übrige		Gesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	1.251	1.258	275	190	1.526	1.448
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	19	4	3	0	22	4
Honorare für Steuerberatungsleistungen	134	240	50	45	184	285
Honorare für übrige Leistungen	107	293	0	21	107	314
Gesamt	1.511	1.795	328	256	1.839	2.051

(43) Einbezogene Unternehmen

Firmenname und Sitz der Gesellschaft

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH TÜV Rheinland Group ¹	Berlin	100
DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH	Berlin	80,2
DIN GOST TÜV Berlin-Brandenburg Gesellschaft für Zertifizierung in Europa mbH	Berlin	51
FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung Geschäftsführungs-GmbH	Geltow	94
FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co KG	Geltow	77,55
FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung Leitung und Service GmbH	Geltow	85,78
FSP-Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH	Geltow	85,78
Gemeinnützige Gesellschaft TÜV Rheinland Bildungswerk mbH	Berlin	100
ifes GmbH	Köln	100
InFES GmbH Resources and Services	Düsseldorf	100
LCH Eurocontrol GmbH	Hamburg	56
LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH ¹	Nürnberg	100
Luxcontrol GmbH	Hamburg	56
Secaron AG	Hallbergmoos	100
The Campus GmbH Center of Competence	Düsseldorf	100
TÜV Immobiliengesellschaft Berlin GmbH	Köln	83,94
TÜV International GmbH – Unternehmensgruppe TÜV Rheinland ¹	Köln	100
TÜV Media GmbH ¹	Köln	100
TÜV Pfalz Anlagen und Betriebstechnik GmbH ¹	Kaiserslautern	94
TÜV Pfalz GmbH ¹	Kaiserslautern	94
TÜV Pfalz Verkehrswesen GmbH ¹	Kaiserslautern	94
TÜV Rheinland Akademie GmbH ¹	Berlin	100
TÜV Rheinland Cert GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Consulting GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Energie und Umwelt GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Fahrzeugüberwachung GmbH Brandenburg/Berlin ¹	Potsdam	94

Firmenname und Sitz der Gesellschaft

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
TÜV Rheinland Grebner Ruchay Consulting GmbH	Frankfurt	81,35
TÜV Rheinland Grundstücks-gesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	100
TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft Nürnberg mbH & Co. KG	Grünwald	94,9
TÜV Rheinland Immobilien-gesellschaft mbH & Co KG ¹	Köln	88,36
TÜV Rheinland Industrie Service GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Insitu Calibration GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland InterTraffic GmbH	Köln	94
TÜV Rheinland i-sec GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH ¹	Köln	94
TÜV Rheinland Leben und Gesundheit GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland LGA Bautechnik GmbH ¹	Nürnberg	100
TÜV Rheinland LGA Beteiligungs GmbH ¹	Nürnberg	100
TÜV Rheinland LGA Products GmbH	Nürnberg	100
TÜV Rheinland Lichttechnik GmbH ¹	Berlin	100
TÜV Rheinland Pension Fund GmbH ¹	Köln	94
TÜV Rheinland Personal GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland Plus GmbH ³	Köln	47,94
TÜV Rheinland Schaden- und Wertgutachten GmbH ¹	Köln	94
TÜV Rheinland Schniering GmbH ¹	Essen	100
TÜV Rheinland Service GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Sonovation GmbH	Böhlen	100
TÜV Rheinland STEP International GmbH	Hamburg	100
TÜV Rheinland Systeme GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Werkstoffprüfung GmbH ¹	Peitz	100
TÜV Saarland Automobil GmbH	Sulzbach	70,41
TÜV Saarland kfz-team GmbH	Saarbrücken	55,62
VTÜ Versicherungsvermittlung GmbH ¹	Köln	100

¹ Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.² Die Stimmrechtsanteile entsprechen den ausgewiesenen Anteilen am Kapital.³ Vollkonsolidierung aufgrund von Organbestellungsrechten.

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
AUTESTS SIA	Riga	80
Benelux NDT & Inspection Supplies B.V.	Oosterhout	100
DUCTOR Implantação de PROJETOS Ltda.	São Paulo	100
GERIS Engenharia e Serviços Ltda.	São Paulo	100
ICICT Serveis S.L.	Sabadell	100
ITACS Pty. Ltd.	Adelaide	100
LRTDEA – TÜV Rheinland Grupa, SIA	Riga	83,3
LUXCONTROL S. A.	Esch/Alzette	56
MINELL Kft.	Budapest	100
Ogres Servisa Centrs	Riga	100
PT TUV Rheinland Indonesia	Jakarta	90
SECTA S.A.	Courbevoie	51,57
TÜV Akademia Polska Sp. z o.o. Unternehmensgruppe		
TÜV Rhld./BB	Zabrze	100
TUV DCTA SAS	Courbevoie	100
TUV FRANCE SAS-GROUPE TÜV Rheinland	Courbevoie	100
TÜV International RUS OOO	Moskau	100
TÜV International s.r.o.	Prag	100
TUV Rheinland AIA Services, LLC	Houston	93,4
TUV Rheinland AIMEX Ltd.	Taipeh	100
TÜV Rheinland Andino S. A.	Santiago de Chile	100
TÜV Rheinland Arabia LLC	Dschidda	60
TÜV Rheinland ARGENTINA S.A.	Buenos Aires	100
TUV Rheinland Australia Pty. Ltd.	South Melbourne	100
TÜV Rheinland Bangladesh Pvt. Ltd.	Dhaka	100
TÜV Rheinland Belgium NV	Antwerpen	90
TÜV Rheinland Bulgaria EOOD	Sofia	100
TÜV Rheinland Canada Inc.	Toronto	100
TÜV Rheinland CHILE S. A	Santiago de Chile	100
TÜV Rheinland (China) Ltd.	Beijing	100
TÜV Rheinland COLOMBIA S. A. S.	Bogotá	100
TUV RHEINLAND DE MEXICO S.A. DE C.V.	Mexiko-Stadt	100
TÜV Rheinland do Brasil Holding Ltda.	São Paulo	100
TÜV Rheinland do Brasil Ltda.	São Paulo	100
TÜV Rheinland Egypt Ltd.	Kairo	99
TÜV Rheinland FRANCE SAS	Courbevoie	100

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
TÜV Rheinland (Guangdong) Ltd.	Guangzhou	100
TUV RHEINLAND HONG KONG LIMITED	Hongkong	100
TÜV Rheinland Ibérica Holding, S.L.	Madrid	100
TÜV Rheinland Ibérica Inspection, Certification & Testing S.A.	Barcelona	100
TÜV Rheinland IBÉRICA, S. A.	Madrid	100
TUV Rheinland Immo SAS	Courbevoie	100
TUV Rheinland (India) Private Ltd.	Bangalore	100
TUV Rheinland Industrial Solutions, Inc.	Caledonia	100
TUV Rheinland Inspection Services (Pty.) Ltd.	Pretoria	74
TÜV Rheinland InterCert d.o.o.	Belgrad	100
TÜV Rheinland InterCert Kft.	Budapest	100
TÜV Rheinland Italia S.r.l.	Pogliano Milanese	100
TUV Rheinland Japan Ltd.	Yokohama	100
TÜV Rheinland Korea Ltd.	Seoul	100
TÜV Rheinland – KTI Kft.	Budapest	53,75
TÜV Rheinland Luxemburg GmbH	Luxemburg	100
TUV Rheinland Malaysia SDN BHD	Subang Jaya	100
TUV Rheinland Middle East – L.L.C.	Abu Dhabi	100
TUV Rheinland Middle East FZE	Dubai	100
TÜV Rheinland NAVARRA SA	Pamplona	100
TÜV Rheinland Nederland B.V.	Amsterdam	100
TUV Rheinland North America Holding, Inc.	Boston	100
TUV Rheinland of North America, Inc.	Newtown	100
TÜV Rheinland Peru S. A. C.	Lima	100
TÜV Rheinland Philippines, Inc.	Manila	100
TÜV Rheinland Polska Sp. z o.o.	Warschau	100
TÜV Rheinland Portugal Inspeções Técnicas, Lda.	Algés	100
TUV Rheinland PTL LLC	Tempe	85,26
TÜV Rheinland Quality Control (Pty.) Ltd. ³	Pretoria	49
TÜV Rheinland Quality Services (Pty.) Ltd.	Pretoria	100
TUV Rheinland Mobility, Inc.	Scottsdale	100
TÜV Rheinland Romania S.R.L.	Bukarest	100
TUV Rheinland (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100
TÜV Rheinland (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen	100

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
TÜV Rheinland SINGAPORE PTE. LTD.	Singapur	100
TÜV Rheinland Slovensko s.r.o.	Bratislava	100
TÜV Rheinland Sonovation B.V.	Oosterhout	100
TÜV Rheinland Sonovation Holding B.V.	Oosterhout	100
TÜV Rheinland TAIWAN LTD.	Taipeh	100
TUV Rheinland Thailand Ltd.	Bangkok	100
TÜV Rheinland Türkiye A. S.	Istanbul	100
TUV Rheinland UK Ltd.	Solihull	100
TÜV Rheinland Ukraine GmbH	Kiew	100
TÜV Rheinland Vietnam Co. Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	100
TUV RHEINLAND VISTORIAS LTDA.	Santana de Parnaiba	100
TÜV Rheinland (Wuxi) Automotive Testing Co., Ltd.	Shanghai	70
TÜV Rheinland/CCIC (Ningbo) Co., Ltd. ³	Ningbo	50
TÜV Rheinland/CCIC (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao	55

Einbezogene Joint Ventures

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
Auteko & Latvija GmbH	Riga	49

Einbezogene assoziierte Unternehmen

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
CDN Serviços de Água e Esgoto S.A.	Rio de Janeiro	32,5

Nicht konsolidierte Unternehmen Inland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
autocon GmbH	Düsseldorf	100
BNDT Prüftechnik GmbH	Böhlen	100
Deutsche TÜV GmbH – Unternehmensgruppe TÜV Rhld./BB	Köln	100
Deutsche TÜV GmbH Mitte	Köln	100

Nicht konsolidierte Unternehmen Inland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
FMG Fuhrparkmanagement GmbH	Tübingen	100
TRB GmbH	Köln	88,36
TÜV 1 GmbH – Unternehmensgruppe TÜV Rhld./BB	Köln	100
TÜV Alliance GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland AUTO EUROSERVICE GmbH	Köln	94
TÜV Berlin Brandenburg Gesellschaft von KFZ-Sachverständigen mbh	Cottbus	100
TÜV Berlin Brandenburg Verwaltungs-GmbH	Berlin	95
TÜV Berlin GmbH	Berlin	100
TÜV Ostdeutschland Sicherheit und Umweltschutz GmbH	Halle	100
TÜV Union Deutschland GmbH	Köln	100
TÜV WEST AG	Köln	50
www.tuv.com GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland Group	Köln	100

Nicht konsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
LC LUXCONTROL asbl	Esch/Alzette	56
Luxcontrol Nederland B.V.	Utrecht	94
SEINCOSA S.L.	Barcelona	100
TÜV Quality Control Ltd.	Kairo	84
TÜV Rheinland Akademie Chile Ltda.	Santiago de Chile	100
TUV Rheinland/ANTAEAN Co., Ltd.	Kunshan	50
TÜV Rheinland BELGIUM A.S.B.L.	Antwerpen	100
TUV Rheinland Cambodia Co., Ltd.	Phnom Penh	100
TUV Rheinland Kuwait WLL	Kuwait	49
TUV Rheinland Mandy Ltd.	Fuzhou	75
TÜV Rheinland Sonovation Ltd.	Northwich	100
TÜV Rheinland Sonovation NV	Antwerpen	100
TÜV Rheinland Sonovation Products & Systems B.V.	Oosterhout	100
TUV Telecom Services, Inc.	Houston	100
TÜV ZSSM GmbH	Moskau	65

¹ Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

² Die Stimmrechtsanteile entsprechen den ausgewiesenen Anteilen am Kapital.

³ Vollkonsolidierung aufgrund von Organbestellungsrechten.

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und

der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen IAS 24.17 sowie § 315a Abs. 1 i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) und 6 b) HGB wurden im Anhang die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes sowie die Gesamtbezüge und die gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für die früheren Mitglieder des Vorstandes nicht angegeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss mit der genannten Einschränkung den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 11. März 2014

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

[Andreas Menke](#)
Wirtschaftsprüfer

[Harald Wimmer](#)
Wirtschaftsprüfer

ORGANE DES KONZERNS

AUFSICHTSRAT

Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun,
Köln, Vorsitzender,
Vorstandsvorsitzender des TÜV Rheinland
Berlin Brandenburg Pfalz e.V.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Heinz-Werner Binzel,
Langensfeld, Geschäftsführer Energy
& Water Consulting International GmbH

Dr. jur. Hermann H. Hollmann,
Köln, Mitglied der Geschäftsführung,
Ford-Werke GmbH

Dipl.-Ing. Bodo F. Holz,
Meerbusch, Vorsitzender des Beirats,
Management Engineers GmbH & Co. KG

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter,
Essen (bis 11.04.2013)

Dr. jur. Gerd Schäfer,
Tribsees/Landsdorf, Rechtsanwalt,
CMS Hasche Sigle

Dr. Rolf Martin Schmitz,
Essen, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Vorstand Operative Steuerung (COO),
RWE AG (ab 11.04.2013)

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Reiner Schon,
Berlin, Stellvertretender Vorsitzender,
TÜV Rheinland Industrie Service GmbH

Andrea Becker,
Düsseldorf, Landesfachbereichsleiterin
Besondere Dienstleistungen,
ver.di Landesbezirk NRW

Rechtsanwalt Jan Bley,
St. Augustin, TÜV Rheinland Aktiengesellschaft

Dipl.-Pädagoge Gerhard Meusel,
Köln, TÜV Rheinland Consulting GmbH

Dipl.-Ing. Johannes Scholz,
Frechen, TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH

Dr. Wolfgang Uellenberg-van Dawen,
Berlin, Bereichsleiter Politik und Planung,
Bundesverwaltung ver.di

VORSTAND

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein
Vorsitzender

Thomas Biedermann
Personal und Arbeitsdirektor

Ulrich Fietz
Finanzen und Controlling

Volker Klosowski
Technologie

Stephan Schmitt
International

Köln, 11. März 2014

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein
Vorsitzender

Thomas Biedermann
Personal und Arbeitsdirektor

Ulrich Fietz
Finanzen und Controlling

Volker Klosowski
Technologie

Stephan Schmitt
International

VERIFIZIERUNGSSTATEMENT

BESCHEINIGUNG ÜBER EINE UNABHÄNGIGE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG

An die TÜV Rheinland AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit der im Kapitel »Verantwortung« auf den Seiten 42–75 des Unternehmensberichts 2013 dargestellten wesentlichen Angaben der TÜV Rheinland AG, Köln (im Folgenden: die Gesellschaft), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 (im Folgenden »Nachhaltigkeitskapitel«*) durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.0 (Seite 7–17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien:

- ▲ Wesentlichkeit,
- ▲ Einbezug von Stakeholdern,
- ▲ Nachhaltigkeitskontext,
- ▲ Vollständigkeit,
- ▲ Ausgewogenheit,
- ▲ Klarheit,
- ▲ Genauigkeit,
- ▲ Aktualität,
- ▲ Vergleichbarkeit und
- ▲ Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die von uns zu prüfenden Angaben im Nachhaltigkeitskapitel der Gesellschaft auf den Seiten 42–75 für das Geschäftsjahr 2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.0 (Seite 7–17) der GRI erstellt worden sind. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

* Unsere betriebswirtschaftliche Prüfung bezog sich nur auf die deutsche Fassung des Nachhaltigkeitskapitels. Das Nachhaltigkeitskapitel erscheint als Druckversion sowie als PDF-Download als Teil des Unternehmensberichts 2013 unter www.tuv.com/de/deutschland/ueber_uns/nachhaltigkeit/berichterstattung/berichterstattung.html. Verweise auf externe Dokumentationsquellen waren nicht Gegenstand der Prüfung.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- ▲ Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- ▲ Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie Verschaffung eines Verständnisses der Nachhaltigkeitsorganisationsstruktur, des Stakeholderdialogs sowie des Entwicklungsprozesses für das Nachhaltigkeitsprogramm der Gesellschaft;
- ▲ Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne Unterkapitel des Nachhaltigkeitskapitels verantworten;
- ▲ Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- ▲ Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei:
 - ▲ TÜV Rheinland Polska Sp. z o.o. (Polen),
 - ▲ TÜV Rheinland Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG (Deutschland);
- ▲ Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Nachhaltigkeitskapitels;
- ▲ Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Nachhaltigkeitskapitels durch Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/Berichte von externen Dienstleistern.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die von uns geprüften Angaben im Nachhaltigkeitskapitel auf den Seiten 42–75 des

Unternehmensberichts für das Geschäftsjahr 2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.0 (Seite 7–17) der GRI erstellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- ▲ Weitere Formalisierung der Datenerhebungsprozesse und des internen Kontrollsystems für Nachhaltigkeitsinformationen;
- ▲ Sicherstellung einheitlicher internationaler Anwendung von Definitionen für alle CSR-Kennzahlen und vermehrte Berichterstattung von internationalen Angaben;
- ▲ Verstärkte Berichterstattung über die Fortschritte bei der Erreichung der CSR-Ziele.

Düsseldorf, den 11. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Pia Schnücker
Wirtschaftsprüferin

ÜBER DIESEN BERICHT

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch in 2013 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Unternehmensbericht an den weltweit anerkannten Berichtsstandards IFRS, der Global Reporting Initiative (GRI), an den Prinzipien des Global Compact sowie an den von der UN und Transparency International herausgegebenen Anti-Korruptionsrichtlinien und umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die hier herangezogene GRI-Richtlinie »G3« von Oktober 2006 umfasst insgesamt über 120 Indikatoren, die sowohl das Unternehmen und dessen Leistung als auch den Bericht selbst beschreiben. Darüber hinaus berichten wir nach dem COP Advanced Level des UN Global Compact.

Der GRI Content Index führt auf, welche Kriterien des GRI-Leitfadens im Unternehmensbericht 2013 von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden.

Der letzte Unternehmensbericht wurde im April 2013 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

ZUR BERICHTSMETHODIK

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2013. Sollten für einzelne Daten die Abschlusszahlen für das Jahr 2013 bis zur Drucklegung (Redaktionschluss: 19. März 2013) noch nicht vorgelegen haben, werden vergleichbare Jahresintervalle aus 2012 zu Grunde gelegt.

UMWELTKENNZAHLEN

Inlandsgesellschaften:

Seit dem Berichtsjahr 2012 ist die Datenbeschaffung auf 29 wesentliche Standorte begrenzt worden, wodurch 2013 66 % der Mitarbeiter erfasst wurden. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurde der FTE (full-time-employee) Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Einige Angaben wurden neu aggregiert und mit Mittelwerten des Jahres gerechnet. Dadurch gehen zwar Detailinformationen verloren, allerdings lassen sich längerfristig belastbarere Vergleiche und Ziele formulieren. Schätzungen und Annahmen sind als solche gekennzeichnet.

Auslandsgesellschaften:

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen sieben TÜV Rheinland Regionen Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die Auslandsgesellschaften ein, die ein Umwelt- und/oder Arbeitsschutzmanagementsystem aufweisen oder mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung durch welche wir eine Abdeckung von mindestens 45 % erreichen. Für wesentliche Umweltkennzahlen (wie Stromverbrauch, Papier und Flugreisen) liegt der Abdeckungsgrad sogar bei 80 % der Mitarbeiter. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurde der FTE (full-time-employee) Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Die Daten zu ökonomischen Faktoren und die Personalinformationen umfassen alle konsolidierten Konzerngesellschaften.

MITARBEITERKENNZAHLEN

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«; damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint. Des Weiteren basieren die Angaben zur Mitarbeiterstruktur, sofern sie nicht mit FTE (Full-time equivalent) gekennzeichnet sind, auf der Anzahl der Mitarbeiter. Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben (31. Dezember 2013), sofern nicht anders ausgewiesen. Bei den Informationen über die Struktur der Belegschaft nach Alter und Geschlecht liegt der Erfassungsgrad bei den Auslandsgesellschaften über 90 %.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht von TÜV Rheinland berücksichtigt in vollem Umfang den Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) G3. Der Bericht entspricht der höchsten GRI Anwendungsebene (Application Level »A+«). Das hat die GRI im Rahmen einer Prüfung bestätigt. Die Angaben wurden mit den entsprechend in der Prüfbescheinigung erwähnten Einschränkungen durch PricewaterhouseCoopers überprüft.

GRI-INDEX

GRI-Index

UN Global Compact/Transparency-International-Berichtsleitfaden Anti-Korruption

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
1 Strategie und Analyse			
1.1 Vorwort des Aufsichtsrats- und des Vorstandsvorsitzenden	S. 2–3		■
1.2 Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen	S. 44, 53–54, 67–69, 100–103		■
2 Organisationsprofil			
2.1 Name des Unternehmens		TÜV Rheinland AG	■
2.2 Wichtigste Dienstleistungen	K2, 92–97 www.tuv.com		■
2.3 Unternehmensstruktur und Geschäftsbereiche	S. 145–147, U3, K3		■
2.4 Hauptsitz des Unternehmens		Am Grauen Stein, 51105 Köln	■
2.5 Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt	S. 78–82, 85–88		■
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 112		■
2.7 Bediente Märkte	S. 85–88 www.tuv.com		■
2.8 Größe der berichtenden Organisation	K1		■
2.9 Wesentliche Veränderungen der Unternehmens- und Eigentümerstruktur	S. 152, 78–82		■
2.10 Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	S. 59, 70		■
3 Berichtsumfang und Grenzen			
3.1 Berichtszeitraum	S. 152		■
3.2 Datum des letzten Berichts	S. 152		■
3.3 Berichtszyklus	S. 152		■
3.4 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	Impressum, www.tuv.com/ nachhaltigkeit		■
3.5 Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	S. 45–47, 153	Die als wesentlich definierten Themen werden auf der Seite 47 ausgeführt. Sie sind die Grundlage für diesen Bericht.	■
3.6 Berichtsgrenzen	S. 152		■
3.7 Beschränkungen des Berichts	S. 152		■
3.8 Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen etc.	S. 152		■
3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	S. 152		■
3.10 Änderungen gegenüber der Darstellung früherer Berichte	S. 152		■
3.11 Veränderungen von Umfang, Berichtsgrenzen oder Methoden	S. 152		■
3.12 Index nach GRI	S. 153–157		■
3.13 Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	S. 150–151		■
4 Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1 Führungsstruktur und Nachhaltigkeitsverantwortung	S. 44–45, 49–50		1–10 ■
4.2 Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	S. 5	Dem deutschen Recht entsprechend sind die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden strikt voneinander getrennt.	1–10 ■
4.3 Angabe für Organisationen ohne Aufsichtsrat		Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz besitzt die TÜV Rheinland AG ein duales Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat.	1–10 ■
4.4 Mechanismen für Teilhaber- und Mitarbeiterempfehlungen an Vorstand/Aufsichtsrat	S. 55, 57–58	Gemäß dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.	1–10 ■
4.5 Verknüpfung der Vergütung des oberen Managements mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen		Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Eine darüber hinausgehende Berücksichtigung von sozialen oder ökologischen Aspekten im Hinblick auf die variablen Gehaltsbestandteile gibt es nicht.	1–10 ■
4.6 Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	S. 49–50	Beratungsdienstleistungen und Prüfungsdienstleistungen sind bei uns organisatorisch voneinander getrennt, um Interessenkonflikten vorzubeugen. Darüber hinaus ist die Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten Teil des Compliance-Systems.	1–10 ■
4.7 Expertise der Leitungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit		Da Nachhaltigkeit integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist, sind diese Anforderungen in die generellen Auswahlprozesse integriert.	1–10 ■

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Indikatoren		Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien	
4.8	Leitbild, Unternehmenswerte und Verhaltenskodizes	S. 44–49		1–10	■
4.9	Verfahren auf VV/AR-Ebene zur Überwachung ökologischer, ökonomischer und sozialer Chancen und Risiken	S. 49–50		1–10	■
4.10	Verfahren zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Vorstands		Da Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist, wird diesbezüglich kein spezifisches Verfahren zur Leistungsbeurteilung angewendet.		■
4.11	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	S. 44, 99–100		7	■
4.12	Teilnahme an und Unterstützung externer Initiativen	S. 44–46, 49		1–10	■
4.13	Mitgliedschaften	S. 48		1–10	■
4.14	Liste einbezogener Stakeholder-Gruppen	S. 45–46			■
4.15	Grundlage für die Auswahl einbezogener Stakeholder	S. 45–46			■
4.16	Stakeholder-Dialog	S. 45–46, 55			■
4.17	Stellungnahme zu zentralen Anliegen der Stakeholder	S. 45–46, 55			■
Ökonomie					
Management-Ansatz		S. 44–46		1, 4, 6, 7	
EC 1	Erwirtschafteter und verteilter Wert	S. 68, 75, 78, 85–86, 88, 91			■
EC 2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	S. 99–103	Die Geschäftschancen und Risiken in Bezug auf den Klimawandel werden dargestellt, sie lassen sich jedoch noch nicht genau quantifizieren.	7	■
EC 3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	S. 122			■
EC 4	Staatliche Zuwendungen		Unter Berücksichtigung der Gesamtsumme des Umsatzes sind die Zuwendungen der öffentlichen Hand nicht wesentlich.		■
EC 5*	Verhältnis Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn		Da unsere Mitarbeiter stets einen hohen Ausbildungsstand aufweisen, setzen unsere Entlohnungssysteme auch oberhalb der gesetzlichen Mindestlöhne an.	1	■
EC 6	Standortbezogene Auswahl an Zulieferern		Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister weniger relevant. Es handelt sich vorrangig um Büromaterial.		□
EC 7	Standortbezogene Auswahl an Personal		Bei gleicher Qualifikation setzen wir an unseren internationalen Standorten bevorzugt lokales Personal ein. Dies gilt auch für Führungspositionen.	6	■
EC 8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen vorrangig im öffentlichen Interesse	S. 73–75			■
EC 9*	Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	S. 44			■
Ökologie					
Management-Ansatz		S. 44–45, 47, 49–50, 67, 70–71		7, 8, 9	
EN 1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 70		8	■
EN 2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialieinsatz		Als Dienstleister setzen wir im Gegensatz zu Produktionsunternehmen lediglich Verbrauchsmaterialien ein. Daher ist der Indikator nicht materiell für unsere Geschäftstätigkeit. Allerdings weisen wir in unserem elektronischen Bestellkatalog explizit ökologische Produkte aus, sodass diese im Einkauf Berücksichtigung finden können.	8–9	□
EN 3	Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen	S. 66, 69–71	Es erfolgt eine umfassende Berichterstattung des direkten Energieverbrauchs nach primären Energiequellen in den für den TÜV Rheinland AG Konzern relevanten Einheiten. Eine Darstellung in Joule wird für die interne Steuerung als nicht zielführend angesehen.	8	■
EN 4	Indirekter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	S. 66, 69	Es erfolgt eine umfassende Berichterstattung des indirekten Energieverbrauchs nach primären Energiequellen in den für den TÜV Rheinland AG Konzern relevanten Einheiten. Eine Darstellung in Joule wird für die interne Steuerung als nicht zielführend angesehen. TÜV Rheinland produziert selbst keinen eigenen Strom.	8	■
EN 5*	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	S. 67–68		8–9	■
EN 6*	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz bzw. unter Einsatz erneuerbarer Energien	S. 71–72		8–9	■
EN 7*	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	S. 67–68		8–9	■
EN 8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	S. 68–70		8	■

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
EN 9*	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	S. 69–70	8 ■
EN 10*	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser		8–9 ■
EN 11	Grundstücke in oder angrenzend an Schutzgebiete		8 □
EN 12	Wesentliche Auswirkungen der Dienstleistungen auf die Biodiversität		8 □
EN 13*	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume		8 □
EN 14*	Strategien zum Schutz der Biodiversität		8 □
EN 15*	Auswirkungen der Dienstleistungen auf gefährdete Arten		8 □
EN 16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 66, 68–69	8 ■
EN 17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht		8 ■
EN 18*	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgase	S. 67–69	7–9 ■
EN 19	Ozonschädigende Substanzen nach Art und Gewicht		8 ■
EN 20	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen nach Art und Gewicht		8 ■
EN 21	Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort		8 ■
EN 22	Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	S. 72	8 ■
EN 23	Freisetzungen von Schadstoffen nach Anzahl und Volumen		8 ■
EN 24*	Gefährliche Abfälle nach Basler Konvention	S. 72	8 ■
EN 25*	Auswirkungen von Abwässern auf die Ökosysteme		8 ■
EN 26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen der Dienstleistungen		7–9 ■
EN 27	Anteil von Produkten, deren Verpackungen wiederverwendet werden		8–9 □
EN 28	Strafen für Nichteinhaltung der Rechtsvorschriften im Umweltbereich		8 ■
EN 29*	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport	S. 70–71	8 ■
EN 30*	Gesamte Umweltschutzausgaben		7–9 □

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
Soziales			
Arbeitspraktiken und Beschäftigung			
	Management-Ansatz	S. 44–45, 47, 53–54, 64–65	1, 3, 6
LA 1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	S. 52–53	■
LA 2	Mitarbeiterfluktuation nach Alter, Geschlecht und Region	S. 52–53	6 ■
LA 3*	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 122	■
		Über die eigentliche Grundvergütung hinaus erbringen wir in einer Vielzahl unserer deutschen Gesellschaften – überwiegend auf Basis von Kollektivvereinbarungen – weitere finanzielle Leistungen. Dazu zählen etwa Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. Andere Leistungen, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung, eine Berufsunfähigkeitsversicherung und eine Gruppenunfallversicherung, werden gesellschaftsübergreifend auf Basis von Konzernbetriebsvereinbarungen gewährt.	
LA 4	Anteil der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Rund 63 Prozent unserer Mitarbeiter in Deutschland unterliegen einer Kollektivvereinbarung zur Vergütung.	1, 3 ■
LA 5	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentl. betriebl. Änderungen	Auf Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten. Bei Betriebsübergängen beträgt die Mitteilungsfrist vier Wochen.	3 ■
LA 6*	Anteil der in Arbeitsschutzausschüssen vertretenen Mitarbeiter	S. 64–65	1 ■
LA 7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit sowie Todesfälle	S. 65	1 ■
LA 8	Maßnahmen in Bezug auf ernsthafte Krankheiten	S. 63–65	1 ■
LA 9*	Arbeitsschutzthemen, die in Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	S. 64–65	1 ■
LA 10	Aus- und Weiterbildung: Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie	S. 60	■
LA 11*	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen	S. 56–57, 62–63	■
LA 12*	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	S. 57–58	■
LA 13	Vielfalt des oberen Managements und Mitarbeiterstruktur (Geschlecht, Alter, Kultur)	S. 52–53	1, 6 ■
LA 14	Verhältnis des Grundgehalts von Frauen und Männern nach Mitarbeiterkategorie	Das Gehalt eines Mitarbeiters richtet sich bei TÜV Rheinland grundsätzlich nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Berufserfahrung.	1, 6 ■
Menschenrechte			
	Management-Ansatz	S. 44–46, 49–51, 53–54	1–6
HR 1	Investitionsvereinbarungen mit Klauseln oder Prüfungen bzgl. Menschenrechten	Im Berichtsjahr sind uns keine Investitionsvereinbarungen mit Klauseln oder Prüfungen zu Menschenrechten bekannt geworden.	1–6 ■
HR 2	Anteil Lieferanten und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft werden	Alle Lieferanten unterzeichnen unsere allgemeinen Einkaufsbedingungen, durch die sie verpflichtet werden, die Menschenrechte zu achten. Ein gesondertes Screening findet nicht statt. Verstößt ein Lieferant gegen die Regeln, behalten wir uns ein außerordentliches Kündigungsrecht vor.	1–6 ■
HR 3*	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	Da es sich um ein E-Learning-Programm handelt, ist die Bearbeitungs- und Schulungszeit abhängig vom Benutzer und kann deshalb von uns nicht ermittelt werden.	1–6 ■
HR 4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtszeitraum wurde uns eine Beschwerde gemeldet, welche von beiden Parteien im Einvernehmen geklärt werden konnte.	1–2, 6 ■
HR 5	Geschäftstätigkeiten mit Risiko der Gefährdung der Vereinigungsfreiheit/Kollektivverhandlungen	In allen unseren Gesellschaften dürfen unsere Mitarbeiter im Einklang mit den jeweiligen Landesgesetzen Vereinigungen gründen bzw. solchen beitreten.	1–3 ■
HR 6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellen Kinder- und Zwangsarbeit bei der Ausübung unserer Tätigkeit keine einschlägigen Compliance-Risiken dar. Nichtsdestotrotz ist das Verbot integraler Bestandteil unserer Richtlinien und regelmäßig Gegenstand von Compliance-Schulungen.	1–2, 5 ■

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
HR 7	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellen Kinder- und Zwangsarbeit bei der Ausübung unserer Tätigkeit keine einschlägigen Compliance-Risiken dar. Nichtsdestotrotz ist das Verbot integraler Bestandteil unserer Richtlinien und regelmäßig Gegenstand von Compliance-Schulungen.	1–2, 4 ■
HR 8*	Schulungen des Sicherheitspersonals bezüglich Menschenrechten	Nicht relevant. Sicherheitskräfte, die als Mitarbeiter bei TÜV Rheinland angestellt sind, werden im Rahmen einer obligatorischen Compliance-Schulung mit Menschenrechtsthemen vertraut gemacht. Externes Sicherheitspersonal wird momentan als keine Schwerpunktrisikogruppe angesehen.	□
HR 9*	Vorfälle und ergriffene Maßnahmen bei Rechtsverletzungen gegenüber Ureinwohnern	Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellt die Einschränkung der Rechte von Ureinwohnern kein Risiko dar.	□
Gesellschaft			
Management-Ansatz		S. 44–45, 49–51, 73, 75	10
SO 1	Programme zur Bewertung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Gemeinwesen	TÜV Rheinland erfasst die Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die Umwelt. Mit Hilfe von Kennzahlen können wir unsere Entwicklung messen. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ist die Auswirkung auf das Gemeinwesen (z. B. unter Gesundheits- und Sicherheitsaspekten) gering. Wir haben somit darüber hinaus keine Programme oder systematischen Verfahrensweisen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln.	■
SO 2	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	S. 49–50	10 ■
SO 3	Schulungen zur Antikorruptionspolitik	S. 49–51	10 ■
SO 4	Ergriffene Maßnahmen infolge von Korruptionsvorfällen	S. 50–51	10 ■
SO 5	Politische Positionen, Teilnahme an der politischen Willensbildung und Lobbying	Als Experten sind wir in verschiedenen nationalen oder internationalen Gremien vertreten, jedoch beziehen wir weder eine politische Position noch unterstützen wir politische Parteien.	1–10 ■
SO 6*	Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien und Politiker	Politische Parteien haben wir 2013 wie auch in den Vorjahren nicht unterstützt.	10 ■
SO 7*	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens sind uns für das Berichtsjahr 2013 nicht bekannt geworden.	■
SO 8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften sind uns im Berichtsjahr 2013 nicht bekannt geworden.	■
Produktverantwortung			
Management-Ansatz		S. 44–45, 49–50	1, 8
PR 1	Lebenszyklusstadien, in denen Sicherheits- und Gesundheitsauswirkungen von Produkten analysiert werden	Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com	1 ■
PR 2*	Verstöße gegen Gesundheitsstandards	S. 51	1 ■
PR 3	Grundsätze/Verfahren zur Produktkennzeichnung	S. 44	8 ■
PR 4*	Verstöße gegen Standards zur Kennzeichnung von Produktinformationen	S. 51	8 ■
PR 5*	Kundenzufriedenheit einschl. der Ergebnisse von Umfragen	Im Berichtsjahr wurde keine Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt.	■
PR 6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	Unsere Marketingpolitik folgt dem Prinzip der Fairness. Wir halten uns nicht nur an den diesbezüglichen Kodex der IFIA, sondern haben auch in unserem unternehmenseigenen Verhaltenskodex entsprechende Regeln formuliert.	■
PR 7*	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Marketingvorschriften und -standards nicht eingehalten wurden	Strafen wegen unfairen Wettbewerbs oder wettbewerbsrelevanten Fehlverhaltens sind uns auch im Berichtsjahr 2013 nicht bekannt geworden.	■
PR 8*	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	Berechtigte Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten oder sogar deren Verlust traten im Berichtszeitraum nicht auf.	1 ■
PR 9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften	Wesentliche Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten wurden nicht gezahlt.	■

Indikatoren		Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
UNGC/TI-Berichtsleitfaden Anti-Korruption				
Selbstverpflichtung und Unternehmenspolitik				
B 1	Öffentliches Bekenntnis zur Bekämpfung von Korruption	S. 49		
B 2	Verpflichtung, alle korruptionsrelevanten Gesetze einzuhalten	S. 49–50		
D 1	Veröffentlichung einer offiziellen Policy zur Null-Toleranz-Strategie gegen Korruption	S. 49–50		
D 2	Aussage über die Unterstützung von internationalen und regionalen Rechtssystemen, etwa die Konvention der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Korruption	S. 49		
D 3	Durchführung einer Risikoanalyse, um korruptionsanfällige Bereiche zu identifizieren	S. 50		
D 4	Detaillierte Richtlinien für korruptionsanfällige Bereiche	S. 49–50		
D 5	Übertragung der Antikorruptionspolitik auf Geschäftspartner	S. 49–50		
Implementation				
B 3	Umsetzung des Engagements gegen Korruption in konkrete Maßnahmen	S. 50–51		
B 4	Unterstützung durch die Unternehmensleitung für die Antikorruptionspolitik	S. 3, 50		
B 5	Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen zum Thema Antikorruption für das gesamte Personal	S. 51		
B 6	Gegenseitige firmeninterne Kontrollen, die eine konsequente Umsetzung der Antikorruptionspolitik gewährleisten	S. 50		
D 6	Kommunikation und sonstige Maßnahmen, die das Unternehmen ergriffen hat, um seine Geschäftspartner zu einer eigenen Antikorruptionspolitik zu ermutigen	S. 49–50		
D 7	Verantwortung und Haftbarmachung der Unternehmensleitung für die Implementierung der Antikorruptionsmaßnahmen bzw. -politik	S. 50		
D 8	Personalrelevante Prozesse, die die Antikorruptionsmaßnahmen bzw. -politik unterstützen	S. 50–51		
D 9	Kommunikationskanäle (»Whistle-Blowing«) für eventuelle Meldungen oder Ratsuche, inklusive Prozessen zur Nachverfolgung dieser Meldungen	S. 50–51		
D 10	Interne Buchhaltungs- und Revisionsprozesse mit Bezug zu Antikorruption	S. 50		
D 11	Teilnahme an freiwilligen Initiativen zum Thema Antikorruption	S. 49		
Monitoring				
B 7	Überwachungs- und Verbesserungsprozesse	S. 50		
D 12	Überprüfung der Überwachungs- und Verbesserungsergebnisse durch die Geschäftsführung	S. 50		
D 13	Umgang mit Vorfällen	S. 50–51		
D 14	Öffentliche Korruptionsfälle	S. 51		
D 15	Nutzung von unabhängigen externen Stellen zur Umsetzung der Antikorruptionsprogramme	S. 51		

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass TÜV Rheinland AG ihren Bericht „Unternehmensbericht 2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 25. März 2014

Ásthildur Hjaltadóttir
Director Dienstleistungen
Global Reporting Initiative



Das „+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil TÜV Rheinland AG für Teile des Berichts/ den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 7. März 2014. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

GESCHÄFTSBEREICHE UND REGIONEN

BEREICHSVORSTÄNDE

Industrie Service



Dr. Hans Berg

Mobilität



Dr. Thomas Aubel

Produkte



Prof. Dr. Ralf Wilde

Leben und Gesundheit



Ulrich Fietz

Training und Consulting



Siegfried Schmauder

Systeme



Michael Weppler

REGIONALVORSTÄNDE

Western Europe



Dr. Manfred Doerges

Central Eastern Europe



Petr Lahner

Asia Pacific



Holger Kunz

Greater China



Ralf Scheller

India, Middle East, Africa



Andreas Höfer

North America



Gerhard Lübken

South America



Martin Klaus Kunze

UNTERNEHMENSBEREICHSLIMITER

Industrie Service



Stephan Frense

Mobilität



Prof. Dr. Jürgen
Brauckmann

Produkte



Jörg Mähler

Training und Consulting



Siegfried Schmauder

Systeme



Volker Klosowski

TÜV Rheinland ist in Form einer Matrix organisiert:

Die Bereichsvorstände verantworten die weltweite strategische Ausrichtung ihres jeweiligen Geschäftsbereichs, betreiben die globale und transnationale Geschäftsentwicklung und haben die Richtlinienkompetenz bei Qualität, Produkten, Innovationen und Prozessen inne. Die Regionalvorstände verantworten das operative Geschäft in der jeweiligen Region und sichern die Qualität in Vertrieb, Produktion und Service. Die Leiter der Unternehmensbereiche betreuen das operative Geschäft und die Qualitätssicherung der Unternehmensbereiche in Deutschland. Alle drei Ebenen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor.

GROUP EXECUTIVE COUNCIL



Das Group Executive Council ist das oberste operative Führungsteam der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Es setzt sich zusammen aus dem Vorstand der TÜV Rheinland AG, den Bereichsvorständen, den Regionalvorständen sowie den Leitern der Unternehmensbereiche in Deutschland.

Die TÜV Rheinland Group umfasst mehr als 120 Gesellschaften. Operative Führungsgesellschaft ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. befinden.

Gemäß dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.



IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV Rheinland AG
Aud Feller
Kommunikation
Am Grauen Stein
51105 Köln
Telefon +49 221 806-0
Telefax +49 221 806-114

Konzept, Design, Text und Umsetzung

Kirchhoff Consult AG

Druck

Druckhaus Ley + Wiegandt,
Wuppertal

Bildnachweis

Marco Moog: Umschlag und Klappe (U1, U2, U3, U4, K1, K3, K4), S. 2, 4, 6-23, 25, 31, 36, 160; Corbis: 4-5, 24-25, 29, 30, 34, 38; Plainpicture (Büro Monaco): S. 40; Hölken/BG BRCI: S. 39; Eurosense: S. 71; Ashoka: S. 75; TÜV Rheinland AG: S. 27, 33, 36-37, 57, 60-61, 69, 74.

Dieses Produkt entstand aus in verantwortungsvoller Produktion erzeugtem Papier. Die bei der Produktion dieser Broschüre entstandenen Treibhausgasemissionen wurden durch Investitionen in das Klimaschutzprojekt »Wasseraufbereitung, Kenia« ausgeglichen.



